



Europäische Union  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung  
Investition für Ihre Zukunft



# GEBIETSSTUDIE DER BERGLANDSCHAFTEN

Auftraggeber:



Beschaffer:

Krajský úřad Karlovarského kraje  
Bezirksamt der Region Karlsbad

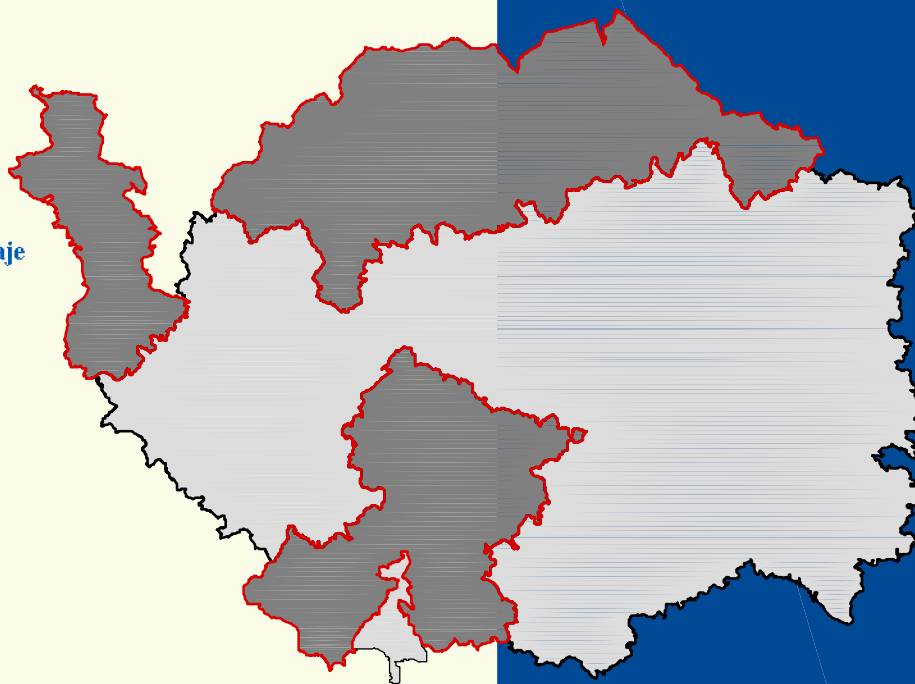
Anfertiger:



Projektant: Ing. arch. Václav Zůna

**ETAPPE 5. Reinschrift der Lösung**

30.11.2012



# Gebietsstudie der Berglandschaft

Entwicklung des Wirtschaftspotentials im Grenzgebiet

---

## Reinschrift der Lösung

---

A. Allgemeine Prinzipien der GSdBL

B. Spezifische Vorschläge für die Berglandschaft:

B.1. Erzgebirge (Krone hör)

B.1.1 Umgebung von Keilberg (Klínovec)

B.1.2 Umgebung von Pleßberg (Plešivec)

B.1.3 Neuhammer (Nové Hamry)

B.1.4 Schwaderbach (Bublava) Silberbach (Stříbrná)

B.2. Aschland (Ašsko)

B.3. Oberpfälzer Wald und Kaiserwald (Český a Slavkovský les)

C. Überprüfung des Systems CROSSDATA

D. Unterlagen – Handlungsprotokoll

E. Abkürzungen, Bestimmung der Termine, Anhänge

V. Zeichnungen

X. Kurzfassung

Am: 30. 11. 2012

Werkbesteller und Auftraggeber:

KARLOVARSKÝ KRAJ  
Závodní 353/88, 360 21 Karlovy Vary

Vertreten von:

Ing. arch. Jaromír Musil  
Leiter der Regionalentwicklungsabteilung

Beschaffer:

KRAJSKÝ ÚŘAD KARLOVARSKÉHO KRAJE  
Regionalentwicklungsabteilung  
Závodní 353/88, 360 21 Karlovy Vary

Koordinierung für Beschaffer:

Bc. Vlastimil Veselý als Vertreter der Hauptabteilung befugt  
Ing. arch. Jaroslav Jelínek Gebietsplanung

Anfertiger:

Mott MacDonald CZ, spol. s r.o.  
Národní 984/15, 110 00 Praha 1

Projektteam:

Ing. arch. Václav Zůna	Projektverantwortlicher, Koordinierung
Ing. arch. Zdeněk Kindl	Projektverantwortlicher, Koordinierung
Ing. arch. Milan Körner, CSc.	Städtebau, Regionalismus (AURS, spol. s r.o.)
Ing. arch. Blanka Almásyová	Städtebau (AURS, spol. s r.o.)
Ing. Lenka Pacalová	Städtebau (AURS, spol. s r.o.)
RNDr. Jiří Jedlička	Demographie, Geographie
Ing. Martin Daniel	Verkehr
Ing. Miroslav Kubový	Landschaft, Umwelt
Ing. Ondřej Kokeš	Ökonomik
Bc. Petr Hladík	GIS Fachmann

---

# **A. Allgemeine Prinzipien der GSdBL**

---

**TEXTINHALT DES TEILES – A. Allgemeine Prinzipien der GSdBL**

<b>0</b>	<b>EINLEITUNG: .....</b>	<b>7</b>
<b>1</b>	<b>Charakteristik des betroffenen gebietes.....</b>	<b>10</b>
1.1	Abgegrenztes Gebiet – Wahrnehmen des Gebietes .....	10
1.1.1	Stellung der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und ihre Grundbeziehungen im Rahmen von ČR und von Ausland.....	11
1.1.2	Siedlungsgeschichte .....	13
1.1.3	Struktur und Bindungen der Besiedlung von BRD und in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) .....	14
1.1.4	Verkehrsbeziehungen und Vorhaben im Straßennetz .....	16
1.1.5	Einfluss der Staatsgrenzen und der regionalen Grenzen .....	20
1.1.6	Ökonomisches Potential – regionale Komparation.....	21
1.2	Interessensbereiche im betroffenen Gebiet.....	22
1.2.1	Zivilisationspotential .....	22
1.2.1.1	Siedlungsstruktur .....	22
1.2.1.2	Charakteristik der Populationsentwicklung.....	22
1.2.1.3	Verkehrsinfrastruktur .....	24
1.2.1.4	Andere öffentliche Einrichtungen.....	29
1.2.1.5	Ökonomische Basis .....	31
1.2.1.6	Touristische Einrichtung .....	33
1.2.1.7	Touristische Aktivitäten.....	34
1.2.2	Natur und Landschaft.....	37
1.2.2.1	Landschaftscharakter .....	38
1.2.2.2	Naturschutzgebiet NSG .....	39
1.2.2.3	Wälder .....	39
1.2.2.4	Landwirtschaft.....	40
1.3	Bewertung der wichtigsten Charakterzüge der Berglandschaften .....	40
1.3.1	Entscheidende Bindungen und Entwicklungspotential der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und der Berglandschaften .....	40
1.3.2	Hauptprobleme und allgemeine Entwicklungsmöglichkeiten für alle Gebiete.....	42
1.3.2.1	Hauptprobleme .....	42
1.3.2.2	Wichtigste Vorhaben, Anregungen und Entwicklungspotential.....	43
<b>2</b>	<b>Entwicklungskonzeption .....</b>	<b>44</b>
2.1	Urbanistische Konzeption .....	44
2.1.1	Siedlungsgebiete.....	44
2.1.2	Siedlungsachsen.....	47
2.1.2.1	Bedeutende ČR Achse .....	47
2.1.2.2	Bedeutende Achsen im überregionalen Sinne .....	47
2.1.2.3	Bedeutende Achsen in der Region.....	47
2.1.3	Siedlungszentren .....	47
2.1.3.1	Höhere Zentren:.....	48
2.1.3.2	Mittlere Zentren.....	48
2.1.3.3	Niedrigere (elementare) Zentren: .....	49

2.1.4	Touristische Entwicklungsgebiete, kooperierende Zentren und Einstiegsstellen .....	50
2.1.5	Eingliederung und Rolle der Berglandschaften auf dem Gebiet der Region .....	51
2.1.6	Verhältnisse der ökonomischen, sozialen und ökologischen Werte.....	52
2.2	Konzeption der Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur .....	53
2.2.1	Allgemeine Prinzipien und Möglichkeiten der öffentlichen Unterstützung.....	53
2.2.2	Verkehrsinfrastruktur.....	54
2.2.3	Übersicht der Grenzübergänge der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) .....	59
2.2.4	Technische Infrastruktur .....	62
2.2.5	Bürgerliche Einrichtungen.....	62
2.2.6	Öffentliches Gelände .....	64
2.3	Konzeption der Tourismus-Entwicklung .....	64
2.3.1	Tourismus .....	66
2.3.2	Empfehlungen für Tourismus-Marketing.....	72
2.3.3	Einzelhandel und Dienstleistungen.....	76
2.3.4	Schutz und Ausnutzung der Kulturerbe und der Denkmäler .....	77
2.3.5	Verhältnis von Naturschutz und Tourismus .....	81
2.3.6	Koordinierung von Forstwirtschaft und von Jagdwesen bis Ausnutzung von Wanderwegen .....	84
2.3.7	Prinzip eines kompletten und mannigfaltigen Angebotes, Einzugsgebietes und Kooperation .....	85
2.3.8	Einrichtung und Proportionalität der einzelnen Skigebiete .....	87
<b>3</b>	<b>Interaktion, bEISPIELE UND aNREGUNGEN FÜR STABILISIERUNG UND ERHALTBARE ENTWICKLUNG DER rREGION.....</b>	<b>88</b>
3.1	Interaktion des Dokumentes mit ausgewählten anknüpfenden strategischen Dokumentationsschriften .....	88
3.1.1	Gesamtstaatliche und Regionale Dokumente .....	88
3.1.1.1	Politik der Gebietsentwicklung (PldGE) 2008.....	88
3.1.1.2	Prinzipien der Gebietsentwicklung der Region Karlsbad (PdGE) 2010 .....	89
3.1.1.3	Programm der Entwicklung vom Tourismus und vom Kurwesen.....	91
3.1.1.4	Regionales operatives Programm der Kohäsion des Nord-Westens.....	92
3.1.1.5	Entwicklungsprogramm der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) 2007 – 2013 (aktualisiert 2010) .....	93
3.1.1.6	Entwicklungsstrategie der Wettbewerbsfähigkeit der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) (2006) .....	94
3.1.1.7	Entwicklungskonzeption des Straßennetzes der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) – Mott MacDonald CZ .....	94
3.1.2	Gebietsplanung der Gemeinden (allgemein) .....	94
3.1.3	Beispiele, die der Konzeption der GSdBL entsprechen .....	95
3.1.4	Einige entworfene oder potentielle Vorhaben.....	96
3.2	Entwicklungsmöglichkeiten der wiederherstellbaren Energiequellen in den Berglandschaften.....	98
3.3	Anregungen zur Aktualisierung der PdGE samt der festgelegten Prioritäten, bzw. Etappierung .....	99

3.4	Zusammenfassung .....	103
3.4.1	Primärziele und Vorgehensweisen um diese zu erreichen.....	103
3.4.2	Empfohlene Prioritäten .....	105
3.4.3	Begründung.....	106
<b>4</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>107</b>

## 0 EINLEITUNG:

Sie erhalten eine Gebietsstudie der Berglandschaften, die zum folgenden Zweck entstanden ist:

- Abgrenzung der Rahmenstrategie von Entwicklung der Berglandschaft in der Karlsbader Region;
- Aktualisierung von Prinzipien der Gebietsentwicklung (PdGE) der Karlsbader Region;
- Entwurf der Lösung für Erholungsgelände mit überlokaler Bedeutung, die in PdGE abgegrenzt werden;
- Überprüfung des grenzüberschreitenden Systems für den Datenaustausch über das Gebiet – CROSSDATA.

Die Berglandschaften bilden einen spezifischen Teil der Region, sie erfordern eine besondere Herangehensweise was die Gebiets- und Städtebaukonzeption anbetrifft. Die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik dieser Gebiete unterscheidet sich von den anderen Gebieten und unterscheidet sich sowohl unter diesen Gebieten selbst. Die erhaltbare Entwicklung dieser Gebiete, die vor allem vom Tourismus-Potential abhängt, muss in Beziehung mit anderen Gebieten der Region behandelt werden (samt des traditionellen „Kur-Triangel“) und im Zusammenhang mit näheren und weiteren Bindungen außer der Karlsbader Region, die ausgenutzt und gepflegt werden, d.h. die benachbarten Gebiete von ČR, Sachsen und Bayern.

Prinzipien der Gebietsentwicklung stellt die Dokumentation der Gebietsplanung dar, die Entwicklungsgebiete, Entwicklungsachsen und spezifische Gebiete abgrenzt. Weiter werden in ihr Flächen und Korridore für Bauten und Bauvorhaben als gemeinnützliche Bauten (Maßnahmen) und Gebietsreserven von überregionaler Bedeutung vorgeschlagen. Gleichwohl bestimmt sie Bedingungen und Prioritäten für Realisation von diesen Ideen. Das Baugesetz bestimmt die Pflicht von einer regelmäßigen Aktualisierung von PdGE. Das Bezirksamt der Karlsbader Region, die Abteilung der regionalen Entwicklung, schafft die Studien von bestimmten Gebieten, die dann für Aktualisierung der PdGE geeignet sind (Unterlagen für Gebietsplanung). Von einer Gebietsstudie der Berglandschaften werden vor allem wichtige Anregungen für Aktualisierung von der PdGE erwartet, eben weil es bedeutende regionale und Region übergreifende Bindungen gibt.

Es werden vier Erholungsflächen von einer überregionalen Bedeutung im Rahmen der PdGB abgegrenzt, und zwar in ausgewählten Erholungszentren von Erzgebirge (Krone hör). Die Gebietsstudie präzisiert die Abgrenzung von diesen Gebieten, in einem detaillierten Maßstab und in Betracht auf die ganzheitliche Konzeption, sie koordiniert und schlägt die nötigen Anforderungen für die Gebietsplanungen der betroffenen Gemeinden vor.

Das System CROSSDATA stellt ein grenzüberschreitendes Projekt dar, das eine Datenbasis von Erscheinungen, Informationssystem für Gebietsplanung (ISfGP) auf einem Gebiet schafft, das die Grenzen überschreitet. Dank der Zusammenarbeit zwischen der sächsischen und tschechischen Seite, samt der „Workshops“, entsteht eine Plattform für einen Datenaustausch – Informationen über das Gebiet. Das System CROSSDATA soll im Januar 2013 in Betrieb genommen werden und ist sowohl für Fachmänner als auch für Laien bestimmt worden. Es wurden bestimmte Daten aus dieser Gebietsstudie gewählt, um das System CROSSDATA zu überprüfen.

Die Gebietsstudie nimmt einzelne strategische Konzeptionen auf, die sowohl das Staats-, als auch das Regional- und Lokalniveau betreffen. Diese Konzeptionen werden der Bedeutung nach sortiert und kommentiert. Weiter werden einige weitere Strategien für erhaltbare Entwicklung der Region entworfen.

Die GSdBL wurde im Einklang mit dem Auftrag in folgenden Phasen schrittweise verfasst:



- Erforschung und Untersuchung - Analyse des Status quo, die vor allem aus den bereits erreichten lokalen Erfahrungen herausgeht, aus statistischen Ausgaben, aus Forderungen verschiedenen Munizipalitäten und privaten Subjekten;
- Detaillierter Auftrag – auf Grund der Untersuchungen und Analysen wurde der Auftrag vervollkommnet und ergänzt;
- Entwurf der Gebietsstudie;
- Beglaubigung – Erörterung;
- Reinschrift der Gebietsstudie.

Die Gebietsstudie wird in einer Text- und einer graphischen Form verfertigt, die in drei elementare Teile geteilt wird. Im ersten Teil wird der Zustand und die Entwicklung erklärt, die mit dem ganzen Gebiet zusammenhängen. Im zweiten Teil wird die Problematik je des erörterten Gebietes nach behandelt (Erzgebirge/Krone hör, Aschland/Ašsko, Oberpfälzer Wald/Český les und Kaiserwald/Slavkovský les) und im dritten Teil wird gleichwohl die Wechselwirkung mit der Öffentlichkeit überprüft (dieser Teil wird zum Bestandteil der Reinschrift sein).

Die Studie erwähnt übersichtlich die einzelnen komparativen Vorteile des betroffenen Gebietes, vor allem in Bezug auf den grenzüberschreitenden Tourismus. Ganz ausführlich wird in der Studie die Problematik des Straßennetzes erörtert, sowohl in Betracht auf Gebrauch von Kraftfahrzeugen, Radfahrern, Skilangläufern oder Wanderern auf diesem Gebiet.

Der spezifische Charakter dieses erörterten Gebietes wird in der Studie der Berglandschaften hervorgehoben, inklusive ihr größtes Potential, nämlich der unbestritten niedrigen Besiedlungsdichte zusammen mit geschonter Natur, die eine Zusicherung der weiteren Entwicklung versprechen. Die Studie bestimmt die Entwicklungsrichtungen, ihre Prioritäten und Grenzen, vor allem aus der Sicht der dauerhaft erhaltbare Entwicklung und der ökologischen Stabilität des Gebietes.

Beim Verfassen der Studie wurde allgemein auf der örtlichen Ebene geplant, es wurden regelmäßig „Sitzungen am runden Tisch“ veranstaltet, an denen die Hauptvertreter der Gemeinden teilnahmen. Im Rahmen von diesen Sitzungen wurde die eventuelle Entwicklung der einzelnen Gebietelemente erörtert. Im Rahmen der Diskussion wurde immer ein Protokoll geführt (siehe Teil D), das der Anfertiger als Quelle für die Vorschläge der einzelnen Maßnahmen verwendete.

Als Hauptkriterium für Abgrenzung des betroffenen Gebietes der Berglandschaften in der Auftragsphase galt die Meereshöhe, d.h. Nivellette der Katastralgebiete über ca. 500 M. ü. M. Aus praktischen und betrieblichen Gründen (Körperschaften und statistische Einheiten) wurde in dem präzisierten Auftrag das betroffene Gebiet durch das Gelände der erwählten Gemeinden in drei kompakte Zonen begrenzt:

- Gebiet Erzgebirge (Krušné hory);
- Gebiet Aschland (Ašsko);
- Gebiet Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les).

Die Bedeutung eines in dem Maße „begrenzten“ Gebietes darf jedoch nicht überschätzt werden, denn eine Reihe von Bindungen und Auftragsanregungen übergreift in das innere (die übrige Karlsbader Region) und in das äußere Interessensgebiet (benachbarte Gebiete der Nachbarländer von ČR und Sachsen). Obwohl diese Studie von dem Programm „Ziel III.: Tschechien – Sachsen“ („Cíl III.: Česko – Sasko“) finanziert wird, durften und dürfen die wichtigen Bindungen von Aschland (Ašsko) und Oberpfälzer Wald (Český les) zu Bayern

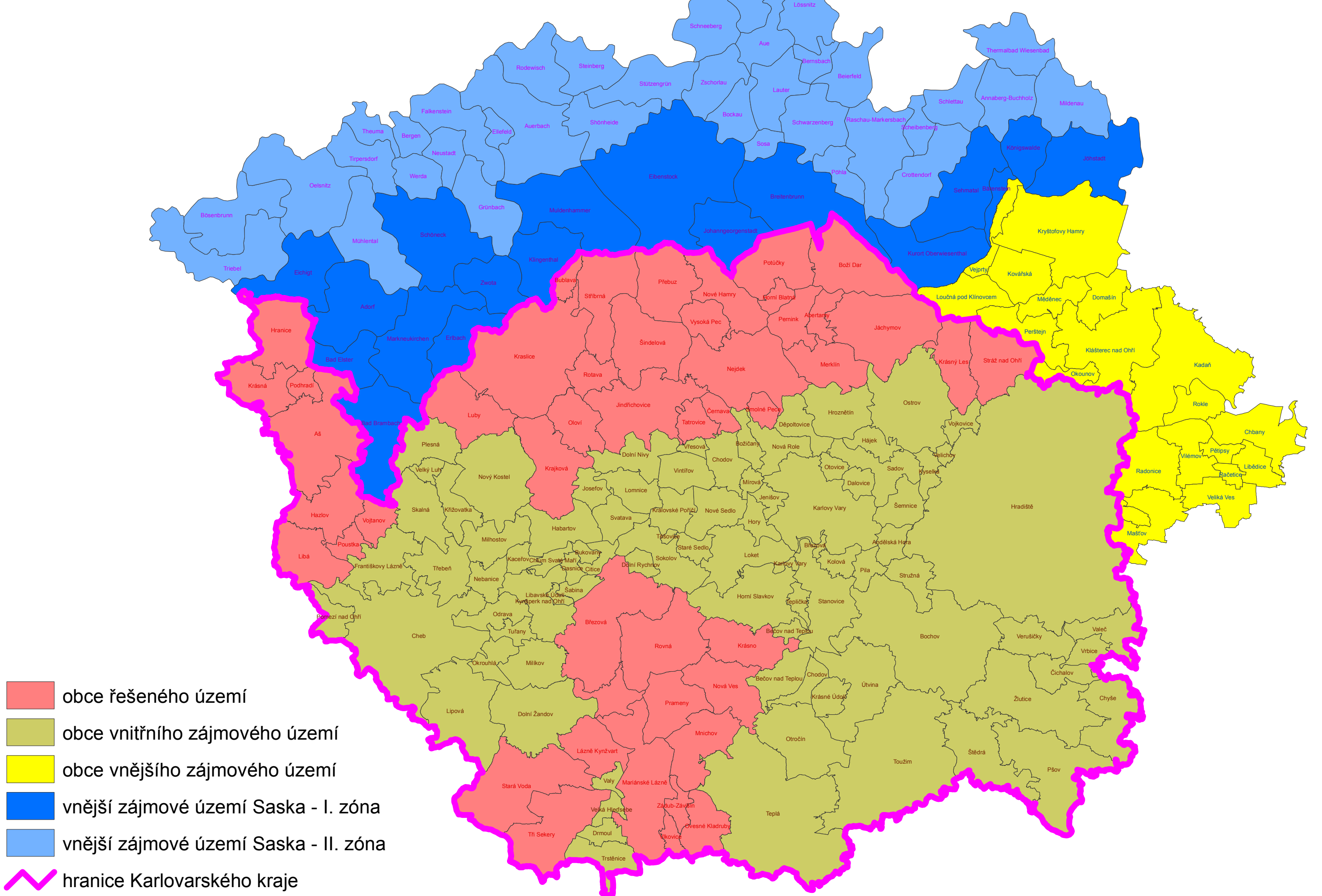
nicht übersehen werden, im Gegenteil, sie müssen immer wieder neu und ideenreich erschlossen werden, damit die Interessen der erhaltenden Entwicklung der Berglandschaften und der ganzen Region gefördert werden.

Die Gebietsstudie wurde von Anfang an anhand der Prinzipien der örtlichen Planung verfasst. Es wurden regelmäßige Treffen veranstaltet, an denen die Vertreter vom Auftraggeber, Anfertiger, Municipalitäten, örtlichen Vereinigungen und Bewohner teilnahmen. Es wurde festgestellt, dass es für die einzelnen Gebiete und derer Teile eine unübersichtliche Menge an Material und verschiedenen Dokumentationen gibt, wobei ihr Niveau und Potential unterschiedlich sei. Als Unterlage und ein Beweggrund zum Empfehlen von einigen Regelungen wurde sowohl die verarbeitete Gebietsplanung-Dokumentation der einzelnen Gemeinden verwendet, die stets in Bearbeitung ist.

Die Gebietsstudie wird inhaltlich in Teile gegliedert:

- Allgemeine Prinzipien, die in drei Kapiteln geteilt werden:
  - o Charakteristik des betroffenen Gebietes – kurze Beschreibung und Abgrenzung des Gebietes und der Interessen auf diesem Gebiet
  - o Entwicklungskonzeption – und zwar die Konzeption von Städtebau, Infrastruktur und Tourismus
  - o Wechselwirkung, Beispiele und Anregungen der erhaltbaren Entwicklung
- Spezifische Prinzipien, jeweils für die einzelnen Teilgebiete:
  - o Erzgebirge (Krone hör)
  - o Aschland (Ašsko)
  - o Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les)
- Überprüfung mit dem System CROSSDATA und durch öffentliche Erörterung (es wird dann erst der Reinschrift der Studie hinzugefügt)
- Beweisteil – es werden die Aufzeichnungen der Handlungen und einzelne Protokolle der Arbeitstreffen beigefügt, die im Laufe der Arbeiten an der Studie veranstaltet wurden
- Erläuterungen und Kommentare zu einzelnen Abkürzungen und Fachterminen, die in der Studie vorkommen
- Teil der Zeichnungen
- Kurzfassung

# VYMEZENÍ ŘEŠENÉHO A ZÁJMOVÉHO ÚZEMÍ - ABGRENZUNG DES BETROFFENEN INTERESSENSGEBIETES



## 1 CHARAKTERISTIK DES BETROFFENEN GEBIETES

### 1.1 Abgegrenztes Gebiet – Wahrnehmen des Gebietes

Im Auftrag wurde festgestellt, dass das betroffene Gebiet im Rahmen der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) auf Grund der Meereshöhe behandelt werden soll, das betroffene Außen-Gebiet wurde durch eine approximative Linie im Sachsen und in der Region Ústí (Ústecký kraj) bestimmt. Es wurden im Auftrag die konkreten Grenzen von einzelnen Gemeinden aufgegeben.

**Das betroffene Gebiet** der Gebietsstudie schließt den westlichen Teil der Erzgebirge (Krone hör), Aschland (Ašsko), einen Teil von Oberpfälzer Wald (Český les) und einen Teil von Kaiserwald (Slavkovský les) ein (jedoch nicht in einer ununterbrochener Linie).

Das betroffene Gebiet wird durch das Verwaltungsgebiet der ganzen Gemeinden in folgender Reihenfolge abgegrenzt:

- **GEBIET ERZGEBIRGE (KRUŠNÉ HORY)** grenzen folgende Verwaltungsgebiete der Gemeinden ab:  
Luby (Schönbach), Krajková (Gossengrün), Kraslice (Graslitz), Oloví (Bleistadt), Rotava (Rothau), Jindřichovice (Heinrichsgrün), Šindelová (Schindlwald), Bublava (Schwaderbach), Stříbrná (Silberbach), Přebuz (Frühbuß), Nové Hamry (Neu-Hammer), Vysoká Pec (Hochofen), Nejdek (Neudek), Tatrovice (Dotterwies), Černava (Schwarzenbach), Smolné Pece (Pechöfen), Potůčky (Breitenbach), Horní Blatná (Bergstadt Platten), Pernink (Bärringen), Abertamy (Abertham), Merklín (Merklin), Boží Dar (Gottesgab), Jáchymov (Joachimsthal), Krásný Les (Schönwald), Stráž nad Ohří (Warta);
- **GEBIET ASCHLAND** grenzen folgende Verwaltungsgebiete der Gemeinden ab:  
Hranice (Rossbach), Krásná (Schönbach), Podhradí (Neuberg), Aš (Asch), Hazlov (Haslau), Vojtanov (Voitersreuth), Poustka (Oedt), Libá (Liebenstein);
- **GEBIET OBERPFÄLZER WALD (ČESKÝ LES) UND KAISERWALD (SLAVKOVSKÝ LES)** grenzen folgende Verwaltungsgebiete der Gemeinden ab:  
Stará Voda (Altwasser), Tři Sekery (Dreihacken), Lázně Kynžvart (Bad Königswart), Březová (Prösau), Rovná (Ebmeth), Krásno (Schönfeld), Nová Ves (Neudorf), Prameny (Sangerberg), Mnichov (Einsiedel), Mariánské Lázně (Marienbad), Zádub – Závěšín (Hohendorf – Abaschin), Vlkovice (Wilkowitz), Ovesné Kladruby (Habakladrau);

**Das Interessensgebiet** schließt einen Teil der Kreise Vogtlandkreis und Erzgebirgskreis an der sächsischen Seite ein, den Rest der Karlsbader Region (außer des betroffenen Gebietes) und einen Teil der Region Ústí (Ústecký kraj) an der tschechischen Seite. Das Interessensgebiet wird in das „innere“ und das „äußere“ Gebiet geteilt.

- **Das innere Interessensgebiet** grenzen alle anderen Gemeinden der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und der Truppenübungsplatz (Sprenghel) Hradiště ab;
- **Das äußere Interessensgebiet** auf dem Gebiet der Region Aussig an der Eger (Ústí nad Labem) grenzen die Verwaltungsgebiete der Gemeinden ab (das ganze Gebiet der Gemeinde mit übertragener Verwaltungskompetenz Kaaden/Kadaň):  
Vejprty (Weipert), Kryštofovy Hamry (Christophhammer), Kovářská (bis 1947 Schmiedberg/Šmídberk), Loučná (Waitzengrün), Měděnec (Kupferberg), Domašín (Tomitschan), Perštejn (Pürstein), Okounov (Okenau), Klášterec nad Ohří (Klosterle an der Eger), Kadaň (Kaaden), Rokle (Rachel), Radonice (Radonitz), Vilémov (Willomitz), Račetice (Ratschitz), Pětipsy (Fünfhunden), Chbany (Kwon), Libědice (Libotitz/Liebotitz), Veliká Ves (Michelsdorf), Mašťov (Maschau);

- **Das äußere Interessensgebiet** auf dem Gebiet des Bundeslandes **Sachsens – I. Zone** (ein an das betroffene Gebiet direkt gebundenes Gebiet, mit einem ähnlichen Charakter) – grenzen die Verwaltungsgebiete der folgenden Gemeinden ab:  
Eichigt, Adorf, Bad Elster, Bad Brambach, Markneukirchen, Erlbach, Zwota, Klingenthal, Muldenhammer, Schöneck, Eibenstock, Johannegeorgenstadt, Breitenbrunn, Kurort Oberwiesenthal, Sehmatal, Bärenstein, Jöhstadt; Königswalde
- **Das äußere Interessensgebiet** auf dem Gebiet des Bundeslandes **Sachsens – II. Zone** – grenzen die folgenden Verwaltungsgebiete der Gemeinden ab:  
Bösenbrunn, Triebel, Oelsnitz, Theuma, Falkenstein, Ellefeld, Auerbach, Rodewisch, Grünbach, Neustadt i. V., Werda, Bergen, Tirpersdorf, Stützengrün, Schönheide, Schneeberg, Bad Schlema, Lössnitz, Aue, Zschorlau, Bockau, Lauter, Schwarzenberg, Grünheim-Beierfeld, Raschau-Markersbach, Scheibenberg, Schlettau, Crottendorf, Annaberg-Buchholz, Thermalbad Wiesenbad, Mühlental, Steinberg, Mildena, Pöhla, Sosa, Bernsbach

Das innere Interessensgebiet wird zum Objekt einer ausführlichen Beziehungsanalyse der Etappe 1 Forschungen und Analyse. Das äußere Interessensgebiet wird zum Objekt einer ausführlichen Analyse im Rahmen der Überprüfung von dem grenzüberschreitenden Informationssystem CROSSDATA in der Etappe 4. Gebietsstudie – Überprüfung.

1.1.1 Stellung der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und ihre Grundbeziehungen im Rahmen von ČR und von Ausland.

Die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) ist das westlichste Gebiet der ČR.

Im Westen grenzt sie an das Bundesland Bayern, an die „Bezirke“ – Oberfranken (Bezirk Hof und Wunsiedel) und Oberpfalz (Bezirk Tirschenreuth); im Norden an das Bundesland Sachsen, mit dem „Bezirk“ Chemnitz (Kreis Vogtland und Erzgebirge).

Im Süden grenzt sie an den Pilsener Bezirk (Plzeňský kraj) und im Osten an die Region Ústí (Ústecký kraj).

Die Hauptstraßenverbindung mit der Pilsener Region (Plzeňský kraj) stellt die Straße I/21 Eger (Cheb) – Haid (Bor) dar, die weiter an D5 anknüpft. Eine direkte Verbindung Karlsbad (Karlovy Vary) – Pilsen (Plzeň) I/20 auf dem Gebiet der Karlsbader Region (Karlsbad/Karlovy Vary – Petschau/Bečov n. T.) entspricht nicht den Kriterien und läuft durch die Region ohne andere bedeutende Aktivitäten anzuregen.

Die Hauptstraßenverbindung mit der Region Ústí (Ústecký kraj) stellt die Straße I/13 dar, die durch das Egerer Tal führt.

Die Straßenverbindung Richtung Mittel-Böhmen und die Hauptstadt Prag (Praha) führt z. B. durch den süd-westlichen Teil der Region Ústí (Ústecký kraj) (Lubenz/Lubeneč – Petersburg/Petrohrad) über die Straße I/6. Wobei es im Korridor dieses Weges keine Siedlung von größerer Besiedlung gibt.

Eine direkte Bahnverbindung mit Prag (Praha) gibt es nicht. Es besteht eine Möglichkeit über den sog. Korridoren-Bahnweg (170) aus Eger (Cheb) über Pilsen (Plzeň) oder über die Bahnstrecken 140 und 120 über Komotau (Chomutov), durch diesen Korridor führt gleichwohl die Verbindung zur Region Ústí (Ústecký kraj).

Eine weitere bedeutende Bahnverbindung stellt die Bahnstrecke 149 dar, Karlsbad (Karlovy Vary) – Marienbad (Mariánské Lázně) (mit Verbindung zur Bahnstrecke 170).

An das deutsche Bahnnetz knüpft man an den folgenden Grenzübergängen an: Eger (Cheb) – Schirnding, Asch (Aš) – Plössberg, Voitersreuth (Vojtanov) – Bad Brambach und Breitenbach (Potůčky) – Johannegeorgenstadt.

Die Straßenverbindungen, die der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) Anknüpfen an das deutsche Autobahnnetz ermöglichen, sind von einer viel größeren Bedeutung.

Westlich von Egerland (Chebsko) führt die Nord-südliche bayerische Autobahn A93, die die Städte Hof (Verbindung zur A72) und Regensburg (Verbindung zur A3) verknüpft. In der

südlichen Richtung führt sie dann weiter mit Verbindung zur A9 (E45) Richtung München. Eger (Cheb) ist mit dieser Strecke durch drei Straßen verbunden, nördlich führt die A9 (E51) Richtung Leipzig und Berlin. Nördlich auf dem Gebiet der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) führt die Autobahn A72 Hof – Chemnitz.

Die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) wird mit dem deutschen und europäischen Autobahn-Netz über Eger (Cheb) und Asch (Aš) hervorragend verbunden.

Die Kapazität von Hotelanlagen in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) nimmt den zweiten Platz in ČR nach Prag (Praha) ein.

In der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) gibt es 10 Golf-Spielplätze, d.h. nach dem Mittelböhmischen Bezirk die meisten in ČR.

In vielen Kurstädten, sowohl wie in vielen anderen Städten, wurde der historische Kern weitreichend rekonstruiert.

Ein breiter Umfang und hohes Niveau von Dienstleistungen bilden eine gute Voraussetzung für eine weitere Entwicklung von mannigfaltigen Aktivitäten, die eine ähnliche Infrastruktur voraussetzen. Das seien vor allem die Kongress- und Erkenntnistouristik.

#### Erreichbare Zentren in nahen Regionen

Entfernungen der Hauptzentren der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) (Karlsbad/Karlovy Vary, Eger/Cheb) von bedeutenden Zentren derselben oder einer höheren Kategorie:

Karlsbad/

Karlovy Vary	Hof	95km	Eger/Cheb	Hof	53km
	Plauen	100km		Plauen	58km
	Bayreuth	117km		Bayreuth	75km
	Weiden i. O.	92km		Weiden i. O.	50km
	Komottau/Chomutov	53km	Komottau/Chomutov		95km
Karlovy Vary	Prag/Praha	131km	Eger/Cheb	Praga/Praha	173km
	Pilsen/Plzeň	83km		Pilsen/Plzeň	108km
	Chemnitz	82km		Chemnitz	124km(Gottesgab/Boží.Dar)
	Zwickau	86km (über Gottesgab/Boží Dar)		Zwickau	86km (Voitersreuth/Vojtanov)

Die Verbindung von Sachsen über Erzgebirge (Krušné hory) ist ziemlich problematisch (Gebirgsgelände, Durchfahrt durch Siedlungen).

Die Verbindung mit der Hauptstadt Prag (Praha) (Schnellstraße R6, Straße I/6) entspricht zum Teil nicht den Kriterien einer Straße der I. Klasse, und zwar ein Teil in der Region Ústí (Ústecký) und Mittelböhmischen Region (Středočeský kraj), ungefähr in der Länge von 50 Km.

Eine relativ gute Verbindung gibt es zwischen Eger (Cheb) und Pilsen (Plzeň), wo die Autobahn D5 und die allmählich umgebaute Straße I/21 sowohl zur Verfügung steht.

Die Verbindung Karlsbad (Karlovy Vary) – Komottau (Chomutov) (die Straße I/13) benötigt eine Verbesserung im Teil Schlackenwerth (Ostrov) – Klösterle an der Eger (Kláštorec n. O.).

Die meist belasteten Grenzübergänge sind Asch (Aš) (die Straße I/64) und Heiligenkreuz (Sv. Kříž) (die Straße II/214), keinesfalls Mühlbach (Pomezí n. O.) (die Straße I/6).

Nur selten wird der Grenzübergang Voitersreuth (Vojtanov) genutzt.

### 1.1.2 Siedlungsgeschichte

Die städtische Besiedlung entwickelte sich in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) am Anfang des 13. Jh.

Eine Reihe von Städten (Bergstädten) wurde mit Gewinnung von Silber, Zink und weiteren Metallarten verbunden. Nachdem die Lagerstätten erschöpft wurden, hatten die Städte an ihrer Bedeutung verloren. In einigen entwickelten sich Handwerke und folgend dann auch Industrie.

Zu einer bedeutenden Entwicklung der Städte kam erst in der 2. Hälfte des 19. Jh. im Zusammenhang mit Kurwesen. Es entstanden umfangreiche Kurgelände mit wertvollen Parkanlagen, die vor allem außerordentliche Werte im Rahmen von Städtebau, Architektur oder Kultur vorstellen. Marienbad (Mariánské Lázně) und Franzensbad (Františkovy Lázně) gelten als städtische Denkmalschutzgebiete (tschechisch MPR) und Karlsbad (Karlovy Vary) als städtische Denkmalschutzzone (tschechisch MPZ).

Die historischen Verwaltungszentren waren die Städte Eger (Cheb) und Elbogen (Loket).

Das historische Potential einer Reihe von diesen Städten schafft Bedingungen für Entwicklung der Erkenntnistouristik.

Die Lokalisierung der Siedlungen auf dem Gebiet von Erzgebirge (Krušné hory) wurde in der Vergangenheit von zwei Tatsachen beeinflusst:

Lage an dem Fluss Eger (Ohře)

Metallgewinnung, folgend andere Industriebereiche (Textil, Spitzen, Musikinstrumente)

Ende 19 Jh. beeinflussten die Raumbindungen zu Sachsen die Entwicklung von weiteren Städten, die eigentlich bis zum 2. Weltkrieg fortsetzte.

Im Jahre 1930 (im damaligen Ausmaß) hatte Eger (Cheb) 31,5 Tausend Bewohner, Asch (Aš) 22,9 Tausend Bewohner, Karlsbad (Karlovy Vary) 23,9 Tausend Bewohner, Graslitz (Kraslice) 13,9 Tausend Bewohner und Neudek (Nejdek) 9,0 Tausend Bewohner.

In Karlsbad (Karlovy Vary) (im heutigen Ausmaß, den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung 2011 nach (tschechisch SLDB 2011) leben heutzutage 53,7 Dauerbewohner, in Eger (Cheb) 33,4 Tausend, in Asch (Aš) 13,1 Tausend, in Neudek (Nejdek) 8,4 Tausend und in Graslitz (Kraslice) 6,9 Tausend Bewohner.

Nach dem Krieg kam es zu wesentlichen Veränderungen. Nach dem die deutschen Bewohner ausgesiedelt worden sind, sank bedeutend die Zahl der Bewohner.

Sachsen, das südwestlich liegt und dessen Zentrum Chemnitz darstellt, gehörte zu einem höchst besiedelten Gebiet. Die Agglomeration Chemnitz – Zwickau hatte im Jahre 1990 mehr als eine Million Bewohner.

Entwicklung der Hauptzentren (Tausend Bewohner)

	Stadt	1900	1920	1935	1955	1970	1980	1990	2010
Chemnitz	1357	161	300	346	289	299	261	309	244
Zwickau	1200	59	72	86	134	127	122	119	94
Plauen	1224	72	108	114	81	82	79	72	68

	Stadt	1900	1910	1935	1950	1970	1980	1990	2010
Oelsnitz/Vogtland	1327			16,0	15,6	15,4	13,7	13,4	12,5
Auerbach	1282	8,1		16,6	21,8	19,5	18,5	21,0	22,0
Aue	1661	8,4	19,4	25,9	40,7	31,0	29,0	25,8	17,5
Schwarzenberg	1282	3,7		12,1	20,3	14,8	17,0	18,1	18,7
Annaberg-Buchholz	1496	15,0		28,8	36,7	27,5	26,6	25,8	22,1
Schneeberg	1496	8,8			32,9	20,9	21,9	20,1	15,6

Falkenstein	1448	8,0	17,8	15,7	17,2	14,8	12,5	10,5	10,0
Klingenthal	1628	4,9	6,2	6,5	17,4	14,1	13,4	12,5	8,4
Johanngeorgenstadt	1654	5,3	6,2	7,0	32,9	10,8	9,6	8,0	4,9
Markneukirchen	1360	7,3	9,0	8,5	8,9	8,3	-	-	6,6

Größere Siedlungsdichte des benachbarten Bundeslandes Sachsens verweist auf einige Anregungen:

- Erstens die Orientierung auf die sächsische Seite im Rahmen von Tourismus und eine eventuelle Nach-Besiedlung der Region.
- Zweitens Verbindung und Vergleich der Nutzung dieser Region auf der deutschen und tschechischen Seite. Zurzeit entspricht das Verbindungs-Netz nicht den nötigen Kriterien.

Das Gebiet Erzgebirge – Krušnohoří machte in seiner Geschichte verschiedene wesentliche Veränderungen durch. In einigen Wellen konnte man über eine große Prosperität Zeitspanne sprechen. Zur Folge der früheren Entwicklung entstanden sowohl mehrere städtische Siedlungen, von denen einige ihr städtisches Wert erhalten haben. Auf der sächsischen Seite gehören zur s. g. Silberstraße die historischen Städte Zwickau – Schneeberg – Schwarzenberg – Annaberg – Scheibenberg – Marienberg und Freiberg. Auf der tschechischen Seite entwickelte sich eine bedeutsame Besiedlung vor allem im Eger Tal (údolí Ohře) – Eger/Cheb, Königsberg a. d. Eger/Kynšperk n. Ohří, Falkenau/Sokolov, Karlsbad/Karlovy Vary, Klösterle a. d. Eger/Kláštorec n. Ohří und weitere).

Ein eindeutig positives „geologisches“ Potential der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) stellen die Mineralquellen dar, die eine außergewöhnliche Entwicklung des Kurwesens ermöglichen, das in ČR keine Analogie findet. Das Potential der tschechischen Seite in diesem Segment überragt wesentlich das sächsische und kann positiv die Entwicklung von Tourismus gleichwohl auf anderen Gebieten der Region unterstützen, inklusive der Berglandschaften.

Ein bedeutender Beitrag hat das Kurwesen im Rahmen von Tourismus der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) in der Propagation der Region in ČR und Europa gebracht. Eine weitere Unterstützung von Kurwesen in der Region brachten Versuche um Einschreiben des „Bäder Dreiecks“ in die UNESCO Denkmalschutzliste. Angesichts der einseitigen Orientierung der Region – auf Kurtouristik – kommt es zu unterschätzen von anderen interessanten Elementen der Region, z. B. der Berglandschaften..

### 1.1.3 Struktur und Bindungen der Besiedlung von BRD und in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj)

Die Autobahn A72 (E441) Hof – Plauen – Zwickau – Chemnitz (Verbindung zu A4 (E40) Erfurt – Dresden) bildet eine grenznahe Achse von Sachsen.

In ihrem weiteren Korridor liegen außer einigen höheren Zentren auch andere bedeutende Siedlungs-Konzentrationspunkten.

Südwestlich der Autobahn A72 liegt eine Siedlungsgruppierung:

- Auerbach/Falkenstein
- Schneeberg/Aue/Lösnitz/Bad Schlema
- Schwarzenberg/Lauter/Bernsbach/Bierfeld

Verbindung der sächsischen Besiedlung mit den wichtigsten Grenzübergängen ČR liegt in den Korridoren:

Plauen – Oelsnitz – Adorf – Vojtánov/Voiteřsreuth

B92 (E49)

Auerbach – Klingenthal – Graslitz (Kraslice)

mit den Straßen S300 und B283

Schwarzenberg – Breitenbrunn – Johanngeorgenstadt – Breitenbach (Potůčky) mit der



## Straße S272

Schwarzenberg – Raschau – Rittersberg – Kurort Oberwiesenthal – Gottesgab (Boží Dar) mit den Straßen B101 a S271

Verbindung Chemnitz – Annaberg-Buchholz – Bärenstein – Kurort Oberwiesenthal – Gottesgab (Boží Dar) (B95) ermöglicht dank I/25 und I/13 Verbindung über Schlackenwerth (Ostrov) mit Karlsbad (Karlovy Vary).

Güterverkehr führt nur über den Grenzübergang Voiteersreuth (Vojtanov) und nördlich des Gebietes über die Strecke B74 (Chemnitz – Marienberg – Sankt Sebastiansberg (Hora Sv. Šebestiána)) die weiter auf das Gebiet von ČR über die Strecken I/7 (Komotau/Chomutov) R7 (Laun/Louny – Prag/Praha), Richtung Karlsbad (Karlovy Vary) auf der Straße I/13 weiterführt.

Auf dem tschechischen Gebiet stellt die grenznahe Achse die Siedlungsstrecke der Schnellstraße R6 dar (Eger/Cheb – Falkenau/Sokolov – Karlsbad/Karlovy Vary) und die anknüpfende Straße I/13 (Karlsbad/Karlovy Vary – Schlackenwerth/Ostrov – Klösterle a.d.Eger/Klášteřec n. Ohří - Kaaden/Kadaň – Komotau/Chomutov / Görkau/Jirkov – Brüx/Most – Teplitz/Teplice).

**Auf dem Gebiet der ČR** können als **Oberzentren** nur die folgenden Städte betrachtet werden: Karlsbad (Karlovy Vary) (51,3 Taus. Bewoh.) und Komotau (Chomutov) (49,8 Taus. Bewoh., samt Görkau/Jirkov über 70 Tau. Bewoh.). Für ein potentiell Oberzentrum kann sowohl die Agglomeration Eger (Cheb) – Franzensbad (Františkovy Lázně), die über 40 Taus. Bewoh. gehalten werden. Es handelt sich um das zweit wichtigste Zentrum der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und um ein bedeutendes (potentiell) grenzüberschreitendes Zentrum für die grenznahe bayerische Besiedlung.

**Auf dem Gebiet der BRD** können als **Oberzentren** die folgenden Städte (Agglomerationen) betrachtet werden:

Hof (47 Taus. Einwoh.), Plauen (68 Taus. Einwoh.), Zwickau (94 Taus. Einwoh.), Chemnitz (244 Taus. Einwoh.). Chemnitz ist gleichfalls das Zentrum der Metropolen-Region Chemnitz/Zwickau (ca. 0,7 Mil. Einwoh.).

Als **Mittelzentren mit Teilfunktion eines Oberzentrums** können auf dem Gebiet der ČR die Städte Falkenau (Sokolov) (24,4 Taus. Einwoh.) und eventuell Schlackenwerth (Ostrov) (17,9 Taus. Einwoh.), Kaaden (Kadaň) (18,0 Taus. Einwoh. – auf dem Gebiet der Region Ústí/Ústecký kraj) betrachtet werden und vielleicht noch die Mittelzentren Marienbad (Mariánské Lázně) (13,6 Taus. Einwoh.) und Asch (Aš) (13,4 Taus. Einwoh.), die Gemeinden mit übertragener Verwaltungskompetenz. Ein grenzüberschreitendes Mittelzentrum könnten weiter noch die Nachbarstädte Graslitz (Kraslice) – Klingenthal werden.

Auf dem anliegenden **Gebiet Bayern** befinden sich noch die **Mittelzentren** Marktredwitz (17,4 Taus. Einwoh.) un Selb (16,8 Taus. Einwoh.), mit dem Mittelzentrum Rehau (11,0 Taus. Einwoh.).

Auf dem Gebiet Sachsens werden die **Mittelzentren** in Agglomeration als vereinigt betrachtet.

Die Agglomeration Auerbach – Falkenstein stellt eine Konzentration von ca. 50 Taus. Einwoh. dar, mit dem Hauptzentrum Auerbach (22 Taus. Einwoh.) und die Agglomeration Aue – Schwarzenberg ca. 80 Taus. Einwoh. mit den Hauptzentren Schneeberg (15,6), Aue (17,5) und Schwarzenberg (18,7). Weitere Mittelzentren sind Annaberg-Buchholz (22,1 Taus. Einwoh.) und Oelsnitz/Vogtl. (11,5 Taus. Einwoh.).

*Auf dem grenznahen Gebiet befinden sich auf der sächsischen Seite die Städte:*

Bad Elster (3,3 Taus. Einwoh.), Adorf (6,2 Taus. Einwoh.), Markneukirchen (6,6 Taus. Einwoh.), Schöneck (3,7 Taus. Einwoh.), Klingenthal (8,4 Taus. Einwoh.), Schönheide (5,1 Taus. Einwoh.), Eibenstock (8,3 Taus. Einwoh.), Johanngeorgenstadt (4,9 Taus. Einwoh.), Breitenbrunn (6,2 Taus. Einwoh.), Kurort Oberwiesenthal (2,5 Taus. Einwoh.).

In der Kategorie der **Unterzentren** sind es: Adorf, Markneukirchen, Klingenthal, Schöneck, Schönheide, Eibenstock, Stützengrün, Schreiberberg und Schlettau.

Die vereinigten Unterzentren sind Johanngeorgenstadt und Breitenbrunn.

Auf dem grenznahen Gebiet von Sachsen befinden sich auf der tschechischen Seite folgende Städte:

Roszbach (Hranice) (2,2 Taus. Einwoh.), Asch (Aš) (13,4 Taus. Einwoh.), Fleißen (Plesná) (2,1 Taus. Einwoh.), Wildstein (Skalná) (2,0 Taus. Einwoh.), Schönbach (Luby) (2,4 Taus. Einwoh.), Graslitz (Kraslice) (7,1 Taus. Einwoh.), Rotau (Rotava) (3,5 Taus. Einwoh.), Neudek (Nejdek) (8,3 Taus. Einwoh.), Abetham (Abertamy) (1,3 Taus. Einwoh.) und Joachimsthal (Jáchymov) (3,1 Taus. Einwoh.) und in der Region Ústí (Ústecký kraj) Weipert (Vejprty) (3,3 Taus. Einwoh.).

Asch (Aš) und Graslitz (Kraslice) sind Gemeinden mit übertragener Verwaltungskompetenz, Neudek (Nejdek) und Weipert (Vejprty) sind ermächtigte Gemeindebehörden. Graslitz (Kraslice) und Neudek (Nejdek) entsprechen den Unterzentren. Graslitz (Kraslice) könnte ein vereinigt (grenzüberschreitendes) Zentrum mit Klingenthal und Weipert (Vejprty) mit Bärenstein bilden.

Auf dem Gebiet des Kaiserwaldes (Slavkovský les) und Oberpfälzer Waldes (Český les) ist das bedeutendste Zentrum Marienbad (Mariánské Lázně) (16,3 Taus. Einwoh.), eine Gemeinde mit übertragener Verwaltungskompetenz, die als ein Mittelzentrum betrachtet werden.

Diesem Gebiet liegen nah: Falkenau (Sokolov) (29,4 Taus. Einwoh.), Gemeinde mit übertragener Verwaltungskompetenz – Mittelzentrum, und Schlaggenwald (Horní Slavkov) (5,6 Taus. Einwoh.) und Königsberg (Kynšperk n. O.) (5,0 Taus. Einwoh.), ermächtigte Gemeindebehörde – ein Unterzentrum.

Das grenznahe Gebiet des nordöstlichen Teils Bayerns wurde nicht zum Objekt der Studie.

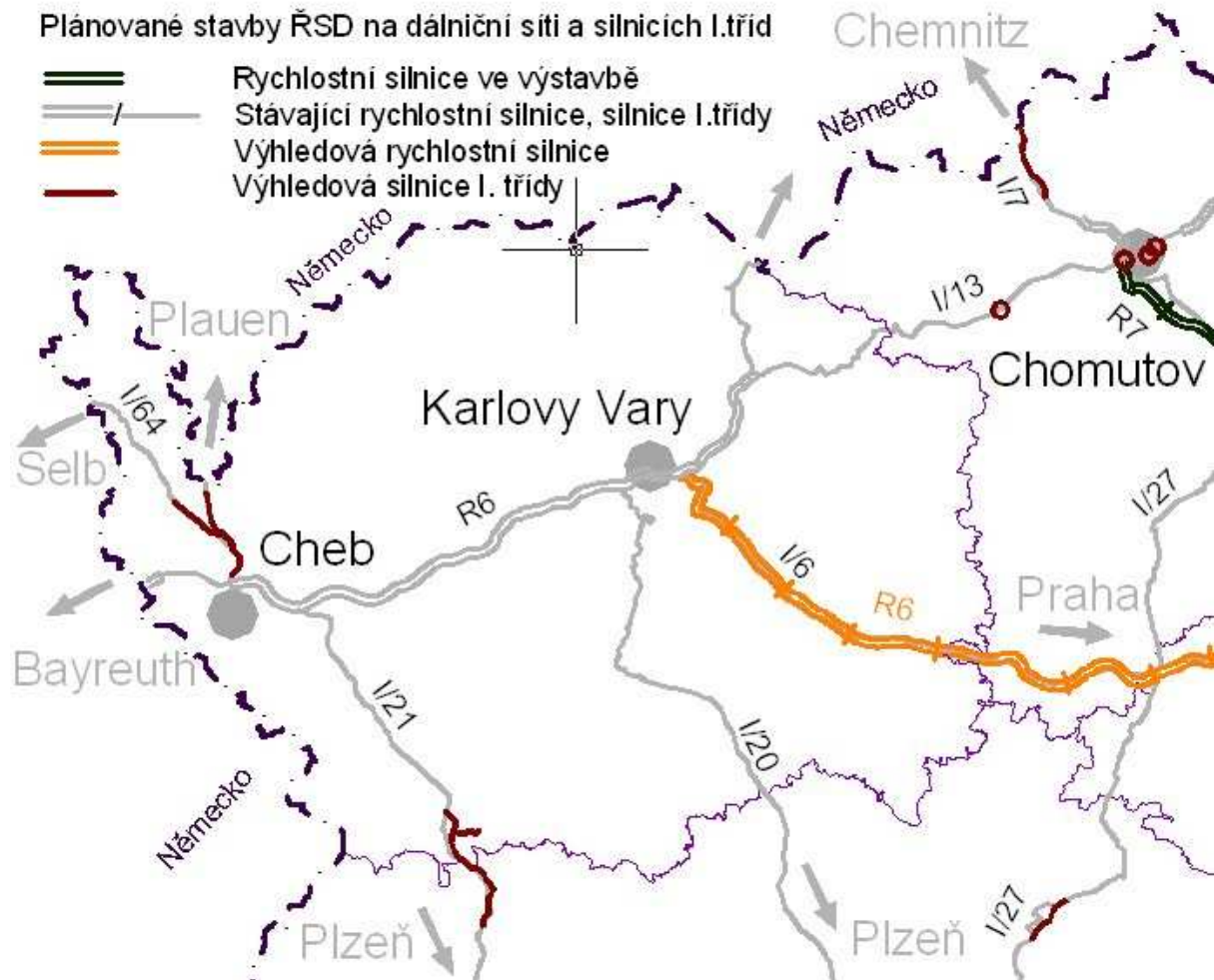
Die Besiedlung auf dem grenznahen Gebiet auf der tschechischen Seite ist wesentlich kleiner als die Besiedlung auf der sächsischen Seite (sowohl nachdem ein bedeutender Teil der sächsischen Bevölkerung fortgegangen ist).

#### 1.1.4 Verkehrsbeziehungen und Vorhaben im Straßennetz

Aus der Sicht der grenzüberschreitenden Verhältnisse (Verbindung zum übergeordneten Straßennetz) entsprechen die Korridore:

Straße I/6	Eger/Cheb – Mühlbach/Pomezí n. O. – Arzberg – Marktredwitz (Verbindung zu A93)
Straße I/21 und I/64	Eger/Cheb – Asch/Aš – Selb (Verbindung zu A93)
Straße I/7	Komotau/Chomutov – Sankt Sebastinasberg/Hora Sv. Šebestiána – Marienberg (B174) - Chemnitz

Schema des geplanten Aufbaus:



Bem: rychlostní silnice ve výstavbě/Schnellstraße im Aufbau, stávající rychlostní silnice, silnice I. třídy/bestehende Schnellstraße, Straße der I. Klasse, výhledová rychlostní silnice/eine geplante Schnellstraße, výhledová silnice I. třídy/ eine geplante Straße der I. Klasse

Auf dem sächsischen Gebiet fehlen auf der Strecke B174 zwei Wegabschnitte Marienberg – Zschopau und Gornau – die südliche Stadt-Ringstraße von Chemnitz (wird realisiert).

Dank dieser Strecke ist in Chemnitz die bedeutende europäische Straße E40 (A4) erreichbar (Köln – Dresden – Wrocław) und über den Straßenabschnitt A72 (Chemnitz – Borna), der zu Ende geführt wird, auch die Verbindung zu Leipzig über Berlin und Magdeburg.

Die Hauptverkehrsverbindung der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) stellt die Straße I/6 – R6 (E48) dar, die die Verbindung mit der Hauptstadt Prag (Praha) ermöglicht. In der westlichen Richtung führt die Strecke E48 in das Gebiet von Schweinfurt, wo sie an die A7 (E45) von der Wegkreuzung mit A9 (E51) anknüpft.

Richtung ČR (Eger/Cheb) führt sie dann weiter als B303.

Auf dem tschechischen Gebiet entsprechen einer Schnellstraße (R6) bloß die Straßenabschnitte Eger/Cheb – Karlsbad/Karlovy Vary und Neustraschitz (Nové Strašecí) – Prag (Praha). Erhebliche Mängel bestehen auf der Straße I/6 auf dem Gebiet der Mittelböhmischen Region (Středočeský kraj), die den Kriterien einer Straße der ersten Klasse nicht entspricht und durch viele Siedlungen führt.

Eine zweite Straße des europäischen Netzes stellt die Strecke E49 dar.

Diese Strecke verbindet auf dem Gebiet Deutschlands die Städte Magdeburg und Leipzig. Richtung Süd führt sie über die Strecke E51 (Berlin – Nürnberg). An der Kreuzung Schleiz biegt sie zu Plauen ab und führt über Voitsreuth (Vojtanov) zu Eger (Cheb), Karlsbad (Karlovy Vary), Pilsen (Plzeň) und Böhmisches Budweis (České Budějovice) und zu Wien. Der aktuelle Zustand entspricht nicht einer Fernverbindung. Dass der Weg durch die Städte Plauen und Karlsbad (Karlovy Vary) führt, ist unerwünscht.

Die Bedeutung dieser Strecke im Wegabschnitt Plauen – Voitsreuth (Vojtanov) – Eger (Cheb) ist wirklich gering. Auf dem Grenzübergang ist die Belastung weniger als 2 Tausend Fahrzeuge/24 St. Im Wegabschnitt Leipzig – Pilsen (Plzeň) ist der Korridor E49 attraktiv, der über Chemnitz und Komotau (Chomutov) führt (wobei die Strecke die Autobahn A72 und die Straßen B174, I/7 – R7 und I/27 nutzt). Eine Bedingung ist also Umbau der Straße I/27 zwischen der Schnellstraße R7 und Pilsen (Plzeň). Es besteht eine eventuelle Möglichkeit, die Strecke über Hof, Asch (Aš) und Eger (Cheb) zu führen, wobei die Strecken der Straßen I/64, I/21 und die Autobahn D5 genutzt werden.

Die dritte zum europäischen Netz gehörende Straße ist die Strecke E442 (niedrigere, zusätzliche Klasse) als die Straße I/13 geführt. Es handelt sich um eine bedeutende Straße im Vorgebirge von Erzgebirge (Krušné hory), die die Relationen unter den Regionen unterstützt (für die Karlsbader Region/Karlovarský kraj gleichwohl die Anknüpfung an R7), sie verbindet vor allem jedoch auch starke Besiedlung von den Zentren der Region Ústí (Ústecký kraj) (Klösterle a. d. Eger (Kláštorec n. O)/Kaaden (Kadaň) – Komotau (Chomutov) – Brüx (Most) – Bilin (Bílina) – Teplitz (Teplice) – Aussig (Ústí n. L.). Die Strecke entspricht teilweise den Parametern der Kapazität. Mangelhaft ist der Wegabschnitt zwischen den Städten Schlackenwerth (Ostrov) und Klösterle an der Eger (Kláštorec n. O.).

Eine bedeutende Strecke im internationalen Sinne ist die Straße I/21 Eger (Cheb) – D5 (Haid/Bor). Auf dieser Strecke werden viele Straßenverlegungen vorbereitet, der bedeutendste ist der Wegabschnitt Groß Siedichfür (Velká Hleďsebe) – Neudorf b. Plan (Trstěnice) (südwestlich von Marienbad/Mariánské Lázně). Dank der Straße I/64 knüpft die Strecke nordwestlich auf die Autobahn A93 an (Kreuzung Selb Nord). Nach dem die Umgehungsstraße von Asch (Aš) und die Verbindung zu der künftigen Straße zu Rehau - Neuhausen beendet wird, wird auch eine Verbindung zur Kreuzung Rehau Süd (A93) entstehen.

Vorhaben im Rahmen des Straßennetzes der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) (nach PdGE – GB Gemeinnützige Bauten):

- D12 Umgehungsstraße von Rossbach (Hranice) – realisiert Straße II/217
- D13 beenden von der Umgehungsstr. Asch (Aš) – eine bedeutende Priorität Straße II/217
- D18 – D23 Umbau auf der Strecke II/210 (Graslitz/Kraslice – Falkenau/Sokolov)
- D31 (II/221) Umgehungsstr. von Bergstadt Platten (Horní Blatná)
- D39 (II/221) Merklin (Merklín)
- D40 a 38 (II/221) Umgehungsstr. von Lichtenstadt (Hroznětína)

Die Bauten D38 – 40 zielen auf Verbesserung vom Korridor Schlackenwerth (Ostrov) – Bärzingen (Pernink) – Breitenbach (Potůčky) (nah an Johanngeorgenstadt).

Eine große Bedeutung für die Verbindung Karlsbad (Karlovy Vary) – Chemnitz hat der Umbau der Straße I/13 Schlackenwerth (Ostrov) – Klösterle an der Eger (Kláštorec n. O.) (D04), denn er ermöglicht die Anknüpfung zur Strecke I/7 – B174 Komotau (Chomutov) – Marienberg – Chemnitz.

Vorhaben im Rahmen des Straßennetzes von Sachsen (Richtung ČR):

- Straßenverlegung (westliche Umgehungsstraße) der Strecke B169 Rodewitz – Auerbach – Falkenstein (Richtung Schöneck, Plauen); zum Teil dieses Vorhabens soll auch eine

- neue Verbindung zur bestehenden Umgehungsstr. der Stadt Treuen werden) und eine Zubringerstraße von Auerbach zu A72 (Kreuzung Reichenbach) – B94
- Straßenverlegung B180 Stollberg – Burkhartsdorf und eine östliche Umgehungsstraße B95 von dieser Stadt
  - Straßenverlegung B95 im Abschnitt Thum – Ehrenfriedersdorf und die anknüpfende südliche Umgehungsstraße der Stadt Zeyer (Richtung Zwönitz)
  - Umgehungsstraße von Falkensbach, Verbindung von Wolkerstein zu B95
  - Verlegungsstraße B101 – südliche Umgehungsstraße von Schlettau
  - Fortsetzung der Strecke (neue B93) von Zwickau (Zwickau West) mit Umgehungsstraße von Kirchberg zu Schneeberg (d. h. Umführung von der bestehenden Strecke B93)
  - Regelung der Strecke S309 Adorf – Hof (lokale Straßenverlegungen Potseck und Freiberg) und neue Anknüpfung (S308) an die bereits bestehende Umgehungsstraße der Stadt Rossbach (Hranice) (II/217)
  - Nördliche Umgehungsstraße der Stadt Schöneck (zur Verbindung Klingenthal – Oelsnitz) – S301, S302

Der wesentliche Teil der oben erwähnten Vorhaben verfolgt eine Verbesserung von Relationen der wichtigsten Siedlungsgebiete an der Autobahn A72, wobei die bereits realisierten Umbauarbeiten auch genutzt werden sollen.

Von den radialen Strecken sind von größter Bedeutung die Vorhaben für die Straße B95 nördlich der Stadt Annaberg-Buchholz.

Von den tangentialen Strecken ist am wichtigsten die Verbesserung der Verbindung Hof – Amberg mit Fortsetzung auf der Straße B283 über Markneukirchen zu Klingenthal.

Für eine Verbesserung der nordöstlichen Verbindung kann ein an die vorgeschlagene Straßenverlegung anknüpfender Korridor erwogen werden (westliche Umgehungsstraße) Agglomeration – Auerbach – Falkenstein.

Diese Strecke könnte dann sowohl als eine Fortsetzung der Straße B94 genutzt werden, die von dem Knotenpunkt in zwei Ebenen Reichenbach (zu A72) über Umgehungsstraße von Lengenfeld zu Rodewisch geführt wird. Eine neue Strecke B94 könnte südlich von Falkenstein über eine neue Umgehungsstraße führen (Straße S301), südlich der Siedlung Neustadt, Richtung Schöneck, und nach dem die Umgehungsstraße beendet wird, über die bestehende (geregelte) Strecke (S301) zu Zwota und Klingenthal.

Südlich der Agglomeration Auerbach – Falkenstein gibt es dann keine bedeutendere Besiedlung mehr, die Frachtverkehr induzieren würde

Das Gebiet Klingenthal/Zwota – Grasslitz(Kraslice)/Schwaderbach(Bublava)/Silberbach (Stříbrná) stellt an der sächsisch-tschechischen Grenze die größte Bewohnerkonzentration dar (ca. 18 Taus. Bewoh.) und neben des Gebietes Keilberg(Klínovec) – Fichtelberg handelt es sich um das bedeutendste Erholungsareal. Entwicklung von diesem Gebiet besteht vor allem in einer Standard-Erhöhung und hängt natürlich wesentlich mit der Qualität der Verkehrserreichbarkeit zusammen.

In der PdGE der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) wird vor allem die Transferierung der Strecke II/210 in den Korridor der bestehenden Straße der dritten Klasse verfolgt, die durch das Flusstal von Svatava parallel zur Bahnstrecke Zwotau (Svatava) – Grasslitz (Kraslice).

Zur der bestehenden Bahnverbindung Karlsbad (Karlovy Vary) – Gottesgab (Boží Dar) / Kurort Oberwiesenthal – Chemnitz über die Straßen I/25 und B95, besteht eigentlich keine reale Alternative, nicht einmal Voraussetzungen für wesentliche Verbesserung der Parameter. Das wäre nur dank der vorbereiteten Straßenverlegungen B95 möglich, nördlich der Stadt Annaberg-Buchholz, die das Ziel verfolgen, die Verbindungen dieser Stadt mit der Agglomeration Chemnitz zu verbessern.

### 1.1.5 Einfluss der Staatsgrenzen und der regionalen Grenzen

- **Administrative, Gebietsverwaltung**

Staatsgrenze:

Das an die Staatsgrenze naheliegende Gebiet wird historisch nach verschiedenen Regeln verwaltet. Unterschiedliche Verwaltung wird vor allem durch die unterschiedliche Entwicklung der Gesellschaften und des Verhältnisses zur Grenze, zur ökonomischen Lage der einzelnen Länder und durch physische Zugänglichkeitsmöglichkeit zur Grenze - durch den Landschaftscharakter bedingt.

Diese Hindernisse und Unterschiede werden durch unterschiedliches historisches Wahrnehmen von Staatsordnung, Grundbesitz und Privatisierung bestimmt.

Angesichts des Vorschlages von GSdBL muss dabei das entstehende System CROSSDATA als große Hilfe betrachtet werden, das einen Informationswechsel über das Gebiet auf einem elementaren Niveau ermöglicht. Ein nächster Schritt ist die Initiierung verschiedener grenzüberschreitender Vereine und Verbände, die eine koordinierte Entwicklung auf beiden Seiten der Grenze ermöglichen.

Regionale Grenzen:

Regionale Verwaltungsgrenzen beeinflussen kaum die Entwicklung des Gebietes, die regionalen Verwaltungen treffen sich regelmäßig und handeln koordiniert laut einzelnen Regeln. Im Falle von einer Kollision kann eine Kontrollbehörde oder ein Schiedsorgan entscheiden

- **Verkehr**

Zurzeit sind die Staatsgrenzen in den EU-Ländern eigentlich genauso „transparent“ wie die Grenzen zwischen den einzelnen Regionen.

Ein bedeutendes Problem, das vor allem die ökonomische Entwicklung der Region beschränkt stellt (vor allem auf der tschechischen Seite) eine niedrige Qualität des Straßennetzes dar. Es handelt sich nicht nur um das grenznahe Gebiet, sondern auch um eine Verbindung der Zentren auf diesem Gebiet mit dem Korridor der Schnellstraße R6, wo sich das wesentliche Siedlungs-, Ökonomie- und Dienstleistungspotential der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) befindet. Die perspektivsten Gebiete, was die grenzüberschreitenden Bindungen anbetrifft, sind vor allem Egerland (Chebsko) und Aschland (Ašsko). Die Bindungen zum nordöstlichen Bayern, das stärker als das südwestliche Sachsen ist, was die Besiedlung und die Ökonomie betrifft, weil es hier (im Sachsen) nach dem Jahre 1990 zu einem starken Abfluss von Bewohnern kam.

Die Intensität der grenzüberschreitenden Beziehungen, ohne sie physisch überschreiten zu können (Straßenqualität, Geländeverhältnisse) wird wesentlich durch die Besiedlungsdichte und das Potential der einzelnen Zentren verschiedener Klassen im Grenzgebiet bestimmt. Diese Tatsache beeinflusst direkt und indirekt die Entwicklung vom sanften Tourismus (Wandern und Radfahren), die eigentlich keine wirklichen Hindernisse im Grenzgebiet zu überwinden haben.

Die Bindungen von Egerland (Chebsko) entsprechen bereits seit längerer Zeit dem Standard der europäischen grenzüberschreitenden Gebiete. Gegenüber von Sachsen (auf dem Gebiet von Erzgebirge/Krušné hory) kann eine positive Entwicklung dank der guten Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden vorausgesetzt werden. Auf diesem Gebiet gibt es sowohl auf der tschechischen Seite einige untere, bzw. lokale Siedlungszentren mit einem bedeutsamen Erholungspotential.

- **Energiewirtschaft**

Staatsgrenze:

In abseits liegenden Gebieten der Staatsgrenze wird der Bedarf an Energie aus dem Nachbarland immer stärker. Der Energiemarkt verglichen eigentlich fast vollkommen die Preise, die Energiegesellschaften wirken sehr oft auch im Ausland. Einige abseits liegende

Gemeinden erwägen eine Verbindung zum Energienetz aus dem Nachbarland. Diese Tendenzen entsprechen dem Schengener Abkommen.

Bezirksgrenzen:

Energetische Konzeptionen werden für den ganzen Staat bestimmt, die Bezirksgrenzen üben keinen Einfluss auf sie aus.

### 1.1.6 Ökonomisches Potential – regionale Komparation

Standardbewertung im Rahmen von EU stellt Eurostat aus.

Für einen der objektivsten Anzeiger wird das BIP auf einen Bewohner in Kaufkraft umgerechnet gehalten (EU27 = 100).

Die Einheiten NUTS 3 (in der Bestimmung von BRD und von anderen Ländern) stellen wesentlich besser regionale Unterschiede als die tschechischen Bezirke fest.

Die Grundlage der Gliederung in BRD bilden Bezirke. Unabhängig werden Oberzentren (größere Städte) betrachtet, die zirka den tschechischen Statutarstädten entsprechen. Das ermöglicht eine Abgrenzung der großen Städte (nur ausnahmsweise mit weniger als 50 Taus. Bewoh.) von ihrer regionalen Umgebung. Bezirke ohne eine „große“ Stadt werden komplex betrachtet.

In ČR sind die kleinsten Einheiten die Bezirke (NUTS 3). Wobei offensichtlich ist, dass die regionalen Unterschiede unter einzelnen kleineren Regionen (Bezirken) sowohl auch im Rahmen von einem Bezirk erheblich groß sind. Für die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) wurde keine Einschätzung für eine Untergliederung (im Gegenteil zu einigen anderen Bezirken) im Rahmen von den Arbeiten an PdGE verarbeitet.

Im Vergleich dazu kann die Differenzierung des BIP auf dem Gebiet NUTS 2 Chemnitz erwähnt werden. Diese Einheit erreicht 83 % vom EU-Durchschnitt, d.h. einigermaßen mehr als der ČR-Durchschnitt (80 %).

Den größten Effekt weisen die Städte Zwickau und Chemnitz auf, die den EU-Durchschnitt überragen und unterscheiden sich wesentlich von den anderen Einheiten NUTS 3. Die Stadt Chemnitz hat eigentlich eine stabile Effektivität (108 %), bei Zwickau sank sie von 127 % zu 119 % des EU-Durchschnittes.

Die angrenzenden Gebiete (an ČR) Vogtlandkreis (70), Aue-Schwarzenberg (67), Annaberg (68) und Mittleres Erzgebirgskreis (59) sind einigermaßen erheblich unter dem Durchschnitt NUTS 2 Chemnitz.

Doch sogar das schwächste Gebiet überragt den Durchschnitt der Karlsbader Region (Karlovarský kraj), die den Wert nur 56 % EU erreicht. Die regionale Effektivität sank in der Zeitspanne 2003 – 2008 schwach, obwohl das Niveau der gesamten ČR leicht steigt.

Die Stellung der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) auf dem Gebiet von Tourismus ist angesichts des Kurwesens im Rahmen von ČR bedeutsam. Trotzdem bleibt die Region in Betracht von der Effektivität zurück, hinter der Südböhmischen Region (Jihočeský kraj), Region Königgrätz (Hradec Králové) und Südmährische Region (Jihomoravský kraj), die Tourismus erheblich unterstützen. Das Potential der „Berglandschaften“ wird vor allem von der Region Königgrätz (Královéhradecký kraj) ausgenutzt (Riesengebirge/Krkonoše, Adlergebirge/Orlické hory).

## 1.2 Interessensbereiche im betroffenen Gebiet

### 1.2.1 Zivilisationspotential

#### 1.2.1.1 Siedlungsstruktur

Die elementare Charakteristik des betroffenen Gebietes der Berglandschaften der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) ist das bunte typologische Spektrum der hiesigen Besiedlung. Es ist durch die Kumulation verschiedener Faktoren gegeben – Berglandschaft, Lokalisationsfaktor der Rohstoffgewinnung (inklusive von Nutzung der Mineralquellen), ohne die eine Reihe von Siedlungen in den Berglandschaften sonst nicht entstanden wäre. Ein Spezifikum der Berglandschaften ist eine relativ nahe Position zu den regionalen Zentren in den Beckengebieten der Region (trotz allen Problemen mit der Qualität des Straßennetzes) und das höchst entwickelte Charakter von Städtebau und Industrie der Beckengebiete der Region – z. B. im Vergleich zu ähnlichen Gebieten in Böhmerwald (Šumava), in Vorland von Riesengebirge (Podkrkonoší) oder in Adlergebirge (Orlické hory). Im Gegenteil wurde ein gemeinsamer und elementarer Faktor für die Besiedlung der Berglandschaften der erwähnten Regionen die Migrationswellen vor und nach dem 2. Weltkrieg und die Funktionsveränderungen der Staatsgrenze.

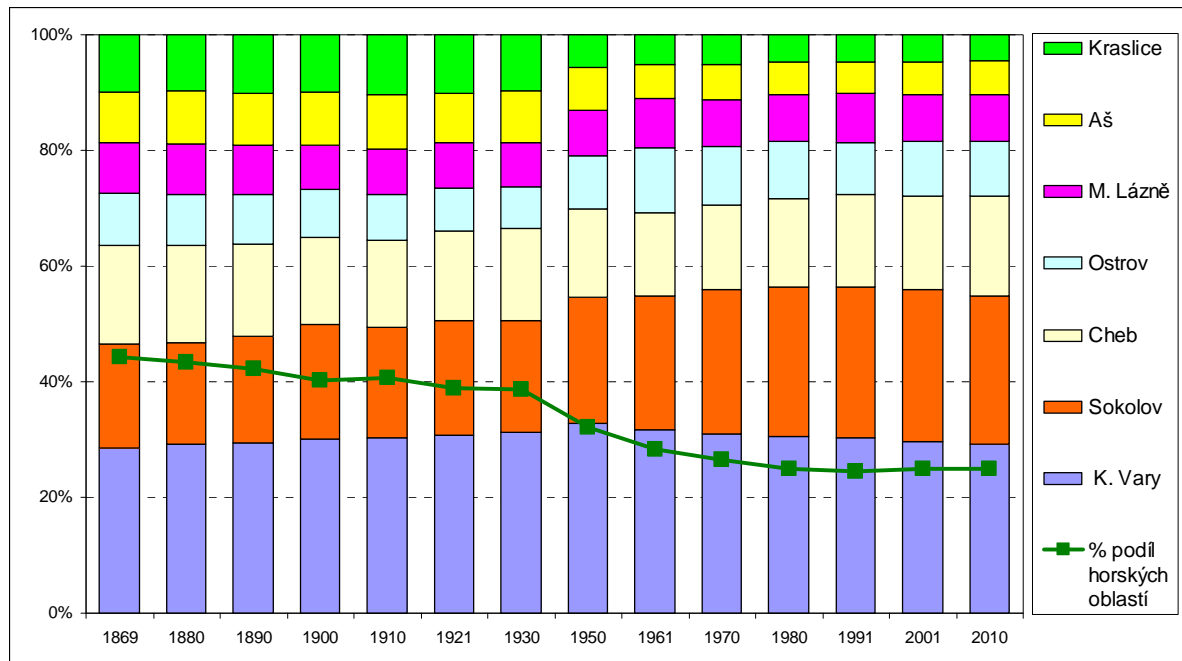
Die Berglandschaften knüpften nach dem Krieg auf die Tradition von einigen Erholungszentren an (z. B. Joachimsthal/Jáchymov, Abertham/Abertamy) mit der Entwicklung von spezifischen sowohl individuellen als auch kollektiven Formen – Ferienhäuser und Bergbauden und kollektive Beherbergungseinrichtung (Betriebseinrichtung). Nach dem Jahre 1990 kam es zu keiner erheblichen Reduktion der Kapazität der Erholungsobjekte, nur in einzelnen und individuellen Fällen wurden einige Objekte als Dauersitz zum Wohnen genutzt. In attraktiven Siedlungen vor allem an den Gehängen von Erzgebirge (Krušné hory), die gut erreichbar von den Beckenzentren sind, wurde vor allem nach dem Jahre 2000 der Ausbau von neuen Familienhäusern stärker, meist als Verdichtung der Erholungslokalitäten und ausnahmsweise auch in zentralisierten Lokalitäten.

#### 1.2.1.2 Charakteristik der Populationsentwicklung

Die elementaren natürlichen geographisch-sozialen Einheiten auf dem Gebiet eines Bezirkes können ungefähr mit den Gebieten der Gemeinden mit übertragener Verwaltungskompetenz identifiziert werden. Ihre große Innendifferenzierung zwischen einem Zentrum und einem peripheren Hinterland ist vor allem im Karlsbader Bezirk, der Gemeinde mit übertragener Verwaltungskompetenz markant. Eine langfristige Entwicklung der Populationsanteile an der Einheit zeigt das Diagramm unten. Die bedeutendsten Veränderungen wurden durch den 2. Weltkrieg verursacht, nach dem 2. Weltkrieg wuchs vor allem der Anteil von Falkenauer Gebiet (Sokolovsko) und in der letzten Dekade von Egerland (Chebsko) Die Berglandschaften dienten lange Zeit als Migrationsquelle für Beckenzentren der Region, derer Gesamtanteil an der Gesamtpopulation dauerhaft sank, bis in die 90. Jahre des 20. Jahrhunderts (siehe die grüne Linie).

Die Entwicklung der Anteile von einzelnen Gebieten der Gemeinden mit übertragener Verwaltungskompetenz der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und der Anteil der Berglandschaften in der Region insgesamt





Bem.: Kraslice/Graslitz, Aš/Asch, M. Lázně/Marienbad, Ostrov/Schlackenwerth, Cheb/Eger, Sokolov/Falkenau, K. Vary/Karlsbad, % podíl horských oblastí/%Anteil der Berglandschaften

Quelle: Historický lexikon obcí ČR 1896-2005 (ČSÚ 2006) (Historisches Lexikon der Gemeinden in ČR 1896-2005)

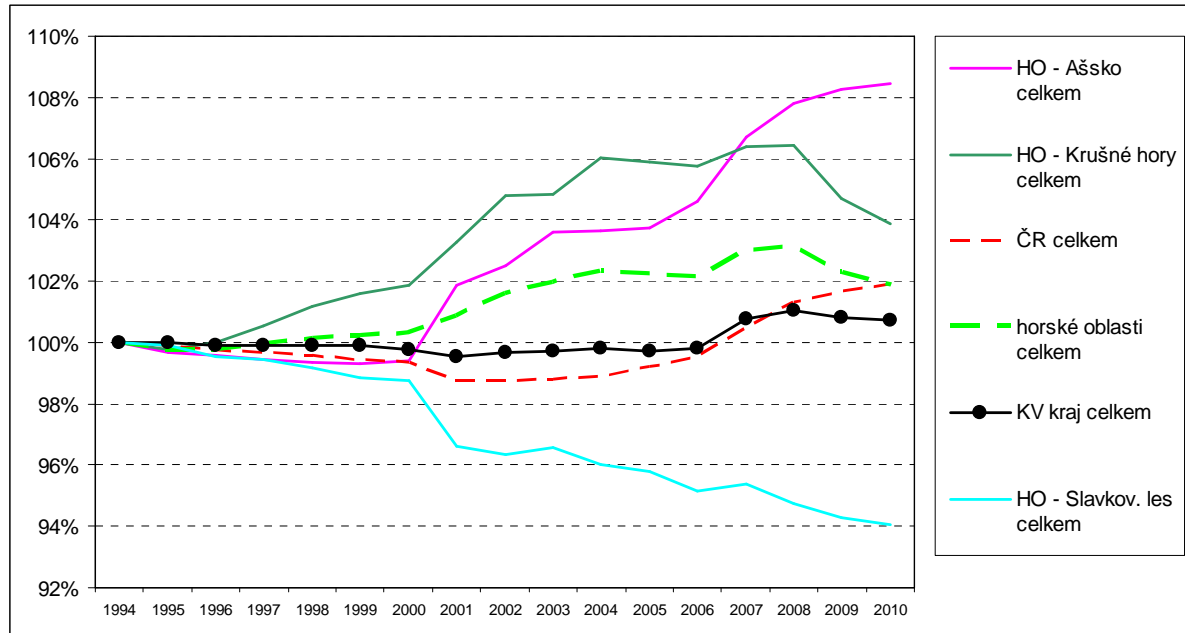
Eine schnellere Divergenz (Unterscheidung) der Populationsentwicklung der einzelnen Gebiete der Berglandschaften ca. seit 2000 zeigt die folgende Abbildung anhand vom basischen Index. In den 90. Jahren kam es hier, genauso wie in anderen Gebieten in ČR, zu einer Populationsstagnation.

Seit 2008 sinkt wieder die Population in der Region (nur im Jahre 2011 um 3,4%), in den Berglandschaften jedoch noch wesentlich. Trotzdem kann man jetzt noch nicht von einer dramatischen Senkung sprechen, im allgemeinen sind die Berglandschaften aus der Sicht der Population noch als relativ stabil zu betrachten (im Vergleich zu anderen peripheren Gebieten von ČR, auf denen es zur Verringerung sogar in Größenordnung kommt). Die Aussicht der Berglandschaften, was die Populationsentwicklung anbetrifft, könnte jedoch bedroht werden, Haupttrend ist und wird die demographische Alterung. Die Altersstruktur ist allgemein bis her eher jünger, doch die demographische Alterung wird immer dynamischer und überragt den Durchschnitt von ČR. Es wirken hier sowohl einige „statistische Effekte“, z. B. ungenaue Bevölkerungsevidenz (z. B. Fluktuation von Ausländern in der Umgebung von Breitenbach/Potůčky in Erzgebirge/Krušné hory, saisonmäßige Populationsschwankungen in Erholungszentren wie z. B. in Gottesgab/Boží Dar und in Gemeinden mit einem großen Anteil von individuellen Ferienheimen). Einfluss übt natürlich auch z. B. die Weise der Abgrenzung der bewerteten Gebietseinheiten aus – z. B. Entvölkerungs-Gemeinde Marienbad (Mariánské Lázně), zusammen mit sonst nur selten bewohnten Hochflächen von Kaiserwald (Slavkovský les). Nur schwer vorauszusetzen ist die Entwicklung von abgelegenen oder sozial deprivierten Siedlungen mit spezifischem Wohnungsfond (z. B. Rothau/Rotava, Bleistadt/Oloví, Ebmeth/Rovná und eine Reihe von anderen Gemeinden in Kaiserwald/Slavkovský les und in Aschland/Ašsko). Diese Lokalitäten stellen ein Risiko für soziale Kohäsion dar und es ist empfehlenswert, ihnen ein gesteigertes Interesse zu widmen.

Vor allem wegen dem Populationsaustausch in der Nachkriegszeit und folgend auch wegen der Orientierung auf Schwerindustrie ist die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) im Rahmen von ČR bis heute in einer ganzen Reihe von Charakterzügen spezifisch, vor allem durch die jüngere Altersstruktur (Dynamik der Alterung erhöht sich jedoch schon), durch ein gesenktes

Ausbildungsniveau und durch mannigfaltige Nationalitäten-Struktur (im Gegenteil zum Durchschnitt von ČR). Dies beeinflusst negativ eine Reihe von sozial-demographischen Indexen, die im Vergleich zu anderen Bezirken oft zu den schlimmsten gehören.

Aktuelle Entwicklung der Einwohnerzahl in den Berglandschaften (BL) (basischer Index, 1994 ...100%)



Bem.: HO Ašsko/BL Aschland, HO Krušné hory/BL Erzgebirge, ČR celkem/ČR insgesamt, horské oblasti celkem/Berglandschaften insgesamt, KV kraj celkem/Region Karlsbad insgesamt, HO Slavkov. les celkem/BL Kaiserwald insgesamt

Quelle: ČSÚ, durchlaufende Bevölkerungsbilanz

In der Studie wird empfohlen, dass sämtliche praktische Tätigkeit und Planungstätigkeit in der Region und vor allem in Berglandschaften diese Tatsachen reflektieren und zu folgenden Punkten beitragen:

- Verbesserung (oder mindestens keine Verschlechterung) der sozial ökonomischen Ausprägungen (vor allem Ausbildung und Beschäftigung)
- Vorbeugung und Minimalisierung von Problemen mit ausgeschlossenen Lokalitäten
- Stabilisierung der Bevölkerung angesichts der lokalen Bedingungen, vor allem die jüngere Bevölkerung mit Ausbildung

### 1.2.1.3 Verkehrsinfrastruktur

#### Eisenbahn

Auf dem Gebiet der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) gibt es gesamtstaatliche und regionale Strecken. Nach dem Beitritt von ČR zur Europäischen Union muss das ausgewählte Netz in ČR, das einen Bestandteil des europäischen Bahnnetzes bildet, bestimmte Anforderungen erfüllen. Für eine einheitliche Konzeption und technische Lösung wurden „Prinzipien der Modernisierung und Optimierung des Bahnnetzes in ČR“ bearbeitet, die zum Ziel eine Modernisierung der Hauptbahnkorridore und der gesamtstaatlich bedeutenden Strecken haben.

Im Rahmen von den Berglandschaften gibt es keine Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau von Bahnstrecken, doch die bestehenden Bahnstrecken sind dank ihrer strategischen Lage und Transportkapazität sehr wichtig für Bedientbarkeit und Entwicklung des Gebietes.

Angesichts des Tourismus gewinnen vor allem die regionalen Strecken mit Verbindung zum deutschen Eisenbahnnetz an Bedeutung. Einen Beweis dafür stellen z. B. die regelmäßigen Linien Falkenau/Sokolov – Graslitz/Kraslice – Klingenthal – Zwickau, oder Karlsbad/Karlovy Vary – Neudek/Nejdek – Breitenbach/Potůčky – Johannegeorgenstadt – Zwickau. Die Bahnverbindung zwischen ČR und BRD schließt das grenzüberschreitende Verkehrssystem EgroNet ein.

### Straßennetz

Das bestehende Straßennetz der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) schließt die Schnellstraße R6, die Straßen der ersten Klasse I/6, I/13, I/20, I/21, I/25, I/64 und ein Netz von Straßen der II. und III. Klasse ein.

Die wichtigste Verkehrsader ist die Straße R6, bzw. I/6 und I/13 Richtung Ost – West im Abschnitt BRD Schirnding, Mühlbach a. d. Eger (Pomezí nad Ohří), Eger (Cheb), Falkenau (Sokolov), Karlsbad (Karlovy Vary), Schlackenwerth (Ostrov), Region Ústí (Ústecký kraj). Auf diese Strecke der tangentialen Richtung knüpfen weitere Landstraßen an, die die Verbindung der einzelnen Teile der Region gewährleisten.

Was den Verkehr anbetrifft, haben die größte Bedeutung die radiale Straßen I/6 (Abschnitt Karlsbad/Karlovy Vary – Prag/Praha), I/21 (BRD – Voitersreuth/Vojtanov - R6 Eger/Cheb – Marienbad/Mariánské Lázně – D5), I/64 (BRD – Asch/Aš – Franzensbad/Františkovy Lázně – I/21), I/20 (Karlsbad/Karlovy vary – Pilsen/Pizeň), I/25 (Gottesgab/Boží Dar – Joachimsthal/Jáchymov – I/13 Schlackenwerth/Ostrov)

Die PdGE stimmen mit den Gebietsplänen der Gemeinden über das Straßennetz auf dem betroffenen Berglandschaftsgebiet überein

	Nr. GB.	Straße	Beschreibung	Name der Gemeinde	Geltendes GP	Die Absicht steht im GP
Asch (Aš)	D13	II/217	Straßenverlegung der Straße II/217 im Raum der Stadt Asch (Aš)	Asch (Aš)	ja/2008	ja
	D78	II/216	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Straße II/216 südlich von Asch (Aš)	Asch (Aš)	ja/2008	ja
	D71	II/213	Straßenverlegung der ehemaligen Strecke der Straße II/213 im Raum der Gemeinden Haslau (Hazlov) – Voitersreuth (Vojtanov) (im Vorhaben von den Straßen der II. Klasse ausgeschlossen)	Haslau (Hazlov)	ja/2010	ja
Marienbad (Mariánské Lázně)	D85		Straßenverbindung der Industriezone Groß Sichdichfür (Velká Hledsebe) – Klemensdorf (Klimentov)	Groß Sichdichfür (Velká Hledsebe)	ja/2009	ja
	D11	I/21	Straßenverlegung der Straße I/21 Dürmaul (Drmoul) – Groß Sichdichfür (Velká Hledsebe)	Groß Sichdichfür (Velká Hledsebe)	ja/2009	ja
				Dürmaul (Drmoul)	ja/2009	ja
				Neudorf b. Plan (Trstěnice)	ja/2011	ja

Falkenau (Sokolov)	D28	II/230	Straßenverlegung der Straße II/230 – süd Umgehungsstraße von Marienbad (Mariánské Lázně)	Dürmaul (Drmoul)	ja/2009	ja	
				Marienbad (Mariánské Lázně)	ja/2003	ja	
	D10	I/21	Straßenverlegung der Straße I/21 Stará Voda	Altwasser (Stará Voda)	ja/1997	ja	
	D72	II/210	Straßenverlegung der ehemaligen Führung der Straße II/210 im Raum der Gemeinde Sangerberg (Prameny) (im Vorhaben von den Straßen der II. Klasse ausgeschlossen)	Sangerberg (Prameny)	nein	nein	
	D49	II/230	Straßenverlegung der Straße II/230 im Raum der Gemeinde Einsiedel (Mnichov)	Einsiedel (Mnichov)	ja/	ja	
	D21	II/210	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Straße II/210 im Abschnitt Anna Tal (Anenské údolí) – Pichelberg (Boučí)	Pichelberg (Boučí)	nein	nein	
	D22	II/210	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Straße II/210 im Abschnitt Anna Tal (Anenské údolí) – Pichelberg (Boučí)	Pichelberg (Boučí)	nein	nein	
	D48	II/209	Straßenverlegung der Straße II/209 im Raum der Gemeinde Schlaggenwald (Horní Slavkov) (Variante der bestehenden Führung)	Schlaggenwerth (Horní Slavkov)	ja/1998	ja	
	D08	I/21	Erweiterung der Straße I/21 im Abschnitt R6 – Franzensbad (Františkovy Lázně)	Franzensbad (Františkovy Lázně)	ja/	ja	
	D09	I/21	Straßenverlegung der Straße I/21 Franzensbad (Františkovy Lázně)	Franzensbad (Františkovy Lázně)	ja/	ja	
Eger (Cheb)	D16	II/216	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Strecke der Straße II/216 und der vorgeschlagenen Strecke der Straße II/213 im Raum der Gemeinde Fleißen (Plesná)	Fleißen (Plesná)	ja/2008	Ja	
	D29	II/212	Straßenverlegung der Straße II/212 im Raum der Gemeinde Neukirchen (Nový Kostel)	Neukirchen (Nový Kostel)	ja/2010	ja	
	D70	II/213	Straßenverlegung der ehemaligen Strecke der Straße II/213 im Raum der Gemeinden Voitersreuth (Vojtanov) – Altenteich (Starý Rybník) (im Vorhaben von den Straßen der II. Klasse ausgeschlossen)	Voitersreuth (Vojtanov)	ja/1996	nein	
	D31	II/221	Straßenverlegung der Straße II/221 im Raum von Bergstadt Platten (Horní Blatná)	Bergstadt Platten (Horní Blatná)	ja/2003	Ja	
	D39	II/221	Straßenverlegung der Straße II/221 im Raum der Gemeinde Salmthal (Pstruží)	Merklin (Merklín)	ja/2010	Ja	
	D40	II/221	Straßenverlegung der Straße II/221 im Raum der Gemeinde Lichtenstadt (Hroznětín)	Lichtenstadt (Hroznětín)	ja/1993	Ja	
	D38	II/181	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Strecke der Straße II/181 (heute II/221) im	Lichtenstadt (Hroznětín)	ja/2011	Ja	
	Schlackenwerth (Ostrov)						

		Raum der Gemeinde Lichtenstadt (Hroznětína)				
Graslitz (Kraslice)	D18	II/210	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Straße II/210 im Abschnitt Anna Tal (Anenské údolí) – Pichelberg (Boučí)	Rothau (Rotava)	ja/2004	Nein
	D26	II/219	Straßenverlegung der Straße II/219 bei Rothau (Rotava)	Rothau (Rotava)	ja/2004	Nein
	D27	II/219	Straßenverlegung der Straße II/219 bei Heinrichsgrün (Jindřichovice)	Heinrichsgrün (Jindřichovice)	ja/2006	Nein
	D19	II/210	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Straße II/210 im Abschnitt von Anna Tal (Anenské údolí) – Pichelberg (Boučí)	Bleistadt (Oloví)	ja/2007	Ja
	D20	II/210	Straßenverlegung der vorgeschlagenen Straße II/210 im Abschnitt von Anna Tal (Anenské údolí) – Pichelberg (Boučí)	Bleistadt (Oloví)	ja/2007	Ja

Bem.: Nr. GB heißt Nr. des gemeinnützigen Baues in PdGE

#### Vorhaben und Anregungen:

Bem.: Falls eine Anregung nicht mit PdGE übereinstimmt, auch wenn nur zum Teil, wird eine Bemerkung „im Unterschied zu PdGE“ zugefügt. Stimmt es mit der PdGE überein, wird keine Bemerkung zugefügt.

Die vorgeschlagene Konzeption von Entwicklung des Straßennetzes in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) (entsprechend den Anfertigern dieser Studie)

Unter die wichtigsten Prioritäten gehört vor allem, nicht nur angesichts des Verkehrs, sondern auch angesichts des immerwährenden Bauprozesses, Beenden des Straßenrückgrats vom Straßennetz der Straßen der ersten Klasse, insgesamt von der Schnellstraße R6, eventuell die Verbesserung des Verkehrszustandes und des bautechnischen Zustandes.

Ausbau der Schnellstraße R6 im Abschnitt Karlsbad (Karlovy Vary) – Prag (Praha)

Eine Verfertigung der Schnellstraße R6 mit Gestaltung 2+2 Fahrspuren im Abschnitt Eger (Cheb) – BRD Grenze – benötigt die aktuelle Verkehrsbelastung nicht.

Verfertigung der Umgehungsstraße Groß Sichdichfür (Velká Hledsebe) (Str.I/21)

Ausbau der Umgehungsstraße auf der Straße I/21 Neudorf b. Plan (Trstěnice) – Dürmaul (Drmoul)

Ausbau von einer niveaufreien Bahnüberfahrt auf I/64 samt der Regelung der Kreuzung I/21 mit I/64 bei Franzensbad (Františkovy Lázně).

Straßenumbau von I/13 Schlackenwerth (Ostrov) – Region Ústí (Ústecký kraj)

Verfertigung der Umgehungsstraße von Asch (Aš) mit Überprüfung der Verbindungsmöglichkeit zur deutschen Seite auf die Straße B15 Richtung Autobahn A93 bei Rehau (im Unterschied zur PdGE).

Ergänzung der Wegweisung – Beschränkung der Durchfahrt für Lastkraftwagen auf der Straße I/25 im Abschnitt von Joachimsthal (Jáchymov) – Gottesgab (Boží Dar)

Straßenverlegung der Straße I/20 bestehender Abschnitt Theusing (Toužim) – Petschau (Bečov nad Teplou) – Karlsbad (Karlovy vary) in den neuen Korridor Theusing (Toužim) – Solmus (Žalmanov) (R6)

Überführung des Korridors E49 von der Straße I/20 zu I/21 – dadurch könnte der Korridor E49 die Durchfahrt durch Karlsbad (Karlovy Vary) und das Flusstal von Teplá ausweichen.

Unter Keilberg (Klínovec) in der Gemeinde Böhmisches Wiesenthal (Loučná) (Region Ústí/Ústecký kraj) ist empfehlenswert, einen Wegübergang für Busse zu errichten, damit die Skilifte besser erreichbar werden, bzw. die Seilbahnen unter Keilberg (Klínovec) auf der deutschen Seite, bzw. nach PdGE die aus der überregionalen Sicht für Tourismus, Erholung und Sport bedeutende Gebiete;

Unterstützung des Verkehrs auf dem Grenzübergang Schwaderbach (Bublava) - Aschberg / Klingenthal: neue Busverbindungen zur Skianlage Schwaderbach (Bublava), Silberbach (Stříbrná), bzw. nach der PdGE zu den überregionalen, in Bezug auf Tourismus, Erholung und Sport bedeutenden Gebieten.

In den Berglandschaften müssen die Gemeinden im Falle von Schneekalamität erreichbar gemacht werden. Dieses Problem betrifft z. B. die Gemeinde Breitenbach (Potůčky), die im Falle von einer Schneekalamität auf der Straße II/221 nur von der deutschen Seite erreichbar ist. Die andere Zugangsstraße von Seifen (Rýžovna) wird im Winter nicht unterhalten.

Allgemein kann man behaupten, dass es benötigt wird, den Zustand der Straßen II. und III. Klasse zu verbessern. Der aktuelle Zustand kann nicht mit den Straßen der ähnlichen Kategorie im Nachbarland Sachsen verglichen werden. Das heißt nicht nur der Zustand der Oberfläche und der Breitenparameter, sondern auch z. B. die vertikale und horizontale Kennzeichnung, Installation von Sicherheitskomponenten (Leitplanken, Leitpfosten), Rekonstruktion von Straßendurchfahrt und Straßenräumen, damit die Verkehrssicherheit verbessert wird (Bürgersteige, Bussbucht, Parken).

### **Flugverkehr**

Der internationale Flugverkehr wird auf dem Flughafen Karlsbad (Karlovy Vary) gewährleistet. Vor kurzem wurde es modernisiert, damit das Niveau der technischen Parameter von einem Flughafen und Terminal für Reisende gesichert wird, so wie es bei anderen Flughäfen von regionaler Bedeutung in EU gewöhnlich ist, wobei gleichwohl die Sicherheit verbessert werden soll. Die PdGE stellen den nötigen Raum für eine weitere Entwicklung des Areals fest, samt einer Verlängerung und Erweiterung der Hauptstartbahn und der Eiflugstrecke.

### **Fahrradverkehr**

In der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) wird die Entwicklung des Radfahrertourismus befördert. Auf den Web-Seiten <http://www.kr-karlovarsky.cz/cyklo/> gibt es ein gut und aktuell verarbeitetes Radfahrerportal, das übersichtliche Informationen zu diesem Thema anbietet. Es können hier z. B. eine Übersicht der Bestehenden Radwege, Wegeplanung mit Abbildung des Höhenprofils oder Wandertipps gefunden werden.

Das Netz der gekennzeichneten Radwege ist ziemlich dicht und wird durchlaufend ergänzt. Die wichtigste Basis bilden die Hauptfahrradstrecken und Radfahrerwege. Zurzeit überwiegt die Menge der Radstrecken über Radwege, bzw. über die Wege, auf denen der Kraftverkehr von dem Fahrradverkehr nicht getrennt wird. Der geplante Endzustand des Radfahrerwegenetzes wird im Dokument „Aktualisierung der Strategie für Entwicklung der Radfahrertouristik und des Fahrradverkehrs in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj)“ vorgeschlagen. Unter die Radwege von höchster Priorität gehören die Radwege Eger (Ohře), Radstrecke Euregio Egrensis, Radstrecke Eurovelo 13 – der Weg des Eisernen Vorhanges. Ein komplexes Radwegenetz gibt es bisher nur in der Phase eines Projektes, das von den finanziellen Möglichkeiten abhängig ist und wird schrittweise im Terrain realisiert.

Vision: Wir empfehlen, die Relation Radweg/Radstrecke zu verbessern, d. h. den Ausbau von Radwegen zu unterstützen.

Für den Radfahrerverkehr werden Radfahrerbusse zur Verfügung gestellt und eine Möglichkeit bietet auch die Eisenbahn. Seit 2011 kann man sich sowohl ein Fahrrad in den Bahnstationen Eger (Cheb), Franzensbad (Františkovy Lázně), Karlsbad (Karlovy Vary), Elbogen (Loket), Marienbad (Mariánské Lázně), Neudek (Nejdek), Falkenau (Sokolov) ausleihen, wobei das Fahrrad in jedweder oben erwähnten Bahnstation zurückgegeben werden kann. In den konkreten Gebieten gibt es dann auch weitere private Fahrradausleihe.

#### 1.2.1.4 Andere öffentliche Einrichtungen

Neben der rein kommerziellen Einrichtung (vor allem Einzelhandel) schafft die Einrichtung den elementaren Faktor der Lebensqualität und Bevölkerungsstabilisierung auf dem Gebiet. Die Grundcharakteristik der öffentlichen Einrichtung ist, dass ihre Investitionen und Betrieb aus öffentlichen Quellen finanziert werden (Gemeinde, Region, Staat und EU). Die einzelnen Arten der Einrichtung werden detailliert im analytischen Teil dieser Studie erörtert, bis zum Niveau der Gemeinden. Die technische Einrichtung kann im Rahmen von ČR als durchschnittlich bezeichnet werden (eine komparative Studie fehlt, die regionalen Komparationen werden durch eine hohe Bevölkerungszahl der Beckenteile des Gebietes positiv verstümmelt). Zum Trend wurde eindeutig ihre Verbesserung, obwohl es einige lokale Mängel in Wasserleitung u. ä. gibt. Der schlimmste Punkt ist die Entwässerung, die noch heute nicht nur in den kleineren Siedlungen fehlt, wie z. B. Warta (Stáž n. Ohří), Voitersreuth (Vojtanov) und Liebenstein (Libá), Hohendorf – Abaschin (Zádub – Závěšín), sondern auch in vielen anderen z. B. Heinrichsgrün (Jindřichovice) u. s. w. Die Gasversorgung wird von den Investitionen in die Netze der Schlusslieferanten (abgelegene kleine Siedlungen werden zukünftig kaum mit Gas versorgt) gewährleistet.

Eine politisch heikle Schlüsselposition nehmen vor allem Schulwesen und Gesundheitswesen ein. Allgemein kann die Anfrage und das Angebot der Kapazitäten als ausgewogen betrachtet werden, Probleme entstehen vor allem auf dem betrieblich-technischen Gebiet und wegen einer schweren und langen Erreichbarkeit. Das betrifft vor allem Erzgebirge (Krušné hory) und Kaiserwald (Slavkovský les), wo sich ganze Kumulationen von kleineren Gemeinden ohne Schule befinden. Aktuelle lokale Mängel oder Tensionen entstanden dadurch, dass die Kapazitäten aufgelöst worden sind, vor allem Kindergartenanlagen. In den Grundschulen gibt es noch Reserven vor allem in den Beckenstädten und auch im Entvölkerungsgebiet Sachsen (Graslitz/Kraslice z. B. nutzen den Kindergarten in Klingenthal). Relativ stark und traditionell ist die Einrichtung von Kunstschulen (z. B. Grasslitz/Kraslice und Marienbad/Mariánské Lázně). Die Mittelstufe der Ausbildung und Fachschulen werden überwiegend in den größeren Zentren, vor allem im Beckengebiet der Region konzentriert, und dann immer noch in Graslitz/Kraslice, Neudek/Nejdek, Asch/Aš und Marienbad/Mariánské Lázně). Analogisch kann gleichwohl von einem Handicap deswegen gesprochen werden, dass in der ganzen Region kaum die Staats- und Privathochschulwesen vertreten sind, dass Probleme mit Finanzierung und mit Personalfrage gelöst werden müssen, dass die Region meist auf die Nachbarregionen mit größeren und traditionellen Zentren angewiesen ist.

Die Situation im Gesundheitswesen ist analogisch, die Zentren außer den Berglandschaften (samt von Schlackenwerth z. B.) werden ziemlich gut eingerichtet, doch problematisch ist die Erreichbarkeit im Bergterrain. Der Bergrettungsdienst in Erzgebirge (Krušné hory) wird ganz positiv bewertet, sogar der Flugbereich der Hubschrauber von den benachbarten Regionen ist entsprechend.

Relativ dicht ist bisher sowohl das Netz der Polizei-Dienstleistungsstellen und Postanlagen, wobei sie auch unter Druck wegen Reduktion stehen.

Angesichts der Größe der Gemeinden und Dezentralisierung der Bebauung ist die Gasversorgung und Verbindung zur Abwasserleitung, die mit Kläranlage beendet wird, sehr oft ökonomisch (in Bezug auf Investitionen und Betrieb) problematisch.

Weil die Gebiete in ČR abgelegen und schlecht erreichbar sind, müssen die nötigen Energielieferungen und Wasserlieferungen auch über die Grenzen realisiert werden. Direkt an den Grenzen gibt es auf der sächsischen Seite größere Städte und Gemeinden mit einer bestehenden Infrastruktur. Angesichts der sinkenden Einwohnerzahl auf der sächsischen Seite (ca. 20%), verfügt das Gebiet über eine genügende Energiekapazität, für den Fall der Anknüpfung von der tschechischen Seite in Sachsen.

Windkraftwerk

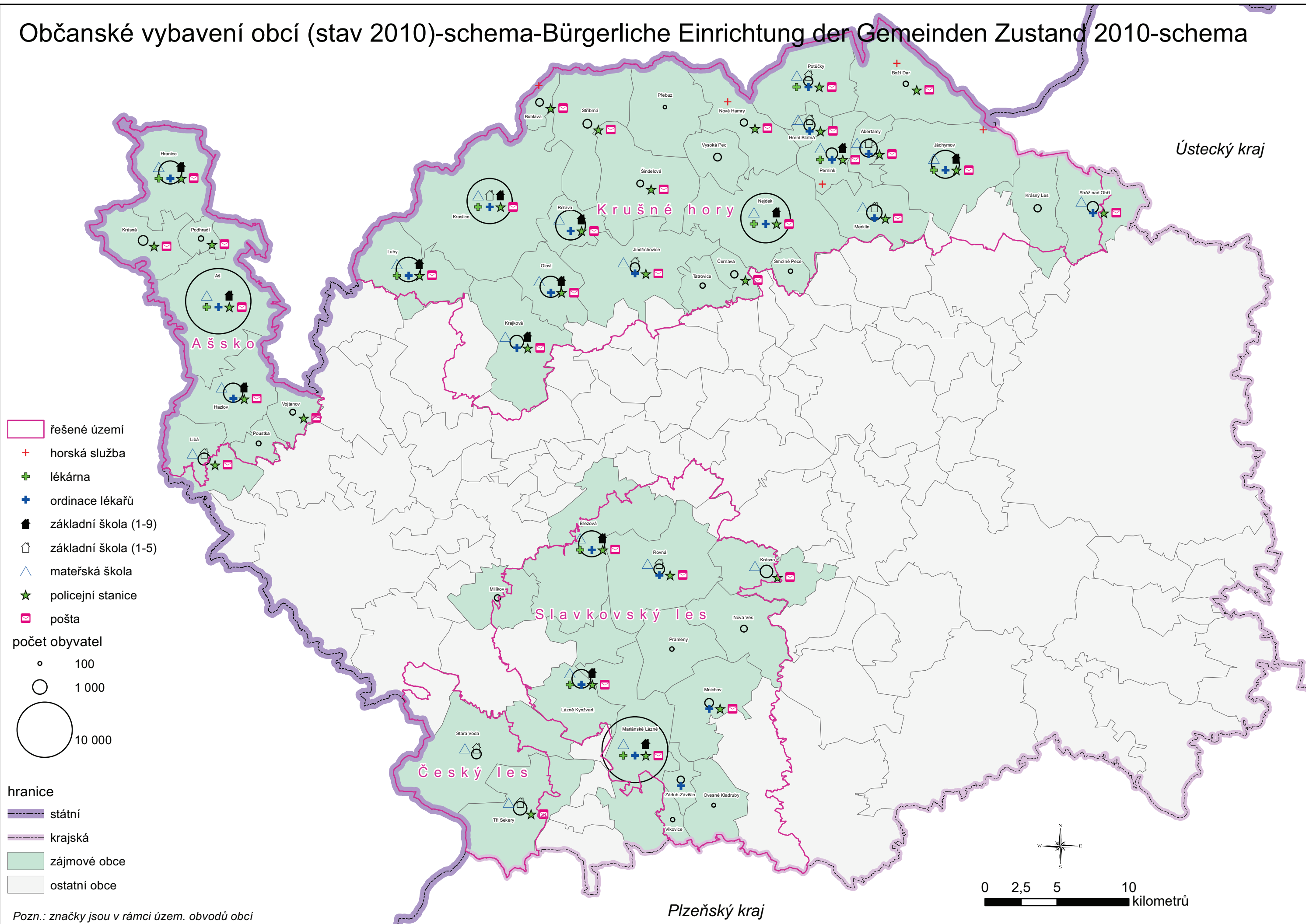
Auf dem Gebiet gibt es Windkraftwerke, deren Zahl nicht bedeutend ist und sie werden allmählich fertiggebaut. Die Verfertigung verläuft in Lokalitäten, die früher in den PdGE der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) bestimmt worden sind.

Wasserkraftwerke

Auf dem Gebiet gibt es kleine Wasserkraftwerke mit Leistung bis 0,5MW. Es gibt keine großen Wasserkraftwerke, denn dafür gäbe es keine Gewässer mit entsprechender Kapazität.



# Občanské vybavení obcí (stav 2010)-schema-Bürgerliche Einrichtung der Gemeinden Zustand 2010-schema

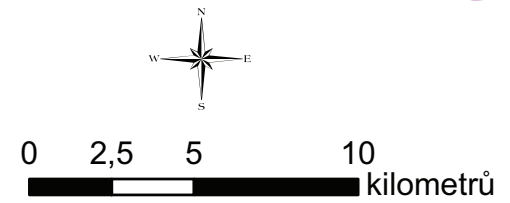


- řešené území
- + horská služba
- + lékárna
- + ordinace lékařů
- základní škola (1-9)
- základní škola (1-5)
- △ mateřská škola
- ★ policejní stanice
- ✉ pošta

- počet obyvatel
- 100
  - 1 000
  - 10 000

- hranice
- státní
  - krajská
  - zájmové obce
  - ostatní obce

Pozn.: značky jsou v rámci územ. obvodů obcí umístěny jen schematicky

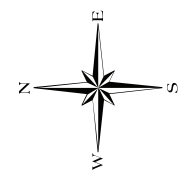
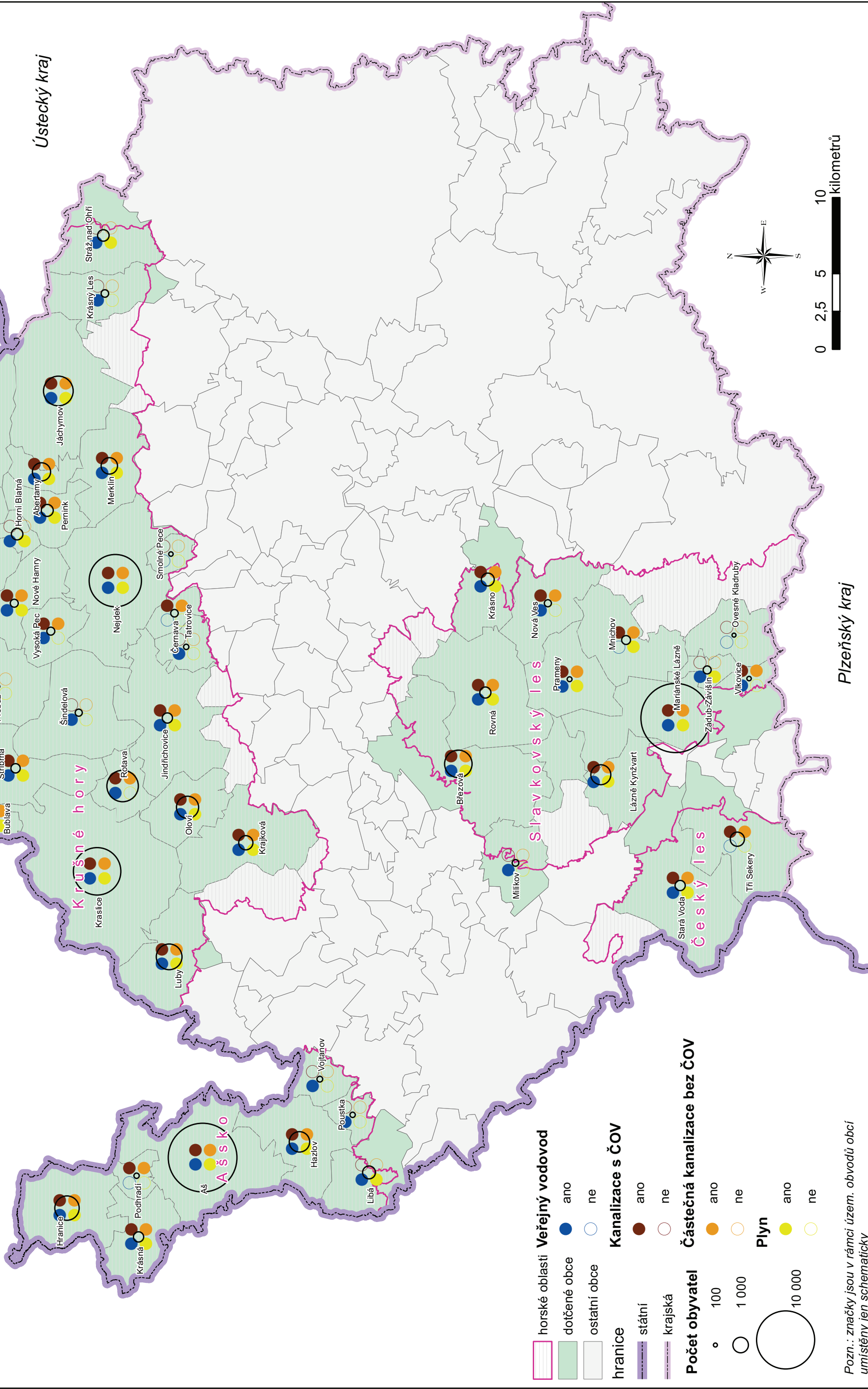


Ústecký kraj

Plzeňský kraj

# Technické vybavení obcí (stav 2010)-schema-Technische Einrichtung der Gemeinden Zustand 2010-schema

Ústecký kraj



Plzeňský kraj

### 1.2.1.5 Ökonomische Basis

Migrationsbilanz wegen der Arbeit nach VZ 2001 beweist, dass Auspendung aus den Bergzentren zur Arbeit in die Hauptzentren im Vorgebirge allgemein überwiegt (siehe das Schema der Auspendung zur Arbeit). In den Berglandschaften wird das Arbeits- und Dienstleistungshinterland nur durch die traditionellen Zentren wie Graslitz (Kraslice), Neudek (Nejdek) oder Asch (Aš) geschaffen, doch ihre Bedeutung auf dem Arbeitsgebiet wird immer schwächer. Auspendung über die Staatsgrenze spielte bisher keine Rolle (wenn, dann nur im Sinne von einzelnen Personen von einzelnen Gemeinden). Es gab keine erhebliche Erhöhung nicht einmal nachdem der deutsche Arbeitsmarkt völlig geöffnet wurde (wegen der ökonomischen Stagnation im sächsischen Grenzgebiet, Qualifikationsstruktur der Anfrage und des Angebotes, samt der ungenügenden Sprachkompetenz). Den größten Effekt gewann durch die Eröffnung der Grenze die Stadt Asch (Aš), dank ihrer Lokalisierung und dank einer relativ guten Verbindung zu Bayern.

Die höchste Konzentration der Arbeitsmöglichkeiten gibt es heute in den Berglandschaften, vor allem im Aschgebiet (Ašsko) (insgesamt ca. 8,4 Taus.) – Industriezentrum Asch (Aš) (ungefähr 5,7 Taus.) und Rossbach (Hranice) (1,2 Taus.) dank der Lokalisierung der Tochtergesellschaften von deutschen Eigentümern. Eine bestimmte Bedeutung behalten immer noch Neudek (Nejdek) (3,9 Taus.), Graslitz (Kraslice) (3,3 Taus.) und Schönbach (Luby) (1,0 Taus.). Im Rahmen der Beschäftigung überwiegen unter den Bergzentren die Dienstleistungen nur in Joachimsthal (Jáchymov) (insgesamt 1,6 Taus.) und Marienbad (Mariánské Lázně) (über 8 Taus.), örtlich überwiegen die Dienstleistungen natürlich in Zentren wie Gottesgab (Boží Dar) oder Breitenbach (Potůčky). Eine Reihe von Gemeinden ist komplett von der Auspendung abhängig, entweder wegen kleiner Größe oder wegen der Auflösung von lokalen Betrieben oder Landwirtschaft (typisch für Kaiserwald/Slavkovský les). Die Sektorenstruktur der Arbeitsmöglichkeiten auf diesen Gebiet nach VZ 2001 zeigt immer eine charakteristische Dominanz vom Sekundärsektor (d. h. Industrie und Bauwesen) im Gegenteil zum tertiären Sektor (Dienstleistungen) – auf dem Gebiet von Asch (Aš) und Erzgebirge (Krušné hory), dank Marienbad (Mariánské Lázně) ist in diesem Bereich spezifisch nur das Gebiet von Kaiserwald (Slavkovský les). Am Rande stehen dann in den Berglandschaften mit einigermaßen erhöhtem Anteil die Landwirtschaft, bzw. Forstwirtschaft (4%).

Die höchste Industriekonzentration weist Neudek (Nejdek) auf – ca. 2600 Arbeitsplätze mit dominierendem Maschinenbau (Witte, Schlosserzeugung, ca. 1500 Angestellte: Gießerei Metalis ca. 350 Ang.). Textilindustrie weist im Ganzen Verlust auf, stabil ist die traditionelle Wollen-Produktion: Vlnap und Wollkämerei (für etwa 250 Ang.). Ein kleineres Zentrum stellt die Stadt Graslitz (Kraslice) vor (ca. 1000 Ang.), wo immer noch die traditionelle Musikinstrumentenherstellung dominiert: Amati-Denak (400 Ang.), ähnlich in Schönbach (Luby): Strunal CZ (250 Ang.) und Kunststoffverarbeitung (150 Ang.). In Bleistadt (Oloví) setzt weiter die Glasindustrie fort (Flachglas: Filiale von Glaverbel, ca. 250 Ang.), ähnlich in Merklin (Merklín): Elektroporcelán (160 Ang.) und in Rothau (Rotava): Maschinenbauwerkstätten Rotas und Průmyslové bariérové systémy (beides insgesamt bis 200 Ang.). In Gossengrün (Krajková) gibt es Elektroproduktion OIET (200 Ang.).

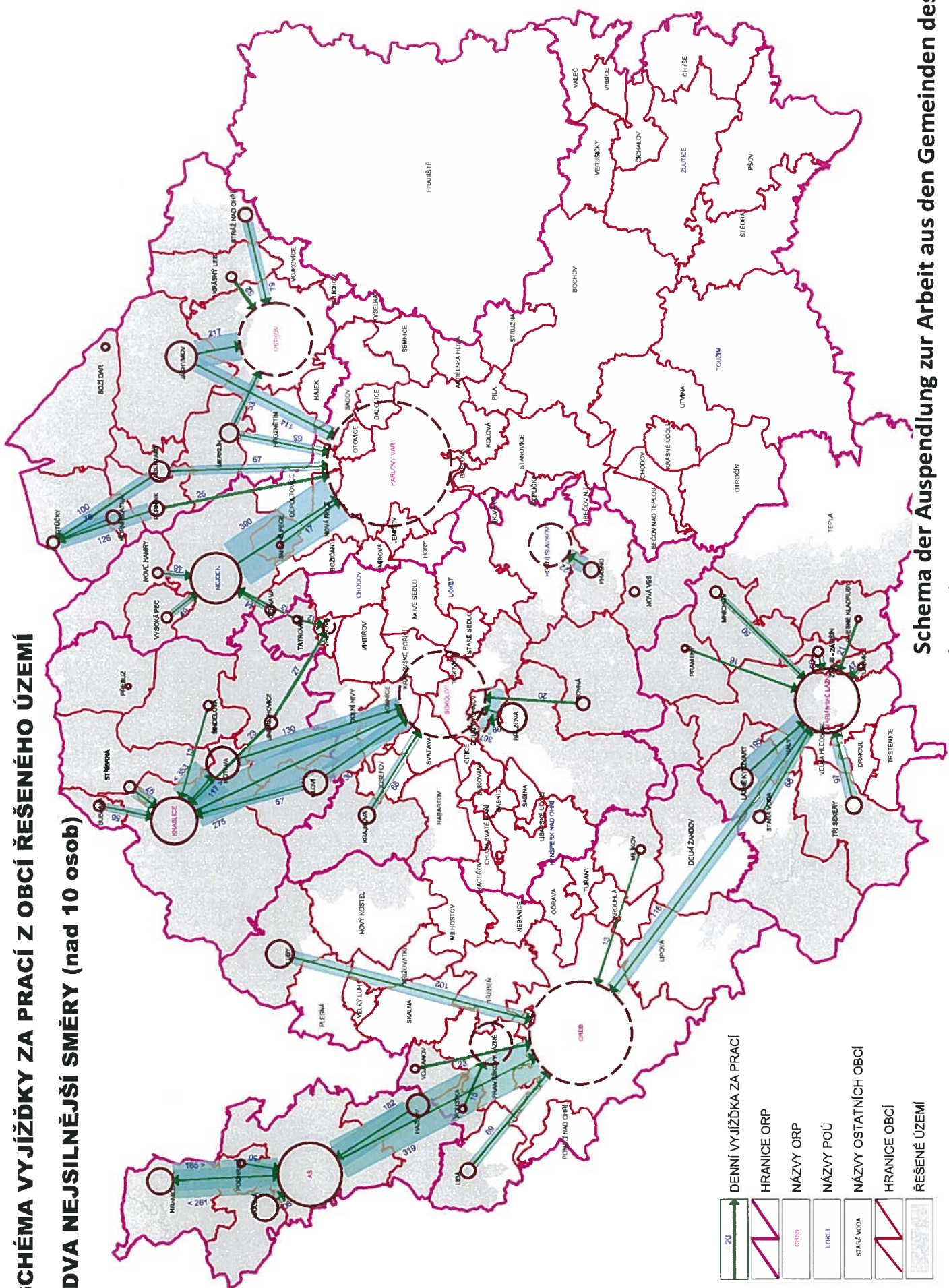
Die Industrie in den Berglandschaften ist also insgesamt gut und perspektiv diversifiziert und stabil, hat Bindungen an Deutschland, hat eine lebende Tradition der Produktion mit einem hohen Zusatzwert (das gilt jedoch nicht für das Gebiet von Asch/Aš).

Industrie im Aschland (Ašsko) stellt eine große Diversifikation in kleine Einheiten dar und eine Reihe von Zweigen. Etwa 25 Betriebe, meist mit einem deutschen Eigentümer, wirkt auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Kunststoffverarbeitung, Textil, Industrie, Porzellan, Tapetenerzeugung u. s. w. Nur etwa 6 Betriebe beschäftigen mehr als 100 Personen. Gleichwohl in Rossbach (Hranice) gibt es auch deutsche Filialen – Elektrotechnik (die größte GR Electronic hat ca. 700 Ang.), Glasverarbeitung und weitere. In Haslau (Hazlov) gibt es 2 Firmen für 100 Ang.

In Marienbad (Mariánské Lázně) hat die Industrie im Vergleich zu Dienstleistungen nur eine marginale Bedeutung, es gibt hier etwa 15 kleine Betriebsstätten (insgesamt ca. 750 Arbeitsstellen). Der größte Lieferant für Automobilwerke (ca. 200 Ang.), zwei Lieferanten für Automobilwerke in Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (insgesamt ca. 150 Ang.), in Prösau (Březová) gibt es das Hinterland für das Kraftwerk Tisová.

Die Arbeitslosenquote ist auf dem Gebiet stabil und hält sich über das Niveau der Region und ČR, doch in den Hauptzentren nicht wesentlich. In einigen kleinen Gemeinden nähert sich jedoch der Anteil der dauerhaft arbeitslosen Personen dem Drittel der arbeitsfähigen Population, sogar in größeren Gemeinden (Bleistadt/Oloví, Rohtau/Rotava und Abertham/Abertamy) bewegt sich die Zahl um 20 %. Im Gegenteil dazu die dauerhaft niedrigste Arbeitslosenzahl weisen die Kurzentren auf, aber auch Gottesgab (Boží Dar), was die potentiellen Möglichkeiten von Tourismus sogar in den verkehrsmäßig abgelegenen Gemeinden beweist.

# SCHÉMA VYJÍŽDKY ZA PRACÍ Z OBCÍ ŘEŠENÉHO ÚZEMÍ - DVA NEJSILNĚJŠÍ SMĚRY (nad 10 osob)



	DENNÍ VYJÍŽKA ZA PRACÍ
	HRANICE ORP
	NÁZVY ORP
	NÁZVY POÚ
	NÁZVY OSTATNÍCH OBCÍ
	HRANICE OBCÍ
	ŘEŠENÉ ÚZEMÍ

Schema der Auspendlung zur Arbeit aus den Gemeinden des betroffenen Gebietes

Die Berglandschaften bilden ein Komplex, das immer schon war und auch in der Zukunft von den Beckengebieten ökonomisch abhängig bleibt. Die Stabilität der Schlüsselarbeitsgeber in der Region fällt nicht unter Kompetenz dieser Studie. Unbestritten bleibt jedenfalls nur die große Bedeutung der Kohlequellen und der Energetik, der Bedarf an maximaler Diversifikation der Produktion und Orientierung auf ausländische (deutsche) Investoren, Orientierung auf neue (außereuropäische) Märkte und Bereiche mit einzigartigem Know-how (der Art wie Amati Kraslice/Graslitz, Thun Nová Role/Neurohlau und andere) kann allgemein dauerhaft festgestellt werden.

Ein Risiko stellen jedoch im Gegenteil dazu Betriebe des Typs „Zusammenbauwerkstatt“ dar, die charakteristisch vor allem für Aschland (Ašsko) sind, und weiter auch Lieferanten, die direkt von der Konjunktur der Automobilindustrie abhängig sind.

Im Rahmen der Diversifikation der Ökonomie bleibt auch weiterhin empfehlenswert, das Potential der Berglandschaften und der Region für Tourismus auszunutzen, d. h. das traditionelle Kurwesen mit einem Komplex von anderen an alle verfügbare Arten von Tourismus angeknüpften Tätigkeiten zu ergänzen.

### 1.2.1.6 Touristische Einrichtung

- **Einstiegszentren und Infozentren:**

Einstiegszentren dienen als Einstieg in einzelne für Tourismus anziehende wichtige Gebiete.

Die Haupteinstiegszentren haben eine überregionale Bedeutung. Die anderen Einstiegszentren werden nur in Bezug auf die Berglandschaften bewertet. Einige von ihnen befinden sich außer des betroffenen Gebietes, doch in seiner Nähe.

Einstiegszentren können in mehrere Kategorien geteilt werden – Hauptzentren, bedeutende Zentren, andere:

- für **Haupteinstiegszentren** gelten folgende Charakteristiken:

- ein besonderes Kultur-historisches und touristisches Potential (denkmalgeschützte Stadt, Denkmalschutzzone, bedeutende Denkmäler von überregionalem Niveau)
- ein hohes Niveau und breites Angebot an Dienstleistungen im Bereich von Tourismus (vor allem Unterkunft, Verpflegung, Sport- und Erholungszentren mit Jahresbetrieb u. a.)
- gute Erreichbarkeit vom übergeordneten Straßennetz – Lage an Einstiegszentren in einzelne Erholungsgebiete
- höhere Konzentration von Kulturwerten (und Naturwerten) in der nahen Umgebung

Dieser Charakteristik entsprechen vor allem:

- Kurstädte: Karlsbad (Karlovy Vary), Marienbad (Mariánské Lázně) und Franzensbad (Františkovy Lázně)
- Eger (Cheb) – als Hauptzentrum am Zugang zu Bayern
- Schlackenwerth (Ostrov) – Hauptzentrum in Richtung des Gebietes Keilberg (Klínovec) – Fichtelberg
- Gottesgab (Boží Dar) – Hauptzentrum am Zugang von Sachsen

- **bedeutende Einstiegszentren:**

- haben eine breite Angebot-Skala der Dienstleistungen für eigene Bewohner, die gleichwohl die Besucher ihres Fallgebietes nutzen können, vor allem handelt es sich um die nahen Sport- und Erholungsanlagen.

Unter diese Zentren gehören:

- die Städte: Asch (Aš), Graslitz (Kraslice), Neudek (Nejdek) und Joachimsthal (Jáchymov) (zu dieser Kategorie kann sowohl die Stadt Elbogen/Loket eingruppiert werden)

- **andere Einstiegszentren** sind durch ihre hohe Besucherzahl charakteristisch:

- Denkmäler (Schloss Bad Königswart/zámek Kynžvart, Schlaggenwald/Horní Slavkov, Tepl Stadt/Teplá – denkmalgeschützte Stadt, Kloster Tepl/Klášter Teplá, Petschau/Bečov n. T. – Denkmalzone)
- Erholung (Schwaderbach(Bublava)/Silberbach(Stříbrná), Bärtingen/Pernink – Abertham/Abertamy, Neuhammer/Nové Hamry)

Alle oben erwähnten Zentren sollten natürlich eigenes Infozentrum haben; diese Zentren gibt es jedoch sowohl in anderen Städten oder Gemeinden (siehe unten in einzelnen nach den Gebieten der GS gereihten Kapiteln).

### **Infozentren im anschließende Gebiet:**

#### *Karlsbader Region (Karlovarský kraj):*

Touristisches Infozentrum Eger (TIC Cheb)

Infozentrum Chodau (Chodov)

Infozentrum Karlsbad (Karlovy Vary)

Regionale Infozentrum Karlsbad (Krajské infocentrum Karlovy Vary)

Goethe Tour - Infozentrum (Elbogen/Loket)

#### *Region Ústí (Ústecký kraj):*

Kaaden (Kadaň), Klösterle an der Eger (Kláštevec nad Ohří), Weipert (Vejpřty)

#### *Region Pilsen (Plzeňský kraj):*

Silberbach (Stříbro), Tachau (Tachov)

#### *Sachsen:*

Adorf, Bad Elster, Bad Brambach, Klingenthal, Markneukirchen, Bärenstein-Königswalde, Jöhstadt, Schöneck, und weiter Schneeberg, Bad Schlema, Schwarzenberg, Raschau-Markersbach, Plauen, Zwickau, Oelsnitz, Falkenstein, Auerbach, Rodewisch, Hammersbrücke, Johanngeorgenstadt

Auf dem Gebiet befinden sich bedeutende National-kulturelle Denkmäler, die hohe Besucherzahlen mit einer steigenden Tendenz aufweisen. Auf dem anschließenden inneren Interessensgebiet befinden sich weiter noch attraktive denkmalgeschützte Städte und Denkmalzonen.

Auf dem Gebiet befindet sich eine Reihe von Museen, Theatern, Bibliotheken und Galerien mit einem reichen Programm.

Andere Einrichtungen auf dem Gebiet sind z. B. Schwimmhallen, Schwimmbadanlagen, Golfspielplätze (siehe weiter im Vorhaben).

### 1.2.1.7 Touristische Aktivitäten

- Winter-Aktivitäten

Das wichtigste Zentrum von regionaler Bedeutung mit einem bedeutenden Potential ist die Anlage Keilberg – Nord (Klínovec - sever), die sich auf dem Gebiet der Gemeinde Böhmisches Oberwiesenthal (Loučná) (Region Ústí/Ústecký kraj) befindet. Das Areal wird über den Gipfel vom Keilberg (Klínovec), in Bezug auf seine Funktion und auf seinen Betreiber, mit dem Areal Keilberg – Süd (Klínovec – jih) verbunden (Einsesselseilbahn mit Piste in der Richtung zu Joachimsthal/Jáchymov), das sich auf dem Gebiet der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) befindet.

Von Keilberg (Klínovec) ist das nahe Areal Unruh (Neklid) und Gottesgab (Boží Dar) gut erreichbar (und umgekehrt). Eine angestrebte Vision des Areals Keilberg – Nord (Klínovec – sever) ist die funktionelle Verbindung mit dem bedeutendsten Ski-Areal auf der sächsischen Seite, rund um die Gipfel Fichtelberg und Kleiner Fichtelberg. Das Projekt wird als „Neu-Keilberg“ („Nový Klínovec“) bezeichnet und schließt einige Aufbauetappen, bzw. Verlängerung von Seilbahnen und Skilifte und Entwicklung der Abfahrtrouten, insgesamt von den entsprechenden Einrichtungen. In der ersten Phase handelt es sich um Ersatz von einem Skilift mit Viersesselseilbahn mit einer eventuellen Verlängerungsmöglichkeit im

regulierten Betrieb bis zum Rande von Oberwiesenthal. Die Strecke führt auf einem relativ mäßigen Abhang, der eher für Kinder und anspruchslöse Skifahrer bestimmt wird. Die Verbindung zu Oberwiesenthal und zu Fichtelberg wird attraktiv und nützlich nicht nur für Skifahrer und nicht nur in der Winter-Saison. Die Schlussetappe des Projektes hat vor, die bestehende Einsesselseilbahn Keilberg – Süd (Klínovec – jih) zu ersetzen (ein Teil des betroffenen Gebietes dieser Studie), eine neue Seilbahn in einer neuen und längeren Strecke zu beschaffen (die untere Station an der Weggabelung auf der Stelle des heutigen Parkplatzes). Ein Teil dieser Studie sollte gleichwohl der Aufbau von einer neuen breiteren Piste und Rekonstruktion (Erweiterung) der Anfahrtstraße von Joachimsthal (Jáchymov) samt der Kapazität-Erhöhung des Parkplatzes bearbeiten.

Für die Areale in der Karlsbader Region (Karlovarského kraje) hat außer des eigenen Gebietes noch eine große Bedeutung die Erreichbarkeit aus dem Gebiet des südwestlichen Sachsens, d. h. von „Kreis“ Bezirk Chemnitz (Bem: der deutsche Termin Bezirk entspricht dem tschechischen Wort „kraj“, was auf deutsch auch „Kreis“ heißen kann) . Auf diesem Gebiet leben 1 540 Taus. Einwoh.

Für die Hauptquellen können die großen Städte und Agglomerationen gehalten werden:

	Taus. Einwoh.	Entfernung von Keilberg (Klínovec)	Entfernung von Schwaderbach (Bublava)
Chemnitz	244	56 km	80 km
Zwickau	94	58 km	50 km
Plauen	68	78 km	50 km
Agglomeration Aue – Schwarzenberg	80	33 km	50 km
Agglomeration Auerbach – Falkenstein	50	52 km	34 km
Hof	50	96 km	78 km

Das Areal Schwaderbach (Bublava) – Silberbach (Stříbrná) ist über Graslitz (Kraslice) erreichbar, direkte Verbindung dann auf die Straße B285 am westlichen Rande von Klingenthalu kann der Weg ca. um 10 km verkürzen.

Angesichts dessen, dass die Anfahrtstraßen sehr oft bebautes Gebiet durchführen, entsprechen der Erreichbarkeit von 1 Stunde etwa 60 km. Mit Ausnahme von Hof sind die anderen Städte / Agglomerationen mit ihnen verbunden.

## Skilanglauf

Erzgebirge (Krušné Hory)

Die meisten der Skizentren in Erzgebirge (Krušné hory) pflegen regelmäßig mit Maschinen ihre eigenen lokale Skianlagen (Skirundfahrten) selbst. Ein Statut von Standard-Strecke haben Bärtingen (Pernink), Jahodová louka („Erdbeerenwiese“) in Gottesgab (Boží Dar) (für die Öffentlichkeit geschlossen), das Biathlon-Areal Eduard über Joachimsthal (Jáchymov). Eigene Skiloipen-Areale werden gelegentlich in Schwaderbach (Bublava), in einer lobenswerten Dichte in Gottesgab (Boží Dar) rund um Spitzberg (Špičák) und im Areal Novako Richtung deutsche Grenze mit Verbindung zu Fichtelberg, neu auf Keilberg (Klínovec) vom Travers Richtung zu den wiederentdeckten Strichen der südlichen Kamm-Abhängen gepflegt. Gepflegte Skiloipen-Areale gibt es sowohl in Abertham (Abertamy), Bergstadt Platten (Horní Blatná), Neuhammer (Nové Hamry).

Die Skiloipen-Areale, die sich um die Skizentren befinden, werden durch die Erzgebirge-Skilanglauf-Magistrale (ESM) verbunden, die im Terrain als Skimagistrale (SM) bezeichnet wird. Ihre Lokalisierung wird in verschiedenen Quellen unterschiedlich bestimmt. Auf Grund von der Dokumentation „Analýza Krušnohorské lyžařské magistrály na území Karlovarského



kraje“ (2011) („Analyse der ESM auf dem Gebiet der Karlsbader Region“ 2011) wurde die Strecke der ESM in folgender Reihe empfohlen: Schwaderbach (Bublava) – Bergstatt Frühbuß (Horní Přebuz) – Hirschenstand (Jelení) – Nordrand von Bärtingen (Pernink) – nördlich von Abertham (Abertam) und Hengstenerben (Hřebečná) – rot gezeichneter Weg zum Gottesgab (Boží Dar) – Lehrpfad Gottesgaber Torfmoor (Božídarské rašeliníště) – Gottesgab (Boží Dar).

Die Skiloipen-Areale für Langlauf und für andere Winteraktivitäten rund um die Ski-Zentren samt ihrer Verbindung zu ESM und zu den Skistrecken auf der deutschen Seite werden in „Koncepte běžeckého lyžování“ (2012). („Skilanglaufkonzeption“ 2012) zusammengefasst.

- Sommeraktivitäten

Es gibt eine Reihe von Sommeraktivitäten auf diesem Gebiet. Z. B. Radfahren, Baden, Agrotouristik, Touristik – Wanderungen, und verschiedene attraktive Destinationen mit interessanten Naturdenkmälern und Kulturerbe.

Eine komplexe Information-Erreichbarkeit, mit allen positiven Effekten für (potentielle) hiesige Unternehmer auf dem Gebiet der Dienstleistungen, bzw. auch für den Etat der einzelnen Gemeinden, bedingt eine allmähliche Steigerung der Anziehungskraft für die Besucher (d. h. die Gemeinden müssen in Angebot von spezialisierten Suchportalen im Internet integriert werden, es müssen geübte Informationen z. B. in Wikipedia angeboten werden, seien es gedruckte Broschüren oder Navigationssysteme und Infotafeln im Terrain, bzw. Angebot an Reiseleiter-Service).

In Bezug auf Denkmalschutz soll **das Spezifikum unterstützt und die außergewöhnlichen Phänomene der Karlsbader Region** (Karlovarský kraj) entwickelt werden, die geeignet als Schlüsselattribute und Marken im Rahmen von Unterstützung von Tourismus sind und genutzt werden sollen:

Kursiedlungen

bergmännische- und technische Denkmäler, vor allem die Grube Jeroným bei Schönfeld (Krásno)

romanische Pfalz in Eger (Cheb)

das Kloster in Tepl, ausgewählte Kirchen (z. B. die lutherische in Neuberg/Podhradí)

Fachwerkhäuser und ihre Volksarchitektur

spezifische (moderne) Architektur des deutsch-tschechischen grenznahen Gebietes, samt der Aussichtstürme

Sorela (Bem: Sozialistischer Realismus, kurz auch Sozrealismus genannt)

verschollene Siedlungen

ein dichtes Denkmalnetz kann ein Unterstützungsnetz für Bewegung in der Landschaft bilden, durch sog. weiche Formen von Tourismus, d. h. durch nicht-invasive und nicht-investive Formen.

Eine große Aufforderung stellt die Rettung von industriellen Denkmälern dar (vor allem Textilfabriken auf dem Gebiet Aschland/Ašsko). Es muss verhindert werden, dass die Investoren vorsätzlich die Pflegepflicht verletzen und folgend ein Objekt aufreißen, damit sie das Grundstück für utilitäre Objekte frei machen (wie z. B. für Lager oder Supermärkte).

Wir empfehlen Inspiration und Argumente im reifen Ausland zu suchen, bei uns gibt es sehr oft ganz ungewöhnliche Gründe und Vorgehensweisen (z. B. neue Nutzung von sakralen Bauten). Die Rettungsarbeiten für Denkmäler werden unter anderem von Norwegen-Fonds subventioniert.

a) Die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) besitzt weiter das Potential für „neue“ Formen von Tourismus, z. B. für die „**kirchlichen**“. Atheismus der tschechischen Bevölkerung (in der Region werden an 80% von nicht genutzten Kirchen gerechnet!) kann durch den Denkmalschutz ausgeglichen werden. Die Besucherzahl von den Kirchen kann sowohl durch die Tradition der **Wallfahrtsorte** belebt werden (siehe die Liste), oder dadurch, dass die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) in das europäische Netz von den **Wallfahrtswegen von St. Jakob** nach Santiago de Compostela in Spanien eingegliedert wird. Der nächste tschechische Weg führt aus Prag über Plaß (Plasy), Kladrau (Kladruhy) Richtung Grenzübergang Eslarn/Železná (südlich von Roßhaupt/Rozvadov) und weiter zu Nürnberg und Öttingen, wo der Weg auf den Fränkischen Weg angeschlossen wird und Richtung Bodensee weiter führt. Die Agentur CzechTourism nimmt im Jahre 2012 eine Kampagne ein „**Magni – cesty s příběhem**“ (**Magni – Wege mit Geschichte**), die sowohl im gleichen Sinne ihre Werge führt.

a) Alle diese Aktivitäten sind empfehlenswert und wir empfehlen sie grundsätzlich zu einer konzeptuellen Verarbeitung oder mindestens zu einer Konsultation mit dem entsprechenden Fachverwalter, Gestor, falls es ihn gibt, und falls es sie gibt, auch mit einer aktiven bürgerlichen Gesellschaft (Národní památkový ústav/Nationales Denkmalschutzinstitut, Museen, Kirchen, mit hiesigen aktiven Gruppen (Bem.: tschechische MAS), Gemeinde Bund u. s. w.).

### 1.2.2 Natur und Landschaft

Die Landschaft und die Naturwerte in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) sind eigenartig spezifisch, und sie werden die durch die Höhenmannigfaltigkeit bestimmt. Berglandschaften wechseln mit Becken und Tälern. Am tiefsten liegt die tektonische Einsenkung des Eger- und Falkenauer Beckens mit ihrem asymmetrischen Eger-Tal (údolí Ohře). Die Besiedlung des Eger-Falkenauer Beckens ist prähistorisch und vom größten Teil entwaldet. Im westlichen Teil der Einsenkung befinden sich viele Teiche und im östlichen Teil wiederum mehrere bedeutende anthropogene Elemente, die als Oberflächen-Gruben, Abraumhalden oder Aufladungsteiche bezeichnet werden.

Nördlich vom Eger-Falkenauer Becken entwickelten sich bis in die Höhe von Berglandschaften erhöhte Flächen – Erzgebirge (Krušné hory). Das Gebiet Erzgebirge (Krušnohorskó) hatte bereits im Mittelalter bedeutende Besiedlung und diese hing mit zahlreichen bergmännischen Aktivitäten zusammen. Mit denen wird sowohl der langjährige Druck auf Waldbestand zusammen verbunden. Es kam zu einer allmählichen Veränderung der Gattungsstruktur des Waldes. Der westliche Teil des Hochlandes von Erzgebirge wird durch gegliedertes Hügelland von Fichtelgebirge (Smrčina), mit einer flachen gewellten Oberfläche, am Tal-Rande von Flussbecken durchgeschnitten. Die Besiedlung übte großen Einfluss auf Gattungsstruktur des Waldbestandes und der Waldfläche aus.

An Erzgebirge (Krušné hory) und Falkenauer Becken (Sokolovská pánev) schließt östlich das Duppauer Gebirge (Doupovské hory) ein, das eine tektonische Bergfläche bildet, die aus tertiären tektonischen Materialien besteht (im runden Grundriss). Es wurde bereits in der prähistorischen Zeit besiedelt und durch dieses Gebiet führte ein bedeutender Verknüpfungsteg. Auf dem Gebiet blieb ein relativ hoher Waldbestand mit einer relativ erhaltenen ursprünglichen Gattungsstruktur. Nach dem Jahre 1945 wurde die Berglandschaft ein Teil der Armeegelände und seit dem praktisch unbesiedelt.

Südlich vom Eger-Falkenauer Becken (Chebsko-sokolovská pánev) befindet sich eine nächste umfangreiche Dominante, der Kaiserwald (Slavkovský les). Diese gegliederte Hügellandschaft besteht vor allem aus einer zentralen Oberfläche mit steilen Abhängen am Rande. Der Kaiserwald (Slavkovský les) wurde im Zentrum erst im hohen Mittelalter besiedelt, und zwar in Zusammenhang mit der Bergbauentwicklung. Die Wälder nehmen die größte Fläche ein, doch sie haben eine sekundäre Struktur. Der Kaiserwald (Slavkovský les) wurde dank seinen Naturwerten zu einer Landschaftsschutzgebiet erklärt. Der westliche Rand des Kaiserwaldes (Slavkovský les) wird vom Oberpfälzer Wald (Český les) durch den Tachauer Becken (Tachovská brázda) getrennt.

Auf dem Gebiet der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) wird der Oberpfälzer Wald (Český les) vor allem durch das geomorphologische Unter-Komplex Tillebenrger Wald (Dyleňský

les) repräsentiert. Der Tillenberger Wald (Dyleňský les) war ein Grenzwald, mit einer ganz späten Besiedlung. Nach dem Jahre 1945 wurde das Gebiet vom größten Teil ausgesiedelt und es kam zu einer Abschwächung der landwirtschaftlichen Produktion. In den Wäldern im Rahmen der Kolonisierung kam es zu einer allmählichen Veränderung der Gattungsstruktur, heute überwiegen also Fichte-Monokulturen.

### 1.2.2.1 Landschaftscharakter

Landschaftscharakter kann als ein Komplex von Natur-, Kultur- und Geschichteerscheinungen auf dem betroffenen Gebiet begriffen werden. Der Landschaftscharakter schützt § 12, Ges. 114/92 GSdBL. über Natur- und Landschaftsschutz vor Menschentaten, die die ästhetische und natürliche Werte der Landschaft beschädigt und schützt gleichfalls bedeutende landschaftliche Elemente, vor allem Naturschutzgebiete, kulturelle Dominanten und harmonische Maßstäbe in der Landschaft.

Während im Eger-Falkenauer Becken (Chebsko-sokolovská pánev) der Landschaftscharakter durch die anthropogene Tätigkeit stark gestört wurde, bleibt in den betroffenen Gebieten die menschliche Tätigkeit mit der Natur im Gleichgewicht.

In der Bewertung der Prinzipien der GE der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) auf die Umwelt, in Beilage Nr. 2 wird, der Landschaftscharakter in fünf Kategorien gegliedert.

In die I. Kategorie – der höchste Schutz – werden die meist geschätzten Gebiete einbezogen, d. h. höchst geschützte Schutzgebiete von kleiner Fläche und I. Zone Naturschutzgebiet.

II. Kategorie – hoher Schutz – betrifft bewaldete Gebiete mit gegliedertem Terrain und mit einer natürlichen Gattungsstruktur des Bestandes. Sie betrifft auch das Mosaik des Wald- und Nicht-Holz-Bestandes mit einem hohen natürlichen Potential, dazu gehört z. B. der Tal und die Aue von Eger (Ohře). In diese Kategorie werden gleichwohl die bedeutendsten Teile der Naturparkanlagen eingeschlossen.

In die III. Kategorie – mittlerer Schutz des Landschaftscharakters wurden weniger bewertete Teile der Naturparkanlagen vorgeschlagen, bewaldete Gebiete mit einem Übergewicht von Fichte-Monokultur und Gebiete, auf denen der Wald den kleiner Teil bedeckt, auf dem Ackerland mit dauerhaften Grasbestand, bzw. Remise, Gebüsch, Ödland und kleine Teiche wechseln.

In die IV. Kategorie – niedriger Schutz – gehören Gebiete auf denen sich minimal Naturelemente befinden, meist mit mehr Ackerboden, nur ab und zu durch dauerhafte Grasvegetation oder Wasserfläche unterbrochen. Sehr oft kommt Bebauung vor, inklusive von größeren Siedlungen. Im Gegenteil zu der folgenden Kategorie handelt es sich jedoch nicht um Gebiete, die anthropogen devastiert worden sind.

In die V. Kategorie – niedrigster Schutz – gehören Braunkohlenareale, inklusive von Abraumhalden und von der anknüpfenden industriellen Bebauung.

- a) Unser Meinung nach, ist es im Rahmen des Schutzes vom Landschaftscharakter nicht nötig, zu große Aufmerksamkeit den kleineren besonders geschützten Gebieten von kleiner Fläche und Naturschutzgebieten zu widmen (Kategorie I.), denn diese Gebiete werden vom Gesetz streng geschützt (Gesetz über Natur- und Landschaftsschutz). Eine besondere Aufmerksamkeit beim Schutz des Landschaftscharakters verdienen jedoch Naturparkanlagen. Und zwar nicht nur wegen Naturwerten in der Landschaft, sondern auch wegen Bauvorhaben, die wegen ihrem Außmas mit der betroffenen Landschaft im Einklang geplant werden sollten. Es handelt sich um ein weites Gebiet, mit neuen Naturparkanlagen:
- b) – in Erzgebirge (Krušné hory) Naturpark Kamenné Vrchy, Naturpark Leopoldshammer (Leopoldovy hamry), Naturpark Frühbuß, Naturpark Riedersberg (Jelení Vrch), Naturpark Goldenhöhe (Zlatý kopec) und Naturpark Warta (Stráž nad Ohří).
- c) – in der Berglandschaft Asch (Aš) Naturpark Elster und Naturpark Fichtelgebirge
- d) – in der Berglandschaft Oberpfälzer Wald der Naturpark Oberpfälzer Wald (Český les).

Ein intensiver Schutz des Landschaftscharakters muss vor allem für die Gebiete in den Naturparkanlagen vorgenommen werden.

Eine detaillierte Charakteristik der Naturparkanlagen wurde zum Teil des Untersuchungsteiles dieser Studie.

### 1.2.2.2 Naturschutzgebiet NSG

Ungefähr auf dem Gebiet des geomorphologischen Komplexes IIIC-I Kaiserwald (Slavkovský les) wurde im Jahre 1974 das Naturschutzgebiet Kaiserwald (Slavkovský les) erklärt. Zum Schutzobjekt wurde das Naturgebiet, auf dem Naturheilquellen konzentriert werden. Es handelt sich um kalte Säuerlingsquellen mit Kohlendioxid, Mineralquellen mit Kohlensäure mit bedeutender Mineralisierung und Karlsbader Kohlensäurethermen mit Temperatur bis zu 73,4°C.

Die Oberflächengewässer sind relativ sauber und deswegen für Wasserleitungszwecke bestimmt. Die Gebiets-Naturschutzgebiete decken sich fast mit Schutzgebiet mit natürlicher Wasserakkumulation überein.

Einer der wichtigsten Arten der Vegetation im Kaiserwald (Slavkovský les) sind durchfeuchte torfige Fichtenwälder, in denen sich Hochmoor befindet. Es handelt sich vor allem um Glatzener Moos (Kladské rašeliniště): Tajga, Paterák, Lysina und Hochmoor von Krásno (Krásenské rašeliniště).

Eine botanische Besonderheit bildet die Vegetation auf dem 15 km langen Serpentinerrücken. Eine Reihe von einzigartigen Pflanzen in Verzweigung kommt auf dem extrem basischen Substrat vor. Dieses Gebiet weist sowohl eine niedrige Gattungsdiversität auf.

Die Landschaft wurde nicht nur durch Bergmannstätigkeit, sondern auch durch das künstliche Wasserregime gekennzeichnet. Ein bedeutendes Objekt war der Kunstgraben „Dlouhá stoka“ aus der ersten Hälfte des 16. Jh., der zur Bearbeitung von gewonnenen Rohstoffen genutzt wurde. Eine ungewünschte Entwicklung der bergmännischen Tätigkeit kam mit dem 30-jährigen Krieg. In der Nachkriegszeit wurde die Region zum Zentrum der handwerklichen Produktion und im 18. Jh., mit der Entwicklung von Manufakturanlagen, entstand beim Schlaggenwald (Horní Slavkov) die erste tschechische Porzellan-Fabrik. Zu einem bedeutenden Abstieg im Rahmen von Besiedlung kam es nach dem II. Weltkrieg. Nach dem die Deutschen ausgesiedelt worden sind, sind mehrere Gemeinden verschollen. Eine bestimmte Entwicklung brachte die Gewinnung von Uranerz, die im Jahre 1964 beendet wurde.

NSG Kaiserwald (Slavkovský les) hat eine reiche Skala von kulturellen und naturwissenschaftlichen Werten. Seit dem Anfang des 20. Jh. steigt die Besucherzahl und heute handelt es sich um ein bedeutendes Naturhinterland für die Kurstädte wie Karlsbad (Karlovy Vary), Marienbad (Mariánské Lázně), Franzensbad (Františkovy lázně) und Bad Könnigswart (Lázně Kynžvart).

- Schutz von Naturwerten, vor allem von Serpentinergebieten, Torfmooren und Sumpfböden
- Gebietsschutz vor einer enormen Bebauung und Schutz des Landschaftscharakters
- Erholungs-, Sport- und Tourismusköglichkeiten, mit der Voraussetzung, dass diese nicht im Konflikt mit den Naturschutzinteressen stehen

### 1.2.2.3 Wälder

Die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) ist von 42,45 % bewaldet, was im Vergleich zu der Bewaldung der ČR (33,7 %) über Durchschnitt steht. Es überwiegen vor allem die Monokulturen von der Rottanne und in niedrigen Lokalitäten dann die Waldkiefer. Das ursprüngliche Gehölz (Tanne, Buche, Eiche) wurde wegen der Forstwirtschaft seltener und durch Monokulturen ersetzt. Eine prozentuell hohe Vertretung vom nicht-ursprünglichen Gehölz beeinflusst bedeutend die Biotope.

Der Zustand der Wälder wurde in den letzten Jahren besser, doch die Immissionsbelastung (obwohl im geringeren Maße) überdauert.

Im Rahmen von Naturschutz soll eine höhere Bewaldung bevorzugt werden, doch es sollten keine Wiesengebiete und Sumpfbiotop von hoher Qualität bewaldet werden. Eine erhöhte Bewaldung wäre vor allem in den Industriegebieten wünschenswert.

Außer der wirtschaftlichen Tätigkeit haben die für Waldfunktion bestimmte Grundstücke (FWFbGS) auch die ökologische Funktion (nicht-nur-produktive). Im Rahmen der künstlichen Erneuerung von Wäldern sollten die Ökosysteme ganz zielbewusst mit Meliorationsgehölz und Befestigungs-Gehölz bereichert werden, z. B. mit Buche, Eiche, Ahorn, Eberesche, Tanne. Eine langfristige Veränderung von Gattungsstruktur der erneuerten Gebiete sollte als Beitrag zur Erneuerung der ursprünglichen Laubholzbewaldung zur Priorität werden.

- Wertvolle Landschaftsgebiete dürfen nicht bewaldet werden (z. B. Sumpfgebiete, Torfmoore u. a.)
- Ursprüngliche Holzarten im Waldbestand vorziehen

#### 1.2.2.4 Landwirtschaft

In Bezug auf Landwirtschaft entspricht die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) auf den meisten Flächen nicht den idealen Bedingungen für Landwirtschaftproduktion. Diese hängt vom größten Teil von Dotationen ab. Nach dem viele Veränderungen in der Politik und in der Wirtschaft nach der Wende getroffen wurde, kam es in der landwirtschaftlichen Produktion zu bestimmten Veränderungen. Viele große landwirtschaftliche Komplexe wurden in kleine Subjekte mit privatem Charakter geteilt.

Die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) ist die einzige Region in ČR, die mehr Forstboden als Landwirtschaftsboden besitzt. Im Gegenteil zu anderen Regionen überwiegt im Rahmen vom landwirtschaftlichen Boden der dauerhaftbewachsene Grasbestand über Ackerboden, und zwar vor allem in den Berglandschaften (siehe die Untersuchungsstudie).

Vor allem in den 90. Jahren des 20. Jh. wurde ein großer Teil des Ackerbodens zum Weidenland gewandelt, als auf dem Ackerboden mehrere, meist private Subjekte die Landwirtschaft anfangen zu betreiben. Dadurch wurden allmählich der Koeffizient der ökologischen Stabilität und Senkung der Stickstoffwerte erhöht. Verlust an Urbarmachung wurde durch weniger geeignete Boden- und Klimabedingungen für die landwirtschaftliche Produktion bedingt, die negativ die Produktionsrentabilität beeinflussen.

Durch eine Erhöhung von dauerhaft bewachsenen Grasgeländen wurde die landwirtschaftliche Landschaft in den letzten Jahrzehnten für Erholung und Aufenthalt in Natur mehr attraktiv. Damit die landwirtschaftliche Produktion nicht ganz untergeht, vor allem in Gebieten mit weniger geeigneten Bedingungen, muss sowohl die Ergänzungstätigkeit unterstützt werden, wie z. B. Agrotouristik, Spitzenproduktion, ökologische Produktion mit einer hervorragenden Propagation u. s. w.

- die großflächige Veränderung vom Ackerboden zu dauerhaft bewachsenen Grasgeländen beeinflusste positiv die Stufe der ökologischen Stabilisierung.
- prinzipiell ist Bewaldung vom Ackerboden ein Beitrag für die Landschaft, doch neue Wälder sollten nicht Verlust von wertvollen Orten verursachen, die von einer nichtbewaldeten Kulturlandschaft abhängig sind.
- Nachträgliche Tätigkeit in der Landwirtschaft unterstützen

### 1.3 Bewertung der wichtigsten Charakterzügen der Berglandschaften

#### 1.3.1 Entscheidende Bindungen und Entwicklungspotential der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und der Berglandschaften

Die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) ist das westlichste Gebiet von ČR, im Norden mit Sachsen und im Westen mit Bayern benachbart.

Nordwestlich ČR führt durch die Region die Autobahn A72 durch: Hof – Plauen – Zwickau – Chemnitz, die folgend weiter Richtung Norden zu Leipzig führt. Der Bau (die letzten 20 km) soll im Jahre 2012 beendet werden. Westlich ČR Gebietes führt die Autobahn A93 Hof durch: Regensburg (setzt weiter zu München fort). Mit dieser Strecke wird das Gebiet Egerland (Chebsko) durch drei Strecken verbunden. Davon abgeleitet, kann man mit einem kontinuierlichen Autobahnnetz auf der deutschen Seite rechnen. Auf dem Straßennetz der Kategorie B (unsere Straßen der I. Klasse) fehlen meistens die Verlegungsstraßen Richtung Karlsbader Region (Karlovarský kraj). Z. B. die Verbindung Selb – Asch (Aš) führt über die

Straße der Kategorie ST (unsere Straße der II. Klasse), wobei sie die deutsche Autobahn A93 mit der Straße I/64 in Asch (Aš) verbindet. Eine Ausnahme stellt die Kommunikation von Rehau Richtung Asch (Aš) dar, die wie eine Einbahnstraße noch vor der ČR Grenze beendet wird.

Der sächsische Teil von Erzgebirge (Krušné hory) ist ziemlich stark besiedelt, die Agglomerationen Auerbach – Falkenstein (ca. 43 Taus. Einwoh.) und Schneeberg – Aue – Schwarzenberg (ca. 82 Taus. Einwoh.) dominieren.

Im Grenzgebiet in Sachsen nennen wir die wichtigsten Städte: Markneukirchen (6,6 Taus. Einwoh.), Klingenthal (8,4 Taus. Einwoh.), Johanngeorgenstadt (4,9 Taus. Einwoh.) und das Winterzentrum Kurort Oberwiesenthal (2,5 Taus. Einwoh.). Eine potentielle Entwicklung auf der tschechischen Seite kann durch die relativ dichte Besiedlung im Grenzgebiet unterstützt werden, was das Tourismuspotential beeinflussen kann.

Durch Egerland (Chebsko) (und Aschland/Ašsko) führt eine gute Verbindung, vor allem Straßen, die an übergeordnete Verkehrsnetze in der BRD angeschlossen, und eigentlich auch im Westen Europas. Ein wichtiger Verkehrsknoten ist Hof.

Dadurch, dass die Straße R6 zwischen Eger (Cheb) und Karlsbad (Karlovy Vary) beendet wurde, wurden diese Straßennetze sowohl für die Hauptstadt der Region erreichbar gemacht. Karlsbad (Karlovy Vary) wird dann samt mit Pilsen (Plzeň) (D5) und Aussig (Ústí n. L.) (D8) die dritte Stadt der Region mit Anknüpfung an europäische Autobahnen gezählt.

Es gibt nur diesen Raum für eine gute Verkehrsverbindung, keinen anderen, denn die Bahnstrecken und Straßen, die über Erzgebirge (Krušné hory) führen, entsprechen den Hauptstraßenkriterien nicht (vor allem nicht auf der tschechischen Seite).

Der Hauptkorridor der Besiedlung führt am Rande des Gebietes und ist an den Fluss des Flusses Eger (Ohře) angeschlossen. Durch dieses Gebiet führen sowohl die bedeutendsten Landstraßenstrecken Richtung Region Ústí (Ústecký kraj). Der Hauptkorridor der Besiedlung führt östlich von Kaaden im Vorgebirge (Komotau/Chomutov, Brůx/Most, Teplitz/ Teplice, Aussig/Ústí n. L.), und nicht entlang des Flusses Eger (Ohře) mit den historischen Städten Saaz (Žatec) und Laun (Louny). In der Richtung zur Region Pilsen (Plzeňský kraj) (bzw. Pilsen/Plzeň) hat relativ bessere Bindungen Egerland (Chebsko) als das Gebiet der Region Karlsbad (Karlovarský kraj).

Karlsbad (Karlovy Vary) hat keine direkte Bahnverbindung mit Prag (die Verbindung führt über Pilsen/Plzeň und Komotau/Chomutov).

Eine Straßenverbindung von größerer Bedeutung ist (I/6 - R6), wo es Probleme vor allem auf dem Gebiet der Region Mittelböhmen gibt (die Straße entspricht nicht den Parametern einer Straße der ersten Klasse, führt durch viele Siedlungen durch).

Ein besonderes Potential stellt für die Karlsbader Region (Karlovarský kraj) das Kurwesen dar, das ungefähr die Hälfte der ganzen Kapazität von ČR bedeckt. Die meisten Kuranlagen liegen außer dem betroffenen Gebiet der Berglandschaften.

Ein anderes wichtiges kulturell-historisches Potential wird außer den Berglandschaften konzentriert, vor allem im Egertal (Poohří). Angesichts der Besucherzahl sind die wichtigsten Besucherorte Burg Elbogen (Loket) (85 Taus.), Schloss Petschau (Bečov n. T.) (56 Taus.) und Schloss Königswart (Kynžvart) (43 Taus.).

Das Potential der „Berglandschaften“ liegt vor allem in ausgedehnten Landschaftskomplexen und in einigen Sport- und Erholungsanlagen. Erzgebirge (Krušné hory) im Gegenteil zu anderen Grenzgebirgen in ČR besitzt nicht den Status eines großflächengeschützten Gebietes (Naturpark, Naturschutzgebiet), was zur Folge hat, dass die Beschränkungen für Tourismus- und Infrastrukturentwicklung niedriger sind.

Die Besiedlungsentwicklung (vor allem Erzgebirge/Krušnohoří im weiteren Sinne) wurde bedeutend (auf beiden Seiten der Grenze) von der ökonomischen Prosperität beeinflusst, es kam zu markanten Veränderungen in der Zeit der Ausdehnung und der Abnahme in der früheren und nahen Vergangenheit.

Gewinnung und Verarbeitung von Metall wurde beendet, als die Quellen auserschöpft worden sind. Die folgende Entwicklung von Handwerk und Produktion (Tuchfabrikation, Spitzenerzeugung, Glasproduktion, Porzellanproduktion und Herstellung von Musikinstrumenten) erreichte zwar ein hohes Niveau, doch nicht immer blieben diese Gebiete der Produktion wettbewerbsfähig.

Ein bedeutungsvolles Problem der demographischen Entwicklung ist die Zeitspanne des II. Weltkrieges.

Die Industrialisierung, die nach dem Weltkrieg kam (Gewinnung, Energetik, Industrie) wurde mit einem umfangreichen Wohnungsaufbau begleitet, der mit Hauptproduktionsanlagen verbunden war, und zur Stagnation führte, bzw. Abnahme in den meisten Teilen des Gebietes der Region samt der sog. Berglandschaften, die zum Objekt dieser Aufgabe geworden sind.

Im Gegenteil zum nördlich liegenden Sachsen kam es in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) nach dem Jahre 1990 zu keinen bedeutsamen Veränderungen im Rahmen der Besiedlung, (die Migration der Einwohner in die alten Bundesländer).

Diese Einwohner-Stabilität stellt auch mit der ökonomischen Produktivität, die im Rahmen der Region im Vergleich mit ČR niedrig ist, ein mögliches Potential der künftigen positiven Entwicklung dar.

In der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) ist das wenig besiedelte Gebiet mit lokalen Zentren ziemlich umfangreich. Eine Investition in die öffentliche Verkehrs-Infrastruktur und vor allem in ihre künftige Entwicklung bedeutet einen langfristigen Bedarf an Dotationen und zwar wahrscheinlich an Dotationen aus außerregionalen Quellen.

Für die Berglandschaften in Erzgebirge (Krušné hory) ist empfehlenswert, die Zusammenarbeit mit Sachsen mehr zu unterstützen, weil es hier direkt an der Grenze oder in ihrer Nähe Besiedlungszentren mit einer relativ guten und umfangreichen Infrastruktur gibt. Auf der tschechischen Seite setzt man voraus, dass einige Programmvorhaben mit Sport- und Erholungsspezialisierung das Potential in sich tragen und ein günstiges Komplement der gemeinsamen Entwicklung haben können. Empfehlenswert bleibt auch Verbesserung vom Potential der traditionellen Zentren Graslitz (Kraslice) und Neudek (Nejdek) und selbstverständlich auch Verbesserung der Straßeninfrastruktur für Verbindung zu übergeordneten Zentren außer den Berglandschaften (Schlackenwerth/Ostrov, Karlsbad/Karlovy Vary, Falkenau/Sokolov, Eger/Cheb).

Für Aschland (Ašsko) ist von einer großen Bedeutung, dass die Verkehrsvorhaben zu Ende geführt werden sollen, denn sie ermöglichen eine volle Integration in das deutsche Straßennetz\* und eine Kooperation mit nahen Auslandszentren. Dieses Lage-Potential, genauso wie die umfangreichen inneren Reserven auf dem bebauten Gebiet von Aschland (Ašsko), bieten eine Voraussetzung von einer weiteren Gebietsentwicklung, samt des Sport- und Erholungsprogramm, eventuell auch im Rahmen von Kurwesen.

Für das Gebiet des Oberpfälzer Waldes (Český les) und des Kaiserwaldes (Slavkovský les) sollte die Prosperität von Marienbad (Mariánské Lázně) stabil werden (bzw. erhöht werden), und die lokalen Dienstleistungs-Zentren auf dem östlichen Rande des betroffenen Gebietes erhalten werden (Schlaggenwald/Horní Slavkov, Petschau/Bečov nad Teplou, Tepl/Teplá). Das Gebiet weist Disposition für Entwicklung von einigen Formen von Tourismus auf, die das Angebot von Marienbad (Mariánské Lázně) und von nahem Karlsbad (Karlovy Vary) ergänzen können.

### 1.3.2 Hauptprobleme und allgemeine Entwicklungsmöglichkeiten für alle Gebiete

#### 1.3.2.1 Hauptprobleme

- Schwache lokale Zentren, ungenügende Einrichtung der öffentlichen Infrastruktur.
- Mangelhafter Zustand der Straßen der II. und III. Kategorie (vor allem die Oberfläche, Seitenstreifen, Durchfluss durch Siedlungen, ungenügende Breite, Richtungsparameter, Einrichtung).

- Die bestehenden „Brownfields“ von Industrie, Landwirtschaft oder Förderung beeinflusst
- Deprivierte kleine Siedlungen, verkehrsmäßig abgelegen, mit hohen Arbeitslosenzahlen und mit einer verletzten sozialen Struktur
- Populationsabnahme in einigen Gemeinden, niedrige Ausbildungs- (Qualifikations-) und allgemeine Sozialstruktur.

### 1.3.2.2 Wichtigste Vorhaben, Anregungen und Entwicklungspotential

- Suchen von Synergie der Erholung im Gebirge mit dem Bäder-Dreieck
- Ausarbeiten von einer Marketing-Strategie für die Berglandschaften in der Karlsbader Region (Karlovy Vary) (vorläufig: Sport- und Wellness-Aktivitäten in Erzgebirge (Krušné hory), Seniorenpflege in Aschland (Ašsko), Spezialprogramme und Kommunnpflege auf isoliertem Gebiet des Kaiserwälder Flachlandes (Slavkovská náhorní plošina).
- Das ungenützte Potential für Tourismus entwickeln (Naturdenkmäler, Quellenphänomen, Wasserwerke, das Thema der verschollenen Gemeinden, technische und bergmännische Denkmäler, Arbeitslager aus der Zeit der Totalität) und Verkehrserreichbarkeit.
- Erholungsareal von überregionaler Bedeutung – Medard (das Wasser wird weiter in den See eingelassen)
- Umleitung des Korridors E49 von der Straße I/20 zu I/21 – dadurch könnte der Korridor E49 die Durchfahrt durch Karlsbad (Karlovy Vary) und das Tepl-Tal (řeka Teplá) ausweichen.
- Aufbau der Schnellstraße R6 Karlsbad (Karlovy Vary) – Prag (Praha)
- Aufbau von der Umgehungsstraße auf der Straße I/21 Neudorf b. Plan (Trstěnice) – Dürmaul (Drmoul).
- Rekonstruktion und Verlegungsstraße der Straße I/13 Schlackenwerth (Ostrov) – Region Ústí (Ústecký kraj).
- Verlegungsstraße der Straße I/20 von der bestehenden Strecke Theusing (Toužim) – Petschau (Bečov nad Teplou) – Karlsbad (Karlovy vary) zur Strecke Theusing (Toužim) – Solmus (Žalmanov) (Schnellstraße R6).
- Bayerisch-Böhmischer Geopark.
- Abschluss und Markierung des wichtigsten Radwegen-Netzes, wobei die Radwege präferiert werden sollen. Die Sicherheit der Radfahrer wird wesentlich höher, falls die wichtigsten Radwege vom Straßenverkehr getrennt werden. Verbesserung des Informationssystems auf den Strecken, samt der Erholungsstellen und der technischen Unterstützung.
- Seit 2011 besteht eine Möglichkeit, ein Fahrrad an den Bahnstationen auszuleihen (die Bahnstationen Eger/Cheb, Franzensbad/Františkovy Lázně, Karlsbad/Karlovy Vary untere Bahnstation, Karlsbad (Karlovy Vary) Elbogen/Loket, Marienbad/Mariánské Lázně, Neudek/Nejdek, Falkenau/Sokolov). Im Falle von größerer Anfrage kann das betroffene Gebiet der GSdBL eine weitere Entwicklung der Rad-Ausleihstellen vorschlagen, wobei die Fahrräder in jedweder oben erwähnter Station zurückgegeben werden können.
- Vereinigung einiger Ermäßigungs-Karten für Massenverkehr im Rahmen von Tourismus.
- Umwerten von der Entfernung von einigen Bahnstationen, die näher zu den Siedlungen lokalisiert werden könnten.
- Die Verbindung vom Bus- und Bahnverkehr verbessern.



## 2 ENTWICKLUNGSKONZEPTION

### 2.1 Urbanistische Konzeption

Die urbanistische Konzeption der GSdBL wird mit nötigen, in das betroffene Gebiet übergreifenden Aspekten in zwei zusammenhängenden Gesichtspunkten bearbeitet:

- 1) Gesichtspunkt der Siedlungs- (und Natur-) Struktur und komplexes Wahrnehmens von erhaltbare Entwicklung
- 2) Gesichtspunkt der Tourismus-Entwicklung als Haupt-Entwicklungs-Potential der Berglandschaften

Zu den Begriffen der Siedlungsstruktur gehören:

- Gebiete der Besiedlung
- Achsen (Korridore) der Besiedlung
- Zentren (Pole) der Besiedlung

Zu den Begriffen der Tourismus-Entwicklung gehören:

- Entwicklungsgebiete (von Tourismus)
- Kooperierende Zentren (von Tourismus)
- Kooperierende Zentren der Besiedlung
- Entwicklungsachsen
- Richtungen der Zugangsweise
- Eingangszentren

Die oben erwähnten Begriffe (mit ihrem Inhalt) werden dem Bedarf nach weiter in verschiedene Kategorien geteilt, und zwar hierarchisch nach ihrer Bedeutung (Wichtigkeit) (System, Einzugsgebietsbedeutung).

#### 2.1.1 Siedlungsgebiete

Siedlungsgebiete sind Gebiete von einem identischen oder geographisch und landschaftlich ähnlichen Typ, von ähnlicher Einrichtung der Infrastruktur und sozial-ökonomischen Charakteristik. Sie wurden nur im Rahmen des betroffenen Gebietes der GSdBL abgegrenzt, wobei ganz offensichtlich ist, dass sie teilweise auch in das betroffene Gebiet übergreifen. Abgrenzung der Siedlungsgebiete wurde im Rahmen der Grenzen vom Katastergebiet festgestellt.

Im Rahmen der Berglandschaft Erzgebirge (Krušné hory) wurden folgende Siedlungsgebiete abgegrenzt:

Warta-Gebiet (Strážsko)

Durch das ganze Gemeinde-Gebiet abgegrenzt: Warta (Stráž nad Ohří) und durch Ortsteile: Schönwald (Krásný Les) (Grundbuch- und Katasteramt Schönwald/Krásný Les, Damitz/Damice)

Joachimsthalgebiet (Jáchymovsko) – Gottesgab Gebiet (Božídarsko) (Keilberg/Klínovec) wird durch folgende Ortsteile abgegrenzt: Schönwald (Krásný Les) (Grundbuch- und Katasteramt Holzbach/Plavno, Holzbachlehen/Léno), Joachimsthal (Jáchymov) (Grundbuch- und Katasteramt Joachimsthal/Jáchymov), Gottesgab (Boží Dar) (Grundbuch- und Katasteramt Gottesgab/Boží Dar)

Abertham Gebiet (Abtamsko) – Merklins-Gebiet (Merklínsko) (Plessberg/Plešivec) wird durch folgende Ortsteile abgegrenzt: Merklin (Merklín)

und durch Ortsteile: Joachimsthal (Jáchymov) (Grundbuch- und Katasteramt Pfaffengrün an Joachimsthal/Popov u Jáchymova), Abertham (Abertamy) (Grundbuch und Katasteramt Abertham/Abertamy)

Bergstadt Blattener Gebiet (Hornoblatensko)

wird durch folgende Gemeinde-Gebiete abgegrenzt: Breitenbach (Potůčky), Bergstadt Blatten (Horní Blatná), Bärtingen (Pernink)

und durch folgende Ortsteile: Gottesgab (Boží Dar) (Grundbuch- und Katasteramt Seifen/Rýžovna), Abertham (Abertamy) (Grundbuch- und Katasteramt Seifen/Hřebečná)

Neudek-Gebiet (Nejdecko)

wird durch folgende Gebiete der Gemeinden abgegrenzt: Neudek (Nejdek), Hochofen (Vysoká Pec), Pechofen (Smolné Pece)

und durch Ortsteile: Neu-Hammer (Nové Hamry) (Grundbuch- und Katasteramt Neuhammer), Schindlwald (Šindelová) (Grundbuch- und Katasteramt Kohling), Heinrichsgrün (Jindřichovice) (Grundbuch- und Katasteramt Scheft/Hradecká, Einöde/Poušť)

Gebiet Frühbuß (Přebuzsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Frühbuß (Přebuz)

und durch Ortsteile: Neuhammer (Nové Hamry) (Grundbuch- und Katasteramt Hirschenstadt/Jelení, Schindlwald/Šindelová (Grundbuch- und Katasteramt Hochgarth /Obora u Šindelové, Vogeldorf/Ptačí)

Gebiet Doglasgrün (Vřesovsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Dotterwies (Tatrovice), Schwarzenbach (Černava)

und durch Ortsteile: Heinrichsgrün (Jindřichovice) (Grundbuch- und Katasteramt Kührberg/Mezihorská)

Gebiet Bleistadt/Olovsko – Rothau/Rotavsko

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Bleistadt (Oloví), Rothau (Rotava)

und durch Ortsteile: Heinrichsgrün (Jindřichovice) (Grundbuch- und Katasteramt Heinrichsgrün/Jindřichovice in Erzgebirge, Waitzengrün/Loučná in Erzgebirge, Hermannsgrün/Heřmanov in Erzgebirge, Silbersgrün (Háj u Jindřichovic), Altengrün (Stará), Schindlwald (Šindelová) (Grundbuch- und Katasteramt Schindelwald/Šindelová, Schönlinde bei Schindlwald/Krásná Lípa u Šindelové)

Gebiet Graslitz (Kraslicko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Schwaderbach (Bublava), Silberbach (Stříbrná)

und durch Ortsteile: Graslitz (Kraslice) (Grundbuch- und Katasteramt Konstadt/Mlýnská, Lauterbach/Čirá, Kirchberg/Kostelní, Stein/Kámen u Kraslic, Ursprung/Počátky u Kraslic, Markhausen/Hraničná, Schönwerth/Krásná u Kraslic, Schönau/Sněžná, Graslitz/Kraslice, Grünberg/Zelená Hora u Kraslic, Eibenberg/Tisová u Kraslic)

Schönbach (Lubsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Schönbach (Luby)

und durch Ortsteile: Graslitz (Kraslice) (Grundbuch- und Katasteramt Waltersgrün/Valtěřov u Kraslic, Schwarzenbach/Černá u Kraslic, Falkenhammer/Liboc u Kraslic), Gossengrün (Krajková) (Leopoldshammer/Leopoldovy Hamry)

Gebiet Habersbirk (Habartovsko)

wird durch das Gebiet der Teile der Gemeinden abgegrenzt: Gossengrün (Krajková) (Grundbuch- und Katasteramt Liebena/Libnov, Loch/Dolina u Krajkové, Gossengrün/Krajková, Plumberg/Květná u Krajkové, Marklesgrün/Markvarec u Krajkové, Pürgles/Hrádek u Krajkové)

Im Rahmen des Berglandes Aschland (Ašsko) wurden folgende Siedlungsgebiete abgegrenzt:

Aschland (Ašsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Schönbach (Krásná), Neuberg (Podhradí), Roszbach (Hranice) und durch Ortsteile: Asch (Aš) (Grundbuch- und Katasteramt Krugsreuth/Kopaniny, Grün/Doubrava u Aše, Asch/Aš, Nassengrub/Mokřiny)

Gebiet Fichtelgebirge (Smrčiny)

wird durch Ortsteile abgegrenzt: Asch (Aš) (Grundbuch- und Katasteramt Niederreuth/Dolní Paseky, Oberreuth/Horní Paseky, Wernesreuth/Verněřov u Aše, Neuenbrand/Nový Žďár, Himmelreich/Nebesa), Haslau/Hazlov (Steingrün/Výhledy, Rommersreuth/Skalka u Hazlova, Lindau/Lipná u Hazlova, Hirschfeld/Polná u Hazlova), Liebenstein (Libá) (Grundbuch- und Katasteramt Liebenstein/Libá)

Gebiet Franzensbad (Františkolázeňsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden: Voitersreuth (Vojtanov), Oedt (Poustka) und durch Ortsteile: Haslau (Hazlov) (Grundbuch- und Katasteramt Haslau/Hazlov, Ottengrün/Otov u Hazlova, Seichenreuth/Táborská), Liebenstein (Libá) (Grundbuch- und Katasteramt Eichelberg/Dubina, Fischern/Rybáře u Libé, Hurkenthal/Hůrka u Libé, Tobiesenreuth/Dobrošov u Libé, Markhausen/Pomezna, Kammersdorf/Lužná u Fr.Lázní)

Im Rahmen der Berglandschaft Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les) wurden folgende Siedlungsgebiete abgegrenzt:

Oberpfälzer Wald (Český les)

wird durch Ortsteile abgegrenzt: Altwasser (Stará Voda) (Grundbuch- und Katasteramt Maiersgrün/Vysoká u Staré Vody, Tannaweg/Jedlová u Staré Vody, Grawengrün/Háj u Staré Vody, Neumugl/Nové Mohelno, Schlada/Slatina u Staré Vody), Dreihacken/Tři Sekery (Grundbuch- und Katasteramt/Tři Sekery u Tachova, Schönthal/Krásné u Tři Seker, Tachauer Schmelzthal/Tachovská Huť, Planer Schmelzthal/Plánská Huť, Kutterplaner Schmelzthal/Chodovská Huť)

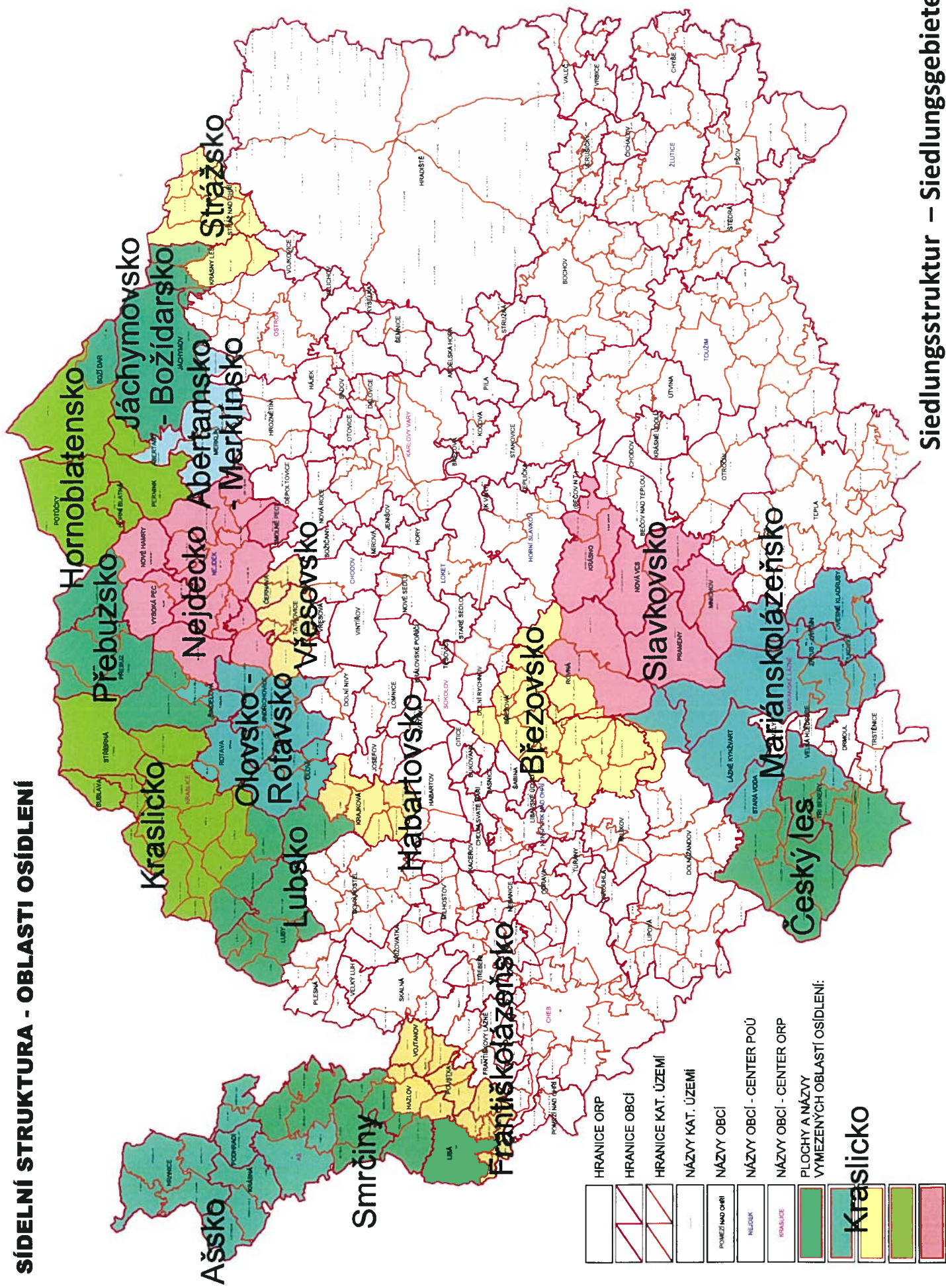
Gebiet Marienbad (Mariánskolázeňsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Marienbad (Mariánské Lázně), Hohendorf-Abaschin (Zádub – Závašín), Wilkowitz (Vlkovice), Ovesné Kladruby (Habakladrau) und durch Ortsteile: Altwasser (Stará Voda) (Grundbuch- und Katasteramt Altwasser/ Stará Voda u M.Lázní), Dreihacken (Tři Sekery) (Grundbuch- und Katasteramt Dreihacken/Tři Sekery u Kynžvartu), Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (Grundbuch- und Katasteramt Bad Königswart/Lázně Kynžvart), Einsiedel (Mnichov) (Grundbuch- und Katasteramt Rojau/Rájov u Mar.Lázní)

Gebiet Prösau (Březovsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinde abgegrenzt: Prösau (Březová)

# SÍDELNÍ STRUKTURA - OBLASTI OSÍDLENÍ



Siedlungsstruktur – Siedlungsgebiete

und durch Ortsteile: Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (Grundbuch- und Katasteramt Perlsberg/Lazy), Ebmeth (Rovná) (Grundbuch- und Katasteramt Reichenbach/Bystřina u Rovné, Schönwind/Krásná Lípa u Rovné, Ebmeth/Rovná u Sokolova, Kohling/Milíře u Rovné)

Gebiet Kaiserwald (Slavkovsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Schönfeld (Krásno), Neudorf (Nová Ves), Sangerberg (Prameny)

und durch Ortsteile: Ebmeth (Rovná) (Grundbuch- und Katasteramt Frohnau/Vranov u Rovné, Lauterbach/Čistá u Rovné), Einsiedel (Mnichov) (Grundbuch- und Katasteramt Einsiedel/Mnichov u Mar.Lázní, Rauschenbach/Sítiny)

## 2.1.2 Siedlungsachsen

Durch das Gebiet der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) führen Siedlungsachsen durch, die auf dem nationalen und übernationalen Niveau höhere Siedlungszentren verbinden; durch ihre Korridore führen gewöhnlich Hauptbahnstrecken und bedeutende Straßen durch:

### 2.1.2.1 Bedeutende ČR Achse

Eger (Cheb) – Karlsbad (K. Vary) – Komotau (Chomutov) – Brüx (Most) – Aussig (Ústí n. L.), diese Achse schließt sich (auf dem Marktredwitz Gebiet) der bayerischen nordsüdlichen Achse an Hof – Weiden – Regensburg an; auf dem Gebiet von Komotau (Chomutov) kreuzt sie die Achse Prag (Praha) – Schlan (Slaný) – Laun (Louny) – Komotau (Chomutov) – Chemnitz – Leipzig durch

### 2.1.2.2 Bedeutende Achsen im überregionalen Sinne

Hof – Rehau – Asch (Aš) – Eger (Cheb) – Marienbad (M. Lázně) – Plan (Planá) – Haid (Bor) (knüpft an die übernationale Achse Prag (Praha) – Pilsen (Plzeň) – Amberg – Nürnberg an)

Das Gebiet von Erzgebirge (Krušné hory) übergreift einige andere Achsen von überregionaler Bedeutung:

- Karlsbad (K. Vary) – Schlackenwerth (Ostrov) – Gottesgab (Boží Dar)/Kurort Oberwiesenthal – Annaberg Buchholz – Chemnitz
- Karlsbad (K. Vary) – Chodau (Chodov) – Graslitz (Kraslice)/Klingenthal – Oelsnitz – Plauen
- Eger (Cheb) – Adorf – Oelsnitz – Plauen; diese Achse hat auf dem Gebiet von Franzensbad (Františkovy Lázně) – Adorf nur den Charakter einer Verkehrsverbindung
- Karlsbad (K. Vary) – Neudek (Nejdek) – Johannegeorgenstadt - Zwickau

Alle diese Siedlungsachsen haben einen überregionalen Charakter.

### 2.1.2.3 Bedeutende Achsen in der Region

Verbinden die mittleren und die niedrigeren Siedlungszentren. Nur ausnahmsweise (z. B. die Achse Asch/Aš-Selb) haben sie einen grenzüberschreitenden Charakter

## 2.1.3 Siedlungszentren

Neben der für die Siedlungszentren tragenden Rolle der „Dienstleistungs-Funktion“, und ihres demographischen Potentials (Einwohnerzahl im Zentrum und in seinem Einzugsgebiet) ist ihr ökonomisches Potential nicht weniger wichtig. Die höheren und mittleren Zentren sollten für ihr ganzes „Einzugsgebiet“ sowohl bedeutendes Arbeitsstellenangebot

gewährleisten. Auspendlung stellt eigentlich einen wichtigen Faktor dar, der die Rolle des Zentrums beeinflusst. Die Korrelation der Einpendlung (wegen Arbeit, Ausbildung – regelmäßig, tagtäglich) mit Einpendlung für höhere Dienstleistungen, beeinflusst bedeutend die Effektivität des regionalen Massenverkehrs und vor allem auch von weiteren Dienstleistungen.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen beeinflussen selbstverständlich gleichwohl andere Faktoren, und zwar vor allem solche Tourismusarten, die die Unterkunft mit sich bringen. Bedeutend ist vor allem eine Unterkunft für mehrere Tage (Kurwesen, Erholung, Ausbildung u. a.). Diese Faktoren beeinflussen positiv Umfang und Qualität der angebotenen Dienstleistungen.

Indikativischer Umfang der Einrichtung von drei Hauptstufen der Zentren:

#### 2.1.3.1 Höhere Zentren:

- Ämter der regionalen Selbstverwaltung (in ČR kraj - Region); Zweigstelle von zentralen Staatsämtern (einige können Zweigstellen in kleineren Zentren bilden), Gerichte
- Schulwesen – Mittelschulen, Hochschulen, spezielle Fachschulen
- Wissenschaftliche Bibliothek
- Kongress- und Expositionseinrichtung
- Gesundheitswesen – Krankenhäuser, samt der anderen Arbeitsstellen für weitere Ausbildung von Ärzten
- Kultur – Dauer-Ensemble, Musikkörper mit entsprechenden Saalanlagen, Galerien, Museen, Multikino
- Sport-Stadion und Hallen samt der Schwimmhallen vom regionalen Charakter
- Lebensmittel-Einkaufszentren, die kompletten Standard anbieten (Hypermärkte rund um 10 Taus. m<sup>2</sup> an Verkaufsfläche) und spezialisierte Läden für Verkauf von Nicht-Lebensmitteln (z. B. Möbel, Hobby-Zentren), mit einer maximalen indikativischen Grenze von ca. 1 m<sup>2</sup> an Verkaufsfläche auf einen Bewohner, samt des Hinterlandes
- Eine volle Skala von kommerziellen Dienstleistungen
- Hotelanlagen von hoher Qualität

Bem.:

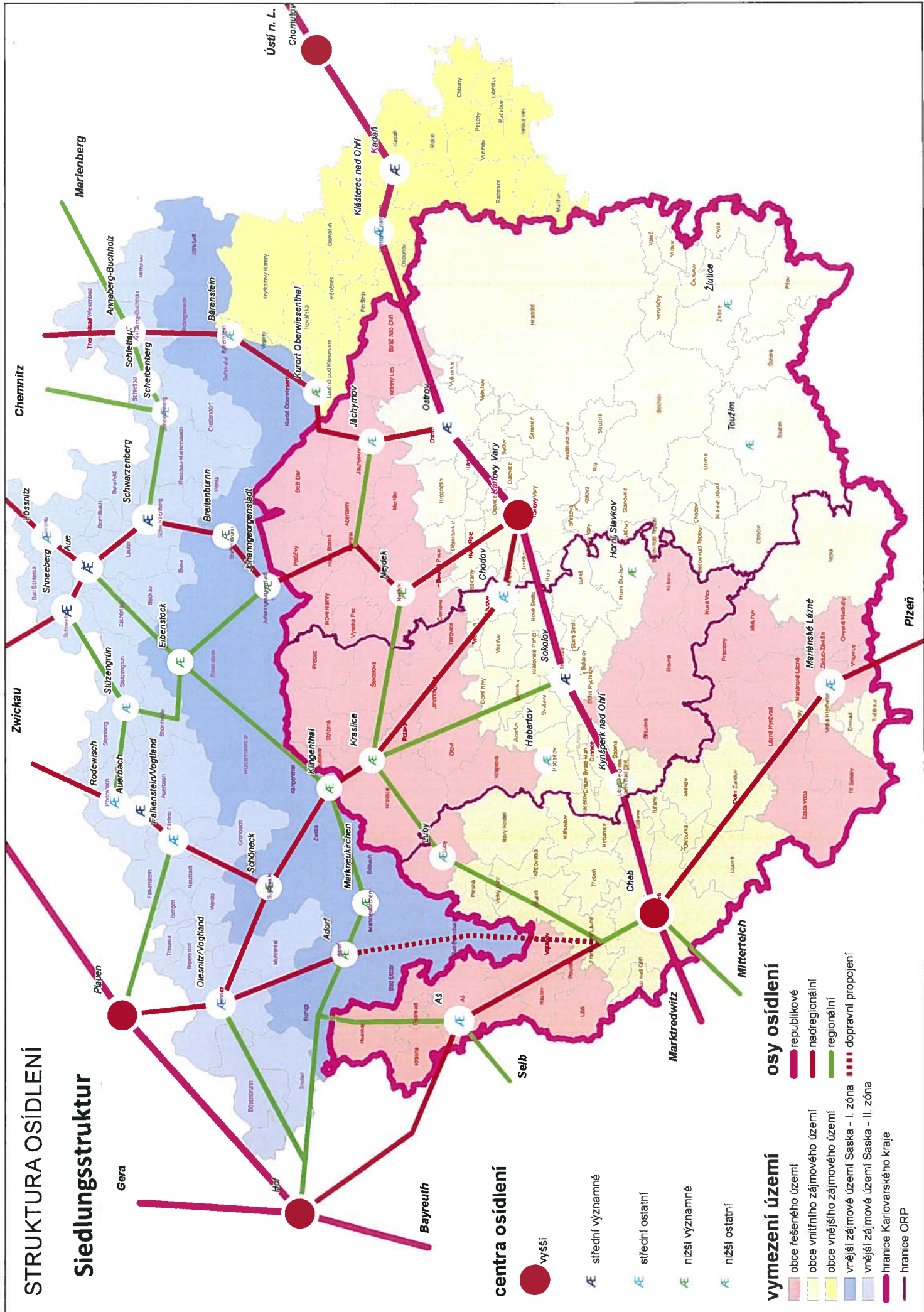
Karlsbad (Karlovy Vary) als eine „neue“ Region-Stadt, die dank einer politischen Entscheidung im Jahre 2001 entstanden ist, weist im Vergleich zu größeren „traditionellen“ Zentren einige Merkmale von „unvollkommener Einrichtung“ auf.

#### 2.1.3.2 Mittlere Zentren

- Ämter der regionalen Selbstverwaltung und der Staatsverwaltung
- Schulwesen – Gymnasien und mittlere Fachschulen
- Gesundheitswesen – lokale Krankenhäuser, Notdienst-Ausfahrtsstellen
- Kultur – Kinos, Galerien, Theater, Museen
- Sportstadien und Sporthallen, samt der Schwimmhallen vom lokalen Charakter
- Lebensmittel-Einkaufszentren die nicht dem vollen Standard entsprechen (Hypermärkte mit 3 - 5 Taus. m<sup>2</sup> Verkaufsfläche) und spezialisierte Verkaufsstellen von Nicht-Lebensmitteln
- Breite Skala von kommerziellen Dienstleistungen

# STRUKTURA OSÍDLENÍ

## Siedlungsstruktur



### centra osídlení

- vyšší
- sifední významné
- sifední ostatní
- nižší významné
- nižší ostatní

### vymezení území

- obce řešeného území
- obce vnitřního zájmového území
- obce vnějšího zájmového území
- vnější zájmové území Saska - I. zóna
- vnější zájmové území Saska - II. zóna
- hranice Karlovarského kraje
- hranice ORP

### osy osídlení

- republikové
- nadregionální
- regionální
- dopravní propojení

### 2.1.3.3 Niedrigere (elementare) Zentren:

- Ämter der regionalen Selbstverwaltung und Staatsverwaltung (stärkere Gemeinden mit erweiterter Kompetenz)
- Schulwesen – ausgewählte Mittelschulen, elementare Kunstschulen
- Gesundheitswesen – elementares Gesundheitszentrum, Apotheke
- Multifunktionaler Kultursaal, Kino
- Sporthalle, eventuell Schwimmhalle
- Ein Netz von Lebensmittel-Verkaufsstellen (im Rahmen vom Einzelhandel) (Supermärkte bis 2. Taus.m2 von Verkaufsfläche, markante Vertretung von Diskont-Verkaufsstellen bis 1 Taus. m2 von Verkaufsfläche), beschränkte Skala von spezialisierten Verkaufsstellen von Nicht-Lebensmitteln
- Gewöhnliche kommerzielle Dienstleistungen

Weitere Angaben zum Struktur- und Siedlungszentren-Thema enthält die Beilage Nr. 1 – Struktur und Zentren der Besiedlung, im Teil E einbezogen.

Die Haupt-Einstiegszentren haben eine regionale Bedeutung. Weitere Einstiegszentren werden in Bezug auf die Berglandschaften beobachtet. Einige von ihnen befinden sich außer des betroffenen Gebietes, doch immer in ihrer Nähe.

Einstiegszentren können in mehreren Kategorien bewertet werden – Hauptzentren, bedeutende Zentren, andere Zentren:

- Haupt-Einstiegszentren weisen folgende Charakteristik auf:

- ein außerordentliches kulturell-historisches und touristisches Potential (denkmalgeschützte Stadt, städtische Denkmalzone, bedeutende Denkmäler vom überregionalen Niveau)
- ein hohes Niveau und buntes Angebot an Dienstleistungen im Rahmen von Tourismus (vor allem Unterkunft, Verpflegung, Sport- und Erholungsanlagen, die das ganze Jahr durch genutzt werden können u. a.)
- gute Erreichbarkeit vom übergeordneten Straßennetz an den Einstiegsstrecken zu den Erholungsgebieten
- höhere Konzentration von Kultur- und (Natur-) Werten in der nahen Umgebung

Dieser Charakteristik entsprechen vor allem:

- Kurstädte: Karlsbad (Karlovy Vary), Marienbad (Mariánské Lázně) und Franzensbad (Františkovy Lázně)
- Eger (Cheb) – als Hauptzentrum auf der Zugangsstrecke von Bayern
- Schlackenwerth (Ostrov) – Hauptzentrum in der Richtung zum Gebiet Keilberg (Klínovec)-Fichtelberg
- Gottesgab (Boží Dar) – Hauptzentrum auf der Zugangsstrecke vom Sachsen

- bedeutende Einstiegszentren:

- bieten eine breite Skala von Dienstleistungen für eigene Bewohner an, wobei diese sowohl den Besuchern deren Einzugsgebietes dienen können, vor allem handelt es sich um die nahen Sport- und Erholungsanlagen.

Unter diese Zentren können die folgenden gerechnet werden:

- die Städte Asch (Aš), Graslitz (Kraslice), Neudek (Nejdek) und Joachimsthal (Jáchymov) (dieser Kategorie kann sowohl Elbogen angeschlossen werden)
- andere Einstiegszentren weisen hohe Besucherzahlen auf:
  - Denkmäler (Schloss Königswart/zámek Kynžvart, Schlaggenwald/Horní Slavkov, Tepl/Teplá – städtische Denkmalzone, Kloster Tepl/Klášter Teplá, Petschau/Bečov n. T. – städtische Denkmalzone)
  - Erholung (Schwaderbach(Bublava)/Silberbach(Stříbrná), Bärtingen(Pernink) – Abertham(Abertamy), Neuhammer(Nové Hamry))



In allen oben erwähnten Zentren sollte selbstverständlich ein Info-Zentrum zur Verfügung stehen; diese Zentren gibt es jedoch auch in weiteren Städten oder Gebieten (siehe unten in den Kapiteln nach den Gebieten der GS)

#### 2.1.4 Touristische Entwicklungsgebiete, kooperierende Zentren und Einstiegsstellen

Die Basis der urbanistischen Konzeption der Berglandschaften vor allem aus der Sicht der Tourismus-Entwicklung ist Bestimmung der Entwicklungsgebiete und Entwicklungsachsen, in denen die öffentliche Unterstützung konzentriert werden soll. Ihre konkrete Abgrenzung wird im Teil B1, B2, B3 im Kapitel 3.5. und im entsprechenden Kartenschema beschrieben. In den Heften im thematischen Komplex B (einzelne Berglandschaften) wird die Abgrenzung dann weiter erörtert. Die Entwicklungsgebiete tragen unterschiedliche Bedeutung als Gebiete und als Einzugsgebiete (überregionale, regionale, lokale) und bestehen aus kooperierenden touristischen Zentren. Eine spezifische Kategorie, die konkret für das Gebiet des Oberpfälzer Waldes (Český les) und des Kaiserwaldes (Slavkovský les) entstanden sind, sind die Einstiegsstellen, die für Umstieg und Einstieg in die Berglandschaft bilden, und stellen sowohl ihres Infrastruktur- und Verwaltungshinterland dar. Die Einstiegsstellen befinden sich am Rande des Berggebietes, wobei es keine anderen bedeutenden Zentren in der Berglandschaft gibt. In diesem Zusammenhang muss jedoch die Einstiegsstelle vom Einstiegspunkt unterschieden werden, der nur zum Einstieg auf eine Strecke der „touristischen Infrastruktur“ dient (Wanderwege und Radfahrerwege, Skilanglauf u. ä.), also in der Regel bieten sie eigentlich einen öffentlichen und gut erreichbaren Parkplatz an diesen Strecken an.

Die touristischen Zentren werden in einigen Fällen, vor allem im Falle von Erkenntnis-Touristik, im bedeutendem Maße an größere Städte gebunden, meistens historische, mit einem breiten Angebot an historische Werten, doch auch an wichtigen Kulturaktivitäten (Festspiele u. a.). Die Gebiete, auf denen vor allem Sport-Aktivitäten überwiegen, werden wesentlich vom Erholungspotential des Gebietes beeinflusst, das von den Naturbedingungen abhängt.

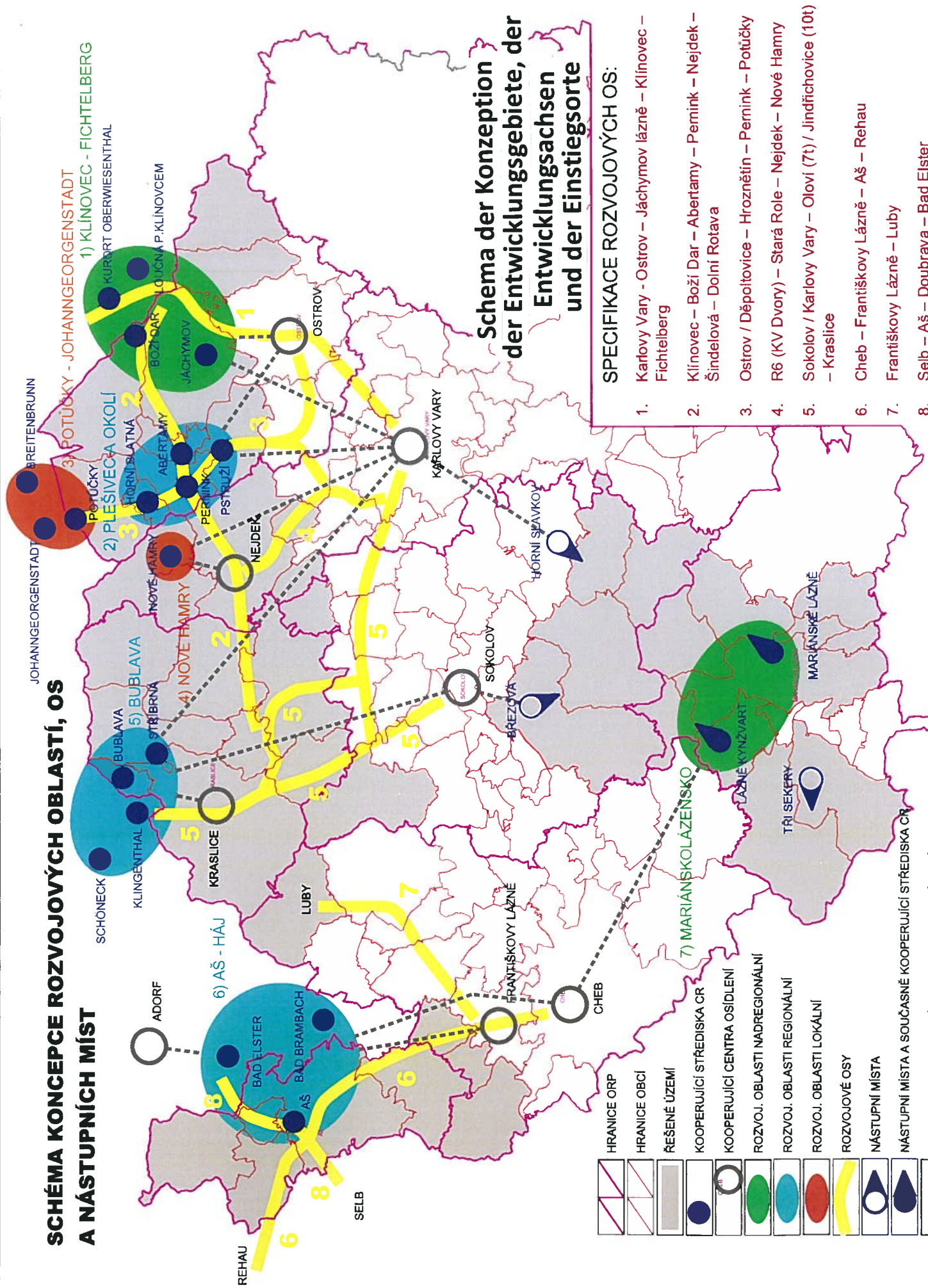
Die touristischen Zentren in Berglandschaftsgebieten (nicht nur auf dem Karlsbader Gebiet/Karlovarsko) sind nur ganz selten mit höheren Siedlungszentren identisch. Karlsbad (Karlovy Vary) ist ein Beispiel von einem höheren Zentrum und von einer bedeutenden Kurstadt, im Rahmen von Europa ganz außergewöhnlich und wichtig.

Die touristischen Zentren (höhere Kategorie) müssen nicht direkt mit den höheren Siedlungszentren verbunden werden (vor allem in den Bergen). Sie sollten jedoch eine bedeutsame Kapazität in Hotelanlagen von höherer Kategorie zur Verfügung haben (mit entsprechender Standard-Einrichtung). Sie sollten gleichfalls mehrere Arten von Sport- und Erholungsaktivitäten anbieten (nicht nur in der Saison).

Auch die lokalen touristischen Zentren (bzw. Entwicklungsgebiete) können in Kategorien anhand folgender Kriterien gegliedert werden:

- Unterkunft-Kapazität (Anteil der Unterkunft in Hotelanlagen und Pensionen vom höheren Standard)
- Bestehender Verkehrsterminal (regelmäßige Verbindung mit höheren Siedlungszentren)
- Genügende Kapazität von öffentlichen Parkplätzen
- Skianlagen (Ski-Fahrt, Skilanglauf, andere Sport- und Erholungsareale)
- Schwimmhallen, Sporthallen, Wellness, Sport- und Erholungseinrichtungen
- Geschäft, Dienstleistungen
- Kultur und Unterhaltung
- Öffentliche Anlagen, Parkanlagen

# SCHÉMA KONCEPCE ROZVOJOVÝCH OBLASTÍ, OS A NÁSTUPNÍCH MÍST

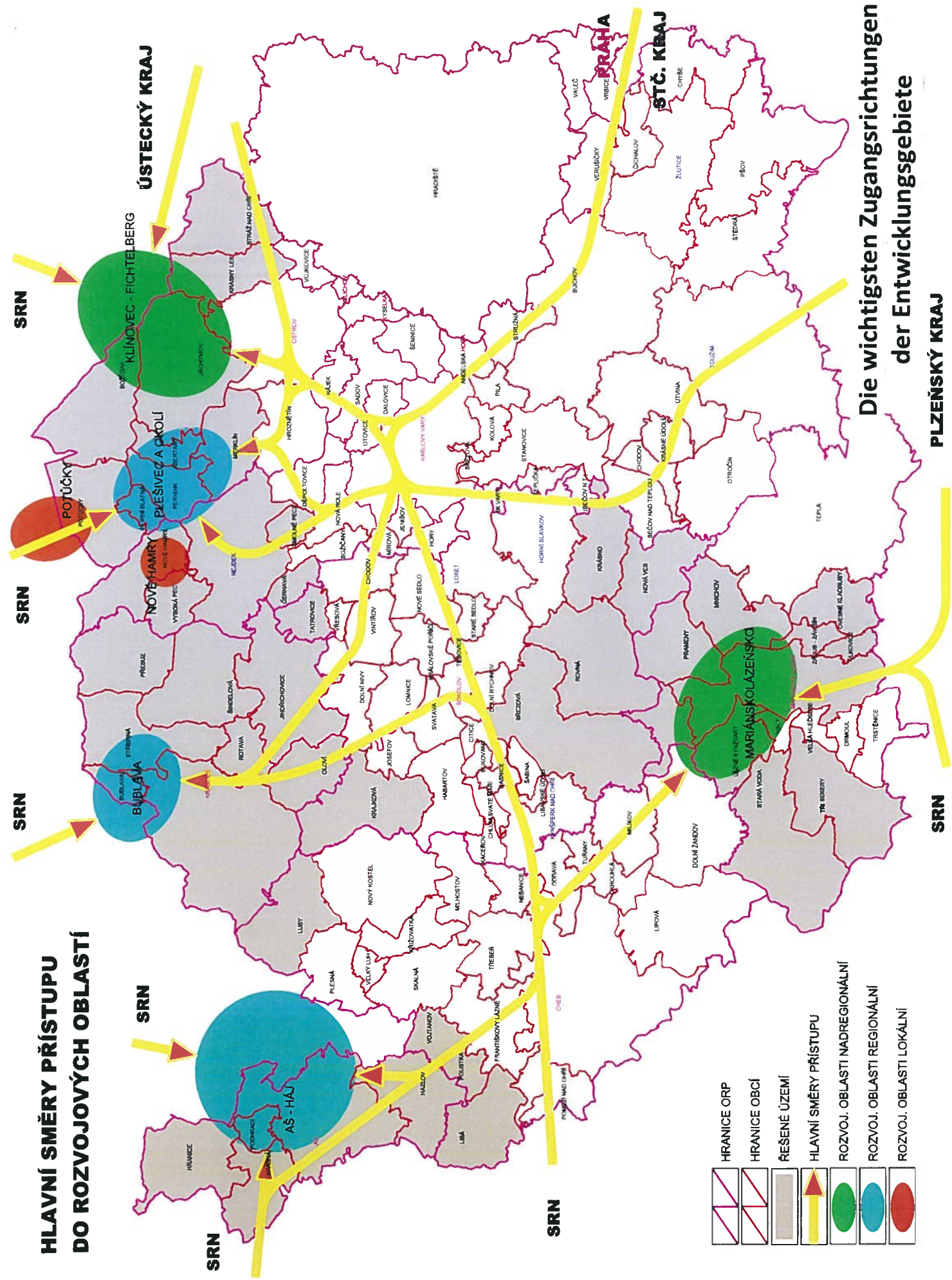


## Schema der Konzeption der Entwicklungsgebiete, der Entwicklungsachsen und der Einstiegsorte

- SPECIFIKACE ROZVOJOVÝCH OS:**
1. Karlovy Vary - Ostrov – Jáchymov lázně – Klínovec – Fichtelberg
  2. Klínovec – Boží Dar – Abertamy – Pernink – Nejdek – Šindelová – Dolní Rotava
  3. Ostrov / Děpoltovice – Hroznětín – Pernink – Potůčky
  4. R6 (KV Dvory) – Stará Role – Nejdek – Nové Hamry
  5. Sokolov / Karlovy Vary – Oloví (7t) / Jindřichovice (10t) – Kraslice
  6. Cheb – Františkovy Lázně – Aš – Rehav
  7. Františkovy Lázně – Luby
  8. Selb – Aš – Doubrava – Bad Elster

	HRANICE ORP
	HRANICE OBCÍ
	ŘEŠENÉ ÚZEMÍ
	KOOPERUJÍCÍ STŘEDISKA ČR
	KOOPERUJÍCÍ CENTRA OSÍDLENÍ
	ROZVOJ. OBLASTI NADREGIONÁLNÍ
	ROZVOJ. OBLASTI REGIONÁLNÍ
	ROZVOJ. OBLASTI LOKÁLNÍ
	ROZVOJOVÉ OSY
	NÁSTUPNÍ MÍSTA
	NÁSTUPNÍ MÍSTA A SOUČASNÉ KOOPERUJÍCÍ STŘEDISKA ČR
	VAZBY ROZVOJ. OBLASTÍ A KOOP. CENTER OSÍDLENÍ

# Hlavní směry přístupu do rozvojových oblastí



# Die wichtigsten Zugangsrichtungen der Entwicklungsgebiete

	HRANICE ORP
	HRANICE OBCÍ
	ŘEŠENÉ ÚZEMÍ
	HLAVNÍ SMĚRY PŘÍSTUPU
	ROZVOJ. OBLASTI NADREGIONÁLNÍ
	ROZVOJ. OBLASTI REGIONÁLNÍ
	ROZVOJ. OBLASTI LOKÁLNÍ

Für Zentren der höheren Kategorie ist die Homologation von mindestens einem Areal für internationale Wettbewerbe ganz wichtig. Solche Einrichtungen können sich sowohl auf dem betroffenen Gebiet als auch auf der sächsischen Seite der Berge befinden.

Die Kriterien werden auf einzelnen Gebieten unterschiedlich erfüllt, und zwar vor allem in Bezug auf Status quo.

Die größten Probleme in dieser Hinsicht gibt es auf dem Gebiet von Plessberg (Plešivec), das durch das aktuelle Potential begrenzt wird:

- mit Ausnahme von Bäringen (Pernink) gibt es keine umfangreiche Infrastruktur fürs Skifahren
- Konkurrenz vom nahen und unbestritten immer perspektivischen Areal Keilberg (Klínovec) – Fichtelberg
- kleines Angebot an weitere Dienstleistungen
- schwächeres demographisches Potential der einzelnen Gemeinden ohne eine direkte Verbindung zu sächsischen Grenzstädten, bzw. größeren Städten im tschechischen Grenzgebiet (Neudek/Nejdek, Graslitz/Kraslice)
- niedriger Anteil (und eigentlich auch Umfang) einer guten Beherbergungskapazität

Empfehlenswert ist für die Entwicklung dieses Gebietes in Etappen, die den Erfolg des Vorhabens und das Potential der weiteren Entwicklung überprüfen.

Entwicklung von Sport- und Erholungsaktivitäten in Asch (Aš) bringt dagegen mehrere komparative Vorteile mit sich:

- eine besondere geographische Lage an Sachsen und Bayern
- relativ hohe Einwohnerzahl (Investitionsrentabilität)
- umfangreiche Beherbergungskapazität (von höherem Niveau) im nahen Franzensbad (Františkovy Lázně) und in den wichtigsten sächsischen Kurstädten Bad Elster und Bad Brambach
- bedeutende Kulturaktivitäten der Kurstädte.

Konkrete Abgrenzung der Entwicklungsgebiete und der kooperierenden touristischen Zentren umfassen die Teile B1, B2, B3, im Kapitel 3.5.

### 2.1.5 Eingliederung und Rolle der Berglandschaften auf dem Gebiet der Region

Die urbanistische Konzeption geht von einer allgemeinen strategischen Konzeption aus. Sie spiegelt die allgemeine Entwicklungsstrategie in das Gebiet wider. Eine nötige Voraussetzung für Realisation der urbanistischen Konzeption sind vor allem genügende Finanz- und Menschenquellen, Organisationen, Kooperation und Marketing, die zu einer effektiven Verwendung von öffentlichen und anderen Mitteln führen. Die wichtigsten allgemeinen Prinzipien der vorgeschlagenen urbanistischen Konzeption sind:

- Verbindung der Berglandschaften mit den Beckengebieten der Region, bzw. Verbindung der Erholung in den Bergen durch das ganze Jahr über mit dem Kurwesen im traditionellen und bekanten Bäder-Dreieck; diese Verbindung soll nicht nur in Bezug auf Erholungs- und Kuraufenthalt von heimischen und ausländischen Besuchern genutzt werden, sondern auch im tagtäglichen Leben der Bewohner dieser Region auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zu anderer Einrichtung und zur Erholung;
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) für Besucher aus ČR (vor allem Prag/Praha und Region Mittelböhmen/Středočeský kraj, Region Ústí/Ústecký kraj) und aus BRD (vor allem Sachsen und Bayern);
- Verbesserung der Bindungen zwischen den einzelnen touristischen Entwicklungsgebieten im Rahmen der Berglandschaft; die Entwicklungsgebiete besitzen bestimmte Bedeutung (überregionale, regionale, lokale), von der die Größe des Einzugsgebietes und eine optimale Kapazität abgeleitet wird; im Rahmen der Entwicklungsgebiete werden kooperierende

touristische Zentren abgegrenzt, deren Bindungen von Existenz gemeinsam genutzter Einrichtung abgeleitet wird; kooperierende Zentren sollten einander keine Konkurrenz darstellen, im Gegenteil sollten sie mit allgemeinen Aktivitäten und Investitionen eine Verbreitung von Dienstleistungsangebot und Einrichtung des betroffenen Gebietes dadurch anstreben, dass bestimmter Sortiment nur in einem Zentrum angeboten wird und anderer in einem anderen Zentrum; dafür ist eine entsprechende Verbindung von diesen Zentren zu beschaffen, Mittel des individuellen Verkehrs und Massenverkehrs und Strecken der „touristischen Infrastruktur“;

- Modernisierung und Ergänzung von der öffentlichen Infrastruktur (Verkehrsinfrastruktur und technische Infrastruktur, öffentliche bürgerliche Einrichtung und Anlagen), die vor allem in den touristischen Entwicklungsgebieten, Entwicklungsachsen und Einstiegsstellen konzentriert wird;
- Die einzelnen kooperierenden Zentren sollen so eingerichtet werden, dass sie im Rahmen des Entwicklungsgebietes nicht umsonst etwas doppelt anbieten, doch im Gegenteil entsprechend und natürlich verschiedene Arten des Angebotes verbreiten, damit die Besucher das ganze Jahr durch angezogen werden.
- Ausgesuchte Entwicklungsflächen mit touristischen Zentren, Entwicklungsachsen (Korridore) und Einstiegsstellen ermöglichen dank ihrer Entwicklung die Stabilität und ein angemessenes Ausnutzen von anderen Gebieten der Berglandschaften, die ein notwendiges und charakteristisches Landschafts- und Erholungshinterland der touristischen Zentren schaffen.

Trotz einigen gemeinsamen Merkmalen ist die urbanistische Konzeption der einzelnen Berglandschaften wesentlich spezifisch.

#### 2.1.6 Verhältnisse der ökonomischen, sozialen und ökologischen Werte

Die Pfeile der ökonomischen, sozialen und ökologischen (environmentalen) Entwicklung müssen **ausgeglichen** werden, und das ist das elementare Prinzip der Theorie der erhaltbaren Gebietsentwicklung. Auf dem betroffenen Gebiet der Berglandschaft gilt diese Theorie nur zum Teil, bzw. hat weiteren Gebiets-Kontext, der nicht nur auf das betroffene Berglandschaft-Gebiet angewendet werden darf.

Enigermassen entspricht den Kriterien für Ausgleich von erwähnten Pfeilen nur das Asch-Gebiet (Ašsko). Hier könnte die ökonomische Transformation fortsetzen, falls weitere Entwicklung der Dienstleistungen im Rahmen von Tourismus und eine relativ diversifizierte, also stabile ökonomische Basis gebildet werden. Falls ein relativ gutes Hinterland (was die Natur- und Erholungswerte betrifft) geschaffen wird, hat das Gebiet gute Voraussetzungen für ökologische und soziale Pfeiler und für ihr gemeinsames ausgeglichenes Verhältnis.

In den Berglandschaften von Erzgebirge (Krušné hory) und vor allem in Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les) überwiegt wesentlich die Qualität der environmentalen Pfeiler, was den elementaren Wert von diesen Gebieten unterstützt. Zu einer allgemeinen Stabilität dieses Gebietes müssen sowohl die Bindungen zu den Beckengebieten dieser Region beitragen, in denen sich wichtige Siedlungs- und Dienstleistungszentren mit einem besonders starken wirtschaftlichen Anteil befinden. Die Stabilität des sozialen Pfeilers folgt dann den optimalen Verhältnissen zwischen dem wirtschaftlichen und environmentalen Pfeiler.

Diese Pfeiler werden in allen betroffenen Berglandschaftsgebieten am meisten vor allem durch die langfristige wirtschaftliche Stagnation und Probleme der Schlüsselarbeitgeber in den Berg- und Beckengebieten **bedroht**, was Folgen für den sozialen Pfeiler trägt. Die wachsende Arbeitslosenzahl, Verschlechterung der sozialen Situation, Eskalierung der Probleme der ausgeschlossenen Lokaltäten (vor allem in Plattenbauten in Berggemeinden, oder aber auch in Asch/Aš) könnte schwerwiegend das Region-Image und dadurch auch Tourismus-Potential beschädigen, was zu langfristigen und aufwendigen „Rekonstruktionen“ führen würde. Auf dem environmentalen Gebiet wird eine Drohung die langsame Rekultivierung der ehemaligen bergmännischen Anlagen, Eröffnen von neuen

Rohstofflagerstätten oder Zulassung für Wind- und Solaranlagen in landschaftlich wertvollen Gebieten.

## 2.2 Konzeption der Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur

### 2.2.1 Allgemeine Prinzipien und Möglichkeiten der öffentlichen Unterstützung

Einer der Ziele dieser Studie ist die Bestimmung der strategischen und urbanistischen Entwicklungskonzeption der Berggebiete als Unterlage für eine zukünftige Orientierung der Mittel der öffentlichen Unterstützung für Gebietsentwicklung. Die Studie bewertet die Vorhaben und Projekte, die von der Gebietsanalyse ausgehen, und schlägt eigene Vorhaben, in Bezug auf Einklang mit der gesamten Konzeption für eventuelle öffentliche Unterstützung. Die einheitliche Konzeption ist in der Studie offensichtlich und besteht in einer ausgeglichenen Entwicklung von allen „weichen“ und „harten“ Komponenten der öffentlichen Infrastruktur und anderer Einrichtung (Unterkunft, Verpflegung, Sport- und Erholungsanlagen u. s. w.). „Weiche“ Komponente nennt man die organisatorischen Regelungen, Mittel zur besseren Auskunft, Propagation und Effektivität vom Nutzen der bestehenden Infrastruktur und der zukünftigen Investitionen.

Im Rahmen der öffentlichen Unterstützung ist problematisch die legislative Restriktion im Falle von privaten Aktivitäten und Investitionen aus Grund der Verletzung vom Wettbewerbsraum. Die Entwicklung von Sport- und Erholungsanlagen, Unterkunft- und Verpflegungseinrichtungen und weiteren Dienstleistungen, die mit Tourismus zusammenhängen, wird vor allem als eine private Investition finanziert und folgend auch betrieben. Aus den öffentlichen Quellen kann in der Regel nur in die öffentliche Infrastruktur im Sinne dieses Begriffes, der im Baugesetz definiert wird, investiert werden (und folgend betrieben) ohne eine legislative Restriktion für Dotationen, d. h. in Verkehrsinfrastruktur, technische Infrastruktur, öffentliche bürgerliche Einrichtung und öffentliche Anlagen. Für eine öffentliche bürgerliche Einrichtung können dabei nur die nicht-kommerziellen Einrichtungen, also „kommunale“ Einrichtungen gehalten werden, d. h. Einrichtungen für Schul- und Gesundheitswesen, Sozialdienstleistungen, Wissenschaft, Kultur, öffentliche Verwaltung und Bevölkerungsschutz. Trotz diesen Restriktionen und angesichts den so wie so beschränkten Möglichkeiten der disponiblen öffentlichen Mitteln kann behauptet werden, dass die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (eventuell in die technische Infrastruktur, öffentliche Anlagen, oder in öffentliche bürgerliche Einrichtung und in „weiche“ Formen von Einrichtung (z. B. die vorgeschlagene größere Rolle der Info-Zentren), die in die Entwicklungsgebiete, Entwicklungsachsen und Einstiegsstellen konzentriert werden, also dass diese Investitionen ihren Zweck erfüllen und die Berglandschaften und vermittelt auch die nötige Aktivität der Privat-Sphäre unterstützen werden.

#### EMPFEHLUNG:

Prioritätsaufgabe ist die Durchdringbarkeit der Landschaft in Bezug auf die erhaltbare Quelle und ökologische Stabilität des Gebietes:

- Verbesserung der Erreichbarkeit der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und ihrer Berggebiete von anderen Teilen ČR und von den benachbarten Ländern der BRD;
- Entwicklung der Systeme der „touristischen Infrastruktur“, d. h. Radfahrerwegen, Skiloipen und Wanderwegen samt der angeschlossenen Infrastruktur (z. B. Parkanlagen, doch gleichwohl Aussichtstürme u. a.);
- Verbindung der einzelnen kooperierenden Zentren im Rahmen von einem touristischen Entwicklungsgebiet;

- Verbesserung der Verbindung unter den Entwicklungsgebieten;
- Verbesserung der Verbindung der Berg- und Beckengebiete der Karlsbader Region (Karlovarský kraj), vor allem dann der Entwicklungsgebiete und der kooperierenden Siedlungszentren

Bem.: die letzten zwei Stufen sind auf dem Gebiet mit Abgrenzung der Entwicklungsachsen nach dieser Studie bestimmt

### 2.2.2 Verkehrsinfrastruktur

In Bezug auf breitere Verkehrsverhältnisse und Verbindung zu Berggebieten sind die wichtigsten Bindungen die der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und des Restes der ČR (vor allem mit Prag/Praha und mit Region Mittelböhmen/Středočeský kraj), Sachsen und Bayern. Während die Verbindung vom Gebiet Karlsbad (Karlovarsko) mit dem bayerischen (Autobahn-) Netz sehr gut ist, darf offensichtlich in der nächsten Zeit auf keine Verbesserung mit Prag gehofft werden (angesichts den Abstrichen im Etat und umfangreichen Defiziten im Straßen- und Eisenbahnnetz von ČR). Investitionen für eine Verbesserung der grenznahen Verbindung mit Sachsen sind angesichts dessen, dass sie durch schweres Terrain und viele Siedlungen durchführt, und angesichts der Klimasituation und des Naturschutzes an beiden Seiten durch Tonnage beschränkt, doch das verhindert keinesfalls die Entwicklung von Tourismus.

Ziel dieser Studie ist ein Entwurf der Konzeption der Straßen-Netz-Entwicklung auf dem betroffenen Gebiet der Berglandschaften, der eng mit der Verkehrskonzeption der ganzen Karlsbader Region (Karlovarský kraj) zusammenhängt. Die Studie kann deswegen als Unterlage für Aktualisierung der PdGE der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) zur Verfügung stehen. Ihre Aufgabe ist Abschätzung der wichtigen Straßenkorridore angesichts der vorgeschlagenen Entwicklungsachse der Berglandschaften und angesichts der optimalen Verkehrs-Bedientbarkeit und die erhaltbaren Gebietsentwicklung.

Der Vorschlag geht von dem bestehenden Straßennetz der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) aus, mit Verbindung zur Region Ústí (Ústecký kraj), Region Pilsen (Plzeňský kraj) und zum Netz der Straßen in BRD. Es wird Rücksicht auf die Verkehrsberechnung aus den Jahren 2000, 2005 und 2010 genommen, und auf die Lage der Grenzübergänge, auf die Kategorie der bestehenden Landstraßen, auf die Möglichkeit der Verbindung von Siedlungen und touristischen Entwicklungsgebieten, auf die vorausgesehene Gebietsentwicklung des Gebietes in der Umgebung von Landstraßen, auf den Gesichtspunkt der Erfüllung des Zwecks, den die Landstraßen erfüllen sollen. Für den Vorschlag waren gleichwohl ganz wichtig die Kooperations-Bindungen der touristischen Zentren im Inland der Entwicklungsgebiete zu Siedlungszentren.

In Bezug auf die Bindungen der einzelnen Entwicklungsachsen und Entwicklungsgebiete von überregionaler Bedeutung sind am wichtigsten die Korridore des übergeordneten Straßennetzes:

- Eger(Cheb) – Falkenau(Sokolov) – Karlsbad(Karlovy Vary) –Schlackenwerth(Ostrov) (Schnellstraße R6 und Straße I/13)
- Region Pilsen(Plzeňský kraj) – Marienbad(Mariánské lázně) – Eger(Cheb) –Asch(Aš) – Selb (Straße I/21, I/64)
- Karlsbad(Karlovy Vary) – Prag(Praha) (Schnellstraße R6)

Für eine bessere Erreichbarkeit der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) muss der Korridor Karlsbad (Karlovy Vary) – Prag (Praha) homogenisiert werden, und folgend auch der Korridor Schlackenwerth (Ostrov) – Komotau (Chomutov). Dank einem besseren Komfort und damit größerer Sicherheit und kürzerer Fahrtzeit könnten die Berglandschaften der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) für die Besucher attraktiver werden.

Komparatives Schema von Fahrtzeit von Prag-Grenze bis zu ausgewählten Ski-Zentren die sich im bestehenden Straßennetz befinden.

Prag(Praha) – Spindlermühle(Špindlerův Mlýn)	129 km	2St 15 min
Praha(Prag) – Zadow(Zadov)	141 km	1St:45 min
Praha(Prag) – Stürmer(Bouřňák)	94 km	1St:15 min
Praha(Prag) – Jeschken(Ještěd)	96 km	1St:00 min
Praha(Prag) – Johannisbad(Jánské Lázně)	132 km	1St:45 min
Praha(Prag) –Eisenstein(Železná Ruda)	157 km	1St:45 min
Praha(Prag) – Gottesgab(Boží Dar)	134 km	2St:00 min

(die bestehende I/6 Durchschnittsgeschwindigkeit 70km/St mit Hinsicht auf die Überholungs-Möglichkeit und auf die Verkehrsdichte)

Für eine Realisierung des homogenisierten Korridors R6 Prag (Praha) – Karlsbad (Karlovy Vary) in 2x2 Fahrspuren, Durchschnittsgeschwindigkeit 120 km/St könnte Gottesgab (Boží Dar) um in einer um 30 min kürzeren Zeit! erreicht werden. Das heißt der Weg würde schneller sein, als in die bedeutendsten Zentren im Riesengebirge (Krkonoše) oder im Böhmerwald (Šumava).

**Prag(Praha) – Gottesgab(Boží Dar) 134 km 1St:15 min (nachdem R6 fertiggebaut wird)**

Gleichfalls muss jedoch auch beachtet werden, dass die Strecke nach Ost-Riesengebirge (Krkonoše) gleichwohl verkürzt sein wird, nachdem die Autobahn D11 fertiggebaut wird, vor allem nach Johannisbad (ca. 1St:25 min).

Zurzeit wurde der Bau der Schnellstraße R6 Prag (Praha) – Karlsbad (Karlovy Vary) wegen den Abstrichen am Etat des Verkehrsministeriums eingestellt. Die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) hat zum Ziel, so früh wie möglich den Bau wieder zu erneuern und zu Ende zu bringen, denn die Qualität dieser Verbindung ist entscheidend für die Bindungen der Region mit der Hauptstadt und mit den meisten anderen Regionen in ČR, und der Bau ist für alle nutzbringend. Dass die Verbindung besser und schneller sein könnte, würde im Rahmen der Entwicklung der Berggebiete bestimmt positive Anregungen mit sich bringen.

Komparatives Schema von Zeitverbrauch und Erreichbarkeit von Pilsen (Plzeň) und von anderen Ski-Zentren:

Pilsen(Plzeň) – Gottesgab(B. Dar)	112 km	1St:30 min
Pilsen(Plzeň) – Zadow(Zadov)	105 km	1St:30 min
Pilsen(Plzeň) – Eisenstein(Železná Ruda)	82 km	1St:00 min
Pilsen(Plzeň) – Schwaderbach(Bublava)	130 km	1St:45 min
Plauen – Schwaderbach(Bublava)	43 km	0St:45 min
Zwickau – Schwaderbach(Bublava)	53 km	1St:00 min
Chemnitz – Schwaderbach(Bublava)	88 km	1St:15 min
Chemnitz – Gottesgab(B. Dar)	55 km	1St:00 min
Zwickau – Gottesgab(B. Dar)	59 km	1St:15 min

Die wichtigsten Verkehrskorridore machen die eigenen Berggebiete erreichbar und kopieren die Entwicklungsachsen der Berggebiete. Die Korridore verbinden die touristischen Entwicklungszentren, kooperierende touristische Zentren und Siedlungszentren. Eben in diese Korridore sollte die Unterstützung der Investitionen orientiert werden, die für zweckmäßiges Ausnutzen von öffentlichen Finanzmitteln in Verkehrsnetz und in Linien der touristischen Infrastruktur bestimmt werden. Die Korridore werden den Prioritäten nach folgend unterschieden:



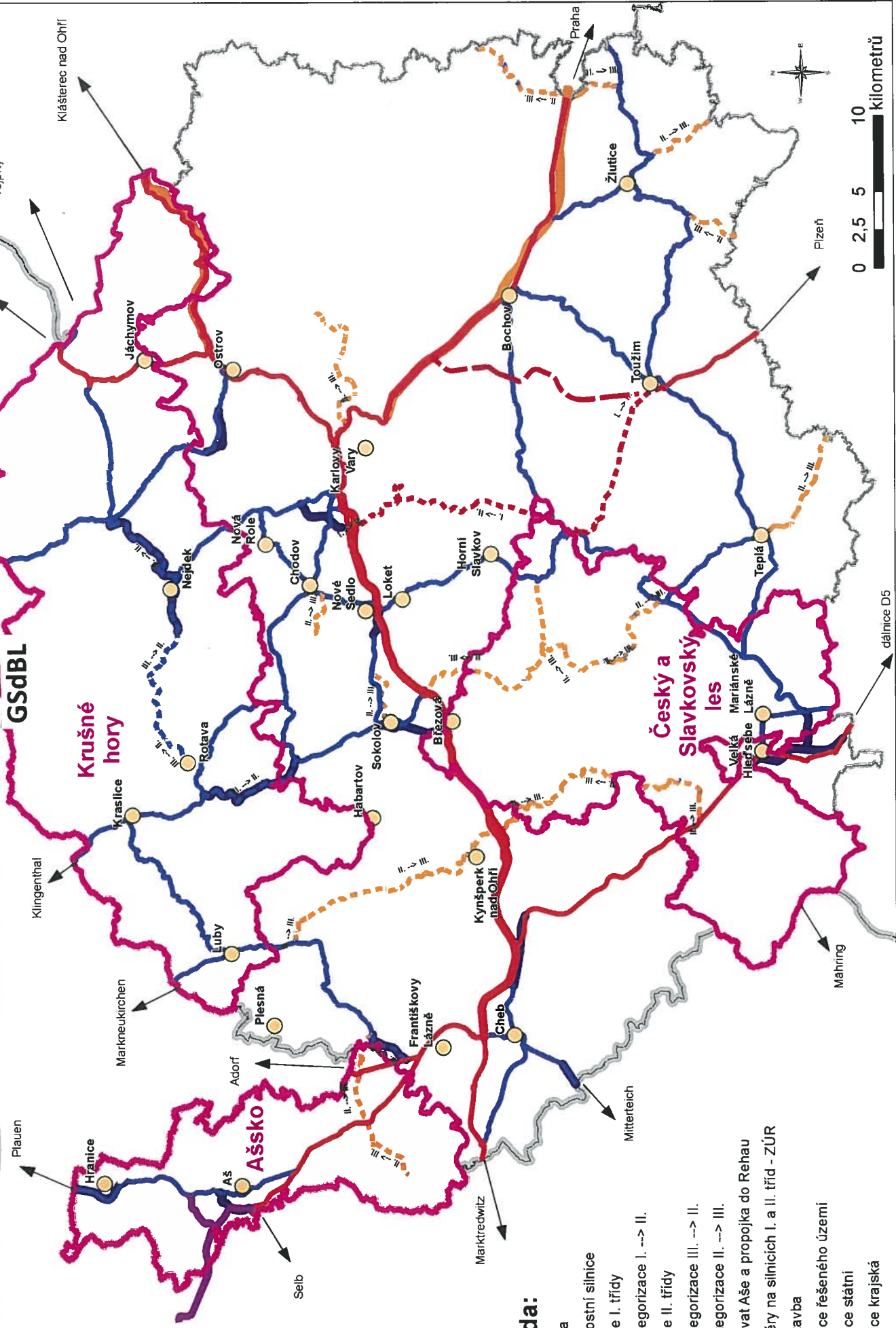
# Koncepce silniční sítě dle zpracovatelů ÚSHO Konzeption des Straßennetzes nach den Sachbearbeitern der

GSDBL

Krušné hory

Ašsko

Český a Slavkovský les



## Legenda:

- město
- rychlostní silnice
- silnice I. třídy
- rekatégorizace I. -> II.
- silnice II. třídy
- rekatégorizace III. -> II.
- rekatégorizace II. -> III.
- obchvat Aše a propojka do Rehau
- záměry na silnicích I. a II. tříd - ZÚR
- přestavba
- hranice řešeného území
- hranice státní
- hranice krajská



**Straßenkorridore mit höchster Priorität:**

- Schlackenwerth(Ostrov) – Joachimsthal(Jáchymov) – Gottesgab(Boží Dar) – Kurort Oberwiesenthal  
Die Kommunikation I/25 bildet ein Teil des übergeordneten Straßennetzes und macht die Erholungsfläche Keilberg(Klínovec) – Fichtelberg erreichbar.
- Gottesgab(Boží Dar) – Abertham(Abertamy) – Bärzingen(Pernink) – Neudek(Nejdek) – Schindelwald(Šindelová) – Graslitz(Kraslice)  
Der Korridor der Straße II/219 verbindet die Entwicklungsgebiete und Erholungsflächen von überregionaler Bedeutung Keilberg(Klínovec) – Fichtelberg, Plessberg(Plešivec) und Neudek(Nejdek) bzw. Neuhammer(Nové Hamry). Eine Regulation des Korridors ermöglicht die Kooperation von touristischen Zentren in den Bergen mit dem Massenverkehr samt der Radfahrer-Busse und Ski-Busse und erleichtert die Erreichbarkeit von Einstiegsstellen für Touristen nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter.
- Schlackenwerth(Ostrov) – Lichtenstadt(Hroznětín) – Bärzingen(Pernink) – Breitenbach(Potůčky) - Johannegeorgenstadt  
Der Korridor macht das Entwicklungsgebiet Plessberg (Plešivec) und Umgebung erreichbar. Es handelt sich um eine wichtige Zugangsstelle nicht nur in den tschechischen, sondern auch in den sächsischen Teil. Aus der Strecke befinden sich kooperierende Zentren Salmthal (Pstruží – Gemeinde Merklin(Merklín), Bärzingen(Pernink),Abertham(Abertamy), Bergstadt Platten(Horní Blatná) mit einem breiten Angebot von Wintersportarten und mit Einstiegsstellen zu Skilooipen und zu Radfahrerwegen.
- Schnellstraße R6- Alt Rohlau(Stará Role) – Neudek(Nejdek)  
Der Korridor macht das Entwicklungsgebiet Neuhammer(Nové Hamry) erreichbar(das nächste Ski-Zentrum von Karlsbad/Karlovy Vary). Im Falle von Homogenisierung des Korridors Gottesgab(Boží Dar) – Abertham(Abertamy) – Bärzingen(Pernink) – Neudek(Nejdek) soll es die schnellste Strecke von Karlsbad (Karlovy Vary) zu Plessberg (Plešivec) und eine alternative Strecke in das Gebiet Keilberg - Fichtelberg werden
- Falkenau(Sokolov) / Karlsbad(Karlovy Vary) – Bleistadt(Oloví) / Heinrichsgrün(Jinřichovice) – Graslitz(Kraslice) – Klingenthal  
Der Korridor macht das Entwicklungsgebiet Schwaderbach(Bublava) – Silberbach(Stříbrná) erreichbar, das heute (zusammen mit Gottesgab/Boží Dar) bekannteste Ski-Zentrum.
- Eger(Cheb) – Franzensbad(Františkovy Lázně) – Asch(Aš) – Rehau Landstraße I/21 und I/64  
In diesem Korridor befinden sich auch übergeordnetes Straßennetz. In der Konzeption rechnet man mit der Verbindung der Straße I/64 mit der Landstraße zu Rehau teilweise in der Spur der geplanten Umgehungsstraße von Asch (Aš), was bedeutend den Verkehr in das umgebende Straßennetz verteilt. Eine Verkehrsminderung am Grenzübergang Voitersreuth (Vojtanov) und am bestehenden Grenzübergang Asch(Aš)– Selb wird gleichwohl vorgesehen. Der Straßenkorridor Asch(Aš)-Rossbach(Hranice) verliert sowohl an seiner Bedeutung.

**Straßenkorridore mit mittlerer Priorität:**

- Franzensbad(Františkovy Lázně) – Schönbach(Luby)  
Dieser Korridor ist vor allem für das Fallgebiet und Pendelverkehr zur Arbeit oder zur Schule bedeutend. Diese Strecke ermöglicht sowohl den Zugang zum westlichen Teil vom Erzgebirge (Krušné hory), von den bedeutendsten Grenzübergängen Asch(Aš) und Mühlbach(Pomezí), und eine Verbindung mit dem zweitbedeutendsten Zentrum in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) (Eger/Cheb Franzensbad/Františkovy Lázně). Diese Strecke erfordert einen Umbau des Abschnittes Oberlohmau(Horní Lomany – Altenteich (Starý Rybník) (heute III. Kl.), Umgehungsstraßen von Altenteich(Starý Rybník) Klinghart(Křižovatka) und weitere lokale Umbauarbeiten. Auf der angeschlossenen Strecke II/218 Schönbach(Luby) – Graslitz(Kraslice) kann wahrscheinlich mit keinen größeren Regelungen gerechnet werden. Es sollte die Möglichkeit von einer Umgehungsstraße von Schönbach(Luby) erwogen werden (Verbindung der Straße II/218 zu II/213). Für die Verbindung Haslau(Hazlov) – Wildstein(Skalná) (bestehende Straße II/213) kann der Anschluss auf I/64 nördlich der Bahnstrecke (eine Siedlungsdurchfahrt ausgeschlossen) verfolgt werden.

**Radfahrerverkehr**

Der vorgesehene Zielzustand und die Konzeption der Radfahrerstreckenentwicklung wird im Dokument „Aktualisierung der Strategie der Entwicklung von Radfahrertouristik und vom

Radfahrerverkehr in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj)“ („Aktualizace Strategie rozvoje cykloturistiky a cyklo dopravy v Karlovarském kraji“) entworfen. Die GSdBL empfiehlt, von der vorgeschlagenen Strategie auszugehen.

Die Radfahrerstrecke mit höchster Priorität ist im Rahmen von der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) die wichtigste Radfahrerstrecke am Fluss Eger (Ohře). Auf sie sind und werden noch andere Radfahrerstrecken angeschlossen, die ein wichtiges Netz von Radfahrerkommunikationen im Erzgebirge (Krušné hory) bilden werden. Auf dem betroffenen Gebiet von der GSdBL sind die wichtigsten Strecken die folgenden: Euregio Egrensis, Eurovelo 13 – Der Weg des Eisernen Vorhanges und die Radfahrerstrecke Nr. 36.

Einer der wichtigsten Ziele der Konzeption muss die Sicherheit der Radfahrer werden, d. h. Abgrenzung des Radfahrerverkehrs von dem Kraftwagenverkehr, und zwar durch Aufbau von Radfahrerwegen.

Die GSdBL schlägt vor, die Entwicklungskonzeption um neue Radfahrerstrecken und Radfahrerwege zu bereichern.

Die vorgeschlagenen Radfahrerwege nach der GSdBL mit der kurzfristigen (höchsten) Priorität sind:

- Verbindung vom Ascher Ländchen (Ašský výběžek) mit dem Radfahrerweg Eger (Ohře) im Korridor Asch(Aš) – Franzensbad(Františkovy Lázně) – Eger(Cheb).
- „Radfahrermagistrale“ im Kaiserwald (Slavkovský les), die Nord-Süd verbinden würde (Prösau/Březová – Kirchenbirk/Kostelní Bříza – Perlsberg/Lazy – Klaaden/Kladská – Marienbad/Mariánské Lázně)
- Es ist wichtig einen allmählichen Aufbau vom Radfahrerweg Eurovelo 13 der Weg des Eisernen Vorhanges zu unterstützen, die zum Teil des wichtigsten Netzes im Erzgebirge (Krušné hory) wird

Der vorgeschlagene Radfahrerweg nach der GSdBL mit mittlerer Priorität ist:

- „Radfahrermagistrale“ im Kaiserwald (Slavkovský les), die Osten - Westen verbinden würde (Bad Königswart/ Lázně Kynžvart – Klaaden/Kladská – Sangerberg/Prameny – Petschau/Bečov nad Teplou)

Unter die Vorhaben mit höchster Priorität gehört die Verbindung von Radfahrerwegen auf der tschechischen und deutschen Seite durch gekennzeichnete Wege und Radrundfahrten. Eine Unterstützung von weiteren mit Werbung und Aufbau (von weiteren Radfahrerwegen) und mit einem neuen Zugang zu hiesiger touristischen Attraktivität verbundenen Projekten ist erforderlich. Unter ähnliche Projekte gehören z. B.: Silberstraße (Stříbrná stezka), Burgenstraße (Hradní stezka), Karlsstraße(Karlova stezka), Bayerisch-Böhmischer Geopark (Česko-bavorský geopark).

## Skilanglauf

Der Schwerpunkt vom Skilanglauf liegt vor allem im Erzgebirge (Krušné hory).

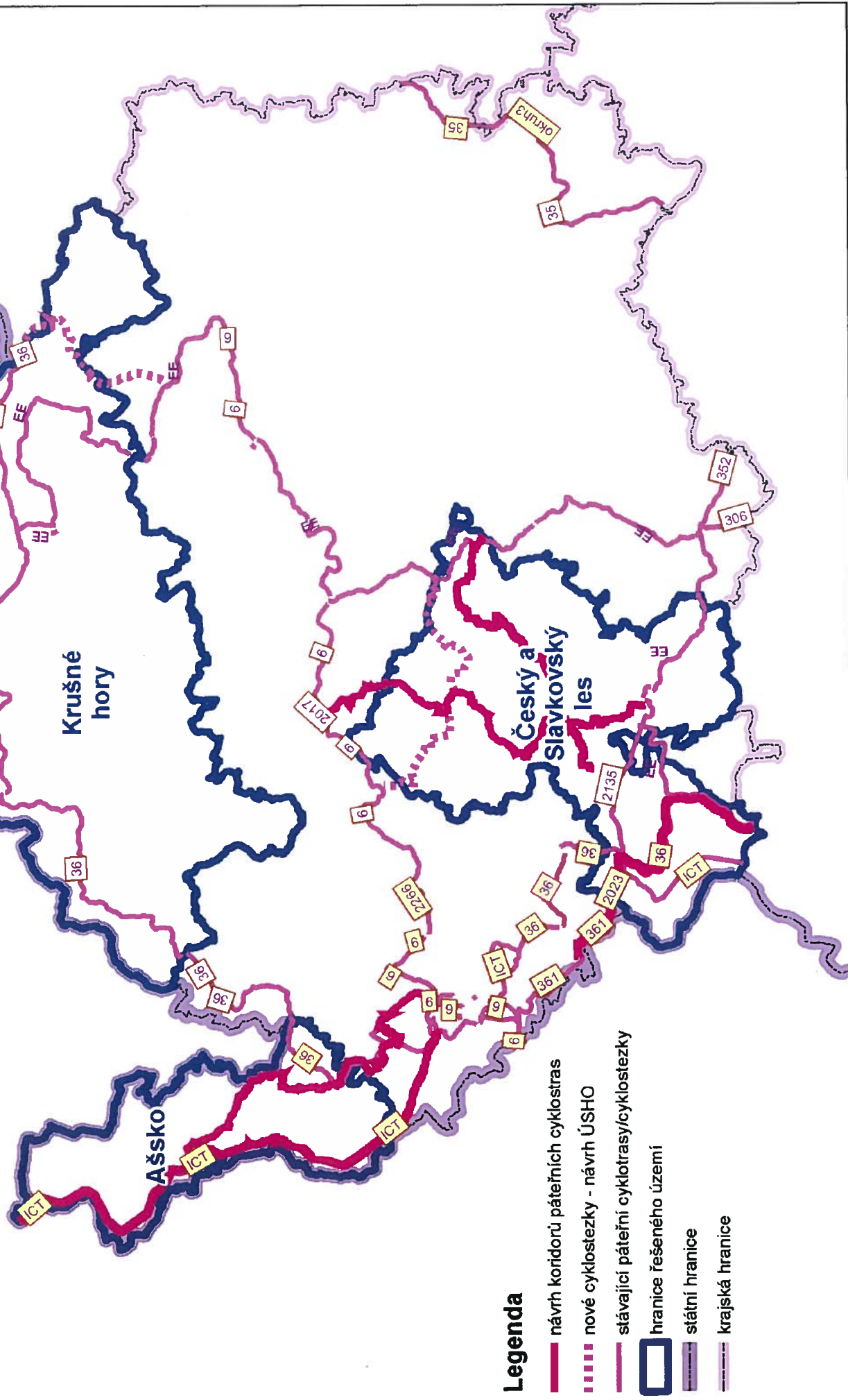
Die Haupt-Priorität im Rahmen vom Skilanglauf im Erzgebirge (Krušné hory) hat die ESM Skilanglaufmagistrale, die in verschiedenen Gestalten die beliebteste Skilanglaufstrecken im Erzgebirge (Krušné hory) darstellt (siehe die Analyse der ESM auf dem Gebiet der Region Karlsbad/Karlovarský kraj 2011). Grundlegend ihre Stabilisierung im Terrain und Versicherung vom nächsten Betrieb. Dazu wird benötigt:

- Einschluss der ESM in die strategischen Entwicklungsdokumente für das betroffene Gebiet, Einarbeiten der ESM in PdGE der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) und Koordinierung der Verbindung zu PdGE der Region Ústí (Ústecký kraj)
- Die problematischen Teile aus der Sicht des Naturschutzes und Forstwirtschaft zu lösen
- einen Betreiber bestimmen, damit die Subjekt-Existenz entsteht, wobei der Betreiber sowohl die technische Erhaltung der ESM besorgen würde, ganz wichtig ist die Stabilisierung des Erhaltungs-Regimes.

Eine empfohlene Strecke der ESM ist: Schwaderbach(Bublava) – Bergstadt Frühbuß(Horní Přebuz) – Hirschenstadt(Jelení) – der nördliche Rand von Bärtingen(Pernink) – nördlich von Abertham(Abertamy) und Hengstererben(Hřebečná) – rot gekennzeichnete Weg zum Gottesgab

# NOVÉ CYKLOSTEZKY - NÁVRH

## Neue Radfahrerstrecken Vorschlag



(Boží Dar) – der Lehrpfad Gottesgaber Torfmoor (naučná stezka Božídarské rašeliniště) – Gottesgab (Boží Dar) – Region Ústí (Ústecký kraj).

Rundfahrten für Skilanglauf und andere Winteraktivitäten rund um die Ski-Zentren samt ihrer Verbindung zur ESM und zu Skistrecken auf der deutschen Seite werden in der „Konzeption des Skilanglaufs in der Region Karlsbad/Karlovarský kraj, I. Etappe Erzgebirge/Krušné hory) („Koncepce běžeckého lyžování v Karlovarském kraji I. etapa Krušné hory“ (2012) zusammengefasst. Dieses Dokument hat zum Ziel, die Attraktivität vom Erzgebirge für die Besucher zu unterstützen (damit das Gebiet den Besuchern ein Hinterland auch ausßer den Haupt-Ski-Arealen anbieten kann), also eine Motivation zu häufigeren Erholungs- und Sportaktivitäten.

- im Falle von mehrtägigen Erholungsaufenthalten sollten die Besucher zur Unterkunft im Ort motiviert werden;

- im Falle von eintägiger Unterkunft sollten die Besucher zum Genießen von gezahlten Dienstleistungen im Ort motiviert werden (Parkanlagen, Erfrischung, Ski-Service, Ski-Verleih).

Die Studie empfiehlt folgendes

- Die Orientierung auf das deutsche Gebiet ist wichtig, vor allem auf das an hervorragende Skilanglaufstrecken reiche Gebiet, mit einem Hinterland. In der Synergie werden die Areale dann viel mehr von den Skilangläufern besucht.
- Eine Hierarchisierung des Streckensystems ist nötig, nach Benutzungsweise, nach Standardregimen der Erhaltung u. s. w.
- Ausarbeitung vom Betriebsorden und Besucherorden, und ein Besucherorden für einzelne Strecken-Kategorien
- Entstehen vom Subjekt, dass die Problematik vom Skilanglauf besorgt
- Stabilisierung des Regimes der technischen Erhaltung der Strecken
- Problemlösung vom Maschinenpark – Einkauf, Erhaltung und Betrieb der Motorschlitzen
- Problemlösung vom Verhältniss mit bedeutenden Eigentümern (LČR, ...)
- Problemlösung der Teile aus der Sicht des Naturschutzes und der Forstwirtschaft
- Vereinigung der Wegekennzeichnung und Informationssysteme im Terrain
- Im Falle von Systemverletzung Umgehungswege gesichert haben, variable Strecken und einen Vorschlag von Strecken, die parallel mit den befestigten Waldwegen führen
- Ein Wege-Angebot mit unterschiedlichen Gestaltungsarten ist ganz wichtig (Klassik, Skating) für unterschiedliche Benutzer (Erholungs-Skilangläufer, Sportler, Mushing, Fußgänger)
- Noch die Begleitungsaktivitäten lösen (Parkanlagen, Erfrischung, Service, Verleih, ...)

Vorgeschlagene Strategie – eine ähnliche Dokumentation, die eine Skilanglauf-Konzeption vorschlägt, muss sowohl für die restlichen Berggebiete geschaffen werden. Das größte Potential angesichts der Erreichbarkeit, der Fläche und der Naturbedingungen scheint vor allem der Kaiserwald (Slavkovský les) zu haben. Hier müssen die Skilanglauf-Rundfahrten im Prösau Gebiet (Březovsko), die gepflegt werden, mit Kladan (Kladská) und mit den Skirundfahrten bei Marienbad (Mariánské Lázně) durch die nordsüdliche Magistrale verbunden werden. Ihre Lokalisierung muss ähnlich wie bei der ESM festgestellt werden, am besten in der vorgeschlagenen Magistral-Strecke für Radfahrer.

Im Kaiserwald (Slavkovský les) wird eine Verbreitung von Skilanglaufstrecken Richtung Sangerberg (Prámeny), Kladan (Kladská) empfohlen. Weiter wird sowohl ein Anschluss von den bestehenden Skirundfahrten bei Marienbad (Mariánské Lázně) und in Prösau Gebiet (Březovsko) auf neu vorgeschlagene Magistralen Nord-Süd, Ost-West empfohlen. Die Ski-Magistralen sollten ähnlich wie die Radfahrer-Magistralen geführt werden.

Im Ascher Ländchen (Ašský výběžek) wird das Skilaufen um Hainberg (Háj) konzentriert und in der Umgebung von der Gemeinde Schönbach (Krásná), wo es gepflegte Strecken und beleuchtete Rundfahrten gibt. Die GSdBL schlägt eine Verbindung von Skilanglaufstrecken zwischen Asch (Aš), Schönbach (Krásná) und Rossbach (Hranice) vor.

Die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) ließ auf ihren Web-Seiten eine Applikation einstellen, die den aktuellen Zustand von einzelnen Skilanglaufstrecken zeigt. Bisher werden die Strecken um Gottesgab (Boží Dar), Bähringen (Pernink), Bergstadt Platten (Horní Blatná) und Neuhammer (Nové Hamry) verfolgt. Die GSdBL empfiehlt, auch die anderen Gebiete zu verfolgen, ähnlich wie es bereits im Radfahrer-Portal von Erzgebirge (Krušné hory) erfolgreich läuft.

### 2.2.3 Übersicht der Grenzübergänge der Karlsbader Region (Karlovarský kraj)

Diese Studie befasst sich selbstverständlich auch mit dem Zustand und dem Bedarf an Regulationen an Grenzübergängen zwischen den Berggebieten und den anliegenden Gebieten der BRD (Sachsen, Bayern). Angesichts dessen, dass sich die meisten, in der Studie erörterten Grenzübergänge der Region im Berggebiet befinden, wurde im Rahmen dieser Studie ein Schema ausgearbeitet, das eine logische Übersicht und Kartenschema von allen Grenzübergängen der Region anbietet. Sie schließt die Grenzübergänge von allen Kategorien ein (Straßengrenzübergänge mit einer Beschränkung von eventueller Tonnage, Bahn- und Wander- und Fußgängerübergänge), wobei sie den jetzigen Zustand und die empfohlenen Veränderungen unterscheidet, samt der Veränderung von der Tonnage an bestehenden Grenzübergängen oder von neuen Straßen- und Fußgängerübergängen.

## Grenzübergänge ČR/BRD – eine kontinuierliche Übersicht, die vorgeschlagenen Veränderungen werden (dick) markiert, samt den Vorschlägen für die Aktualisierung der PdGE:

(Bem.: die PdGE befasst sich nicht mit den Fuß- und Wandergrenzübergängen)

Grenzübergänge ČR/BRD	Stand	Vorschlag GSdBL	Bemerkung
<b>Böhmisch Wiesenthal(Loučná p.K.) - Oberwiesenthal</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	Region Ústí/Ustecký kraj
<b>Gottesgab(Boží Dar) - Oberwiesenthal</b>	<b>StraßenGÜ 7 t</b>	<b>Straßen 10 t</b>	
Hubertky – Oberwiesenthal	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-,WanderGÜ	
Böhmisch Mühle(Český Mlýn) - Hammerrittersgrün	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Breitenbach(Potůčky)-Breitenbrunn (Bärenfang)	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Breitenbach(Potůčky)-Johanngeorgenstadt	BahnGÜ	BahnGÜ	
<b>Breitenbach(Potůčky)-Johanngeorgenstadt</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	<b>StraßenGÜ 7t</b>	
Kleiner Kranichsee(Malé jeřábí jez.)-Henneberg	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Hirschenstand (Jelení)-Wildenthal	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
<b>Großer Kranichsee(Velké jeřábí jez.)</b>	<b>fehlt</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	
<b>Schwaderbach(Bublava)-Aschberg-Klingenthal</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	<b>StraßenGÜ 7t</b>	
Graslitz(Kraslice)-Klingenthal	<b>StraßenGÜ 10t</b>	<b>StraßenGÜ 10t</b>	
Graslitz(Kraslice)-Klingenthal	BahnGÜ	BahnGÜ	
<b>Schönbach(Luby)-Wernitzgrün</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t (Kategorie der II.Klasse)</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t(Kategorie der III.Klasse)</b>	
<b>Fleißen(Plesná)-Bad Brambach</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	<b>In den PdGE wird ein StraßenGÜ vorgeschlagen</b>
Voitersreuth(Vojtanov)-Fleißen(Plesná)-Bad Brambach	BahnGÜ	BahnGÜ	
<b>Voitersreuth(Vojtanov)-Schönberg</b>	<b>StraßenGÜ ohne Restriktionen</b>	<b>StraßenGÜ 10t</b>	unter der Voraussetzung Asch(Aš)-Rehau
<b>Oberreuth(Horní Paseky)-Bad Brambach</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	<b>in den PdGE wird ein StraßenGÜ vorgeschlagen</b>
<b>Taubrath(Doubrava)-Gürth</b>	<b>fehlt</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	
Taubrath(Doubrava)-Bad Elster	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	
<b>Rossbach(Hranice)-Bad Elster</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	
<b>Rossbach(Hranice)-Adorf</b>	<b>fehlt</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	ehemalige Eisenbahn
Rossbach(Hranice)-Ebmath	StraßenGÜ ohne Restriktionen	StraßenGÜ 10t	
Gottmannsgrün(Trojmezi)	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
<b>Asch(Aš)-Schönbach(Krásná)-Rehau</b>	<b>StraßenGÜ ohne Restriktionen</b>	<b>StraßenGÜ 10t</b>	<b>fehlt in der PdGE, soll ergänzt werden</b>
Asch(Aš)-Schönbach(Krásná)-Neuhausen	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Asch(Aš)-Selb	StraßenGÜ ohne Restriktionen	StraßenGÜ ohne Restriktionen	
Asch(Aš)-Selb	BahnGÜ(Industriezüge)	BahnGÜ(Industriezüge)	
<b>Neuenbrand(Nový Žďár)-Längenu</b>	<b>fehlt</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	
<b>Liebenstein(Libá)-Selb</b>	<b>fehlt</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	
Liebenstein(Libá)-Eichelberg(Dubina)-Hohenberg an der Eger	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Eger(Cheb)-Schirmding	BahnGÜ	BahnGÜ	
Mühlbach(Pomezí n.O.)-	StraßenGÜ ohne	StraßenGÜ ohne	

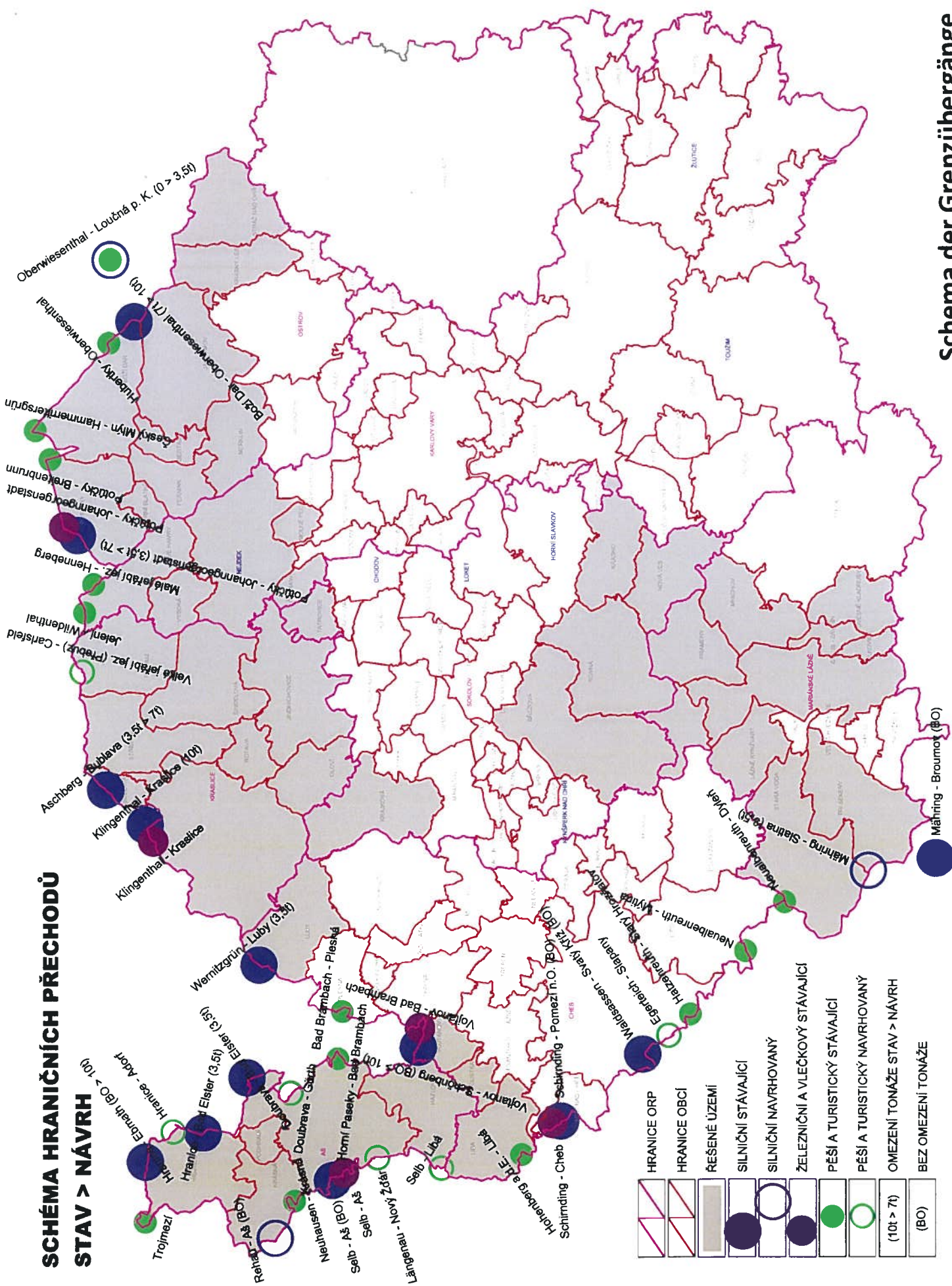
Schirmding	Restriktionen	Restriktionen	
Ober Markschatz(Horní Hraničná)-Pechtnersreuth	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Eger(Cheb)-Heiligen Kreuz(Svatý Kříž)-Waldsassen	StraßenGÜ ohne Restriktionen	StraßenGÜ ohne Restriktionen	
<b>Schloppenhof(Šlapany)-Egerteich</b>	<b>fehlt</b>	<b>Fuß-, WanderGÜ</b>	
Altkinsberg(Starý Hrozňatov)-Hatzenreuth	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Altalbenreuth(Mýtina)-Neualbenreuth	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
Tillenberg(Dyleň)-Neualbenreuth	Fuß-, WanderGÜ	Fuß-, WanderGÜ	
<b>Schlada(Slatina)-Mähring</b>	<b>fehlt</b>	<b>StraßenGÜ 3,5 t</b>	<b>Fehlt in der PdGE, soll ergänzt werden</b>
Promenhof(Broumov)-Mähring	StraßenGÜ ohne Restriktionen	StraßenGÜ ohne Restriktionen	Region Pilsen(Plzeňský kraj)

**Bemerkung:**

- Ohne die elementaren Parameter zu verbessern kann keine Verbesserung der grenzüberschreitenden Verhältnisse eintreten. Unter die kritischen Punkte gehören der Grenzübergang Schönbach(Luby)-Markneukirchen, Schwaderbach(Bublava) – Aschberg – Klingenthal
- Böhmisches Wiesenthal (Loučná p.K.) – Oberwiesenthal – die Verbindung verbessert die Erreichbarkeit der Winter-Zentren.
- Erhöhung der erlaubten Tonnage an einigen bestehenden Grenzübergängen von 3,5 t auf 7 t, es ermöglicht die Einfahrt von regelmäßiger Bussverbindung.
- Im Falle vom Ausbau der neuen Verbindung Asch(Aš)-Rehau sinkt die Bedeutung der Grenzübergänge Voitersreut(Vojtanov)-Schönberg, Rossbach(Hranice)-Ebmath.
- Die vorgeschlagene Verbindung Schlada(Slatina)-Mähring verbessert die Erreichbarkeit der Lokalität Kaiserwald (Český les).



# SCHÉMA HRANIČNÍCH PŘECHODŮ STAV > NÁVRH



## 2.2.4 Technische Infrastruktur

### Energetik

Um ein Image vom Erzgebirge (Krušné Hory) als von einem Gebiet mit maximal geschonter Natur und mit klarer Luft, muss so viel wie möglich die Zahl der Objekte minimalisiert werden, die mit festen Brennstoffen heizen. Aus dieser Hinsicht soll fürs Heizen so viel wie möglich Erdgas (und elektrischer Strom) vorgezogen werden, und es sollten auch Heizungstypen bevorzugt werden, die die Umwelt schonen. Die Berggebiete müssen also mit Gas versorgt werden, vor allem in den Gebieten mit konzentrierter Bebauung und in inversen Stellen.

Mit der Luftqualität im Erzgebirge (Krušné hory) werden die Aktivitäten von Kurort Oberwiesenthal verbunden, die um ein wieder erhaltenes Zertifikat für Luftkurstadt ringen, was wieder neue Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eröffnet.

Eine Flächen-Gasversorgung fehlt in den Gemeinden Schönwald(Krásný Les), Pechöfen(Smolné Pece), Schindlwald(Šindelová), Frühbuß(Přebuz), Hochofen(Vysoká Pec), Neuberg(Podhradí), Dreihacken(Tři Sekery), Neudorf(Nová Ves).

Der Energiebedarf wächst in den Entwicklungsgebieten und das ruft Investitionen in Rekonstruktionen der bestehenden Verteilungsnetzen und Trafostationen hervor, eventuell auch Ergänzung von neuen Anlagen in Orten vom konzentrierten Verbrauch.

### Wasserwirtschaft

Mit der Entwicklung der Ski-Zentren mit neu gebauten Pisten, die Einrichtung für künstliche Beschneigung zur Verfügung haben, werden die Ansprüche auf die Kapazität der Wasserquellen gesteigert.

Es muss in Hochwasserbecken investiert werden, die den nötigen Zufluss für die Beschneigung von Wasser-Kapazität-Quellen verschaffen. Diese Investitionen sollen für Keilberg(Klínovec), Plessberg(Plešivec), Neuhammer(Nové Hamry) und Schwaderbach(Bublava. Bzw. Silberbach(Stříbrná) bestimmt werden.

Auf dem betroffenen Gebiet der Berglandschaften muss gleichwohl die Versorgung mit Trinkwasser gelöst werden. Eine öffentliche Wasserleitung fehlt zurzeit in Schwaderbach(Bublava), Neuberg(Podhradí) und Dreihacken(Tři Sekery).

Lokal wäre eine Verbindung zu Wasserreihen auf der deutschen Seite möglich. Auf dem Gebiet von Erzgebirge(Krušné hory) rechnet man mit solcher Verbindung zwischen Schwaderbach(Bublava) und Klingenthal und an der Achse zwischen Abertham(Abertamy), Hengstererben(Hřebečná), Seifen(Rýžovna), Bergstadt Platten(Horní Blatná), Bärtingen(Pernink) und Breitenbrunn.

### Kanalisation und Klärwasseranlagen

Im Falle von einer bestehenden Kanalisation muss dann auch im Bereich von Regenwasser und Abwässer investiert werden. Öffentliche Kanalisation mit Anschluss auf Klärwasseranlage fehlt in den Gemeinden Frühbuß(Přebuz) und Schindlwald(Šindelová) In den Berggebieten bleiben jedoch Lokaltäten, die von der Sicht der technischen Infrastruktur die individuellen Bedingungen und technische Möglichkeiten behandeln müssen.

Unter mehr komplizierte Aufgaben gehören z.B. Rekonstruktion von Keilberg(Klínovec), wo die öffentliche Wasserleitung und Kanalisation von Gottesgab(Boží Dar) hergeführt werden soll.

## 2.2.5 Bürgerliche Einrichtungen

In diese Kategorie gehört öffentliche, überwiegend nicht-kommerzielle Einrichtung (d.h. vom öffentlichen Etat bezahlt), vor allem die Einrichtung für Schulen, Gesundheitsanlagen, Sozialdienste, Kultur, Aufklärung, öffentliche Verwaltung und Einwohnerschutz. Die

ausgewählten konkreten Probleme und Anregungen für Lösung werden in Heften „B“ im Rahmen der Konzeption von einzelnen Berggebieten erörtert.

In den letzten Jahren werden die Kapazitäten und Einrichtungsnetze wegen einer Reduktion unter Druck gesetzt, bzw. es werden Dotationen und Zuschüsse auf allen möglichen Niveaustufen beschränkt. Die Mühe um eine Reduktion vom Haushaltsdefizit der öffentlichen Etats hatte dies zur Folge (obwohl die öffentlichen Etats davon eigentlich kaum betroffen werden) und auch die Mühe um eine höhere Effektivität des öffentlichen Sektors allgemein. Im Allgemeinen können diese Konzeptionsempfehlungen für die einzelnen Gebiete erwähnt werden:

Eine allgemeine Empfehlung ist die Zusammenarbeit von Investitionen und ihrer Verwendung unter den Gemeinden (Gemeinde-Bunden) und den Städten, inklusive von den deutschen, und maximale Unterstützung von Ausnutzung der nationalen Dotationsquellen (der nationalen und der aus der EU).

Schulwesen auf allen Stufen, vor allem Kindergärten und Grundschulen, doch sowohl die sozialen Dienstleistungen, diese Bereiche leiden unter komplexen und lokalen Schwankungen in der Altersstruktur der Population, also was die Zahlen von Kindern und Senioren betrifft. Die demographische Prognose von ČSÚ Tschechischer statistischer Amt) aus dem Jahre 2010 für die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) (ohne Migration) rechnet mit einem schwachen Wachsen von ganzheitlichen Fruchtbarkeit der Frauen von den jetzigen 1,43 (2011) zu 1,61 (2030), angesichts der Altersstruktur der Frauen wächst jedenfalls auch die Abnahme von lebendig geborenen Kindern von 3026 (2011) bis zu 2375 (2030). Dramatisch wird jedoch auch die Zahl und der Anteil von Senioren in der Population von den jetzigen 46,2 Taus., d.h. 15,2 % zu 25 % (2030) und 33 % (2050). Eine reale Entwicklung ist noch pessimistischer, die Migration kann die oben erwähnten Tendenzen nur vom Teil kompensieren.

Teilprognosen von Ansprüchen auf Kapazitäten müssen zum Objekt von speziellen Studien werden. Diese sollten die einjährige jedes Jahr bilanzierte Altersgruppe nach Gemeinden und realen (nicht nur statistischen) Daten über Einrichtungsmöglichkeiten und um Zugehörigkeit zu denen herausgehen. Ein Grund dafür ist außer anderem der Anwuchs vom Bedarf an speziellen Klassen in Grundschulen und die Diversifikation der Dienstleistungen im Rahmen der Sozialpflege.

Allgemein kann behauptet werden, dass die Schulkapazität entsprechend ist. Jeder größerer konzentrierter Ausbau von neuen Wohnungen sollte mit einer Analyse von Befriedigung der neu entstandenen Ansprüche auf Schulen bedingt werden. Dazu können die administrativen Gebietsplanungsunterlagen verwendet werden, die bisher nicht genutzt worden sind und geeignet für eine Bedarf-Bilanz sind, mindestens auf dem Niveau der Gebiete mit erweiterter Kompetenz, oder besser der Gemeindegruppen. Ganz wichtig ist sowohl die Zusammenarbeit der Gemeinden (z.B. Teilung der spezialisierten Schulklassen und Sozialdienstleistungen), denn jede kleine Gemeinde wird fähig sein, den nötigen Sortiment selbst für sich zu beschaffen.

Wir empfehlen, sorgfältig das Dilemma der Erhaltung der lokalen Schulen zu erwägen, und zwar in Bezug auf Einpendlung von Schülern. In den Kindergärten rechnet man mit neuen liberalen Formen der Vorschulpflege (z.B. Betriebskindergärten, Selbsthilfe im Rahmen von Familien). Es muss zu Konversionen von nicht genutzten (Schul-)Gebäuden kommen, die andere Funktionen erfüllen sollen. Falls es sich ein Grund für den Bau von einer neuen Kapazität ergibt, sollten diese flexibel für eine eventuelle Funktionsveränderung konzipiert werden.

Die Unterstützung von Mittel- und Hochschulen in der Region sollte selektiv sein und sollte das Angebot in hierarchisch höheren Zentren in Kauf nehmen. In den regionalen Zentren halten wir eine Erhaltung und eine Entwicklung des guten mittleren und hohen Schulwesens für ganz nötig.

Wir empfehlen, die Bindungen zum Bedarf der lokalen Industrie und der Dienstleistungen zu entwickeln (vor allem die technischen Bereiche, Kurwesen und Tourismus allgemein, samt der Orientierung auf die deutsche Sprache). Eine hohe Priorität in der Entwicklungsstrategie sollte jedenfalls Schulwesen und in der nächsten Zukunft auf Vorbereitung auf eine Expansion im Rahmen der Sozialpflege haben.

Im Rahmen von Gesundheitswesen empfehlen wir eine Unterstützung zu erwägen (z.B. begünstigte Vermietung) für Stabilisation der Ärzte der elementaren Pflege in kleineren Gemeinden. Der Spezialisierungstrend der Krankenhäuser und Reduktion des Netzes wird wahrscheinlich unausweichlich werden. Ganz wichtig ist auch die Erreichbarkeit der traumatologischen Arbeitsstellen in touristischen Zentren. Es ist nötig, die Funktion des integrierten Rettungssystems inklusive des

Bergnotdienstes zu verbessern, vor allem im Erzgebirge (Krušné hory), und die grenzüberschreitende Kooperation zu unterstützen.

Die elementaren Ämter der öffentlichen Staatsverwaltung (Einführung und Stabilisation der Bezirke mit erweiterter Kompetenz, CzechPoints u.ä.) sollten den Bürgern einigermaßen näher gebracht werden, ein Problem stellen jedoch die ständig gegenläufigen Einpendlungen und die niedrige Effektivität der Ämter dar. Eine Verbesserung ermöglicht die Elektronisierung, In-Betrieb-Nahme der elementaren Register u. s. w. Der staatliche Betrieb Česká pošta (Tschechische Post) muss der kompletten Liberalisierung des Marktes seit dem 1.1.2013 gegenüberstehen und es droht also eine Reduktion von einem dichten Netz der Filialen.

Eine Lösung könnte die bereits ausprobierte Vereinigung von Funktionen der Post mit anderen Funktionen anbieten (Verkaufsstelle, Info-Zentrum, Ämter).

Problem der Erreichbarkeit der Bankautomaten muss das Ministerium für Arbeit und Soziales finden, das diese Agenda an Česká spořitelna (Tschechische Sparkasse) aufgegeben hatte. Die Polizei muss ähnlichen Problemen wegen Ersparnissen gegenüberstehen. In ersten Situationen, wie z. B. die Ereignisse im Schluckenau Gebiet (Šluknov), bewies ihre Fähigkeit, operativ auf hiesige Bedarfe zu reagieren. Es ist selbstverständlich nötig, dass ihre Anwesenheit effektiv und flexibel ist, und zwar nach dem Bedarf der einzelnen Saison-Zeitspannen, denn die Sicherheit bildet einen wichtigen Faktor des Images der Berglandschaften.

Die touristischen Info-Zentren können bei geeigneter Lokalisierung den Tourismus-Beitrag erhöhen. Wir schlagen vor, dass die Tourismus-Agenturen (Finanzierung und Leitung, technische und methodische Unterstützung) eingeschlossen werden. Eine Partizipation an ihrer Tätigkeit von lokalen Ämtern und kommerziellen Subjekten wäre angebracht (vor allem Kompilation von aktuellen Angaben über Beherbergungskapazitäten, Preise, Betrieb, Wetter und Schneebedingungen samt aller Ereignissen, Verkehr, Service von Web-Seiten inklusive von Web-Kamera und Aktualisierung der Datenbank

### 2.2.6 Öffentliches Gelände

Dieser Anteil der öffentlichen Infrastruktur bildet einen wichtigen Rahmen und „Image“ der Tourismus-Zentren und wird in dieser Studie höchst empfohlen, wobei sie mit allen möglichen Arten der öffentlichen Unterstützung bei Regulation der Straßen, Marktplätze und Dorfplätze, öffentlichen Parkanlagen und Kinderspielplätzen rechnen soll. Die angegebenen Möglichkeiten werden lokal bereits ausgenutzt (Abertham/Abertamy, Gottesgab/Boží Dar, u. a.), doch die meisten Zentren warten noch auf eine entsprechende Regulation des öffentlichen Geländes (Joachimsthal/Jáchymov, Bärtingen/Pernink, Schönbach/Luby, Sangerberg/Prameny, Haslau/Hazlov u. a.).

#### EMPFEHLUNG:

Falls z. B. ein Teil des Straßennetzes von regionalen oder anderen nicht-lokalen Mitteln rekonstruiert wird, ist es angebracht, dass bei dieser Gelegenheit auch Durchzüge durch die Städte und Gemeinden samt der Reparatur von Bürgersteigen und der öffentlichen Gelände rekonstruiert werden. Diese Abschnitte sind angesichts der Investitionen viel mehr anstrengend, weil sie logisch sowohl mit Rekonstruktion, Verlegungsstraßen oder Kabelanlegung der lokalen technischen Infrastruktur verbunden sind. Die Verbindung von erreichbaren Mitteln für die Realisation solcher finanziell und koordinationsmäßig anstrengenden Bauten ist jedoch nötig und wenn sie gelingt, so auch langfristig beitragend.

## 2.3 Konzeption der Tourismus-Entwicklung

In Analyse der Bedingungen der erhaltbaren Entwicklung der Region und ihrer spezifischen Gebiete (z. B. Berglandschaften) muss respektiert werden, dass die Erscheinungen einer

natürlichen Ordnung unterliegen (Größe der Gebietseinheit), in der sie dann auch betrachtet werden können. Es ist also offensichtlich, dass z. B. der Anteil von Hochschülern immer im Durchschnitt niedriger wird, als in den Städten, wo wiederum die Indikatoren der Umwelt schlimmer sind. Ähnlich sind die Berglandschaften viel mehr von der Einpendlung wegen Arbeit abhängig (in die Beckengebiete der Region). Ein natürlicher Weg für Unterstützung der Region-Entwicklung und Stabilität-Erhaltung der Berglandschaften kann eine bessere Ausnutzung vom offensichtlichen Potential für Tourismus in den Berggebieten werden, und zwar nach folgenden Schritten:

- Allmählich das „Produkt“ verbessern, oder das komplexe Dienstleistungsangebot\*;
- Die starken Seiten und Einzigartigkeiten der Berglandschaften ausnutzen, die Produkte erneuern und dazu neue „Märkte“ finden (Besuchertypen);
- Neue Investitionen in ausgewählten Entwicklungsgebiete (Zentren) und Achsen mit dem Ziel, einen entsprechenden und genügenden Umfang der Angebot-Struktur zu erreichen;
- Die Funktion-Aufteilung der Zentren und Kooperation der Akteure unterstützen (Investoren, Eigentümer, Gemeinden u. s. w.) und so die direkten und indirekten synergischen Effekte erreichen (gegenseitiger Beitrag) im Rahmen von einzelnen Zentren, Entwicklungsgebieten sowohl auch in Bezug auf die Beckenzentren der Region, und in den ausländischen Zentren und in den Zentren in ČR;
- Dazu die nötige Atmosphäre der Zusammengehörigkeit in der Entwicklung der Lokalitäten, Zentren und Gebieten.
- Mehrere kauffähige Besucher gewinnen und so direkt und indirekt das Leben von heimischen Einwohnern verbessern (natürlich wird es immer eine bedeutende Gruppe ohne Kommerz-Beziehung zu den Berglandschaften geben, vor allem die Bewohner, die das Gebiet für tagtägliche oder kurzfristige Erholung ausnutzen (samt der Unterkunft in individuellen Erholungsobjekten);
- Effektiv potentielle Besucher ansprechen, d. h. Marketing der Schlüssel-Produkte unterstützen, der selektiv auf entsprechende Zielgruppen konzentriert ist (Nachfrage-Gruppen), die sich außer der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) vor allem in Sachsen befinden;
- Konkurrenz verfolgen – Teilangebote und ganze Regionen (d. h. nicht mit unspezifischen Produkten die bereits gesättigten Märkte überfüllen);

**Komplexes Angebot** der Berggebiete für die Besucher besteht vor allem aus:

- Attraktive Landschaft;
- Kommerzielle Infrastruktur der Unterkunft, Verpflegung und Sport- und Erholungszentren;
- Touristische Infrastruktur in der freien Landschaft (Strecken, Einstiegs- und Erholungspunkte, Informationssysteme);
- Attraktive kulturhistorische Objekte;
- Attraktives öffentliches Gelände und Komplex der Städte und der Berglandschaften;
- Funktionelle öffentliche Infrastruktur, vor allem die Verkehrsinfrastruktur;
- „Menschen-Ressourcen“ (nicht nur das unmittelbare Dienstbarkeit-Personal im Tourismus, sondern allgemein die Population)

Die meisten Investitionen bestreiten die Privat-Investoren, die ein Unternehmensrisiko begehen. Es bleibt vor allem ihr Interesse, ganz fürsorglich das Marktpotential für eine neue Investition zu bewerten, Lücken auf dem Markt für ein neues (erneutes) Produkt zu finden, die Investition gut zu lokalisieren, eine optimale Werbungsweise zu wählen u. s. w. Sie sind dermaßen unersetzbar und deswegen kann in dieser Studie eine Dienstleistungs- und Einrichtungsstruktur vorgeschrieben oder sogar umgeschrieben werden. Es muss offensichtlich empfohlen werden, dass die Investoren keine Vorbereitungsphase unterschätzen und sowohl in Überprüfungs-Studie investieren („feasibility“ Studie). Unter einer Bewertung vom Marktpotential (Marktsegmentation) für ein konkretes Produkt versteht man die Fähigkeit eine spezifische Zielgruppe zu finden und erfolgreich anzusprechen (z. B. eine preismäßig erreichbare Pension für eine Gruppe von Senioren zu finden, ODER eine Golfanlage für die mittlere oder höhere Einkommensklasse, ODER Snowboard-Park für „Adrenalin-süchtige“ Gruppe von Jugendlichen, u. s. w.). Marktsegmentierung schließt

sowohl den sozialen Aspekt ein (Alters-, Sozial-, Interessensgruppen) und Gebietsaspekt (z. B. hiesige Kunden, Kunden aus Prag und Umgebung, aus Sachsen, aus Bayern).

Objektive Einzigartigkeiten im Bereich des Tourismus:

- Tourismus muss als Komplex in der ganzen Region Karlsbad begriffen werden, erst im Rahmen der Teilerscheinung (Bäder-, Berg-, Stadttourismus u. s. w.) und Regionen (vor allem einzelne Berg- und Beckengebiete der Region), wobei die Synergie der Erscheinungen und Regionen erwünscht wird (oder eventuell von öffentlichen Mitteln und privaten Investitionen);
- Im Rahmen von Tourismus gelten allgemein Marketing-Prinzipien – z. B. eine Marketing Mischung „4 P“ (produkt, placement, promotion, price) und vor allem die Tatsache, dass der Umsatz(Gewinn) primär vom relevanten Markt generiert wird, und nicht von der Kapazität (z. B. Zahl der Betten) der einzelnen Einrichtungen;
- Tourismus und sog. Freizeit-Industrie sind zurzeit sehr kompetitive Bereiche;
- Nachfrage nach Tourismus hängt von der ökonomischen Situation ab (Zyklus) in ČR und in der Welt;
- Tourismus hängt vom Region-Image ab, sein Verletzen kann nur schwer erneut werden;
- Einen Nachteil stellt der langfristige Rücklauf der Investitionen;
- Tourismus (vor allem der Berg-Tourismus) leidet unter der Saison- und Wetterbedingtheit;
- Der Markt für Kurwesen und Bergaktivitäten kann nur schwer in Segmente geteilt werden (einzelne Besuchergruppen haben unterschiedliche Charakteristik), in den Berggebieten der Region Karlsbad (Karlovarský kraj), muss mit einer bedeutender Gruppe der Tagesbesucher gerechnet werden, die in Ökonomie-Sektor nur marginal eingreifen;
- Tourismus kann mit den Medien der Gebietsplanung nur vermittelt beeinflusst werden.

### 2.3.1 Tourismus

Die Hauptprinzipien der Tourismus-Entwicklung werden für die Zeitspanne 2007-13 in den Konzeptionsunterlagen der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) zusammengefasst, die von der Konzeption des ganzen Staates ausgehen. Sie sind immerwährend gültig. Wir wählen einige aus und für die Berglandschaften leiten wir noch folgende ab:

Allgemeine Entwicklungsziele:

- Den Anteil von Tourismus an Bildung von BIP, Arbeitsstellen, Investitionen und Dotationen erhöhen;
- Den Anteil von Tourismus in der Region an anderen Bereichen als Kurwesen erhöhen;
- Neue Kunden aus Inland und vor allem aus Ausland gewinnen, Erträge durch Umfanganwachs der Unterkunft-Touristik und die Zahl der Übernachtungen erhöhen, die Mehrheit der Ein-Tags-Besucher vermindern
- Die kurzen Winter- und Sommersaisonzeitspannen überwinden;

Auswahl von allgemeinem Werkzeug und Prinzipien in der regionalen Gestion:

- Komplexe Marketing-Unterstützung des Tourismus in der Region im Rahmen von Professionen verbessern;
- Region-Image verbessern, einzelne Regionen mehr sichtbar machen;
- Wettbewerbsfähige Produkte von Tourismus unterstützen;

- Die Unterstützung von EU für ökonomisch lebensfähige und für die Zukunft erhaltbare Projekte maximal ausnutzen, die Träger und Bearbeiter der Projekte unterstützen;
- Die Qualität der Natur- und Landschaftswerte erhalten (umweltschonende Formen von Tourismus);
- Das Kulturpotenzial verbessern (die Investitionen in die Erhaltung und Verbesserung der Rettung von Denkmalobjekten und Denkmalzonen);
- Verkehrserreichbarkeit verbessern, andere Infrastrukturzweige und Dienstleistungen für Tourismus;
- Menschen-Ressourcen entwickeln – Manager und das Bedientbarkeit-Personal im Tourismus;
- Die Funktion der Staatsverwaltung und Selbstverwaltung verbessern;
- Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung, der Berufs-, gemeinnützigen und Interessensvereinigungen verbessern;
- Funktion der Verwaltungsorgane und des Krisenmanagements verbessern (samt Dotationen für die Bergwacht ČR);
- Für den sozialen Aspekt der Tourismus-Entwicklung sorgen „Denkmäler für alle“, Maßnahmen für Minoritäten – Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung.

#### Rekapitulation der Grundbedingungen von Tourismus in der Region anhand des analytischen Teils der Studie

Die folgenden Punkte, für bessere Übersicht in Form von SWOT geordnet, dienen als Anregungen für Verwendung und Bearbeiten von positiven, bzw. Lösungen negativen Bedingungen, und zwar mit Hilfe von allen Akteuren. Ihre Auswahl spiegelt die komplexe Bedingtheit von Tourismus, Übergreifen von relevanten Märkten sowohl außer die Region Karlsbad und so den „Marketing“ unterstützen, der im engeren Sinne nur als „Propagation“ verstanden wird:

Starke Seiten:

- fachlich und beruflich organisiertes Kurwesen und Kurstädte, starke Marketing-Marken, Tradition und Auslandsclientel;
- die Nähe von Bayern und Sachsen, also von Ländern mit einem großen Populationspotential;
- eine sehr gute Verbindung der Region zur Straßenachse R/6 a I/13;
- internationales Flughafen in Karlsbad (Karlovy Vary) im Eigentum der Region;
- attraktive und mannigfaltige Berggebiete in der Nähe von Region-Gebieten, die ein interessantes Widerspruch bilden, saubere und ruhige Umgebung in den Bergen;
- Reichtum an Denkmälern, einige starke Traditionen und regionalen Produkte;
- relativ aktive Unternehmer- und Nicht-kommerzielle Sphäre, die zur Erhebung der Region motiviert wird, z. B. eine Reihe von tätigen hiesigen aktiven Gruppen (Bem.: tschechisch MAS) und Bürgervereinigungen;
- relativ stabilisierte Populationsentwicklung der Region Karlsbad (Karlovarský kraj);
- stabilisierte Wirkung der traditionellen individuellen Erholung (Wochenendhäuser, Hütten) auf die Entwicklung für neues Wohnen von kleineren Siedlungen in den Bergen.

Schwache Seiten:

- schlechtere Verkehrserreichbarkeit der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) von den Hauptzentren ČR (vor allen aus Prag) und von Sachsen;
- allgemein schlechter Zustand des hiesigen Straßennetzes, ein sehr niedriges Niveau vom Personen-Bahnverkehr;

- allgemeiner Defizit der Tourismus-Entwicklung (außer der Kurzentren) im Gegenteil zu anderen Berggebieten in ČR, schwache und nicht einheitlich eingerichteten Bergzentren;
- starke Konkurrenz von anderen touristischen Zentren in ČR (Aussig in Erzgebirge, Böhmerwald und anderes grenznahe Gebirge) und in den Alpen;
- allgemein schwache Perzeption (Wahrnehmen) von einigen Teilen der Region (z. B. Kaiserwald/Slavkovský les, Fichtelgebirge/Smrčiny, Oberpfälzer Wald/Český les) im Rahmen von ČR und im Ausland;
- langsame Verbindung vom tschechisch-deutschen Grenzgebiet;
- hoch industrialisierte Teile der Region Karlsbad (Steinbrüche, Abraumhalden, große Industriezonen und Brownfields), Charakter der Städte mit Plattenbau-Siedlungen und mit gestörten Zentren, die meisten vernachlässigten Landsiedlungen, öffentliche Geländen und negative sog. „grenznahe“ Phänomene, die das Region-Image verletzen, vor allem im Vergleich mit dem deutschen Grenzgebiet;
- schlechte soziale und ökonomische Züge (Arbeitslosigkeit, kleine Kaufkraft, niedrige Ausbildung und passiver Lebensstil, Existenz von ausgeschlossenen Lokalitäten, Kriminalität, eine für Tourismus ungeeignete Berufsstruktur);
- geschwächte Nachfrage nach Tourismus in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) und in den benachbarten Regionen – Sachsen, Region Ústí (Ústecký kraj), in nur wenig bewohntem benachbarten Teil der Region Pilsen und Region Mittelböhmen;
- Trend der Entvölkerung in den Teilen der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) (Gebiet Luditz/Žluticko, Tepl/Tepelsko, und Teile von Erzgebirge/Krušnohoří)
- die ursprüngliche Betriebsreaktion verlor oft ihre ökonomische Basis, die Objekte werden sub-investiert;
- wenig koordinierte Rolle von Staatsverwaltung, verstreute Aktivitäten der Selbstverwaltung und des gemeinnützlichen Sektors;
- schwächere Zusammenarbeit von „neuer“ Region Karlsbad (Karlovarský kraj) mit den umgebenden Regionen und mit Sachsen;
- die bisher zahlreiche Konzentration von Rücklagen-Angreifen in die Region Karlsbad (Karlovarský kraj), Eger(Cheb), Asch(Aš) mit einer partiellen Ausnahme von Gottesgab(Boží Dar) (Abhängigkeit vom Menschen-Kapital; im Umrechnung in Bewohner ist die Region durchschnittlich);
- nicht flexible und verstreute Marketing-Aktivitäten.

#### Gelegenheiten:

- aus einigen Nachteilen Vorteile machen – vor allem die relative Abgelegenheit der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) in ČR durch die Orientierung auf Westen;
- die Nähe des bayerischen Autobahnnetzes;
- Ansprechen und Gewinnen von mehreren Klienten aus dem sächsischen Grenzgebiet und aus dem sächsischen Inland, die zwar im Rahmen von Deutschland relativ schwächer sind, doch für das tschechische Erzgebirge-Gebiet (Krušnohoří) immer noch populationsmäßig eine Schlüsselstelle einnehmen (wobei das Potential ungenutzt bleibt);
- zunehmende Besucherzahl von mehr entfernten EU-Ländern (z. B. Niederlanden, Belgien, Groß Britanien) und außer EU (Russland, asiatische Länder);



- Positionsverstärkung der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) in der Liste der ausländischen Operateuren – touristischen, kulturellen und Sport-, und Kurwesen-Operateure;
- Entwicklung der Zusammenarbeit der touristischen Kur- und Bergsubjekte, „Anziehung“ von Besuchern in Kurorte und Berggebiete;
- Zunahme der Nachfrage nach physisch weniger anstrengender Erholung in ruhigen Berggebieten, die preisgünstig sind (Zielgruppen – Ausländer, Familien mit Kindern, Senioren, allgemein Touristen, die sich für Sport-Erholung und Touristik interessieren);
- Alterung der Population und Zunahme von Nachfrage nach Dienstleistungen für Senioren;
- Zunahme der Nachfrage nach Wellness-Dienstleistungen;
- Unterstützung und Erhaltung von traditionellen Klienten-Gruppen, z. B. Besuchern von ursprünglichen Betriebseinrichtungen, Schulen, Sportvereinen, Bürgervereinen, Eigentümer von Wochenendhäusern und Hütten;
- Zunahme der Nachfrage nach neuen oder bei uns nicht-traditionellen Tourismus-Formen (montane Denkmäler u. a., Erlebnis-Touristik, neue Sportarten, Reit-Touristik, Agro-Touristik, Nostalgie-Touristik, Kirchen-Touristik u. s. w.);
- Vorschrift im Marketing – vor allem in der Marktanalyse, zielgerichtete Propagation von spezifischen Produkten, Konkurrenzverfolgung, Applikation von „best practices“, Erhöhung von Synergien, koordinierte Arbeit mit Preisen (Ermäßigungen) und Verbreitung von modernen Medien(Werkzeugen);
- Niederlassen und Herausfinden von einer effektiven Arbeitsweise von einer neuen Tourismus-Agentur der Region.

#### Drohungen:

- langfristige ökonomische Rezession oder Stagnation in ČR, Deutschland oder dem Rest von EU, allgemeine Abnahme von Tourismus, z. B. durch Steigen von Ölpreisen und anderen „Außeneinflüssen“;
- dauerhafte Entvölkerung und ökonomische Depression vom sächsischen Grenzgebiet;
- Verschlechterung vom Image der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) – Expansion von ausgeschlossenen Lokalitäten, soziale Unruhen, ungelöste Brownfields; arme und verschuldete Dörfer;
- Verletzung des Landschaftscharakters, ökologische Schaden, Risikoinvestitionen (z. B. Wind- und Solaranlagen, neue Förderung);
- durchlaufende partikulare Interessen der Gemeinden, also der Akteure im Rahmen der Tourismus-Entwicklung und den lokalen Eliten, nicht-kompakte Gemeinschaften, bzw. der Entwicklungsgemeinden, und den stagnierten Gemeinden;
- keine Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen (Region Ústí/Ústecký kraj, Region Pilsen/Plzeňský kraj, Sachsen, Bayern);
- Abnahme und Untergang von weniger attraktiven (Betriebs) Hütten, Entwicklung von brownfields;
- weiter abnehmende Interesse für Ausbildungskurse;
- Nicht-Ausnutzen, bzw. ineffektives Ausnutzen von europäischen und heimischen Dotationsquellen, erfolglose oder ineffektive Projekte.

### Einzigartigkeiten der Bergegebiete der Region Karlsbad (Karlovarský kraj), Teilanregungen und Marketing Werbespots:

- Natur, „die saubersten Berge in ČR“, Mannigfaltigkeit der Landschaft, Natureinzigartigkeiten (Sumpfanlagen, Wasserflüsse, Quellen, Geologie und Geomorphologie), der Bayerisch-Böhmische Geopark;
- breites Angebot für anspruchslose, doch attraktive Touristik, doch auch für alternative Touristik „für jeden etwas“;
- Paradies für Skilanglauf – die längste Skilanglauf- und (Berg)Radfahrermagistrale in ČR und in Mittel-Europa, kleine Höhenunterschiede, Kombinationsmöglichkeiten von Dienstleistungen und Strecken nach Deutschland;
- die „weit offene Türe der Natur“ (außer den Schutzgebieten kann man sich sowohl außer den gekennzeichneten Wegen bewegen.), da wo neue Aktivitäten möglich sind (u. a. Adrenalin-Sportarten „free-ride“ - diese Orientierung unterstützt jetzt der Nationalpark Riesengebirge/Národní park Krkonoše und Böhmerwald/Národní park Šumava);
- Aussicht, Aussichtstürme;
- Ruhe – kleiner Umfang von Besuchern in den Zentren und kleinere Dichte im Terrain;
- heimische, „Familien-Atmosphäre“ der Zentren und der Unterkunft-Objekte;
- Sicherheit – ein sehr hohes Niveau von Rettungseinrichtungen und Präsenz von Bergwacht;
- günstige Preise;
- Zentren von hoher Qualität (z. B. Gottesgab/Boží Dar) und potentiell attraktive urbanistische Komplexe (Joachimsthal/Jáchymov, Bergstadt Platten/Horní Blatná, andere?);
- preisgünstige nach Maß genähte Kur-Programme, mit Betonung auf wirklich fachmännische Pflege („Kurort zum Greifen nah“);
- Möglichkeiten für Wellness-Dienstleistungen („günstige Pflege für jeden“);
- Differenzierungsmöglichkeit im Vergleich zu anderen überfluteten, lärmvollen, teuren u. s. w. Zentren;
- Die Nähe von Deutschland – neue Ziele und Rundfahrten „im Ausland“, „Kennenlernen von Nachbarn“, starke Zentren unmittelbar nah an der Grenze (Oberwiesenthal, Klingenthal u. a.);
- Denkmäler, kulturelle und technische Einzigartigkeiten, (Montan Region, Wasserwerke, Eisenbahn und Industrie, Burgen, Schlösser, sakrale Denkmäler, Bauwerkarchitektur, Erinnerungen an die nahe Vergangenheit für die junge Generation – verschollene Siedlungen, Arbeitslager, Siedlungen in den Bergen);
- Geschichten und „Geheimnisse“ – „bitteres Erzgebirge“ (Bem.: das Adjektiv „Krušný“ heißt im heutigen Sinne des Wortes eben „bitter“), edle Metalle, Uran, das nicht mehr existierende und das lebendige Handwerk (Museen, Exkursionsmöglichkeiten in Betriebe wie Amati Kraslice), Atmosphäre von Sudetenland, „verwaistes Gebirge“;
- Voraussetzungen für thematische Rundfahrten und Erlebnis-Touristik;
- Persönlichkeiten – Phänomen der Deutschen in Böhmisches Ländern; kommunistische Märtyrer; Landeskinder; Persönlichkeiten im Sport;

### worauf soll man sich konzentrieren und WAS soll gelöst werden:

- die Qualität der Unterkunft-Einrichtungen in der Zeit der steigenden Ansprüche verbessern (vor allem die Parken-Möglichkeiten, Einrichtung der Objekte, ergänzende Dienstleistungen);
- beschränkte Kapazität und niedrige Qualität der Verpflegung-Einrichtungen beseitigen;
- das Angebot an Aktivitäten außer Sport, vor allem in Winter-Saison;
- das Erfrischung-Stellen-Netz erweitern auf den Winter- und Sommerstrecken;
- Aufbau und Erhaltung von Einstiegspunkten auf touristische Strecken, Parkanlagen
- das Niveau und manchmal auch die Lokalisation der Infozentren erheben;
- das stellenweise unkoordinierte Angebot und Inflation der touristischen Strecken und Wege verbessern;
- Kommunikation mit potentiellen Besuchern verbessern, vor allem das aktuell niedrige Niveau der Web-Seiten für Besucher, aktuellen Informationszufluss gewährleisten, vor allem in Winter-Saison;

- neue Marketing-Marken schaffen, das Bewusstsein von den einzelnen Zentren unterstützen, vom ganzen Kaiserwald (Slavkovský les), Aschland (Ašsko) u. ä.;
- weiter das System des touristischen Massenverkehrs verbessern, der Radfahrerbusse und Ski-Busse;
- Einleitung von regionalen Zahlungs- und Ermäßigungssysteme (Karten);

### Übersicht der Arten und Aktivitäten des nicht auf Kurwesen orientierten Tourismus

Die folgende Liste der Aktivitäten soll nur informativ sein, wir empfehlen, die Problematik weiter in einer selbstständigen Studie zu erörtern.

Traditionelle und vollkommen neue, bisher nicht verbreitete Formen von Freizeit-Aktivitäten in den Bergen repräsentieren spezifische Ziel-Gruppen von Ziel-Besuchern (potentiellen Besuchern). Sie haben spezifische Bedürfnisse, Kommunikationsweise, Ansprüche und Erwartungen, unterschiedliche Kaufkraft zur Verfügung, sie üben unterschiedliche Einflüsse auf die Umgebung aus und tragen unterschiedliche Risiken, Regulationsmöglichkeiten und Unterstützung für Berggebiete und Aufwand von Investitionen mit sich. Sie können neue Anregungen für Ergänzungseinrichtung der Zentren darstellen. Es stimmt jedoch nicht allgemein, das um so mehr um so besser – ein klar bestimmtes und „besprochenes“ Aktivitäten-Angebot, das durchlaufend mit der Umgebung im Kontakt bleibt (und kooperiert) ist wünschenswert.

- Wintersportarten – Skilanglauf, Skiabfahrt, Snowboarding, Schlitten, Rennrodel u. a.;
- überwiegen Sommersportarten und Erholung -  
Radfahren;  
Erkenntniswanderungen, Nordic-walking, Geocaching;  
Sporthallen, Fitness-Zentren, Sauna;  
Ball-Sportarten (multifunktionelle Sportanlagen, Tennisplätze);  
Kinderspielplätze, Wasser-Kinderspielplätze;  
Golf;  
Reiten;  
Wasser-Erholung und Sportarten – Baden (Schwimmbäder, Aquaparkanlagen, Badeanlagen, Wasserbecken Michal, in der Zukunft auch Wasserbecken Medard);  
Fluss-Fahrten von Eger (Ohře) und Tepl (Teplá);  
Fischfang, Jagdwesen, Früchtesammeln;
- Rand- und Entwicklungsaktivitäten:  
Down-Hill-Abfahrten, Roller, Bicross-Fahrräder, Sommer-Bobbahn-Anlagen u. s. w.;  
Inline-Schlittschuh-Fahren, Schlittschuh-Fahren;  
Biatlon, Free-Ride-Abfahrten, Ski-Alpinismus, Telemark, Back-Country-Skilanglauf, Schneeschuhe, Reifenrollen;  
Bergsteigen und Bouldering, Bergsteiger-Anlagen, Seil-Zentren, Erlebnis-Schwebestege und Seilbahnen;  
Flug-Sportarten (Paragliding u. a.), Kiting (auf einer Wasser- oder Schneefläche von einem Drachen gezogen werden);  
Schützen-Sportarten;  
Amateuren-Archäologie, montane Aktivitäten;
- Motor-Sportarten (Motorräder, Vierräder, Schnee-Roller u. s. w.);
- Wellness-Programme, Erholungsaufenthaltsformen und andere thematische Aufenthaltsformen;

- Kongress-Touristik, sog. MICE-Touristik (meetings, incentives, conferences, events):  
incentiv (=Motivationstouristik), Ausbildungsprogramme und Team-Building, Firmen-  
Programme und Aufenthalt;  
“events“ = Ausstellungen, Veranstaltungen;
- Filmfestival, Open-Air Konzerte und ähnliche Kulturveranstaltungen;
- Städte-Touristik und auf historische Erbschaft orientierte Touristik, nostalgische  
Touristik (Burgen, Schlösser, Städte, Freilichtmuseum, sakrale Denkmäler,  
industrielle Denkmäler, verschollene Gemeinden, kommunistische Erbschaft,  
montane Denkmäler) ;
- touristische Wanderungen, Landwissenschaftliche Veranstaltungen, Handwerk-Tage,  
Volkskunde-Veranstaltungen, Treffen von Landeskindern;
- Märkte und Feste;
- andere Interessensaktivitäten, z. B. Sammlerveranstaltungen;
- religiöse und gesellschaftliche Veranstaltungen;
- Veranstaltungen für Kinder und Senioren, für spezifische soziale Gruppen;
- Gastronomie, Erlebnis-Restaurants;
- grenznahe Phänomene – Einkaufs-Touristik nach Entwicklung von Preis-Differenzen  
im Einzelhandel samt der Treibstoffe; graue Ökonomik.

### 2.3.2 Empfehlungen für Tourismus-Marketing

Während der ökonomischen Rezession beschränken die Haushaltssubjekte in der ersten Reihe die Erholungsausgaben, was jedoch für unser Region positiv ausgehen kann, denn es überwiegt ein niedrigere Kaufkraft aufweisender Klientel in den Berggebieten der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) – m Gegenteil zum auf die Kurzentren angeschlossenes Angebot).

Marketing-Empfehlungen sollten in zwei Seiten gegliedert werden – die Seite der Nachfrage und des Angebots. Ihre Relation entwickelt sich. Es stimmt nicht, dass falls die Kapazität von einem Hotel doppelt ist, verdoppelt sich sowohl der Umsatz (das käme nur unter der Bedingung von einer überwiegender Nachfrage in Frage). Der Umsatz wird ausschließlich von der „größe“ des Marktes (Nachfrage), nicht von der Unterkunft-Kapazität (Angebot) abgeleitet.

#### Markt angesichts der Nachfrage

Er stellt ein greifbares Potential dar, das mit einem Angebot angesprochen werden kann. Die Qualifikationsmöglichkeiten sind beschränkt, z. B. im Vergleich zu den Kleinhandel-Bereichen, wo allgemein bekannt ist, wie hoch durchschnittliche Ausgaben für Lebensmittel und Nicht-Lebensmittel entsprechend dem Haushalt-Typ und der Region sind. Das ermöglicht relativ genau (bis zu 10% Abweichung) den zukünftigen Umsatz und die Rückfälligkeit einer Investition (angesichts der bekannten Konkurrenz-Verkaufsstellen) zu berechnen.

Nachfrage nach Erholung in Berggebieten (im Winter und im Sommer) wächst mit der Größe der Stadt, wo parallel auch die Kaufkraft steigt, Ausbildung der Population, Bedarf an Kompensation vom städtischen Lebensstil. Es wächst gleichzeitig jedoch auch die Zahl der privaten individuellen Erholungsobjekte. Im Gegenteil sinkt wenig die disponible Zeit und in einigen Orten paradox auch die Zahl der Kraftwagen im Haushalt (Probleme mit Parken und mit Durchfahrt in Städten).

Mit einer geplanten Aufenthalts-Länge in den Erholungszentren sinkt die Sensitivität angesichts der Entfernung vom Dauersitz, in ČR wird sie ungefähr bis 150 km beschränkt, vor allem im Winter. Ein weniger als eine Woche dauernder Erholungsaufenthalt ist im Rahmen der regionalen Zentren auf die Berggebiete beschränkt. Im Falle von Prag ist dann

die zeitliche Erreichbarkeit (samt der Durchfahrt durch die Stadt), Tradition und Qualität des Angebotes samt der Risiken (Überflutung von Zentren, Zustand der Straßen).

Eine Übersicht des potentiellen Fallgebietes der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) wird in folgender Tabelle angegeben. Die Spalte „Anteil“ bedeutet einen geschätzten Populationsanteil der benachbarten Regionen, der potentiell angesprochen werden kann (in einer gemeinsamen Relation von zeitlichen Erreichbarkeit der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) und den Konkurrenz-Zentren). Die Anteile werden natürlich nur spekulativ geschätzt, der Sinn der Tabelle besteht in einer Rahmen-Vorstellung von Proportionen im Nachfrage-Potential. Die sächsischen Regionen werden in Varianten angegeben, in Abgrenzung nach den Landeseinheiten NUTS-3 (die etwa den tschechischen Regionen entsprechen) und nach größeren Einheiten NUTS-2:

	okres	obyv. (tis.,2011)	podíl	obyv. (tis.)
Karlovarský kraj		307	1	307
Ústecký kraj	Chomutov	127	1	127
	Louny	87	0,5	44
Plzeňský kraj	Tachov	53	1	53
	Plzeň-sever	75	1	75
	Plzeň-město	185	0,3	56
	Rokycany	47	0,4	19
Středočeský kraj	Rakovník	56	0,5	28
	Kladno	161	0,5	81
	Beroun	85	0,1	9
	Praha-západ	121	0,1	12
Praha hl.m.		1 257	0,1	126
<b>celkem</b>		<b>2 561</b>		<b>935</b>

NUTS-3		obyv. (tis.,2008)	podíl	obyv. (tis.)
Chemnitz Stadt		244	0,5	122
Erzgebirgskreis		377	0,8	302
Vogtlandkreis		250	0,8	200
Landkreis Zwickau		349	0,5	175
Landkreis Leipzig		138	0,5	69
Leipzig Stadt		515	0,5	258
<b>celkem</b>		<b>1 873</b>		<b>1 125</b>

NUTS-2				
bez. Chemnitz		1 556	0,5	778
bez. Leipzig		999	0,5	500
<b>celkem</b>		<b>2 555</b>		<b>1 278</b>

Bem:okres/Bezirk, obyv.tis./Einwoh.Taus.,podíl/Anteil,obyv.tis./Einwoh.Taus,  
Karlovarský k./Region Karlsbad, Ústecký kraj/Region Ústí, Plzeňský kraj/Pilsener Region, Středočeský kraj/Mittelböhmische Region, Praha hl.m/Pag Hauptst., celkem/insgesamt  
Chomutov/Komotau, Louny/Laun, Tachov/Tachau, Plzeň sever/Pilsen Nord, Plzeň město/Pilsen Stadt, Rokycany/Rokitzen, Kladno/Kladno, Beroun/Beraun, Praha-západ/Prag-West

Populationsmäßig stark, jedoch was die Nachfrage betrifft schwächer, ist die Region Ústí (Ústecký kraj), die von „ihren“ lokalen Zentren bedient wird, die mit den Zentren der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) vergleichbar sind (Stürmer/Bouřňák, Zinnwald/Cínovec, Hintertelnitz/Zadní Telnice, u. a.). Eine potentielle Bedeutung hat auch die Stadt Pilsen(Plzeň), die mehr von dem besser ausgestatteten und näher liegenden Böhmerwald-Gebiet (Šumava) angesprochen wird (Eisenstein/Železná Ruda 80 km, Gottesgab/Boží Dar 105 km). Die mittelböhmischen Bezirke, vor allem das volkreiche Kladno-Gebiet (Kladensko), haben unter der aktuellen Straßenqualität von R6 schnellere Erreichbarkeit von Stürmer (Bouřňák), obwohl Keilberg (Klínovec) höhere Qualität und längere Saison anbietet. Die Schlüsselpopulation von Prag hat ähnlich ein schnelleres Ankommen in eine Reihe von

Konkurrenz-Zentren, z. B. in Isergebirge (Jizerské hory) und Jeschken (Ještěd), in Teile von Riesengebirge (Krkonoše) und in östliche Teile von Erzgebirge (Krušné hory).

Im Gegenteil dazu stellen die sächsischen Regionen, obwohl im Rahmen von Deutschland ökonomisch und populationsmäßig schwächer, immer für die Zentren der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) ein bedeutendes Potential dar, das mit dem Böhmen Potential vergleichbar ist. Wichtig ist jedoch, dass Sachsen in einer Entfernung bis 150 km keine Konkurrenz-Zentren zur Verfügung hat, eben nur die in Erzgebirge (Krušné hory) und dass wenige (Winter) Zentren auf der sächsischen Seite nicht potentieller als die tschechischen sind, und zwar samt des gut eingerichteten Winter-Zentrums Schöneck. **Das wichtigste Fazit ist also dass die Orientierung auf Angebot nach Sachsen sinnvoll, ja sogar nötig ist**, und dass die Konkurrenz auf der sächsischen Seite von Erzgebirge verfolgt werden muss.

Bemerkung:

Es wäre zwar möglich, eine Einteilung des Populationspotentials für einzelne Zentren zu verarbeiten (nach der zeitlichen Erreichbarkeit von einzelnen Zentren aus einzelnen Städten und Gemeinden im Vorgebirge), doch allgemein wäre es dann zu spekulativ und wenig aussagend. Solche Verarbeitung hätte einen beschränkten Sinn nur als eine „Mikro-Studie“ für eine ganz konkrete Lokalität und Einrichtung, wie z. B. eine Überlegung über die potentielle Besucherzahlen einer konkreten Schwimmhalle, und nicht mehr für Radfahren, Skilanglauf, Skiabfahrt, die ein breiteres Ziel-Angebot anbieten. Es kann kein durchschnittlicher Wochen-, Monats- oder „Jahresverbrauch“ von Tourismus festgestellt werden, und eine akzeptable Ankommen-Entfernung, wie z. B. beim vorschlagen eines Einkaufszentrums für zum schnellen Umsatz bestimmte Waren im Einzelhandel. Es ist also sinnvoll das Einkaufspotential von einzelnen Hypermarket-Anlagen im Falle von Lebensmitteln und Nicht-Lebensmitteln zu modellieren, jedoch nicht für die Skala von Verkaufsstellen zusammenzufassen (von Zeitungen, über Möbel bis zu Fahrzeugen), die ganz unterschiedliche Frequenz haben, Einzugsgebiet und Sensibilität gegenüber der sozialen Struktur der Kunden.

Markt angesichts des Angebotes:

Der Markt kann angesichts des Angebotes nur mittels der Bettenkapazität, indirekt mittels der Pisten-Parametern, Parken-Kapazität und der anderen Einrichtung im Rahmen der Gebiete für Sommer- und Wintererholung quantifiziert werden. Die Ergebniszahlen der Attraktivität könnten mittels der Besucherzahlen verglichen werden, solche Angaben stellen jedoch nicht zur Verfügung.

Die Unterkunft-Kapazitäten werden nur ganz unausgeglichen verteilt (siehe den analytischen Teil der Studie), ihre Auslastung (außer der Kurstädte) ist höchst unausgewogen, d. h. außer der Saison sehr niedrig. Die Qualität der Kapazitäten in den Bergen ist allgemein schlecht, es überwiegen Pensionen und Betriebsherbergen. Die nahen Kurstädte wie Joachimsthal (Jáchymov), Mareinbad (Mariánské Lázně), Bad Königswart (Lázně Kynžvart) und andere mit der wichtigsten Kurstadt Karlsbad (Karlovy Vary), bietet für das Berggebiet eine einzigartige ergänzende Unterkunft-Kapazität in Hotelanlagen und Kurhäusern von höherer Qualität. Trotz der überdurchschnittlichen Besetzung der Kapazitäten im Rahmen von ČR, gilt allgemein, dass die Unterkunft-Kapazität unter Überschuss leiden, außer der Zeitspanne der höchsten Saison oder Festivalveranstaltungen (genaue Leistungszahlen stehen nicht zur Verfügung, u. a. auch wegen dem Daten-Schutz von individuellen Angaben).

Die Konkurrenz von touristischen Bergzentren in ČR (vergleichbar oder höher in Hinsicht auf Kapazität oder Einrichtung) ist groß. Es handelt sich um alle grenznahen Gebirgen und auch um einige lokale Zentren (wie Moninec bei Selčan/Monínek u Sedlčan). Z. B. außer der Stadt Prag(Praha), als der bedeutendster Quelle der einheimischen Nachfrage nach Winter-Erholung, stehen als Konkurrenz der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) folgende Areale gegenüber:

Jeschken/Ještěd, Isergebirge/Jizerské hory, Riesengebirge/Krkonoše, Stürmer/Bouřňák und kleinere Zentren im Erzgebirge/Krušné hory, im Böhmerwald/Šumava ist es der Stausee Lipno, Hochficht-Smrčina, Zadow/Zadov und Umgebung, Eisenstein/Železná Ruda, Alpen/Alpy. Die Parameter, Einrichtung, Entwicklung und aktive Propagation der österreichischen Zentren steht außer Vergleich mit ČR. Die österreichischen Alpen besitzen das Potential, zusammen mit Eisenbahn (gute Qualität für günstigen Preis), sowohl mehr entfernte Zentren in Deutschland anzuziehen, und zwar sogar in der Wochen-(Nacht)-Verbindung.

Von den künftigen bedeutenderen und allgemein wettbewerbsfähigen Entwicklungsgeländen können für die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) in ČR noch folgende erwähnt werden:

- Auflösung vom Sprengel Jinetz(Jince) (mittleres Duppauer Gebirge) – hat eine Bedeutung vor allem für die Sommer-Touristik für Prag-Bewohner;
- Zugang zu Randgebieten des Truppenübungsplatzes Hradiště (Duppauer Gebirge/Doupovské hory) hat nur kleine Bedeutung;
- Schiffbarkeit von Moldau(Vltava) von Böhmisches Budweis(České Budějovice) zu Hluboká (früher Frauenberg) (2014), Talsperre Hněvkovice und Orlik (früher Altsattel) – es wird mit bis zu 200 Taus. von Besuchern pro Jahr gerechnet (zum Vergleich – die Besucherzahlen am Baťa-Kanal im Mähren sind 60 Taus. Besucher pro Jahr);
- Entwicklung vom Gebiet Stausee Lipno (Neuofen/Nová Pec) im Böhmerwald (Šumava) dank der Bewilligung vom Umweltministerium mit einem Vorhaben für den Bau einer Seilbahn auf Hochficht (Smrčina);
- Intention des Umweltministeriums für Ernennung vom Naturschutzgebiet Pürglitz (Křivoklátsko) zum Nationalpark, was negative Reaktionen der Gemeinden hervorrief, das Effekt für die Sommer-Erholung kann widersprüchlich werden.

Hauptempfehlungen für den Tourismus-Marketing der Berglandschaften in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj):

- eine regionale Agentur für Tourismus in der Karlsbader Region (Karlovarský kraj) gründen, die den regionalen Marketing wesentlich erheben sollte, die meisten von folgenden Punkten sollten zur Arbeitsinhalt der Agentur gehören:
- eine einheitliche Unterstützungsstrategie für Tourismus einführen, mit einem erheblichen Teil von anderen Orten als Kurorten;
- sich auf die Haupt-Zielgruppen und Regionen der Nachfrage konzentrieren (vor allem Sachsen, im Falle von Aschland/Ašsko, Egerland/Chebsko und Kaiserwald/Slavkovský les auch Bayern);
- für die wichtigsten und spezifischen Gruppen übersichtliche Angebotslisten für Tourismus schaffen, eine thematische Herangehensweise geht davon aus, dass die Touristen prinzipiell nicht die Destinationen, sondern Themen aussuchen (nur im Falle der bekanntesten Destinationen und Marken – vor allem von Kurorten- verfließen beide Funktionen zusammen);
- Koordination von Zentren nicht nur in der Sommer- sondern auch in der Winter-Saison, gegenseitige Handlungen der Gemeinden mit den Infrastruktur-Betreibern vermitteln (z. B. Transporteure, Service von touristischen Strecken, u. s. w.);
- die Synergie der Aktivitäten in Berg- und Beckengebieten der Region unterstützen);
- mit den benachbarten Regionen und mit Deutschland im Rahmen von Marketing der gemeinsamen Produkte zusammenarbeiten;
- maximale Unterstützung der potentiellen Projekt-Trägern für Dotationen gewährleisten;
- an Eintragungsprojekten in die UNESCO Liste arbeiten (Kurorte, Montanregion);
- Stabilisierung, bzw. Aufbau von neuen Tragzeichen als von einer wertvollen Ergänzung der Schlüsselmarke „Karlsbad“ (Karlovy Vary) und „Bäder-Dreieck“, z. B. für das Keilberg Gebiet (Klínovec), für die Gruppe von Zentren um Plessberg (Plešivec), für Kaiserwald (Slavkovský les), Fichtelgebirge(Smrčiny), Ascher Ländchen (Ašský výběžek) u. s. w., doch andererseits

- die Inflation verhindern, „Kannibalismus“ und Abstieg der Marken, Koordination mit Deutschland (im Sachsen z. B. wird das Attribut „Silbernes Erzgebirge“ verwendet);
- Image-Verletzung aktiv verhindern, der Region und der Bezirke, Zusammenarbeit vor allem mit der gemeinnützigen Gessellschaft „Člověk v tísni“(Mensch in Not).

#### Teil- und Rahmenempfehlungen:

- Erfahrungen übernehmen und fertige Lösungen (gute Praxis) von vergleichbaren Zentren und Regionen (z. B. aus Böhmerwald/Šumava) und möglicherweise mit diesen Zentren zusammenarbeiten, Inspiration im Ausland suchen;
- Aufbau von regionalen, bzw. Anschluss an nationale touristische Informations- und Buchungssysteme, die lokalen Infozentren diesem Netz anschließen;
- fachliches und unterstützendes Hinterland für lokale Infozentren aufbauen, sie methodisch gliedern und ausbilden;
- mit der Optimierung der Aussuchungs-Portale arbeiten, und so den Einfluss von den Konkurrenz-Werbung der anderen Zentren (vor allem den Österreichischen(!)) zu mildern;
- die Internet-Portale der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) übersichtlich machen, die sinnlosen Detail-Informationen ausweichen und sich auf Schlüsselangaben konzentrieren, vor allem warum die Region aussuchen? Und die einzigartigen Werte der Region hervorheben (sie dürfen nicht in langen Beschreibungen verschollen werden);
- spezifische Spots und starke Seiten des Berg-Tourismus für Ausländer aussuchen (siehe oben), z. B. relativ frei erreichbare Landschaft (im Gegenteil zu den meisten anderen Gebieten im Westen), ideal für Familien und auch für sog. „free-ride“ Spotarten, einen dichten Netz des tschechischen Zeichensystems von hoher Qualität propagieren, Sicherheit und Preisniveau, u. s. w.;
- die PR der Region zweckvoll und falls möglich auch billig unterstützen, z. B. die Persönlichkeiten-Botschafter der Region für mediale Werbung gewinnen, Reportagen in Medien aufführen, Filmen-Lokation unterstützen, thematische Buch-Reiseführer unterstützen, regionale literarische Werke und Literatur des Fakts, u. s. w.;
- Pressekonferenzen und sog. Press trips veranstalten (Erkenntnisreisen und Exkursionen kostenlos für ausgewählte Persönlichkeiten mit Einfluss, z. B. Journalisten, Publizisten, Fotografen, manchmal wird der Begriff „fam trips“ verwendet vom englischen etwas wie „Familiarisation“);
- spezifische E-Marketing Aktivitäten (kurze Reportagen zweckmäßig für Nachrichten-Server wie Novinky.cz, weiter Facebook, Twitter u. ä.);
- Schlüsselveranstaltungen propagieren, Traditionen, Persönlichkeiten der Region, denkwürdige Ereignisse (z. B. die Tradition der Kutschen-Ausflüge von Karlsbad/Karlovy Vary nach Keilberg/Klínovec im 19. Jh.);
- sich darum bemühen, die Bezirke und Themen in die Kataloge der Tour-Operateure einzutragen;
- Veranstalter von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen anziehen, sie aktiv ansprechen, z. B. wie Wettlaufen der Hundegespanne;
- Kooperation mit Marketing der regionalen Produkte (wie Moser, Porzellan aus Alt Rohlau/Stará Role, Becher, Mattoni, Amati u. a.);
- regionale Identität und das Bewusstsein von ihr unterstützen – z. B. Studenten und Schüler auf ihre Region stolz machen;
- Ausbildungs- und Unterstützungsveranstaltungen für Unternehmer im Tourismus (z. B. die Betreiber von Unterkunft);
- Zusammenarbeit und Partnerschaft unter den Akteuren von Tourismus – Vertrauen und nicht formale Kontakte unterstützen;
- Aktivitäten PR für Verbesserung von Image der regionalen Akteure, samt der staatlichen und privaten Ämter (z. B. Arbeit und Bedeutung des Nationalen Denkmalschutzinstitutes);
- nationale Standards und Zertifikate der Qualität der Dienstleistungen erweitern (Unterkunft, Verpflegung);
- regionale Produkt-Marken einführen, doch ihre Inflation und Missbrauch verhindern.

#### 2.3.3 Einzelhandel und Dienstleistungen

- dieser Bereich fällt ausschließlich unter die Domäne des Unternehmens-Sektors. Der Einzelhandel-Markt in ČR und in der Region Karlsbad ist im Prinzip gesättigt und es



gibt eine große Konkurrenz, obwohl es lokale Ausnahmen geben kann. Größere Konkurrenz bewirken positiv z. B. die Preise und die Mannigfaltigkeit des Angebotes, doch negativ wirkt dann die Marktdominanz auf den Druck, die Preise zu senken, und das kann negativ die Qualität beeinflussen. Eine anspruchslose Ökonomik der Zweige und Nachfrage-Charakter (hohe Preis-Sensibilität) drängte eine Reihe von lokalen Verkäufern aus dem Markt hinaus (d. h. die nicht in Kettenhandel eingeschlossenen Verkäufer gehörten), ähnlich verschollen wegen der kleinen Rentabilität viele mobile Verkaufseinheiten, und die dominante Stellung auf dem Lande verlor auch Coop (tschechische Geschäftsmarke).

- die bedeutendste Investitionswelle verlief bereits. Weiter kann nur mit Interesse gerechnet werden, dass die letzten Markt-Lücken erfüllt werden, und zwar durch kleine Geschäfte (bis 1000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche), meistens der Typ Inland oder Diskont, die Marken wie z. B. TESCO Express, Spar To Go, Penny Market u. a., die eine Konkurrenz für das Netz von vietnamesischen „Spätverkaufsstellen“ darstellen. Anders sieht die Situation mit Kiosken und Dienstleistungen in Tourismus-Zentren (z. B. auf dem Gebiet Keilberg/Klínovec), die jedenfalls das Problem der Saisonfrequenz beschränkt.

- Trotz des Selbstregulations-Systems der Einzelhandel-Unternehmen, müssen eventuelle Investitionsvorhaben reguliert werden (z. B. in den Nicht-Lebensmittel-Läden), und zwar nicht nur im Angebot der bebaubaren Fläche, sondern auch im Rahmen von Baubedingungen und Verkehrsregulationen für Eliminierung der lokalen Belastung. Erwünscht ist, weitere Abnahme der traditionellen Einzelhandel-Verkaufsstellen in den Stadtzentren mit allen Folgen für die Städte verhindern, doch gleichfalls Realisation von erfolglosen Projekten verhindern, die im Endeffekt die urbanistische Konzeption der Siedlungen und der Region verletzen können. Allgemein soll verhindert werden, dass im Berggebiet Bauten vom Hallentyp zugelassen werden (mehrere Angaben dazu im analytischen Teil der Studie)
- es ist erwünscht, solche Investitionen zu unterstützen, die die bestehenden Objekte ausnutzen, oder neue Investitionen, die den Charakter des Städtebaus und der Architektur im Berggebiet anerkennen. Erhaltung von architektonisch wertvollen Objekten und urbanistischen Komplexen mit historischem Wert sollte dem utilitären Aufbau vorgezogen werden. Typisierte Objekte sind zwar billig und effektiv, stellen jedoch im Endeffekt einen Verlust für die Authentizität des Gebietes dar, die für Tourismus eine große Rolle spielt.
- neue Investitionen sollten in langfristiger Perspektive bewertet werden. Einzelhandel ist ein Bereich mit relativ guter Fähigkeit von Innovation der Konzepte. Es kommt z. B. zur Umsatzverlegung ins Internet und Umgestaltung der Objekte, die sich im schlechteren Zustand befinden, in Distributions-Lager u. ä.
- es ist wünschenswert, Unterstützungsmöglichkeiten für kleine Investitionen zu suchen, die das direkt an Tourismus gebundene Angebot erweitern sollten, vor allem zur Minderung der kleineren Frequenz in den Zeitspannen außer der Hauptsaison. Es handelt sich z. B. um kleine Saison-Erfrischungsstellen und Verpflegungseinrichtungen von höherer Kategorie, weiter Ausleihstellen, Aufbewahrungsstellen, Service-Stellen für Sport-Aktivitäten u. s. w.
- ökonomische Lebensfähigkeit von vielen Bedientbarkeit-Arten sichern, so wie für Tourismus, als auch für die Dauer-Einwohner der Gemeinden, Funktionsverbindung, die jetzt in ČR im Trend ist. Es bewies sich als eine gute Idee sowohl in der Schweiz, wo z. B. eine sehr gute Tradition, ähnlich wie auf dem böhmischen Lande, der genossenschaftlicher Einzelhandel hat. Die Verkaufsstellen können z. B. mit Ausgabestellen von Medikamenten, oder mit den elementaren Funktionen der Post, Czech point-Stellen, Informations-Zentren u. ä. kombiniert werden.

#### 2.3.4 Schutz und Ausnutzung der Kulturerbe und der Denkmäler

Dieses Thema ist umfangreich und aufwändig auf Investitionen, es wurde bereits gründlich und umfassend in der Publikation: Karel Kuča, Lubomír Zeman - Památky Karlovarského

kraje (Konceptce památkové péče v Karlovarském kraji)/ Denkmäler der Region Karlsbad (Konzeption des Denkmalschutzes in der Region Karlsbad) verfasst, herausgegeben von der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) 2006, 592 S., samt Photographien, Karten, der kompletten Liste der immobilien Kultur-Denkmäler.

Das Kulturerbe und die Denkmäler haben für die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) und ihre Teilgebiete (Berggebiete) ein großes und bisher nur kaum genutztes Potential für Tourismus, vor allem für Propagation des immer dichteren Netzes von kleineren Bauten.

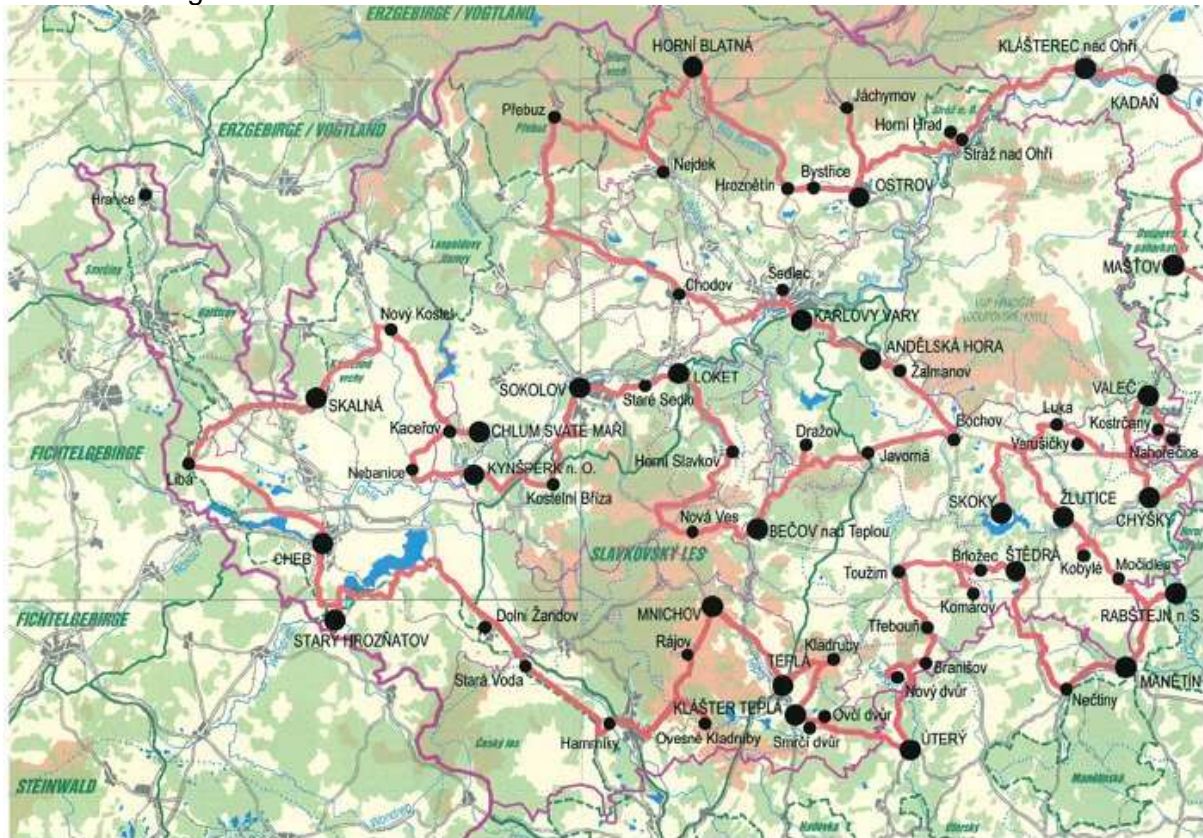
Die vorgeschlagenen thematischen Wege des Kulturerbes der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) werden primär nach ihrer Entstehungszeit gegliedert, oder aber auch nach verschiedenen thematischen oder funktionellen Sichtweisen folgend gegliedert:

- romanische Denkmäler
- gotische,
- Renaissance-,
- Barockdenkmäler,
- klassizistische,
- Denkmäler der Historischen- und Sezessionzeit,
- Denkmäler des Sozialistischen Realismus,
- Weg nach Denkmälern der jüdischen Kultur,
- zu Denkmälern der historischen Städten,
- der Volksarchitektur,
- bergmännische, industrielle und technische Denkmäler,
- Denkmäler der Kurstädte,
- Der Burg- und Schlossdenkmäler,
- Klosterdenkmäler,
- Kirchendenkmäler,
- Wege der religiösen Pilgerfahrten samt der Verbindung zum europäischen Weg nach Santiago de Compostela

Ein Zitat aus der oben erwähnten Publikation „Památky Karlovarského kraje“  
Bedrohte und nicht genutzte Objekte vom kulturellen Wert in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj)



## Der Barockweg:



Karlovy Vary, kostel sv. Maří Magdalény  
Skoky, poutní kostel Navštívení Panny Marie



Trasa zahrnuje všechny významnější barokní kostely (včetně poutních míst) a některé významnější kaple. Památky barokního sochařství pokrývá rovněž výběrově.

(- *Krásný Dvůr* - *Maštov* - *Kadaň* - *Klášterec nad Ohří* -) *Stráž nad Ohří* (kostel) - *Krásný Les* (torzo kostela) - *Jáchymov* (kostel, sousolí Nejsvětější Trojice) - *Ostrov* (zámek s parkem a letohrádkem, klášter s kaplemi) - *Bystrice* (kaple) - *Hroznětín* (kostel, sochy) - *Horní Blatná* (kostel, domy, sochy) - *Nejdek* (kostel, sochy) - *Přebuz* (kostel) - *Chodov* (kostel) - *Sedlec* (kostel) - **Karlovy Vary** (kostel, sochy, domy) - *Andělská Hora* (poutní kaple) - *Žalmanov* (kostel, fara) - *Bochov* (kostel, radnice) - *Javorná* (zámek a kostel) - *Dražov* (kaple) - *Bečov nad Teplou* (zámek, kostel, radnice) - *Nová Ves* (kostel) - *Horní Slavkov* (špitální kostel) - *Loket* (radnice, kostel, sousolí, domy) - *Staré Sedlo* (kostel) - *Sokolov* (zámek, klášter, kostel, mariánský sloup) - *Kostelní Břiza* (kostel) - *Kynšperk nad Ohří* (kostel) - *Nový Kostel* (kostel) - *Křížovatka* (kostel) - *Skalná* (kostel, zámek) - *Libá* (kostel) - *Cheb* (kostely, radnice, domy, opevnění hradu) - *Starý Hroznátov* (loreta, kostel) - *Dolní Žandov* (kostel) - *Stará Voda* (kaple) - *Hamrůvky* (zámek) - *Ovesné Kladruby* (kostel) - *Rájov* (kostel) - *Mnichov* (kostel) - *Teplá* (kostel, špitální kaple, sloup Nejsvětější Trojice, radnice) - *Klášter Teplá* (klášter, sochy v okolí) - *Kladruby* (dvůr) - *Smrčí dvůr* (dvůr) - *Ověčí dvůr* (dvůr) - *Úterý* (kostely) - *Nový dvůr* (dvůr) - *Braníšov* (ruína kostela) - *Třebouň* (kaple) - *Toužim* (kostel, mariánský sloup) - *Komarův* (kostel) - *Brložec* (kostel) - *Štědrá* (kostel, zámek) - *Nečtiny* (kostel, mariánský sloup, radnice) - *Manětín* (zámek, kostely, sochy, domy) - *Rabštejn nad Střelou* (klášter, kostel) - *Močidlec* (kostel, fara) - *Kobylé* (kostel) - *Žlutice* (sloup Nejsvětější Trojice, domy, přestavba kostela) - *Skoky* (kostel) - *Luka* (kostel) - *Verušičky* (kaple) - *Valeč* (zámek, kostely, fara, domy) - *Kostrčany* (zámek) - *Nahořečice* (kostel) - *Libkovic* (zámek) - *Chyšky* (klášter) - *Chýšky* (kostel) (- *Petrohrad*)

### 2.3.5 Verhältnis von Naturschutz und Tourismus

Eines der Interessen des Naturschutzes ist die Pflege um die lebendige und nicht-lebendige Natur. Priorität ist Erhaltung und Erneuerung des Natur-Gleichgewichts in der Landschaft, Schutz von einzigartigen Lebensformen, Naturwerten und Naturschönheiten. Dies kann eins von den touristischen Zielen werden. Es ist jedenfalls nötig, die Sport- und Erholungsaktivitäten in der Landschaft mit naturwissenschaftlichen Lokalitäten zu regulieren. Einige Natur-Einzigartigkeiten können ein touristisches Ziel und Attraktion werden, einige werden im Gegenteil in Folge von weniger stabilen Bedingungen bedroht und sollten von der breiten Öffentlichkeit verborgen bleiben, damit ihre eventuelle Verletzung oder Beschädigung verhindert wird.

Natur-Einzigartigkeiten, die touristisch attraktiv worden sind, sollten ihrer Bedeutung nach gleichwohl mit entsprechender Einrichtung ausgestattet werden, z. B. mit einer Zugangsstrecke, Hinweisschildern, Erholungsstelle, Unterstand oder Erfrischung. Eine gut bedachte Einrichtung kann dann als ein Regulationselement wirken, das die Bewegung von Touristen in der Nähe von aktiven Naturlokalitäten gut reguliert.

Die meisten von Natur-Einzigartigkeiten besitzen das Potential der touristischen Ziele. Die Besucherzahl muss jedoch reguliert werden.

- Das Zugänglichkeit und höhere Besucherzahlen in diesen Lokalitäten unterstützen:
  - Erzgebirge(Krušné hory)
    - Unterstützung des Zugänglichkeit zum Nationalen Naturschutzgebiet Gottesgaber Torfmoor (NPR Božídarské rašeliniště), Naturdenkmal Hoher Stein (PP Výsoký kámen), Naturdenkmal Rothau (PP Rotava), Naturdenkmal Wolfsgrub (PP Vlčí jámy), Naturschutzgebiet Seifen (PR Rýžovna)
    - neu das Naturschutzgebiet der Kleiner Kranischer See (PR Malé jeřábí jezero), Naturschutzgebiet Im Moor (PR V rašelinách), und den Rang vom Naturdenkmal Frühbußer Torfmoor (PP Přebuzské vřesoviště) zugänglich machen
    - die Spaziergangstrecken am Naturdenkmal Steinerner Pilz (PP Kamenný hřib) – Muckenbergr (Komáří vrch) – Lärchenalee an Schindlwald (modřínová alej u Šindelové) und Wanderwege in der Umgebung von Joachimsthal (Jáchymov)
  - Aschland (Ašsko)
    - Werbung der Lokalitäten Naturdenkmal Goethe-Steingarten (PP Goethova skalka), Naturdenkmal An der Ziegelei (PP U cihelny) und das historischen Areal in Neuberg (Podhradí)
  - Oberpfälzer Wald (Český les)
    - Das Bedeutende Naturobjekt Tillenberger Karst (VKP Dyleňský kras) zugänglich machen
  - Kaiserwald (Slavkovský les)
    - eine größere Propagation empfiehlt die Studie für: Schlossgarten Königswart (zámecký park Kynžvart) – zum Wanderweg in Marienbad (výcházková trasa v Mariánských Lázních), der vor allem folgende Stellen einschließt: Václav Skalník Garten (Sady Václava Skalníka), Dvořák und Thomayer Pfad (Dvořákova a Thomayerova stezka), Aussichtsturm Kamzík (rozhledna Kamzík), Aussichtspunkt Mecséryho vyhlídka, Žižka Hügel (Žižkův vrch) – Geologischer Park (Geologický park), Martíneks Park (Martínkův park)
    - sehr attraktiv sind die Wanderwege im Besonders geschützten Gebiet im Kaiserwald (ZCHÚ ve Slavkovském lese), doch in Folge dessen, dass die Konzeption des Besuchens von diesem Gebiet bereits 37 Jahre von einem Fachmann-Kollektiv bearbeitet wird, unter der Leitung von SCHKO (Landschaftsschutzgebiet Kaiserwald), kann diese Studie nicht in das

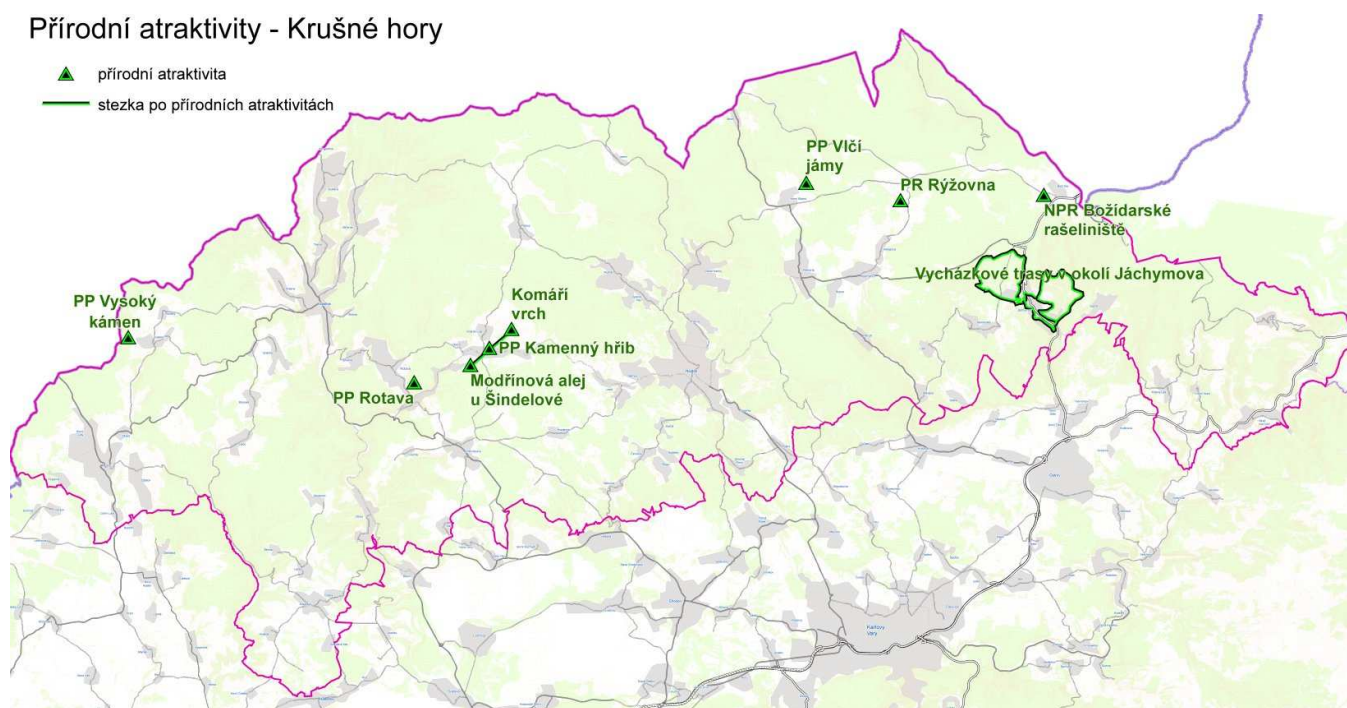
Vorhaben des Schutzgebietes eingreifen, und sollte es auch nicht machen (die Werte von diesem Gebiet werden genauer in PdGE erörtert).

- Durch eine bedachte Einrichtung die Bewegung von den Besuchern regulieren, sie auf die Zugangswege führen (Warnschilder, Sperre, Durchkommen mittels Steins verhindern). Regulierung der Besucher-Bewegung gewährleistet ein am Rande der Lokalität beendeter Zugangsweg, mit einer Erholungsstelle mit Warnschildern. Unter die Lokalitäten, die vor der Öffentlichkeit verborgen bleiben sollten z. B. Naturschutzgebiet Moostal (PR Mechové údolí), Naturschutzgebiet Wildbach (PR Bystina), Europäisch bedeutende Lokalität Schilderner Teich (EVL Štítarský rybník) gehören.

### Naturattraktivitäten – Erzgebirge

(Bem: Triangel = Naturaktivität, Linie = Wanderweg, der die Naturattraktivitäten verfolgt)

#### Přírodní atraktivita - Krušné hory

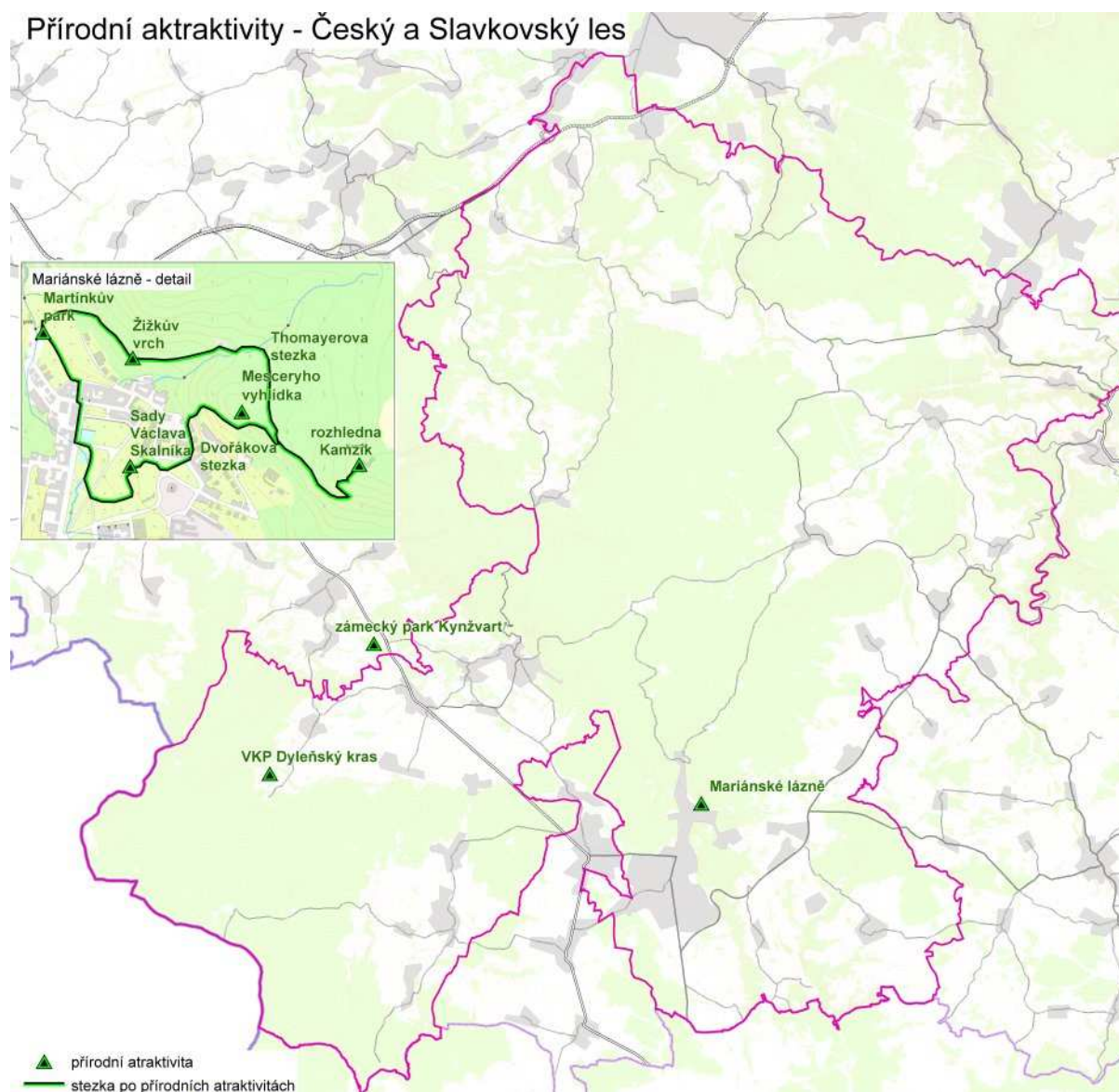


## Naturattraktivitäten Aschland

### Přírodní aktraktivity - Ašsko



## Naturattraktivität Oberpfälzer Wald und Kaiserwald



## 2.3.6 Koordinierung von Forstwirtschaft und von Jagdwesen bei Ausnutzung von Wanderwegen

Die Wälder sind ein nationales Reichtum und einer der bedeutendsten Teile der Natur. Die Bestimmung §13 des Forstgesetzes deutet direkt, dass gesamte Grundstücke die zur Erfüllung der Waldfunktion bestimmt werden, zweckmäßig gepflegt werden müssen, eine Ausnutzung zu anderen Zwecken ist verboten.

Ein Teil der PUPFL (tschechische Abkürzung für: "zur Waldfunktion bestimmte Grundstücke") sind unter anderen auch die nicht befestigten Waldwege in der Breite bis 4 m mit Ausnahme von befestigten Landstraße, die zu bebauten Grundstücken führen.

Unter die wirtschaftliche Tätigkeit im Wald gehört gleichwohl das Bringung, Lagerung und Abfuhr von Holz. Waldtransport wird im Rahmen des Waldnetzes bei Waldbewirtschaftung aus dem Gesetz vor den Sport- und Erholungsaktivitäten bevorzugt. Deswegen bleibt ein beschränkender Faktor für Erholung, obwohl nur kurzfristig, eben die



Holzgewinnung, Manipulation mit Holz und Transport. Im Laufe von diesen Tätigkeiten wird der Eintritt in die Waldgebiete für eine vorübergehende Zeit verboten.

Holztransport auf den Waldgrundstücken kann zu Konfliktsituationen führen, es kann zum Konflikt unter den Interessen des Waldes und der Sport- und Erholungsaktivitäten in der Landschaft kommen. Diese Konflikte können nur mittels Absprechen und Kompromissvereinbarungen im Voraus gelöst werden, die zwischen den Waldverwaltern und den Subjekten, die die Erholung in der Landschaft gewährleisten geschlossen werden. Eine Koordinierungsrolle sollten hierbei gleichwohl die Gemeinden spielen.

Eine andere Konfliktstelle könnte die Holz-Abfuhr über Grundstücke werden, die nicht zu den Wäldern gehören. Die lokalen Wege und Straßen entsprechen nicht immer dem Bedarf der schweren Technik und der Transport könnte also ihre Beschädigung verursachen. Schwerer Transport kann sowohl die Sicherheit der Dauer-Bewohner und der Urlauber bedrohen, die sich auf diesen Landstraßen und auf den Straßen der III. Klasse bewegen. Das Forstgesetz denkt an diese Konflikte; im § 34 steht: "Bringung, Lagerung und Holz-Abfuhr (weiter nur Wald-Transport) müssen so durchgeführt werden, dass nicht zu einer unangemessenen Beschädigung des Waldes und anderer Grundstücke kommt. Kann der Zweck nicht anders erreicht werden, ist der Wald-Eigentümer oder die Person, die die Tätigkeit in seinem Interesse durchführt, dazu berechtigt, in begründeten Fällen für eine notwendige Zeit, im notwendigen Umfang, in einer geeigneten Zeitdauer und für Ersatz, die Grundstücke zum Waldtransport auszunutzen. Dadurch wird nicht seine Verantwortung für verursachten Schaden betroffen, nach besonderen Vorschriften. Kommt es nicht zu einem gegenseitigen Abkommen, entscheiden über die Bedingungen des Wald-Transportes über fremde Grundstücke und über die Höhe der Ersatzkosten die Organe der Forstverwaltung."

Das Jagdwesen sollte prinzipiell nicht der Erholung in Berggebieten im Widerspruch stehen. Jagdwesen bedeutet ein Komplex von Tätigkeiten, die in der Natur in Bezug auf frei lebendes Wild als einem Teil des Ökosystems durchgeführt werden, und die Tätigkeit der Bund zur Erhaltung und Entwicklung der Jagd-Traditionen und Bräuche als einem Teil des tschechischen nationalen Kulturerbe. Erholungs- und Sporttätigkeiten werden auf abgegrenzte Strecken oder Flächen konzentriert, und es gibt keine Voraussetzung dafür, dass das frei lebende Wild langfristig in diese Enklaven mit Sport- und Erholungsaktivitäten vorkommt.

### 2.3.7 Prinzip eines kompletten und mannigfaltigen Angebotes, Einzugsgebietes und Kooperation

Der Grund der strategischen und urbanistischen Konzeption der Entwicklung der Berglandschaften bildet die Unterstützung der Entwicklungsgebiete von Tourismus, der Entwicklungsachsen und Einstiegszentren (siehe ihre Abgrenzung im Kapitel 3 und graphisches Schema). Dabei ist ganz wichtig, dass das Entwicklungsgebiet als ein bestens eingerichteter Komplex funktioniert, was die Vollständigkeit und Mannigfaltigkeit der Einrichtungen für Tourismus anbetrifft, wobei nicht die gleiche Einrichtung von alle Gebieten bestrebt wird, sondern ihre gegenseitige Ergänzung und Kooperation (samt der grenzüberschreitenden Kooperation). Die komplexen Angebote der Entwicklungsgebiete von Tourismus können in folgender Übersicht der optimalen Einrichtung beschrieben werden:

- Unterkunft-Einrichtungen von verschiedener Größe und Standard, genügende Zahl von größeren und besser ausgestatteten Hotelanlagen mit Restaurant und mit weiterer Ergänzungs-Einrichtung;
- Verpflegungsanlagen vom höheren Standard, Schnellimbiss und Kantinen;
- Skiabfahrtareale mit entsprechender Einrichtung und Proportionalität, die im Rahmen eines Entwicklungsgebietes durch vereinheitlichte Tarif- und Abfertigungssysteme unterstützt werden sollte (Skipass);
- Skilanglaufareale und Strecken mit gepflegten Loipen;

- Schwimmbad mit verschiedenen Bad-Attraktionen (Toboggan, Wasserrutsche, Ströme, Wasserspritze) Kinderbecken, warmer Relaxations-Becken, Sprudelbad, Sauna, Dampf, Massagen – kann ein Teil von der Einrichtung von einem größeren Hotel sein oder eines Kurhauses mit Zugang für die Öffentlichkeit;
- Fahrradverleih und Verleih-Stellen für weitere Sportausrüstung– kann ein Teil von der Einrichtung von einem größeren Hotel sein oder eines Kurhauses mit Zugang für die Öffentlichkeit;
- Einrichtung für spezielle Aktivitäten und Sportarten, z. B. Golf, Reit-Therapie, Skateboard, Inlineskater, Schlittschuhlaufen, Bobbahn, Reifenrollen, Biathlon, Terrain-Fahrrad-Abfahrten, „müheloses Radfahren“, Rollerabfahrten, Seil-Zentren u. s. w.;
- Genügende gepflegte öffentliche Anlagen (Parkanlagen, Waldparkanlagen) mit befestigten Bürgersteigen, Bänken und mit weiterem Mobiliar, Möglichkeiten von kurzen und anspruchlosen Spaziergängen in die Umgebung von den Zentren;
- Kinderspielplätze;
- Außenspielplätze für Ballspiele und Tennis;
- Fitness-Zentren und Sporthallen;
- Informationszentren in oft ausgesuchten Orten mit einer Möglichkeit vom Parken für eine bestimmte kürzere Zeit;
- Zentrum der Bergwacht;
- Elementare Gesundheitspflege;
- Elementare Geschäfts-Einrichtung;
- Bank-, Post- und Versicherungsdienstleistungen.

Die oben erwähnte Liste soll nur als Beispiel von einer optimalen Einrichtung eines Entwicklungsgebietes dienen.

Andere Einrichtung ist in der Regel in den kooperierenden Siedlungszentren effektiv zu realisieren und auszunutzen, die größere Einwohnerzahl und eine Verkehrsverbindung von einer höheren Qualität haben, samt des Systems für Bus- oder Eisenbahnverkehr:

- Komplexe (fachliche) Gesundheitspflege und Krankenhaus (inklusive der Unfallpflege);
- Ein Geschäftssystem mit breitem Angebot an Sortiment;
- Einrichtung für Kultur-, Gesellschaft- und Unterhaltungsveranstaltungen;
- Eishalle (Schlittschuhlaufen auf Kunsteis).

Für einen problemlosen Betrieb von Entwicklungsgebieten und von ihrem Natur- und Erholungshinterland in der Berglandschaft können weiter die folgenden organisatorischen oder investitionsmäßigen Prinzipien (Maßnahmen) vom anspruchlosen Charakter empfohlen werden:

- Zusammenarbeit unter den Hotel- und Skilift- und Seilbahnbetreibern und der anderen Sport- und Erholungseinrichtungen bei Aufstellung von Unterkunft-Päckchen, z. B. mit Ski-Pass, Eintritt ins Schwimmhalle, Massagen u. s. w.;
- Marketing-Entwicklung, Werbung und Informationssysteme im Tourismus mit Unterstützung der Rolle der Informationszentren, die direkt an die regionale Agentur angeschlossen wären, und dadurch die nötige methodische, technologische und finanzielle Hilfe gewinnen;
- Informationszentren könnten die Informationen sammeln und präsentieren (vor allem im Internet konzentriert) Informationen über freie Beherbergungskapazität, über Schneebedingungen, Preisen, aktuelles Wetter samt der Wettervorhersage, Unterkunft-Programme, geplante Veranstaltungen, Verkehr u. s. w., ein Teil der Präsentation im Internet sollte auch ein Angebot auf typische Aussichten der Web-Kamera werden;
- Für die Kur- und Hotelgäste sollte ein System der Ausflüge geschaffen werden, für einen halben oder für einen ganzen Tag, mit Reiseführer, über interessante Natur-, Kultur-, Geschichteorten der Berggebiete mit Erfrischungspausen, am besten mit einem kleinen Bus mit „Sammeln“ von Touristen in bestimmter Zeit direkt an ihrem Hotel, nach Buchungen per

Internet; Ausflugsmöglichkeiten und Interesse für sie sollte das Regime und die Kurpflege angepasst werden;

- Weiter sollte das System der Ski-Bus-Verbindung, und der Radfahrer-Buss-Verbindung entwickelt werden, vor allem in bedeutenden Siedlungszentren der Region Karlsbad/Karlovy Vary, Schlackenwerth/Ostrov, Chodau/Chodov, Falkenau/Sokolov, Eger/Cheb;
- Für Transport von Radfahrern und Skifahrern sollte das Angebot der Eisenbahn-Verbindung angemessen werden, vor allem auf der Strecke Karlsbad/Karlovy Vary- Neudek/Nejdek-Bähringen/Pernink-Breitenbach/Potůčky-BRD;
- Die ausgewählten Sitz- und Kabinenseilbahnen sollten das ganze Jahr über genutzt werden, für Touristik, Transport der Radfahrern mit Fahrrädern; lokal könnten sie sowohl für bestimmte Angelegenheiten als Einrichtung verwendet werden, z. B. Fahrrad-Abfahrt im Terrain, Abfahrt auf den befestigten Wegen mit Rollern, Mini-Karren u. s. w.;
- Fahrradwege, touristische Wege und Skilanglaufstrecken in der freien Landschaft sollten mit Erfrischungsstellen eingerichtet werden (am Anfang der Eröffnung mindestens in Form von Mobil-Kiosken, bzw. Mobil-Anhängen mit chemischer Toilette) die sich auf bedeutenden Kreuzungen in der Entfernung von etwa 5 - 7km befinden würden, erreichbar für Lieferanten;

### 2.3.8 Einrichtung und Proportionalität der einzelnen Skigebiete

Ein eingerichtetes Ski-Areal sollte immer folgendes besitzen:

- Hebevorrichtung (Seilbahn, Skilift) in einer der Fläche entsprechenden Kapazität, mit der Präferenz von Sitz- oder Kabinen-Seilbahn vor Skiliften (ideal wären „Blasen“-Seilbahnen, die vor Wind und Kälte schützen);
- Abfahrtstrecken von genügender Breite und Länge mit einer Auswahl an mehrere Schwierigkeitsstufen; Abfahrtstrecken sollten eine freie Orientierung zu Himmelsrichtungen haben (Nord-Ost bis zum Nord-West), eine Möglichkeit von künstlicher Beschneigung (mit einer Wasserquelle) und ein Teil des Areals mit Beleuchtung für Nachtabfahrt, wichtig aus der Sicht der potentiellen Saison-Länge ist die Meereshöhe, die nicht kleiner als 700 M. ü. M. ist ;
- Technisches Hinterland für Pisten-Pflege (Pflege mit Motorschlitten);
- Parken-Anlagen für PKW und Busse mit einer befestigten Oberfläche in einer entsprechenden Qualität direkt an der Piste oder mit einer anderen gesicherten Verkehrsverbindung zwischen dem Parkplatz und der Piste; der Parkplatz kann sich auch entfernt von der Piste befinden, falls er auf den Skiern von der unteren Station der Seilbahn oder von der oberen Station erreichbar ist (z. B. Schwaderbach/Bublava), ein Standard, der in allen Zentren von höherer Bedeutung gewährleistet werden sollte, ist die mindestens zum Teil gesicherte Kapazität der mit einem Dach geschützten Parkplätzen ;
- Restaurant und Kiosk mit Schnellimbiss;
- Öffentliche Toilette (geheizt) mit Waschraum;
- Verleih- und Service-Stelle der Ski-Ausrüstung;
- Schule (Ski-Instrukteure) Skifahren für Kinder und Erwachsene – individuell und in Gruppen;
- Gewährleistung von der ersten Hilfe und Transport von Verletzten;

### 3 INTERAKTION, BEISPIELE UND ANREGUNGEN FÜR STABILISIERUNG UND ERHALTBARE ENTWICKLUNG DER REGION

#### 3.1 Interaktion des Dokumentes mit ausgewählten anknüpfenden strategischen Dokumentationsschriften

##### 3.1.1 Gesamtstaatliche und Regionale Dokumente

###### 3.1.1.1 Politik der Gebietsentwicklung (PldGE) 2008

Im Teil 2.2. PldGE werden die Prioritäten der Gebietsplanung für die ganze Republik bestimmt, die jedoch keinen konkreten regionalen Zweck angegeben haben.

Es handelt sich um einen Thesen-Komplex, der überwiegend aus der „Gebiets-Agenda von EU-Ländern“ und der „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ ausgeht.

Die problematischen Fragen der Berggebiete betreffen die meisten Artikel (sie werden nicht benannt, doch nur mit Nummern 14 -32 bezeichnet). Diese Artikel werden im folgenden Sinne formuliert: vorbeugen, schaffen, unterstützen, abgrenzen oder Aufmerksamkeit widmen. In vielen Fällen überschreiten diese Empfehlungen die Möglichkeiten im Rahmen von der lokalen Gebietsplanung und zielen auf „Realisation“ (Bau-Qualität) oder „Betrieb“ (Sicherheit der Systeme).

Im Rahmen der in den PldGE 2008 betrifft die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) folgende „Konzeptionen“:

#### Entwicklungsgebiete und Achsen:

##### OB 12 Entwicklungsgebiet Karlsbad (Karlovy Vary)

Dieses Gebiet ist vor allem dank Kurwesen so wichtig. Im weiteren Sinne ist noch die Bewohner- und Aktivitäten-Konzentration in der Region charakteristisch. Zusammen mit OB 11 (Iglau/Jihlava) sind es Gebiete mit bedeutend schwächeren Hauptzentren.

##### OS 7 Entwicklungsachse (Aussig /Ústí n. L. – Komotau/Chomutov – Karlsbad/Karlovy Vary – Eger/Cheb – BRD-ČR Grenze/)

Die Straße R6 bildet die Verkehrsachse (westlich von Karlsbad/Karlovy Vary) und I/13 und weiter die Eisenbahnstrecke Eger/Cheb – Karlsbad/Karlovy Vary – Komotau/Chomutov. Westlich knüpft sie auf die Besiedlungsachse Hof/Plauen – Weiden i. O. – Regensburg an.

Ein spezifisches Gebiet auf dem Republik-Niveau wird in den PldGE 2008 nicht bestimmt.

#### Korridore der Verkehrsinfrastruktur und der technischen Infrastruktur

C-E40a ein konventioneller Eisenbahn-Korridor Prag/Praha – Pilsen/Pižeň – Eger/Cheb – BRD-ČR Grenze/hranice ČR/SRN wurde in der Region Karlsbad(Karlovarský kraj) bereits „modernisiert“

EB 3 Korridor Eger/Cheb – Karlsbad/Karlovy Vary – Komotau/Chomutov – Aussig/Ústí n. L.

neue bessere Bedingungen für eine Geschwindigkeitserhöhung, PdGE bestimmen keinen Bedarf an Regulation von dieser Strecke

R6 Neustraschitz/Nové Strašecí – Karlsbad/Karlovy Vary

Verbesserung der Straßenverbindung Karlsbad/Karlovy Vary – Prag/Praha, kritische Abschnitte bedürfen prompte Lösung, vor allem auf dem Gebiet der Region Mittelböhmen (Středočeský kraj), PdGE bestimmen den Korridor näher

S10 Straße I/13 Schlackenwerth/Ostrov – Komotau/Chomutov

Verbesserung der Parameter, vor allem im Abschnitt Schlackenwerth/Ostrov –

Klösterle a. E./Kláštevec n. O., PdGE bestimmen den Korridor näher

- E2 elektrische Leitung große Hochspannung 400 kW, Verbindung durch Schaltanlagen Wittingreith(Vítkov), Brunnersdorf(Pruněšov), Pschestitz(Přeštice), Hradzen(Hradec), in den PdGE wird der Korridor näher bestimmt
- L2 internationales Flughafen Karlsbad(Karlovy Vary) – Erhöhung der Kapazität, d. h. Erweiterung und Verlängerung der Landebahn, größere Kapazität des Flughafen-Hinterlandes, die PdGE bestimmen das Areal näher

In anderen Bereichen der Konzeption bestimmt die PldGE 2008 keine anderen Ansprüche:

In weiteren Aufgaben der Gebietsplanung der PldGE 2008 werden Gebiete abgegrenzt, die einen höheren Maß von Problemen aufweisen:

i) Marienbad(Mariánské Lázně) (Teile des Gebietes der Gemeinde mit übertragener Verwaltungskompetenz Marienbad/Mariánské Lázně, Karlsbad/Karlovy Vary, Falkenau/Sokolov)

o) Gebiet Rakonitz/Rakovnicko – Karlowitz/Kralovicko – Podersam/Podbořansko, Teil der Gemeinde mit übertragener Verwaltungskompetenz Karlsbad (ORP Karlovy Vary)

Diese Gebiete sollen in den PdGE als überlokale spezifische Gelände abgegrenzt werden.

Die PldGE PÚR ČR 2008 beschäftigt sich nicht mit grenzüberschreitenden Agglomerationen. Das Gebiet Egerland(Chebsko) schließt bedeutende Gebiete ein (Teil des Bezirks Wunsiedel) in der Region Oberpfalz. In dieser erweiterten Abgrenzung „Entwicklungsgebiet Egerland“(„rozvojová oblast Cheb“) stellt eine bedeutende Zäsur der Besiedlung auf der „bayerischen“ Achse Hof – Eger(Cheb)/Marktrechwitz – Weiden i. d. O. – Regensburg dar.

Das Gebiet der Berglandschaften ist meistens peripher, mit ähnlichen Charakteristiken auf dem Gebiet der benachbarten Regionen oder Gebiete. Das Gebiet, auf dem vier Regionen benachbart sind (die Region Mittelböhmen/Středočeský kraj, die Region Pilsen/Píseňský kraj, die Region Karlsbad/Karlovarský kraj und die Region Ústí/Ústecký kraj) wird langfristig für die bedeutendste „Inland-Peripherie“ in ČR gehalten. In der PldGE 2006 wurde dieses Gebiet als spezifisches Gelände auf dem Republik-Niveau verfolgt. In der PldGE 2008 wird es zur Verfolgung im Rahmen der PdGE der einzelnen Regionen empfohlen.

### 3.1.1.2 Prinzipien der Gebietsentwicklung der Region Karlsbad (PdGE) 2010

Sie beschreiben konkret und genauer die in den PdGE 2008 beschriebenen Vorhaben und stellen weitere Aufgaben (Konzeptionen) in lokaler Bedeutung fest, samt den übernationalen Bindungen, die nicht zum Objekt der PdGE waren.

In den PdGE werden Entwicklungsachsen vom regionalen Niveau und von Republik-Niveau abgegrenzt (eher Republik-überschreitendes Niveau), die den Bindungen an benachbarte Gebiete entsprechen.

Da Entwicklungsgebiet Karlsbad(Karlovy Vary) (OB 12) schließt neben der Region-Hauptstadt auch andere bedeutende (mittlere) Zentren ein, Falkenau(Sokolov) und Schlackenwerth (Ostrov).

Die umfassende Flächenabgrenzung des Republik-Gebietes Karlsbad (Karlovy Vary) und der Republik-Achse Eger/Cheb – Karlsbad/Karlovy Vary kann polemisch werden, denn im Kontext der ganzen Republik ist das „Entwicklungspotential“ von einigen Gebieten nach dem Jahre 1990 nicht besonders sichtbar geworden.

Angesichts dessen, dass es bisher keine Standard-Kriterien gibt (Qualität und Quantität), im Kontext der ganzen Republik (oder Europa) kann dieses Abgrenzen relativ schwer sein. Die

bisherigen Einstellungen den PdGE der einzelnen Regionen sind aktuell immer noch unterschiedlich.

Die Entwicklungsgebiete von regionaler Bedeutung werden in den PdGE der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) in zwei Stufen verfolgt (regional, subregional).

Ein Entwicklungsgebiet von regionaler Bedeutung sollte ein Siedlungszentrum haben (mittleres Zentrum, starke Gemeinden mit übertragener Verwaltungskompetenz) mit minimal 15 Taus. Einwoh. (der europäische Standard von diesen Zentren ist 20 Taus.). Natürlich gibt es auch weitere Indikatoren (regionale Bedeutung, Kurwesen u. a.), die den Standard der Bedientbarkeit-Sphäre über das demographische Potential erhöhen.

Aus dieser Sicht können die Städte Marienbad (Mariánské Lázně) und Asch (Aš) als Entwicklungszentren betrachtet werden. Andere Gebiete, die sich an die schwachen Zentren von lokaler Bedeutung stützen, können nicht für Entwicklungsgebiete von regionaler Bedeutung gehalten werden. Die Frage bleibt, ob die Entwicklungsgebiete der regionalen Bedeutung im Rahmen der Entwicklungsachse der Republik-Bedeutung abgegrenzt werden sollen (z.B. Eger/Cheb).

Auffassung der spezifischen Gebiete bleibt ein bisher ungelöstes Problem. Es sollte eigentlich in der Regel nicht zum Überdecken von einzelnen Entwicklungsgebieten und spezifischen Gebieten kommen.

Für „nicht ausgewogene“ (spezifische) Gebiete können z. B. nicht militärische Gebiete oder weite Naturschutzgebiete gehalten werden, deren Abgrenzung und Statut andere Aktivitäten direkt ausschließt oder bedeutend beschränkt (samt des Wohnens).

Für spezifische Gebiete können Gebiete gehalten werden, die folgenden Charakteristiken entsprechen:

- eine sehr niedrige Besiedlungsdichte (außer den oben erwähnten militärischen Gebieten und den Schutzgebieten)
- negative demographische Charakteristiken und ihr Entwicklungstrend
- ohne ein bedeutenderes Zentrum im Rahmen des Gebietes oder in seiner Nähe

Ein bedeutendes Problem der PdGE ist der Verkehr, und zwar vor allem der Straßenverkehr. Die PdGE bestimmen den Korridoren-Schutz durch einen Vorschlag von einem öffentlich-rechtlichen Vertrag und von Gebietsreserven. Der Umfang von vorgeschlagenen Bauten ist ziemlich groß, es werden für diese Bauten keine Prioritäten oder Gliederung in Etappen bestimmt und die Bedeutung von einzelnen Vorhaben ist unterschiedlich. Mit dieser Problematik beschäftigt sich die GSdBL genauer in der Untersuchungen und Analysen im Rahmen der Kapitel über die Verkehrsinfrastruktur.

Vorhaben der PdGE (10/2010), die bereits realisiert worden sind oder noch realisiert werden:

- Eine kontinuierliche Anknüpfung an die regionale Stadt auf das Netz von Bayern im entsprechenden Standard ermöglichen eigentlich die Strecken R6 – I/6 und I/64 (Grenzübergänge Mühlbach/Pomezí n. O., Asch/Aš).
- Allmählich wird auch die Regulierung der Strecke I/21 Eger/Cheb – Autobahn D5 realisiert.
- Es wurde gleichwohl die Umgehungsstraße von Rossbach (Hranice) auf der Straße II/217 vollendet.

Weitere bedeutende Vorhaben sind:

- Direkte Verbindung zu Karlsbad (Karlovy Vary) und Pilsen (Plzeň) durch den neuen Abschnitt I/20 Theusing/Toužim – Solmus/Žalmanov. Hier handelt es sich um einen relativ langen Abschnitt, der in seiner ganzen Länge realisiert werden muss.
- Verbesserung der Parameter auf der Straße I/13 für die Verbingung Karlsbad/Karlovy Vary – Komotau/Chomutov (ein Teil der Entwicklungsachse – OS 7)

**!EMPFEHLUNGEN!**

Wir empfehlen in die Aktualisierung der PdGE eine direkte Verbindung von Asch (Aš) zu Rehau einzuarbeiten, die vom größten Teil bereits auf der deutschen Seite realisiert wird (ein grenznaher Abschnitt fehlt noch, und seine nötige Stabilisierung des Grenzüberganges und Verbindung zur zweiten Etappe der Umgehungsstraße von Asch (Aš) muss auch noch realisiert werden).

Ganz umfangreich ist der Komplex der Vorhabenpläne für den Umbau der Straßen der II. Klasse, die Prioritäten im Auf-/Umbau des Straßennetzes werden nicht bestimmt.

Die PdGE grenzen weiter noch Folgendes ab:

- 10 Lokalitäten für Wirtschaftsanlagen, bzw. Industriezonen
- 6 Lokalitäten (Zonen) für Erholung und Sport, davon 4 auf dem betroffenen Gebiet die PdGE
- 7 Lokalitäten der Gebietsreserven als Lokalitäten für Akkumulation der Oberflächengewässer

In den PdGE werden folgende Entwicklungsflächen von überlokaler Entwicklung für Tourismus, Erholung und Sport abgegrenzt:

Medard

Wasserbecken, das sich im inneren Interessensgebiet befindet und außer dem Gebiet der Berglandschaften liegt. Das Areal entsteht an den Unfern und soll Potential für Sommersaison haben.

Liegt außer des abgegrenzten Gebietes.

Joachimsthal/Jáchymov – Gottesgab/Boží Dar – Keilberg/Klínovec

Wird näher im Teil B.1.1. erörtert.

Plessberg (Plešivec)

Es wird ein Vorhaben für ein weiträumiges Skiareal zwischen Abertham(Abetamy) und Merklin(Merklín) (Salmthal/Pstruží) vorbereitet. Dieses wird näher im Teil B.1.2. beschrieben.

Neuhammer (Nové Hamry)

Wird näher im Teil B.1.3. erörtert.

Silberbach (Stříbrná) – Schwaderbach (Bublava)

Potential für eine Kooperation samt von Graslitz (Kraslice) und Klingenthal. Es wird näher im Teil B.1.4. beschrieben.

### 3.1.1.3 Programm der Entwicklung vom Tourismus und vom Kurwesen

In Bezug auf die Orientierung der Studie stellt eine bedeutsame Unterlage für die Entwicklung vom Tourismus das Programm der Tourismus- und Kurwesenentwicklung in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) in der Zeitspanne 2007 – 2013 dar.

Inhalt der Arbeit besteht auch von einer Reihe von Vergleichen, die im Rahmen der Republik oder unter den Regionen gemacht worden sind. Das eigene Region Karlsbad (Karlovarsko) wird in drei wichtigsten Gruppen von Tourismus geteilt (vom Teil auch dem Gebiet nach):

- Kurortzentren

- Erzgebirge (Krušné hory) und sein Vorgebirge
- Die Zentren des städtischen und kulturhistorischen Tourismus

Im Rahmen von diesen Gebieten werden die Motive der Besucher der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) erwähnt:

Gut werden die SWOT-Analysen in der Gliederung bearbeitet:

- Das Angebot des Tourismus und des Kurwesens
- Die Nachfrage des Tourismus und des Kurwesens
- Organisation und Koordinierung vom Tourismus und vom Kurwesen

Die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) ist dem Tourismus-Potential nach sehr differenziert, im Bereich Kurwesen dominiert sie bedeutend im Rahmen von ČR und eine große Bedeutung hat sie gleichwohl im mitteleuropäischen Raum.

#### !EMPFEHLUNGEN!

Eine der Drohungen können die in Bezug auf Marketing problematischen Projekte darstellen. Stellen sie jedoch im Rahmen vom Vorhaben keine Konkurrenz dar, (z.B. Aquapark Schwaderbach/Bublava) muss das kein unüberwindliches Problem werden. Schlimmer wird die Situation dann, falls ein Objekt nicht komplex realisiert wird (Verkehrsdefizit, Defizit in der Beherbergungskapazität, in den Dienstleistungen u. a.) oder nicht finanzfähig im Rahmen des Betriebes von einer neuen Einrichtung, weil das Objekt nur wenig genutzt wird.

#### 3.1.1.4 Regionales operatives Programm der Kohäsion des Nord-Westens

- für die Zeitspanne 2007-2013

Das Gebiet Nord-West besteht aus zwei Regionen – die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) und die Region Ústí (Ústecký kraj).

In der Analyse des Regionalen Operationsprogramms werden folgende Punkte positiv empfunden:

- Geographische Lage
- Das Entwicklungspotential für Tourismus

Negativen Faktoren werden zahlreicher und sind wahrscheinlich bedeutender als in anderen Regionen von ČR; es handelt sich vor allem um:

- Unausgeglichene Siedlungsstruktur
- Verschlechterung der physischen und sozialen Umwelt
- Unentsprechendes Angebot und Qualität im Bereich von Tourismus

Es gibt in beiden Gebieten unterschiedliche Angelegenheiten. Es handelt sich vor allem um das Tourismus-Potential, das in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) vom hohen Niveau des Kurwesens unterstützt werden kann, wobei auch alle anderen anknüpfenden Bereiche genutzt werden können. Das gilt nicht für die Region Ústí (Ústecký kraj).

Globales Ziel für Regionales Operationsprogramm verfolgt folgende spezifische Ziele:

- I. Moderne und attraktive Städte
- II. Landgebiete, die das heimische Potential ausnutzen
- III. Erreichbare Region, die den Bewohnern Mobilität gewährleistet (und den Besuchern)

Es werden die Prioritätsachsen formuliert:

1. Unterstützung der Entwicklungspole (Revitalisierung, Modernisierung und Ergänzung der Infrastruktur)
2. Unterstützung der lokalen Entwicklung (Verbesserung der Infrastruktur)
3. Erreichbarkeit und Verkehrs-Bedientbarkeit (Entwicklung der Verkehrs-Infrastruktur und der Verkehrs-Bedientbarkeit)



4. erhaltbare Tourismus-Entwicklung (Entwicklung der Attraktivität und der Infrastruktur von ČR, Verbesserung des Angebotes von Beherbergungskapazität, Unterstützung von Marketing ČR
5. technische Assistenz

## !EMPFEHLUNGEN!

Die Problematik der Berglandschaften betreffen: Ziele der Regionalen Operationsprogramme II. und III. und die prioritäten Achsen 2,3,4 und 5.

### 3.1.1.5 Entwicklungsprogramm der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) 2007 – 2013 (aktualisiert 2010)

Das Material behandelt die inländischen regionalen Disparitäten.

In den einzelnen Geländen der Gebiete mit übertragender Verwaltungskompetenz werden folgende problematische Gebiete erwähnt:

Graslitz (Kraslice) 7 Gemeinden  
 Schlackenwert (Ostrov) 14 Gemeinden  
 Falkenau (Sokolov) 5 Gemeinden  
 Karlsbad (Karlovy Vary) 2 Gemeinden

Grundsätzlich wird das ganze Gebiet der Berglandschaften (im Erzgebirge/Krušné hory) für „problematisch“ gehalten. Es gibt hier jedoch auch zweifelsohne Gemeinden mit bedeutendem Entwicklungspotential.

Ein bedeutender Teil des Entwicklungsprogrammes der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) ist die sozio-ökonomische Analyse (2005)

Kurze Zusammenfassung des Kapitels Siedlungsstruktur

- Niedrige Qualität der Besiedlung vom Lande
- Ungenügende Erreichbarkeit von vielen Gemeinden mit dem öffentlichen Verkehr

Kurze Zusammenfassung des Kapitels die Ökonomische Basis und Unternehmen

- In Umrechnung auf BIP in Bewohner erreicht die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) 77,7 % ČR
- Durchschnittlicher Monatslohn betrug in der Industrie im Jahre 2005 genau 16 750 Kč im Gegenteil zu ČR 19 030 Kč
- Mehr als die Hälfte der ökonomisch aktiven Bewohner ist im Bereich Dienstleistungen beschäftigt, davon die Mehrheit im Kurwesen
- Es gibt ein Defizit an qualifizierte Arbeitskräfte in der Region
- Niedriges Niveau der Zusammenarbeit von ökonomischen Subjekten
- Die Lohnbedingungen sind in Korrelation mit der ökonomischen Leistung der Region

Das Material wird in mehrere Bereiche geteilt. Weiter werden nur die Bereiche erwähnt, die sich inhaltsmäßig überdecken oder ergänzen:

- Bereich 2. Tourismus
  - 1. Aktivitäten des Destinations-Managements
    - 1.1. Propagation
    - 1.2. Integration der Tourismus-Formen
    - 1.3. Qualitative Standards
- Bereich 4. Umwelt
  - 3. Wiederherstellung und Erhaltung der Umwelt und der kulturellen Landschaft
    - 3.1. Erhaltung der kulturellen Landschaft in den Lokalitäten auf dem Lande

- 3.2. Schutz von wertvollen Naturlokalitäten und Biodiversitäten des Gebietes
- Bereich 5. Verkehr
  - 1. Verbesserung der Verbindung der Region
    - 1.1. Fertigbau R6
    - 1.2. Etappe der Umgehungsstraße von Asch (Aš) zu Reahu
    - 1.4. Entwicklung der Verbindung der Region mit dem öffentlichen, vor allem mit dem Eisenbahnverkehr
  - 2. Verbindung zu mikroregionalen Zentren und des Kerngebietes von hoher Qualität
    - 2.1. Verbesserung des technischen Verkehrszustandes der Straße Falkenau/Sokolov – Graslitz/Kraslice II/210
    - 2.2. Verbesserung des technischen Zustandes der Straße Karlsbad/K. Vary – Neudek/Nejdek II/220

### 3.1.1.6 Entwicklungsstrategie der Wettbewerbsfähigkeit der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) (2006)

Strategische Vision wird auf drei Stufen verfolgt:

- BIP auf Bewohner
- BIP auf Arbeitnehmer
- Maß der registrierten Arbeitslosigkeit

Die Prognose gilt für die Zeitspanne 2006 – 2015.

### 3.1.1.7 Entwicklungskonzeption des Straßennetzes der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) – Mott MacDonald CZ

Die Entwicklungskonzeption des Straßennetzes soll als strategisches Dokument für eine effektive Planung der Investitionsmaßnahmen dienen, und Regulationen auf den Straßen der II. und der III. Kategorie, die zur Verbesserung der Verkehrssituation auf dem Gebiet der Region mit Bindungen an die benachbarten Regionen und gleichfalls mit übernationalen Bindungen führen. Der Vorschlag der Maßnahmen wurde auf Grund von einer umfangreichen Untersuchung des Kommunikationszustandes samt der Kontrollzahlung vom Verkehr in ausgewählten Abschnitten verfasst.

Die Bearbeiter der GSdBL haben ihre Arbeit mit diesem Dokument koordiniert.

### 3.1.2 Gebietsplanung der Gemeinden (allgemein)

Der Hauptgrund der Analyse der Gebietsplanung von Gemeinden ist die Feststellung dessen, ob diese Dokumentation die Entwicklungsvorhaben vor allem in folgenden Gebieten einschließt: Wohnen, Verkehr, Sport- und Erholungsanlagen, Industrie, Landschaft und Demografie.

Der Bedarf an Entwicklungsflächen in den Gebietsplänen der Gemeinden wird mit einem höheren Angebot bedeckt, als es der demografischen Entwicklung in den letzten 20 Jahren entsprechen würde.

Es kam hier zwar in einer Reihe von Gemeinden zu einem bestimmten Einwohner-Zuwachs, der jedoch in allen Fällen niedriger war, als die Verluste in der früheren Zeitspanne 1970 – 1991.

Im Ganzen kann festgestellt werden, dass das Angebot an Flächen fürs Wohnen, die mit der öffentlichen Einrichtung zusammenhängen mehr als entsprechend ist.

Zurzeit verändern sich wesentlich der Wohnungstrend und die Ansprüche an individuelle Flächen. Während in der Vergangenheit viel mehr die Wohnungshäuser bewohnt wurden, werden heute die Familienhäuser mehr nachgefragt. Es kommt zu einer Kollision unter den Bewohnern und einer angemessenen Bebauung der Landschaft. Das Potential des betroffenen Gebietes steckt u. a. auch

darin, dass es relativ schwach besiedelt wird, was die Möglichkeit ergibt, neue Einwohner hierher einzuziehen.

### 3.1.3 Beispiele, die der Konzeption der GSdBL entsprechen

Die weiter erwähnte Liste soll nur informativ sein, es handelt sich um Projekte, die im Einklang mit der vorgeschlagenen Konzeption der GSdBL stehen. Keinesfalls handelt es sich um eine komplette Liste.

Das übergeordnete Straßennetz

- Errichtung der Verlegungsstraße I/21 Dürmaul/Drmol – Sichdichfür (Velká Hladsebe)
- Bedientbarkeit des Gebietes mit dem öffentlichen Verkehr
- Verkehrskarte K3 – die Möglichkeit die Fahrkosten in den regionalen Zügen, Bussen und im Massenverkehr zu zahlen
- Fahrradverkehr – unter die wichtigsten Prioritäten gehört auch der Radfahrer-Schutz vor einer Kollision mit Kraftwagen, d. h. Ausbau von getrennten Radfahrerwegen, die von dem durch fahrbaren Teil der Landstraße getrennt wird.
  - Wichtigste Radfahrerweg Eger(Ohře)
  - EuroVelo 13 – Radfahrerweg Eiserner Vorhang (Železná opona) ICT (Iron Curtain Trail)
  - Mariánskolázeňsko o.p.s. - Projekt "Mariánskolázeňsko - partnerství pro stezku železné opony" „Das Gebiet Marienbad – Partnerschaft für den Weg des Eisernen Vorhanges“
  - Radfahrerbus-Verkehr betreiben
  - Radfahrerweg an Elster (Halštov)
  - Projekt „des Radfahrerweges zu den verschollenen Gemeinden des Kaiserwaldes(Slavkovský les) und Anknüpfung an die Systeme im Kaiserwald“
  - Fahrradverleih samt der ČD Bike (eine Möglichkeit, die Fahrräder an ausgewählten Stellen von ČD auszuleihen)
- Skilanglauf
  - ESM (Erzgebirge-Skilanglauf-Magistrale) + Übersicht der mit Maschinenteknik gepflegten Loipen in den Webseiten der Region Karlsbad (Karlovarský kraj)
  - Skilanglaufstrecken Prösau (Březová), Lobzy, Ebmeth (Rovná), Kostelní Bříza
- Schiabfahrt
  - Neuer Keilberg (Nový Klínovec)
  - Sportareal Plessberg (Plešivec)
  - Sportareal Hainberg (Háj)
  - Gottesgab (Boží Dar) – Snowboard-Areal
- Touristik
  - Silberweg
  - Montanregion Erzgebirge (Krušnohoří)
  - Bayerisch-Böhmischer Geopark
- Image-Verbesserung, Marketing
  - Gottesgab (Boží Dar) – Jesuskinds Werkstatt (Ježíškova dílna)
  - Propagation von touristischen Zielen, Lehrpfaden und Museen auf dem Gebiet Marienbad (Mariánskolázeňsko), Königswart (Kynžvartsko) und Untersandau (Dolní Žandov)(MAS 21, o.p.s.)
- Rekonstruktion der Siedlungen
  - Verband Aschland – Rekonstruktion vom Masaryk Platz in Rossbach (Hranice)
  - Rekonstruktion des Geländes vor dem Rathaus – Graslitz (Kraslice)

### 3.1.4 Einige entworfene oder potentielle Vorhaben

Die folgende Liste ist nur informativ, es handelt sich um Projekte, die in Einstimmung mit der vorgeschlagenen Konzeption der GSdBL sind. Es handelt sich keinesfalls um eine komplette Liste.

- Übergeordnetes Straßennetz
  - Vollendung der Schnellstraße R6, eventuell eine Verbesserung des Verkehrszustandes und des technischen Bauzustandes und zwar der Kapazität und der sicheren Verbindung wegen in der meist belasteten Richtung West – Ost und gleichfalls den angeschlossenen Priorität-Bauten im Straßennetz der I., II., und III. Kategorie wegen.
  - Umbau der Straße I/13 Schlackenwerth(Ostrov) – Region Ústí (Ústecký kraj)
  - Aufbau einer schienenfreien Bahnkreuzung I/64 samt der Regelung der Kreuzung der Straßen I/21 mit I/64 an Franzensbad (Františkovy Lázně)
  - Umbau der Straße I/64 im Abschnitt Antonienhöhe/Antonínova Výšina – Haslau/Házlov – Asch/Aš in die Kategorie S 11,5
  - Vollendung der Umgehungsstraße von Asch (Aš), wobei eventuelle Möglichkeiten eines Anschluss der Straße I/64 und der deutschen Seite auf die Straße B15 Richtung Autobahn A93 an Rehau überprüft werden soll
  - Umleitung des Korridors E49 von der Straße I/20 auf I/21
- Straßen der II. und III. Klasse – vorgeschlagene Konzeption des Straßennetzes der II. und III. Klasse geht vom bestehenden Netz aus, von der Erreichbarkeit der Zentren in die das Interesse konzentriert wird und die Bindungen des Gebietes. Es werden die Korridore mit der Priorität für die Berglandschaften verfolgt, d. h. Landstraßen, die die Bedientbarkeit des Gebietes versichern, wobei sie auch bestimmtes Fahrt-Komfort gewährleisten sollen.
  - Schlackenwerth/Ostrov, Bärtingen/Pernink. Breitenbach/Potůčky – BRD
  - Karlsbad/Karlovy Vary – Neudek/Nejdek
  - Karlsbad/Karlovy Vary – Chodau/Chodov – Doglasgrün/Vřesová – UnterNeugrün/Dolní Nivy – Heinrichsgrün/Jindřichovice – Graslitz/Kraslice
  - Falkenau/Sokolov – Bleistadt/Oloví – Graslitz/Kraslice – BRD/SRN
  - Gottesgab/Boží Dar – Bärtingen/Pernink –Neudek/Nejdek – Schindlwald/Sindelová – Unter Rothau/Dolní Rotava – Graslitz/Kraslice – Schönbach/Luby
  - Asch/Aš – Rossbach/Hranice – die BRD Grenze
  - Die Straße I/21 an Franzensbad/Františkovy Lázně– Wildstein/Skalná – Schönbach/Luby – BRD.
  - Marienbad/Mariánské Lázně – Petschau/Bečov nad Teplou – Schlaggenwald/Horní Slavkov – Elbogen/Loket
  - Umlegungsstraße der Straße II/230 an Marienbad/Mariánské Lázně mit einer direkten Verbindung zu der neuen Strecke der Straße I/21.
  - Verbindung der Straße III/20175 Dreihacken/Tři Sekery – Tachauer Schmelzthal/Tachovská huť – Mähiring ST 2175
  - Landstraße von Joachimsthal/Jáchymov zum Parkplatz an der Seilbahn Keilberg Süd/Klínovec jih
  - Erneuerung des Waldweges Seifen/ Rýžovna – Halbmeilenweg/Mílovská cesta

- Radfahrerverkehr
  - Der Vorschlag des Radfahrernetzes – siehe die Strategie der Radfahrerstrecken-Entwicklung und des Radfahrerverkehrs in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj).
  - Verbindung mit dem Radfahrerweg Asch/Aš – Eger/Cheb auf der Strecke Asch/Aš, Nassengrub/Mokřiny, Himmelreich/Nebesa, Steingrün/Výhledy, Golfanlage an Haslau/golfový areál u Hazlova, Haslau/Hazlov, Seeberg/Ostroh, Kropitz/Krapice, Teich Amerika/rybník Amerika, Franzensbad/Františkovy Lázně, Kammerhütte/Komorní Hůrka, Eger/Cheb
  - Vorschlag der wichtigsten Radfahrerwege im Kaiserwald(Slavkovský les)
- Skilanglauf
  - Endlösung von Langlaufstrecken die auf die ESM anknüpfen, samt der Grenzübergänge in BRD und angesichts des Naturschutzes auch ihre Stabilisierung
  - Gründung von einem Subjekt, der den technischen Service von ESM gewährleistet
  - Gottesgab(Boží Dar) – Skilanglaufrundfahrt mit Beleuchtung
- Skiabfahrt
  - Gottesgab(Boží Dar) – Snowboard-Anlage, Seil-Aufzug – Verbindung der einzelnen Skianlagen
  - Nord-Abhang am Hainberg (Háj)
  - Areal Neuhammer(Nové Hamry)
  - Areal Schwaderbach/Bublava – Silberbach/Stříbrná
- Touristik
  - Vorschläge von thematischen Wegen aus „KUČA, Karel – ZEMAN, Lubomír 2006:Památky Karlovarského kraje. Koncepce památkové péče v Karlovarském kraji“ (Kuča, Karel – Zeman, Lubomír 2006:Denkmäler der Region Karlsbad. Konzeption des Denkmalschutzes der Region Karlsbad“) und Propagation der Zugänglichkeit vom Tillenberger Aussichtsturm (rozhledna Dyleň)
  - Aufbau vom Aussichtsturm auf dem Berg Lesný (uspr. Spitzberg)
  - Rekonstruktion des Aussichtsturmes auf Keilberg(Klínovec)
  - Bergmännischer Lehrpfad Frühbuß (Přebuz)
  - Zollhaus Gottesgab (Celnice Boží Dar) – Deutsch-tschechisches Info-Zentrum
  - Die Grube Jeroným zugänglich machen
  - Dreihacken (Tři Sekery) – Vorschlag für Ausnutzung vom Raum der ehemaligen grenznahen Kompanie Lochhäuser (stará pohraniční rota Slatina)
- Rekonstruierung der Siedlungen
  - Joachimsthal(Jáchymov) – Revitalisierung des Marktplatzes nám. Republiky, Rekonstruierung des Rathauses – in ein gesellschaftliches Kulturzentrum, öffentliche Sportanlage
  - Bergstadt Blatten (Horní Blatná) – Rekonstruierung des Marktplatzes, Rekonstruierung des Blattener Grabens, Rathaus – multifunktionelles Zentrum der Infrastruktur und des öffentlichen Lebens
  - Gottesgab(Boží Dar) – ein multifunktionelles Sport-Areal Erzgebirge (Krušné hory): multifunktionaler Sportplatz + Bedientbarkeitsobjekt + zwei Skilanglauf Rundfahrten (Freizeitaktivitäten – Verminderung des Nachteils von Saison-Abhängigkeit), Inlineskater-Bahn
  - Neuhammer (Nové Hamry) – Landstraße unter der Kirche, Abstellplatz am Bahnhof

- MAS 21, gemeinnützige Gesellschaft – Vorbereitung der Unterlagen für die folgende Realisierung der Regelungen von öffentlichen Anlagen in den Gemeinden Thurn/Tuřany, Wilkowitz/Vlkovice, Dreihacken/Tři Sekery, Sichdichfür/Velká Hleďsebe, Dürmaul/Drmaul, Bad Königswart/Lázně Kynžvart, Unter Sandau/Dolní Žandov, Schönbach/Krásná, Fleißen/Plesná

### 3.2 Entwicklungsmöglichkeiten der wiederherstellbaren Energiequellen in den Berglandschaften

- Die Bauvollendung der Windkraftwerke betrifft die Gebiete, die früher in der PdGE der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) einbezogen worden sind. Die GSdBL kann dieses Problem nicht in genügendem Maße erörtern, wir empfehlen deswegen eine individuelle Dokumentation, die sich mit dieser Problematik der wiederherstellbaren Quellen in der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) befassen würde, zu verfassen.
- Der Ausbau von größeren Wasserkraftwerken kann angesichts der hiesigen Oberflächengewässer mit relativ kleinem Strom kaum realisiert werden.
- Im Gegenteil dazu kann angenommen werden, dass kleine Wasserkraftwerke in den Orten aufgebaut werden, in den früher Sägen, Mühlen oder untergegangene Fabriken standen, wo die Reste von Wasser-Treibwerken oder von Stauwehr-Anlagen ausgenutzt werden können. Falls eine entsprechende Technologie der Mikroturbinen gewählt wird, kann sowohl eine Wasserquelle mit kleinem Strom genutzt werden. Vor allem im Erzgebirge (Krušné hory) kommen relativ viele kleine Wasserkraftwerke vor, die jedoch nur einen kleinen Teil des hiesigen Energieverbrauchs decken.
- Biomasse – Flächenproduktion und Verarbeitung von Biomasse im Gebiet Erzgebirge (Krušné hory), Aschland (Ašsko), Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les) wird nicht vorausgesehen. Eine eventuelle Ausnutzung von Biomasse hängt von den lokalen Bedingungen ab, die die Voraussetzung von der Ausnutzung der Biomasse bilden, einerseits große Ansprüche an die Fläche für Anbau vom Gehölz. Lokale Ausnutzung von Biomasse wird jedoch nicht ausgeschlossen, kann dazu noch ein Zusatzwert beitragen, und zwar durch Entstehen von neuen Arbeitsstellen. Ähnliche Projekte werden z. B. im Gebiet Luditz (Žlutice) geplant. Eine Inspiration im Rahmen der Ausnutzung von Biotopen kann gleichfalls auf dem Gebiet des benachbarten Deutschlands geschöpft werden.
- Biogas-quellen – werden in der Region kaum vertreten (und zwar in der Regel als Teil von der Schlammwirtschaft Klärwasseranlagen oder Kuhställe) und dienen dem lokalen Technologie-Bedarf.
- Lokal kommen auch thermische Sonnenkollektoren vor und Wärmepumpen, die für Wasser-Aufwärmung in Schwimmbecken und in Familienhäusern genutzt werden, eventuell in Pensionen und Hotelanlagen.
- Photovoltaische Anlagen – die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) besitzt nicht die besten geographischen Bedingungen, ein durchschnittlicher Sonnenstrahlen-Einfall bewegt sich in den Berggebieten um die 850 - 1050 Kwst. Die energetische Rentabilität wird auf ca. 5 Jahre geschätzt. Ökonomischer Rückfluss der Investitionen in den photovoltaischen Bereich wird immer vor allem vom garantierten Abkauf-Preis abhängen.

In den Berglandschaften ist der Aufbau von Großflächen-photovoltaischen-Kraftwerken ungeeignet, und zwar auch aus dem Grunde des negativen Einflusses auf den Landschaftscharakter und sollte deswegen nicht erlaubt werden.

Lokale Ausnutzung von Photovoltaischen Energie ist in Orten nutzbringend, die keine Verbindung zum elektrischen Netz haben, d. h. in Orten, in denen die Aufbau- und Betriebskosten eines Anschlusses höher sind als die Kosten auf ein photovoltaisches System.

Angesichts der immerwährenden Veränderungen im System der Staatunterstützung für die Ausnutzung der wiederherstellbaren Energiequellen kann nicht eindeutig eine Entwicklungsrichtung in diesen Bereich empfohlen werden. Wir setzen voraus, dass in den Berglandschaften die traditionelle Ausnutzung der Naturwasserquellen überdauert, und zwar in Form von kleinen Wasserkraftwerken. Von der staatlichen Unterstützung wird auch die Ausnutzung von anderen wiederherstellbaren Quellen abhängen.

### 3.3 Anregungen zur Aktualisierung der PdGE samt der festgelegten Prioritäten, bzw. Etappierung

Diese Studie schlägt folgende Empfehlungen für Ergänzung der PdGE der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) vor, angesichts der zusammenhängenden Bauten die die Entwicklung der Berglandschaften bedingen:

1. Verlegungsstraße der Straße II/219 (Bärringen/Pernink – Neudek/Nejdek) im Raum von Neuhaus (Chaloupky) (nicht entsprechende Unterfahrt unter der Eisenbahn);
2. Verlegungsstraße der Straße II/213 – SO Umgehungsstraße von Altenteich (Starý Rybník);
3. Neue Strecke der Straße I/64 (E49) Asch/Aš – Rehau (Bayern) mit einem neuen Grenzübergang auf dem Gebiet der Gemeinde Schönbach (Krásná); es handelt sich um die bedeutendste Anregung dieser Studie, die das Niveau der PdGE übergreift und in die Interessen der Republik und international eingreift;
4. Lokale Verbindung im Oberpfälzer Wald (Český les) mit einem neuen Grenzübergang für Kraftwagen (bis 3,5 t) Dreihacken/Tři Sekery – die ehemalige Gemeinde Schlada/Slatina – Mährling (Bayern).

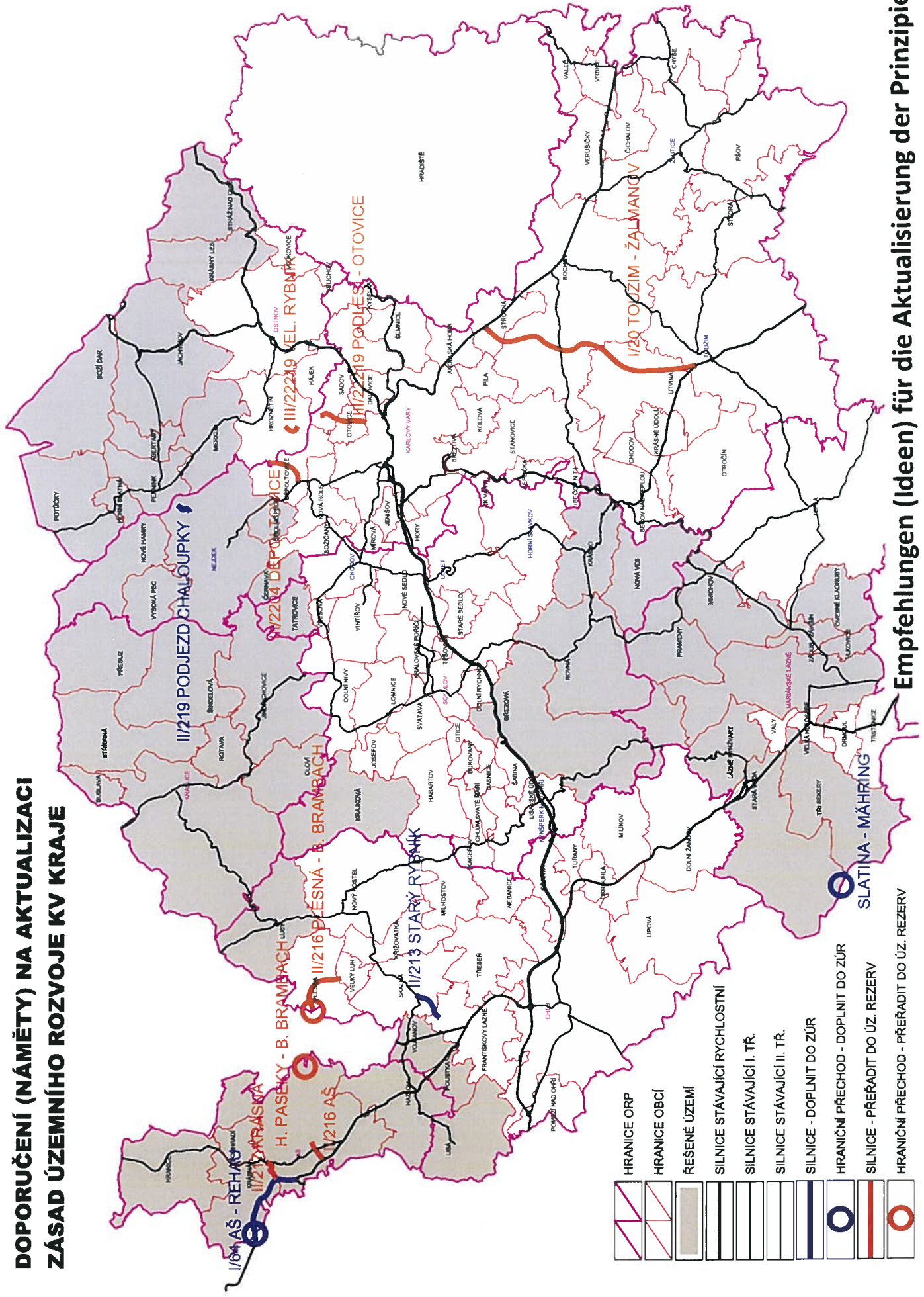
Eine wichtige Anregung ist gleichwohl der **Vorschlag für Abgrenzung einer neuen Fläche** von überlokaler Bedeutung für Sport und Erholung am Hainberg (Vrch Háj) in Asch (Aš). Das bestehende „städtische“ Areal gewinnt immer mehr Bedeutung im Rahmen des Gebietes und der Region, sogar mit grenzüberschreitender Wirkung und Kooperation mit bedeutenden sächsischen Kurorten Bad Elster und Bad Brambach. Dazu hat dieses Gelände das Potential einer weiteren Entwicklung, falls die nördliche Seilbahn und der Abfahrtstrecke aufgebaut werden und die Unterkunft- und Verpflegungskapazität erweitert wird.






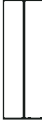




Aus diesem Grund kann dieses Gebiet unter die anderen Flächen von überregionaler Bedeutung eingeordnet werden, die bereits in dieser Kategorie eingeordnet worden sind (Schwaderbach/Bublava – Silberbach/Stříbrná, Neuhammer/Nové Hamry, Plessberg/Plešivec, Keilberg/Klínovec – Gottesgab/Boží Dar). Näher zu diesem Thema und Vorschlag der Flächenabgrenzung – siehe das Heft - B.2. Aschland (Ašsko), Kap. 7.

Die Verfasser dieser Studie der Berglandschaften empfehlen das Potential vom Entstehen einer neuen Fläche von überlokaler Bedeutung für Sport, Erholung und Kurwesen in der Lokalität Gebiet Marienbad Nord (Mariánskolázeňsko sever), Klaaden/Kladská, Sangerberg/Prameny (wo der Tourismus z. B. durch Aufbau von neuen Radfahrerwegen, Lehrpfaden samt dem Skiloipen-Service unterstützt wird), in der Form von einer detaillierten Studie zu verfassen. Die Studie sollte zwei elementare Fragen beantworten, ob die Abgrenzung und Definition einer neuen Fläche von überregionaler Bedeutung wirklich nötig ist, und falls die Antwort positiv ist, dann wo und zum welchen Zweck. Zurzeit wird das Gebiet immer mehr für den Tourismus-Bedarf ausgenutzt, die Besucherzahl steigt erheblich, soll dieser Trend auch weiter fortsetzen, kann diese Fläche unter die Flächen von überlokaler Bedeutung einbezogen werden.

Eine weitere Anregung ist die Erwägung der Einordnung der **ESM** in die Strecken (Korridore) die im Rahmen der PdGE verfolgt werden. Für die Einordnung spricht auch das Argument des überlokalen

# DOPORUČENÍ (NÁMĚTY) NA AKTUALIZACI ZÁSAD ÚZEMNÍHO ROZVOJE KV KRAJE



-  HRANICE ORP
-  HRANICE OBCÍ
-  ŘEŠENÉ ÚZEMÍ
-  SILNICE STÁVAJÍCÍ RYCHLOSTNI
-  SILNICE STÁVAJÍCÍ I. TŘ.
-  SILNICE STÁVAJÍCÍ II. TŘ.
-  SILNICE - DOPLNIT DO ŽÚR
-  HRANIČNÍ PŘECHOD - DOPLNIT DO ŽÚR
-  SILNICE - PŘERADIT DO ÚZ. REZERV
-  HRANIČNÍ PŘECHOD - PŘERADIT DO ÚZ. REZERV

**Empfehlungen (Ideen) für die Aktualisierung der Prinzipien  
der Gebietsentwicklung der Region Karlsbad (Karlovarský kraj)**



(regionalen) Charakters dieser Strecke und es muss ihre Stabilisierung in Bezug auf Eigentumsverhältnisse auf den Grundstücken, die sie durchläuft, erzielt werden; gegen die Einordnung spricht die Tatsache, dass sich um keinen Bau oder keinen Korridor handelt und dass die Strecke nur einen Saison-Charakter hat.

Diese Studie empfiehlt weiter eine Umgruppierung von bestimmten Bauten und Korridore, die bisher im Vorschlag der PdGE (ohne Prioritäten zu erwähnen) in die Kategorie der Gebietsreserven gehörten. Die PdGE arbeiten mit dieser Kategorie noch nicht, doch angesichts der Zeitreserve zur möglichen Realisierung oder Unsicherheit, ob diese Realisierungen wirklich einmal nützlich werden, sollte die Ausnutzung der Gebietsreserve mehr geeignet sein, als Bestimmung der verbindlichen Vorschlags-Korridore für Bauten. Es handelt sich um folgende Korridore:

1. Neue Strecke der Straße I/20 Theusing/Toužim – Sollmuss/Žalmanov
2. Verlegungsstraße der Straße III/22219 im Raum von Groß Teich/Velký Rybník
3. Verlegungsstraße der Straße III/22219 im Abschnitt Markusgrün/Podlesí – Otowitz/Ottovice
4. Verlegungsstraße der Straße III/2204 – SO Umgehungsstraße von Tüfelsgrün/Děpoltovice
5. Straße II/216 – NO Umgehungsstraße von Plan mit dem Grenzübergang zu Bad Brambach
6. Straße II/216 im südlichen Teil von Asch (Aš)
7. Straßen-Grenzübergang (als II/216) Oberreuth/Horní Paseky – Bad Brambach
8. Verlegungsstraße der Straße II/217 – NW Umgehungsstraße von Asch (Aš) um die Gemeinde Schönbach (Krásná) (unter der Bedingung der Realisierung der neuen Strecke I/64 Asch/Aš – Rehau)

Die Bauten (Korridore), die in dieser Studie als Teil der PdGE und für Umgruppierung aus dem Vorschlag in die Kategorie der Gebietsreserven vorgeschlagen werden, werden im Kartenschema dokumentiert.

Eine weitere Anregung zur Aktualisierung der PdGE ist der Bedarf an ein neues alternatives regionales Biozentrum im Raum zwischen Schwaderbachh (Bublava) und Silberbach (Stříbrná) (liegt auch auf dem Gebiet der Stadt Graslitz/Kraslice), wo die bestehende Abgrenzung im Konflikt mit der Abgrenzung der Erholungsfläche von überlokaler Bedeutung steht, mit der Piste und dem Skilift.

Im Rahmen dieser Studie werden in Bezug auf die Verkehrsverbindung weiter noch Prioritäten vorgeschlagen, die gleichwohl als eine Unterlage zur Aktualisierung der PdGE verwendet werden können (die bisher gültigen PdGE bestimmen in den verfolgten Veranstaltungen und Handlungen keine Prioritäten. Die Studie schlägt zwei Stufen von Prioritäten vor – die kurzfristigen (höchsten) und mittelfristigen. Die Bauten, die in den PdGE einbezogen worden sind und in keine von diesen Stufen gehören (nicht einmal in Vorschlag auf Umgruppierung in die Kategorie der Gebietsreserven), können für Vorschläge für langfristiges zeitliches Horizont gehalten werden. Außer den Korridoren der Verkehrsbauten die in den PdGE einbezogen worden sind, werden in den PdGE auch Beispiele von den bedeutendsten Prioritäten der Stufe der Berglandschaften eingeordnet.

Kurzfristige (höchste) Priorität:

Niveau der PdGE:

- I/21 Neudorf b.Plan/Trstěnice – Dürmaul/Drmol (K50 nach Direktion der Straßen und Autobahnen=Straßenverkehrsdirektion SVD)
- Niveaufreie Kreuzung I/64 und I/21 Ober Lohmau (Horní Lomany) (K53 nach SVD)
- Rekonstruktion I/64 Antonienhöhe/Antonínova Výšina – Haslau/Házlov (K55 nach SVD)

- II/221 Umgehungsstraße der Bergstadt Blatten (Horní Blatná)
- II/221 südliche und westliche Umgehungsstraße von Lichtenstadt (Hroznětín)
- Homogenisierung und lokale Verlegungsstraßen III/2204 Tüppelsgrün/Hroznětín – Edersgrün/Odeř – Tüppelsgrün/Děpoltovice (II/220) (ohne SO Umgehungsstraße von Tüppelsgrün)
- Verbindung von II/220 und II/222 (Alt Rohlau/Stará Role – Putschirn/Počerny) als die Hälfte des Profils von der zukünftigen R6
- II/222 – NO Umgehungsstraße von Chodau (Chodov) und Homogenisierung der Strecke Richtung R6
- Homogenisierung und lokale Regulierungen (Bahnunterführung in der Lokalität Neuhaus/Chaloupky) auf der Strecke Bärtingen/Pernink – Neudek/Nejdek, Einordnung als II/219
- Homogenisierung und lokale Regulierungen II/210 in der Strecke Unter Neugrün/Dolní Nivy – Heinrichsgrün/Jindřichovice – Unter Rothau/Dolní Rotava – Graslitz/Kraslice, für 10t
- Homogenisierung und lokale Regulierungen auf der Strecke Pichelberg/Boučí – Bleistadt/Oloví – Unter Rothau/Dolní Rotava (II/210), für 7t
- I/64 (E49) Asch/Aš – Schönbach/Krásná – Rehau
- Lokale Straßenübergang (bis 3,5t) Schlada/Slatina – Mähring

#### Niveau der Entwicklungsgebiete der Berglandschaften (Beispiele):

- Verbindung Joachimsthal (Jáchymov), Kurort – Keilberg/Klínovec mit der Landstraße, Parkplätzen und einer neuen Seilbahn
- Rekonstruktion der Objekte und Infrastruktur auf dem Gipfel von Keilberg (Klínovec)
- Radfahrerweg Schlackenwerth/Ostrov – Joachimsthal/Jáchymov – Keilberg/Klínovec
- Erweiterung der Landstraße Schwaderbach/Bublava – Aschberg mit dem Grenzübergang
- Parken auf dem Gebiet Schwaderbach/Bublava – Silberbach/Stříbrná
- Entwicklung des Areals Asch/Aš – Hainberg/Háj mit der Nord-Piste und Seilbahn
- Seilbahn in Prösau (Březové)
- Die Grube Jeroným im Kaiserwald (Slavkovský les) zugänglich machen
- Ausnutzung von verlassenen Objekten und Arealen, z. B. Zollhaus Gottesgab (celnice Boží Dar), Kompanie Schlada (Slatina), Objekte des Innenministeriums in Perlsberg (Lazy)
- 1. Etappe der Entwicklung der Sport- und Erholungsareal Plessberg (Plešivec)

#### Mittelfristige Priorität:

##### Niveau der PdGE:

- R6 von Karlsbad (Karlovy Vary) Richtung Prag (Praha) (K1 bis K4 nach SVD)
- Homogenisierung und lokale Regulationen auf der Strecke Neudek/Nejdek – Schindlwald/Šindelová – Unter Rothau/Dolní Rotava, eingeordnet als II/219
- Verlegungsstraße II/213 an der Siedlung Klinghart (Křižovatka)
- SO Umgehungsstraße von Altenteich als II/213, Homogenisierung der Strecke Ober Lohmau/ Horní Lomany – Schönbach/Luby

#### Niveau der Entwicklungsgebiete der Berglandschaften (Beispiele):

- Neue Seilbahn- und Skiliftanlagen im Areal Joachimsthal (Jáchymova) und Unruh (Neklid)
- Neue Seilbahn- und Skiliftanlagen im Areal Schwaderbach/Bulbava-Silberbach/Stříbrná
- Neue Seilbahn- und Skiliftanlagen im Areal Neuhammer (Nové Hamry)
- Die Grubenwerke an Hengstererben (Hřebečná) zugänglich machen
- Radfahrerweg Asch/Aš – Eger/Cheb
- Aussichtsturm Lesný

### 3.4 Zusammenfassung

#### 3.4.1 Primärziele und Vorgehensweisen um diese zu erreichen

Im Rahmen der strategischen Entwicklung der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) haben die Berglandschaften eine unersetzliche Bedeutung, die in den Bindungen mit anderen (Becken-)Teilen der Region stabil und perspektiv die Region unterstützen. Die Ziele der strategischen Entwicklung der Berglandschaften werden folgend erwähnt:

1. Erhaltung der erhaltbaren Entwicklung des Gebietes auf Grund vom Ausgleich des ökonomischen, sozialen und environmentalen Pfeilers;
2. Stabilisierung der Einwohnerzahl, die einen Dauerwohnort in den bestehenden Siedlungen haben, und zwar samt den Siedlungen in den Berglagen;
3. Erhöhung vom sozialen Ausbildungsniveau, Senkung der relativen Höhe der Arbeitslosigkeit ;
4. Erhaltung von dauerhaften Arbeitsstellen im Sekundär und Bildung von neuen Stellen im Tertiär, vor allem durch die Unterstützung von Tourismus;
5. Unterstützung der sozialen Kompatibilität der Einwohner und ihrer lokalen Identität, Unterstützung der lokalen Aktivitäten (Verbunde, Interessensgruppen u. ä.);
6. Erhaltung der elementaren Züge der Berg-Siedlungsstruktur, des Urbanismus und Architektur, der Erhaltung und Rekonstruierung des Haus- und Wohnungsfonds, Revitalisierung der Industrie- und Landwirtschafts-Brownfields, Schutz und Rekonstruierung von immobilien Kulturdenkmälern, samt ihrer Gelände und von den wertvollen urbanistischen Strukturen;
7. Schutz der Natur-, Landschafts- und Kulturwerte und ihre bedachte Ausnutzung für die Entwicklung der Erholung und des Tourismus;
8. Qualität gewährleisten, entsprechende Kapazität und Erreichbarkeit der öffentlichen Infrastruktur, der öffentlichen Bürger-Einrichtung und der öffentlichen Gelände;
9. Veränderung im Wahrnehmen der Berggebiete (ihr „Image“) seitens der anderen Einwohner und der heimischen und ausländischen Besucher der Region auf dem Gebiet der gesunden und sauberen, attraktiven und gemütlichen Erholung und aktivem Relax;
10. Ausnutzung der Kapazitäten das ganze Jahr über (vor allem der Unterkunft und der Verpflegung) für Erholung und Tourismus;
11. Unterdrücken der Wahrnehmung der Staatsgrenze und der regionalen Grenzen als Hindernissen in Abgrenzung, Funktion und Verwaltung eines Gebietes.
12. Höhere Qualität des bestehenden Raumes für Besucher und neue Einwohner
13. Initiation der Werbung des Raumes für neue Benutzer

Quellen (Mittel) zum Erreichen der angegebenen Ziele können prinzipiell in drei Typen gegliedert werden:

- Eigene Quellen der Berglandschaften (Gemeindemittel, Unternehmersphäre, der Bürger, Vereine und lokalen Organisationen), ihre Mobilisierung und effektive Ausnutzung, z. B. gegenseitige Kooperation;
- Externe Quellen (Budget-Mittel der Region, des Staates, Dotationstitel EU);
- Quellen, bzw. Ersparnisse die durch eine geeignete Kooperation der Gebiete der Berglandschaften mit einem innen und äußeren Interessensgebiet entstanden sind.

Die Methoden können auch folgen gegliedert werden:

- Investitionsmethode
- Nicht-Investitionsmethode (Organisations-, Marketingmethoden u. A.)

Die Mittel (Methoden) zum Erlangen der strategischen Ziele sind vor allem die folgenden:

1. spezifisches Potential der einzelnen Gebiete für Entwicklung von Tourismus und Erholung schöpfen;
2. professionellen Tourismus-Marketing auf dem regionalen Niveau durch Gründung einer Tourismus-Agentur unterstützen;
3. Konzeptionen der Entwicklung der „touristischen Infrastruktur“ koordinieren, z. B. Skilanglaufstrecken, Radfahrerstrecken und Radfahrerwege, Wanderwege, Lehrpfaden, eines Systems für Ski-Bus- und Radfahrerbusverkehr, Anhaltspunkten – Parkanlagen, Einstiegszentren, Info-Zentren, Erholungsstellen und Erfrischungsstellen u. s. w. in einer logischen Bindung zu touristischen Zielen und Strecken;
4. aktive Zusammenarbeit im Rahmen von Kooperationsgruppen der Zentren von Tourismus initiieren, Neuerstehung oder Ergänzung von fehlenden oder ungenügenden Teilen ihrer (gemeinsamen) Einrichtung im Rahmen einer bunten komplexen Attraktivität des Gebietes das ganze Jahr über unterstützen;
5. Neue Bindungen und Werbung des Bäder-Dreiecks in der Berglandschaft als einer geeigneten Ergänzung der Bäderkur und im Gegenteil Ausnutzung der Kapazität der Kureinrichtung und der Prozeduren beim Erholung in den Bergen initiieren;
6. Neue Trends im Kurwesen bestimmen und ausnutzen, und ihr technisches Baupotential erneuern, lokale qualifizierte Arbeitskraft ausnutzen, Abnahme ausrücken und Entwicklung in den traditionellen Lokalitäten unterstützen (Marienbad/ Mariánské Lázně, Bad Königswart/Lázně Kynžvart, Joachimsthal/Jáchymov);
7. Sich auf Programme und Einrichtungen für Senioren orientieren, Familien mit Kindern und Kinder-Gruppen-Aufenthalt, eventuell auf spezielle Arten von Kur-Aufenthalt;
8. Das Potential in der Kooperation der touristischen Bergzentren der Becken-Siedlungen in der Unterkunft, Verpflegung, Kultur- und Gesellschaftveranstaltungen und Unterhaltung ausnutzen (Schlackenwerth/Ostrov, Karlsbad/Karlovy Vary, Falkenau/Sokolov, Eger/Cheb u. a.) unter der Voraussetzung, dass eine gute Verkehrsverbindung gewährleistet wird;
9. Instandhaltung, Rekonstruktion und Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur (vor allem Straßeninfrastruktur) als einer unentbehrlichen Voraussetzung einer wirkenden Zusammenarbeit zwischen den Zentren, des Zuganges in die Berggebiete und im weiteren Sinne in die ganze Region von den Einzugsgebieten ČR und Deutschlands;
10. Zusammenarbeit an der Entwicklung des Gebietes Keilberg (Klínovec) – Fichtelberg einige von dem Niveau Gemeinde, Mikroregionen und Unternehmen auf das Niveau der Region erheben (Region Karlsbad/Karlovarský kraj, Region Ústí/Ústecký kraj) und die Bundesländer Sachsen;
11. Die Lage an der Staatsgrenze mit Deutschland nutzen, im Zusammenhang mit dortigen Möglichkeiten des Arbeitsmarktes und vor allem des Potentials von Tourismus-Nachfrage, Dienstleistungen u. s. w.;
12. Kooperation und falls möglich dann Unterstützung der wichtigsten ökonomischen Subjekte in den Berggebieten, vor allem in traditionellen Industriebereichen (Bedeutung für den Arbeitsmarkt) und Landwirtschaft und Forstwirtschaft (Erhaltung der Landschaft); das Gleiche gilt für neue Arbeitsgeber in bedrohten Lokalitäten (z. B. Gemeinde Ebneth/Rovná im Kaiserwald/Slavkovský les u. a.); traditionelle Produktion kann lokal positiv für Tourismusentwicklung genutzt werden (z. B. im Interessensgebiet werden Exkursionen in das Betrieb Mund Museum der Glasfabrik Moser in Karlsbad/Karlovy Vary, eventuell in das Betrieb Amati Kraslice u. ä.);
13. Das Lagepotential vom Äscher Ländchen nutzen – unter der Voraussetzung von entsprechender Ergänzung der Verkehrsinfrastruktur kann größere Interesse erweckt werden, für neue Industrieaktivitäten, Geschäftsaktivitäten und Dienstleistungen auf diesem Gebiet und dadurch neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen;
14. Das spezifische Charakter des NSG Kaiserwald nutzen und schützen, als Gebietes mit gut erhaltener Natur, Ruhe und kleiner Siedlungsdichte;
15. Mehr das Potential der immobilien Kulturdenkmäler nutzen, durch ihren Anschluss an touristische Infrastruktur und gutes Marketing (z. B. Propagation der thematischen Strecken);
16. Das Potential der montanen (bergmännischen) Tradition in Zusammenarbeit mit der Region Ústí (Ústecký kraj) und Sachsen, Eintragen von Denkmälern und des regionalen Komplexes

- in die UNESCO Liste; neben den Denkmälern im Erzgebirge (Krušné hory) den Zustand und Potential der Grube Jeroným im Kaiserwald (Slavkovský les) ausnutzen;
17. Spezifische Denkmäler aus der Vorkriegs-, Nachkriegs- und Totalitätszeit – Aussiedlung der Landschaft, verschollene Gemeinden, der Eiserne Vorhang, Arbeitslager, Architektur und Urbanismus des „Sozialistischen Realismus“;
  18. Aussichtstürme rekonstruieren und aufbauen, als traditionelle touristische Ziele;
  19. Aktivitäten der lokalen Akteure und Gruppen – Gemeinden, lokalen aktiven Gruppen und Verbänden, Kirchen u. ä. zur Stärkung des gesellschaftlichen Lebens, der Traditionen und organisieren von verschiedenen Veranstaltungen für Bewohner und Besucher des Gebietes.

### 3.4.2 Empfohlene Prioritäten

Im Rahmen der strategischen Konzeption der Entwicklung der Berglandschaften werden mittelfristige Prioritäten vorgeschlagen.

Unter die kurzfristigen (höchsten) Prioritäten gehören:  
(absteigend von den höchsten Prioritäten nach dem Vorschlag des Bearbeiters verarbeitet)

- Gründung einer regionalen Tourismus-Agentur für effektive Werbung und Erhöhung der Tourismus-Leistung, Verbindung der Agentur mit den Info-Zentren und Verstärkung der Rolle der Informationszentren;
- Die Entwicklungskonzeption der „touristischen Infrastruktur“ vollenden und verwirklichen;
- Neuen Service-System der Skilanglaufstrecken samt der Einstiegspunkte schaffen;
- Das System der „touristischen Infrastruktur“ um Erholungspunkte im Außengebiet der Berglandschaften auf den Kreuzungen von bedeutenden touristischen Strecken der „touristischen Infrastruktur“ (vor allem für Touristik, Radfahrertouristik und Skilanglauf) mit einer Möglichkeit ihrer allmählichen Einrichtung mit mobilen oder festen Ausstattung für Erfrischung, eventuell andere Dienstleistungen unterstützen;
- Neue Bedingungen für Unterstützung und Zusammenarbeit der Gemeinden, Transporteure, Betreiber der Skiareale, der Beherbergungs- und Verpflegungseinrichtungen, Sport- und Erholungsanlagen und Kurorte für Gewährleistung eines erweiterten Angebotes der Ergänzungsaktivitäten und komplexer Pflege um die Besucher in der Form von „Angebot-Päckchen“ anzuziehen;
- Aktive Teilnahme im Programm „Montanregion“ mit dem Ziel der Eintragung in die UNESCO Liste und Nutzen der Denkmäler für Tourismusentwicklung;
- System-Optimierung des Ski-Bus und Radfahrer-Bus-Verkehrs;
- Homogenisierung (Vereinheitlichung auf entsprechende Qualität) der wichtigsten Verbindungen der Straßeninfrastruktur:
  - Schlackenwerth(Ostrov) / Karlsbad(Karlovy Vary) – Lichtenstadt(Hroznětín) – Bärzingen(Pernink) – Bergstadt Blatten(Horní Blatná) – Breitenbach(Potůčky) (verbindet das betroffene Gebiet mit dem inneren und äußeren Interessensgebiet)
  - „Erzgebirge-Parallele“ (krušnohorská paralela): Gottesgab(Boží Dar) – Bärzingen(Pernink) – Neudek(Nejdek) – Graslitz(Kraslice) – Schönbach(Luby) – Eger(Cheb)(verbindet die Lokalitäten auf dem betroffenen Gebiet)
  - Karlsbad(Karlovy Vary) – Neudek(Nejdek)  
(verbindet das betroffene Gebiet mit dem inneren und äußeren Interessensgebiet)
  - Falkenau(Sokolov) / Karlsbad(Karlovy Vary) – Graslitz(Kraslice)  
(verbindet das betroffene Gebiet mit dem inneren und äußeren Interessensgebiet)
  - Eger(Cheb) – Asch(Aš) – Rehau  
(verbindet das betroffene Gebiet mit dem inneren und äußeren Interessensgebiet)
  - Schnellstraße R6, Straßen I/21, I/64, I/13; (verbindet das betroffene Gebiet mit dem inneren und äußeren Interessensgebiet)

- Verbindung Joachimsthal(Jáchymov) (Kurort) – Keilberg (Klínovec) (Kommunikation, Parkplatz, neue Seilbahn) und der Radfahrerweg Joachimsthal (Jáchymov) – Schlackenwerth(Ostrov);
- Realisationsetappe des Sport- und Erholungsareal Plessberg (Plešivec);

Erwähnte Nachfolge der Prioritäten stimmt nicht mit der Reihenfolge überein, in der die einzelnen Prioritäten realisiert werden sollen, es wäre nicht effektiv und praktisch nicht realisierbar, der Voraussetzung wegen, dass die meisten der empfohlenen Aktivitäten parallel realisiert werden. Es handelt sich eher um den Grad der Wichtigkeit der einzelnen Maßnahmen, wobei die höchst erwähnten Prioritäten ohne großen Anspruch an finanzielle Mittel sind und trotzdem ganz effektiv werden können.

Unter die mittelfristigen Prioritäten gehören:

- Allmählicher Aufbau von Radfahrerwegen, Radfahrerstrecken, und weiterer „touristischen Infrastruktur“ in freier Landschaft;
- Allmähliche Einrichtung der Zentren von Tourismus mit dem Ziel, eine komplexe Einrichtung zu erreichen, die das ganze Jahr über ausgenutzt werden kann, im Rahmen von jedem Entwicklungsgebiet, wobei selbst die Investoren das Risiko-Potential der Lokalitäten schätzen, Typen der Investitionen und Möglichkeit der Zusammenarbeit;
- Erweiterung und Modernisierung von einigen Ski-Arealen und Arealen für andere Sportarten (Keilberg/Klínovec, Plessberg/Plešivec, Neuhammer/Nové Hamry, Silberbach/Stříbrná, Asch/Aš – Hainberg/Háj) samt der Kapazität fürs Parken und anderer Einrichtung.

### 3.4.3 Begründung

Im Rahmen der Entwicklungsstrategie der Berglandschaften können nicht nur die Wintersportarten behandelt werden, vor allem Skiabfahrt und Skilanglauf. Die Ski-Saison kann angesichts der klimatischen Bedingungen im Erzgebirge (Krušnohoří) sehr kurz und unsicher werden und die Skiareale (mit Ausnahme von Keilberg/Klínovec – Fichtelberg) entsprechen nicht den Parametern des Sport-Wettbewerbes. Das alles nimmt jedoch der Attraktivität der Wintererholung nicht ab, samt der Skiabfahrt, der für viele heimische und ausländische Besucher sehr attraktiv ist (vor allem aus Deutschland), samt Senioren und Familien mit Kindern, die keine Spitzenqualität erfordern (ganz im Gegenteil), doch suchen lieber Qualität in Unterkunft aus und Dienstleistungen mit einem breiten Sortiment von fakultativen Aktivitäten und Aufenthalt auf der frischen Luft und in einer schönen Umgebung. Das Gebiet Erzgebirge (Krušnohoří) besitzt in diesem Sinne ein großes, bisher nicht genutztes Potential und Umfang eines Einzugsgebietes und der Einwohner (vor allem aus Sachsen). Das Skifahren muss angesichts des Interesses aus Ausland, für einen attraktiven Ergänzungsmittel von Erholung gehalten werden und von stabilen Gelegenheiten für stabile, (sichere), individuelle Aktivitäten, die auch dann interessant bleiben, wenn fürs Skifahren nicht direkt die idealsten Bedingungen sind (Erholungs-, Konditions- und Kurprogramme, Touristik und Radfahren, Erkenntnistouristik, Kultur und Unterhaltung). Deswegen müssen vor allem Projekte unterstützt werden, die das ganze Jahr über effektiv sind, und die bisher in dem Einzugsgebiet nicht vertreten sind, d. h. den Sortiment der Einrichtung mit fakultativen Aktivitäten von Besuchern, eventuell das bestehende Angebot mit effektiver Werbung und Verbindung der einzelnen Dienstleistungen erweitern.

Der Vorschlag für Schaffen einer regionalen Tourismus-Agentur ist eine der höchst empfohlenen Prioritäten (nicht auf dem Gebiet), denn diese Agentur sollte ohne Aufwand von hohen Kosten eine Reihe von positiven Prozessen anregen. Bedeutend ist der Vorschlag für eine direkte Bindung von dieser Agentur zu anderen Info-Zentren, die dann die

Koordinationsfunktion übernehmen könnten und die Organisationsfunktion beim Betreiben von verschiedenen Tourismus-Formen (Informations- und Buchungssysteme der Unterkunft, Ausflüge, Web-Präsentationen, aktuelle Informationen aus dem Gebiet u. s. w.).

Angesichts den unterstützten Investitionsaktionen muss die Homogenisierung betont werden (Verbindung der ununterbrochenen Standardqualität) von den wichtigsten Verkehrszügen im Rahmen der Entwicklungsachsen, die vor allem die wichtige Bindung der Entwicklungsgebiete und ihres Siedlungshinterlandes gewährleisten, (in den Beckengebieten) und weiter auch die Verbindung unter den einzelnen Entwicklungsgebieten. In diese Kategorie gehören die Berg- und Tourismus-Infrastruktur in der freien Landschaft in der Form von „homogenisierten“ Skilanglaufstrecken und Radfahrerwegen und Radfahrerstrecken mit Ergänzungseinrichtung (Erholungs- und Erfrischungsstellen), wobei die bestehenden und neuen attraktiven Ziele und Anhaltspunkte (Natur, Kultur, Geschichte, Aussicht und Aussichtstürme) genutzt werden.

Als eine Lokalität mit einem großen und bisher nicht ausgenutztem Potential für Tourismus werden von dem Anfertiger der Studie folgende Gebiete bestimmt: Joachimsthal(Jáchymov), Keilberg(Klínovec) und Gottesgab(Boží Dar). Es handelt sich um eine Konzentration des höchsten und bedeutendsten Bergmassives, der Städte mit einer reichen Geschichte und Tradition, mit vielen Kurorten und einer großen Beherbergungskapazität. Aus diesem Grund schlagen die Anfertiger der Studie eine gute Verbindung des Kurortes Joachimsthal(Jáchymov) mit der unteren Seilbahnstation Richtung Kurort Oberwiesenthal und Fichtelberg vor. Entwicklung dieser Achse startet dann auch die nötige Erneuerung des vom größten Teil devastierten Stadtkerns von Joachimsthal (Jáchymov). An die vorgeschlagene Achse knüpfen auch die bedeutenden Siedlungszentren Schlackenwerth und natürlich auch da Schlüsselzentrum – Karlsbad (Karlovy Vary) an.

#### **4 FAZIT**

Eines der Ziele dieser Studie ist die Bestimmung der strategischen Gebietskonzeption (urbanistisch) der Berglandschaften als Unterlage für zukünftige Orientierung der Mittel der öffentlichen Unterstützung der Gebietsentwicklung. Die Studie bewertet die Vorschläge und Projekte, die aus der Gebietsanalyse gewonnen wurden, und schlägt neue vor, mit Berücksichtigung der Übereinstimmung mit der komplexen Konzeption für eine eventuelle öffentliche Unterstützung. Aus der Studie geht dann die komplexe Konzeption aus und sie besteht in einer ausgeglichenen Entwicklung von allen „harten“ und „weichen“ Formen der öffentlichen Infrastruktur und der anderen Einrichtung (Unterkunft, Verpflegung, Sport und Erholung u. s. w.). Für „weiche“ Komponenten werden die Organisationsmaßnahmen gehalten, Mittel für bessere Auskunft, Werbung und effektive Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur und der künftigen Investitionen.

Die Berglandschaften und ihre einzelne Teile haben unterschiedlichen Charakter, „Erreichbarkeit“ und Potential (bestehende und zukünftige Attraktivität) für Tourismus-Entwicklung. Das Gebiet mit dem größten Potential für Tourismus stellt zweifelsohne Erzgebirge (Krušnohoří) dar (Umgebung von Keilberg/Klínovce), das relativ gut erreichbar ist und die besten Natur- und Infrastrukturbedingungen aufweist, samt der intensiven Verbindung zu Sachsen. Der westliche Teil vom Erzgebirge (Krušné hory) hat eine problematische Verbindung zur tschechischen und sächsischen Seite und ein Mangel an Attraktivität von überlokaler Bedeutung. Aschland (Ašsko) ist relativ entfernt von bedeutenderen tschechischen Siedlungszentren (mit Ausnahme von Eger/Cheb), doch besitzt eine gute Verbindung zu Deutschland (regionale Zentren, Autobahnnetz), mit einem weiteren wachsenden Potential. Das Gebiet des Oberpfälzer Waldes (Český les) und des Kaiserwaldes (Slavkovský les) ist durch eine sehr niedrige Siedlungsdichte und eine schlechte Durchdringbarkeit der Landschaft charakteristisch, was andererseits den



einzigartigen Naturcharakter betont, der erhalten werden muss und der ganz spezifische Möglichkeiten von regulierter Ausnutzung anbietet.

Bei der Verarbeitung der Studie, einer allmählichen Durchdringung in die Problematik der Berglandschaften wurde festgestellt, dass die einzelnen betroffenen Gebiete einen ganz unterschiedlichen Charakter haben, und sich in einer Entwicklungsphase befinden. Während z. B. im zentralen Teil von Erzgebirge (Krušné hory) – im Teil der Studie „Erzgebirge Zentrum“ gibt es Vereine, die sich langfristig mit der Gebietsentwicklung befassen, im Teil der Studie „Erzgebirge – West“ wird die Problematik auf dem Niveau der Selbstverwaltung und Freiwilligen erörtert, die die elementaren Probleme lösen, wie z. B. die Infrastruktur und Erreichbarkeit u. s. w. Aus dieser Feststellung gehen zwei grundsätzliche Tatsachen aus:

- Die Gebietsstudie kann als nicht ausgeglichen lauten, weil es Teile der Gebiete gibt, in denen es keine Möglichkeit auf einen effektiven Beitrag gibt, sie kann sich nur auf Tatsachen und Erscheinungen konzentrieren, die bereits gelöst werden. Im Gegenteil zu anderen Teilen bleibt die Problematik so offen, dass es kaum möglich ist, eine Priorität auszuwählen.
- Wir schlagen vor, dass die Vertreter der einzelnen Gebiete der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) auf einer gewissen Plattform zusammentreffen, um ihre Erfahrungen mit der Organisation und Entwicklung der einzelnen Gebiete teilen zu können. Damit könnte eine Konkurrenz im Rahmen der Region verhindert und eine Synergie unterstützt werden.

Die Unterschiede der einzelnen Gebiete sprechen auch von elementaren Charakteristiken für ihre Entwicklung aus:

- Erzgebirge (Krušné hory), ist ein Gebiet, das ganz gut profitieren kann, es handelt sich um das zweitgrößte Bergmassiv bei uns, viele touristischen und freizeithlichen Aktivitäten bietet. Im Rahmen des Gebietes kann ein gutes System von Einstiegs- und Informationszentren ausgearbeitet werden, die Randlokalitäten müssen bestärkt werden (Erzgebirge – West/ Krušné hory – západ), ein Phänomen und Spezifikum des ganzen Gebietes könnte die montane Touristik werden (Montanregion) mit Orientierung auf die historische bergmännische Tätigkeit (Gruben, Schachten ...) und auf die Geologie.
- Für das Gebiet Aschland (Ašsko) ist eine relativ gute Erreichbarkeit aus ČR und aus Deutschland charakteristisch, eine gewisse „Kompaktheit“ des Ländchens hilft der „Offenheit“ der Grenzen im gegenüber zum benachbarten Deutschland. Aschland (Ašsko) kann als das Eingangstor in Fichtelgebirge (auf der tschechischen Seite Teil Smrčiny) bzw. Deutschlands Profit haben. Priorität ist die Entwicklung der grenzüberschreitenden Industrie in Synergie mit der geschonten Landschaft für die Zwecke des Tourismus.
- Ein Teil des Oberpfälzer Waldes (Český les) und des Kaiserwaldes (Slavkovský les) weist eine sehr kleine Siedlungsdichte auf, was zur Folge hat, dass die Natur gut erhalten ist und dass sich die Landschaft gut entwickelt. Im Falle vom Oberpfälzer Wald (Český les) handelt es sich eher um ein kleineres Gebiet, das eher im Komplex vom ganzen Oberpfälzer Wald (Český les) in Zusammenarbeit mit Pilsen (Plzeň) erörtert werden sollte. Bestimmend ist der Berg Tillenber (Dyleň), der höchste Berg des nördlichen Teiles, und eine größere Aufmerksamkeit im Rahmen des ganzen Gebietes verdient. Der Kaiserwald (Slavkovský les) ist eine Hochfläche im „Herzen Böhmens“, die vom Regimen eines NSG bestimmt ist. Im Rahmen des Kaiserwaldes (Slavkovský les) fingen die bedeutenden Zentren herauszuragen, die gut mit ergänzenden Infrastruktur zu verbinden wären. Im Rahmen der Studie empfehlen wir zwei elementare Verbindungen: nordöstliche Magistrale (Prösau/Březová, Perlsberg/Lazy, Klaaden/Kladská Sangerberg/Prameny, Marienbad/Mariánské lázně)

und die westöstliche Magistrale (Bad Königswart/Lázně Kynžvart, Klaaden/Kladská, Sangerberg/Prameny, Schönfeld/Krásno, Petschau/Bečov nad Teplou), von diesen Magistralen würde dann weiter eine Unterstützungsinfrastruktur weitergeleitet sein.

Anfertiger der Studie empfehlen, dass die GSdBL weiter von anderen Studien entwickelt wird, bzw. von Unterlagen der Gebietsplanung, eventuell von Dokumentation der Gebietsplanung (?), die dann weiter auf Grund von komplexen Gebietseinstudienspezifiziert werden (z. B. Grundbuch- und Katasteramt der Gemeinde, Erzgebirge/Krušné hory...), oder bereichsmäßig (Brownfields, verschollene Gemeinden...).

Wir empfehlen eine genauere Verfassung der Studie von einzelnen Gebieten mit Fokussierung auf Folgendes:

- Marketing für einzelne Gebiete mit Bindung auf Tourismus, Unternehmer-Aktivitäten in der Region, Naturpotential der Landschaft, die Marketing-Studien sollten immer für ein konkretes Gebiet erarbeitet werden, mit Bindung auf ihre Umgebung
- Überprüfung der Abgrenzung vom überlokalen Gebiet im Kaiserwald (Slavkovský les)

Weiter unterbreiten wir noch eine Tabelle der bedeutendsten Veränderungen, Erscheinungen, Attraktivität, die einen Teil der graphischen Anlage des Vorschlags bilden.

Einige Beispiele der Vorhaben, die der Konzeption der GsDBL entsprechen

Kode	Vorhaben	Typ	Priorität	Gebiet	Bemerkung	Komplex	Erzgeb. land	(A)/KW/(ČL)
D01	R6 Espentohr (Olšová Vrata) - Grenze der Region	Str.	I.	inn. Interessensg.		X		
D02	ReKarlsbad (Karlový Vary) - Espentohr (Olšová Vrata)	Str.	I.	inn. Interessensg.		X		
D04	I/13 Peimessgrün (Květnová) - Königswarte a.d.E (Stráž n.O.) - Grenze der Region	Str.	II.	Erzgb. (Krušné h.)		X		
D06c	Verlegungsstraße I/20 Theußen (Toužim) - Sollmus (Žalmanov)	die Gebietesres	RES	inn. Interessensg.		X		
D11	I/21 Neudorf (Trstěnice) - Dürmaul (Drmoúl)	Str.	I.	inn. Interessensg.	K50 nach Dir. Str. Autob.	X		X
D13	Verlegungsstraße I/217m. Gebiet von Asch(Aš)	Str.	RES	Aschland(Ašsko)		X		X
D15	I/213 Verlegungsstraße Klinghart(Křiváň)	Str.	II.	inn. Interessensg.		X		X
D16	I/216 NÖ Umgehungsstr. Von Plan(Planá) mit Grenzüb. zu Bad Brambach	die Gebietesres	RES	inn. Interessensg.		X		X
D26	I/210 Unterroth(dolní Rotava) - Graslitz(Kraslice), Rekonstruktion 10t	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
D27	I/210 Unter Neugrün(Dolní Nivý) - Heinrichsgrün(Jindřichovice) - Unterroth(dolní Rotava), Rek. 1	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
D28	I/230 süd. Umgehungsstr. von Marienbad(Mariánské Lázně)	Str.	I.	OW-KW/(Či-SL)		X		X
D31	I/221 Umgehungsstr. Von Bergstadt Blatten (Horní Blatná)	Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
D32	I/222 NO Umgehungsstr. von Chodau(Chodov), Rek. Münchhof(Mirová) - Putschirn(Počerný)	Str.	I.	inn. Interessensg.		X		X
D36	Verlegungsstr. III/2204 SÖ Umgehungsstr. Tuppelsgrün(Děpoltovice)	die Gebietesres	RES	inn. Interessensg.		X		X
D37	III/2204 Edergrün(Oderf) - II/220	rek.Str.	I.	inn. Interessensg.		X		X
D38	I/221 süd. Umgehungsstr. Lichtenstadt(Hrozňatín)	Str.	I.	inn. Interessensg.		X		X
D39	I/221 Durchfahrt Salmthal(Pstruží), Rek. und lokale Verlegungsstr.	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
D40	I/221 west. Umgehungsstr. Lichtenstadt(Hrozňatín)	Str.	I.	inn. Interessensg.		X		X
D41	Verlegungsstr. III/22219im Raum von Großenteich(Velký Rybník)	die Gebietesres	RES	inn. Interessensg.		X		X
D42	Verlegungsstr. III/22219 Ebersfeld(Podlesí) - Otowitz(Otovice)	die Gebietesres	RES	inn. Interessensg.		X		X
D78	Verlegungsstr. I/216 im süd. Teil von Asch(Aš)	die Gebietesres	RES	Aschland(Ašsko)		X		X
D85	Strafenanschluss der Industriezone Großsichdichfür (Velká Hledebe)-Klemensdorf(Klimentov)	Str.	II.	OW-KW/(Či-SL)		X		X

Kode	weitere Vorhaben	Typ	Priorität	Gebiet	Bemerkung	Komplex	Erzgeb. land	(A)/KW/(ČS)
US-D1	I/64 Antoniushöhe(Antonínova Výchina) - Haslau(Házlov), Rek.	rek.Str.	I.	Aschland (Ašsko)	K55 nach Direk. Str. Autob.	X		X
US-D2	Bähringen(Perinik) - Neudek(Nejdek), Rek. und lok. Regulierungen, wie II/219	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
US-D3	Neudek(Nejdek) - Schindwald(Sindelová) - Unterroth(dolní Rotava), Rek. wie II/219	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
US-D4	I/64 Asch(Aš) - Schönbach(Krásná) - Rehau	Str.	I.	Aschland (Ašsko)		X		X
US-D6	I/213 SÖ Umgehungsstr. Altenteich(St. Rybní), Homogenisierung Ober Lohmau(H.Lomany) - Schön	silnice	II.	inn. Interessensg.		X		X
US-D13	III/210 Einsiedel(Mnichov) - Sangerberg(Prameny) - R6 in III.KI.	rek.Str.	nicht best.	OW-KW/(Či-SL)		X		X
US-D14	III/208 Schönfeld(Krásno) - Kreuzung mit II/210 in III.KI.	rek.Str.	nicht best.	Č-S les		X		X
US-D15	II/181 Chodau(Chodov) - Wimersgrün(Vinitřov) in III.KI.	rek.Str.	nicht best.	inn. Interessensg.		X		X
US-D16	II/181 Königswarth(Královské Poříčí) - Falkenau(Sokolov) in III.KI.	rek.Str.	nicht best.	inn. Interessensg.		X		X
US-D17	Pichelberg(Boučí) - Bleistadt (Olvi) - Anathal(Anenské údolí) (II/210), Rek. in II.KI., 7t	rek.Str.	nicht best.	inn. Interessensg.		X		X
US-D18	II/212 Bad Königswarth(L. Kynžvart) - Lobs(Lazy) - Königsberg a.d.E. (Kynšperk n.O.) - Neukirchen(N	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)	samt D19 bis D22 nach PdG	X		X
US-D19	III/2133 Altenteich(Starý Rybník) - Kreuzung mit I/21 in II/213	rek.Str.	nicht best.	OW-KW/(Či-SL), Ers		X		X
US-D20	II/213 Altenteich(St. Rybník) - Haslau(Házlov) - Liebenstein(Liba) in III.KI.	rek.Str.	nicht best.	inn. Interessensg.		X		X
US-D22	II/221 Durchfahrt durch Bähringen(Perinik), Rek.	rek.Str.	I.	Aschland (Ašsko)		X		X
US-D24	niveaufreie Kreuz. I/64 und I/28 Ober Lohmau(Horní Lomany), Bahndurchfahrt	Str.	I.	inn. Interessensg.	Teil D81 nach PdGE	X		X
US-D28	II/219Bähringen(Perinik) - Gottesgab(Boží Dar), Rek.	Str.	I.	inn. Interessensg.	Teil D09 nach PdGE	X		X
US-D30	Rek. niveaufreier Kommun. Bad Joachimsthal (MK Jáchymov lázně) - Seilbahn auf Keilberg(Klínovec)	rek.Str.	I.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
US-D39	II/217 Verlegungsstr. Schönbach(Krásná) Var. II entlang der Bahn	die Gebietesres	RES	Aschland (Ašsko)	Bedingung Asch (Aš) - Reha	X		X
US-D40	Rek. des Bahndurchlaufes auf der Str. III/21047	rek.Str.	nicht best.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
US-D41	Str. II/220 - Verlegungsstr. in Neudek(Nejdek) (regionale oder lokale Bedeutung)	rek.Str.	nicht best.	Erzgb. (Krušné h.)		X		X
US-D42	Überführung des Korridors E49 von I/20 auf I/21	rek.Str.	I.		nur im Schema			

US-D43	geplante Bahnverbindung Hof – Asch(AŠ) – Eger(Cheb)	Str.	II.	Aschland (AŠsko)				X
US-D44	Schlackenwerth(Ostrov), Bärtingen(Pernink), Breitenbach(Potůčky) – BRD	Str.	I.	Erz. (Krušné h.)			X	
US-D45	Verbindung der Str.III/20175 Dreihacken(Tří Sekery) – Tachauer Schmelzthal(Tachovská hl)	Str.	II.	OW-KW/(ČL-SL)		X		X
US-C101	Radfahrerweg Asch(AŠ) - Eger(Cheb)	Radfahrerw.	nicht best	Aschland (AŠsko)			X	
US-C102	Radfahrerweg Falkenau(Sokolov) - Kladaden(Kladská)	Radfahrerw.	nicht best	OW-KW/(ČL-SL)				X
US-C103	Radfahrerweg Schönfeld (Krášno) - Ebneth(Rovná)	Radfahrerw.	nicht best	OW-KW/(ČL-SL)				X
US-C104	Radfahrerweg Schlackenwerth(Ostrov) - Joachimsthal(Jáchymov)	Radfahrerw.	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-C105	Radfahrerweg Joachimsthal(Jáchymov) - Keilberg(Klínovec)	Radfahrerw.	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-C106	Radfahrerweg Rohlau bei Frühbuss(Rolava u Prebuze) - Staatsgrenze	Radfahrerw.	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-C107	Rundradfahrerweg 36A	Radfahrerw.	nicht best	Aschland (AŠsko)			X	
US-C108	Verbindung Schönfeld (Krášno) Aussichtsturm	Radfahrerw.	II.	OW-KW/(ČL-SL)				X
US-C109	Radfahrerweg Ober Schönbach (Horní Luby) - Grenze	Radfahrerw.	II.	Erz. (Krušné h.)			X	
US-B201	Erzgebirge Skilanglaufmagistrale ESM (Krušnohorská lyžařská magistrála = KLM)	Skilangl.	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-B202	Rundfahrt für Skilanglauf	Skilangl.	nicht best	OW-KW/(ČL-SL)				X
US-NS301	Steinpfad	Lehrpfad	I.	Aschland (AŠsko)				X
US-NS302	Reitwege Schönbach (Krášno)	Lehrpfad	nicht best	Aschland (AŠsko)				X
US-NS303	Lehrpfad - Verschollene Gemeinden	Lehrpfad	nicht best	OW-KW/(ČL-SL)				X
US-NS304	Lehrpfad Kladaden (Kladská) - Erweiterung	Lehrpfad	nicht best	OW-KW/(ČL-SL)				X
US-NS305	Lehrpfad Kuhbach (Kráv. potok)	Lehrpfad	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-NS306	Lehrpfad Frühbusser Torfmoor (Přebuzské vřesoviště)	Lehrpfad	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-NS307	Lehrpfad Groß Kranicher See (Velké jeřábí jezero)	Lehrpfad	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-NS308	Wanderweg Ober Schönbach (Horní Luby) - Grenzübergang	Pfad	nicht best	Erz. (Krušné h.)			X	
US-HP401	Grenzüberg. Schlada (Slatina) - Mähring 3,5t	Grenzüberg.	I.	OW-KW/(ČL-SL)		X		X
US-HP402	Grenzüberg. Schloppenhof(Slapany) - Egerteich tourist	Grenzüberg.	nicht best	inn. Interessensg.		X		
US-HP403	Grenzüberg. Voitersreuth(Vojtanov) - Schönberg Beschränkung auf 10t	Grenzüberg.	I.	Aschland (AŠsko)	Bedingung Asch (AŠ) - Reha	X		X
US-HP404	Grenzüberg. Neu Brand(Nový Ždán) - Längenau tourist	Grenzüberg.	nicht best	Aschland (AŠsko)	auf I/64 (US4)	X		X
US-HP405	Grenzüberg. Asch(AŠ) - Rehau ohne Beschränkungen	Grenzüberg.	I.	Aschland (AŠsko)		X		X
US-HP406	Grenzüberg. Grün(Doubrava) - Gürth tourist	Grenzüberg.	nicht best	Aschland (AŠsko)		X		X
US-HP407	Grenzüberg. Rossbach(Hranice) - Ebnath Berschränkung auf 10t	Grenzüberg.	I.	Aschland (AŠsko)	Bedingung Asch (AŠ) - Reha	X		X
US-HP408	Grenzüberg. Rossbach(Hranice) - Adorf tourist.	Grenzüberg.	nicht best	Aschland (AŠsko)		X		X
US-HP409	Grenzüberg. Schwaderbach(Bublava) - Aschberg Erhöhung auf 7t	Grenzüberg.	I.	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-HP410	Grenzüberg. Groß Kranicher See (Veljeřábí jez.) (Fühbuß/Přebuz) - Carlsfeld tourist.	Grenzüberg.	nicht best	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-HP411	Grenzüberg. Breitenbach (Potůčky) - Johannegeorgenstadt Erhöhung auf 7t	Grenzüberg.	nicht best	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-HP412	Grenzüberg. Böhmisches Mühle(Český Mlýn) - Hammerittersgrün tourist.	Grenzüberg.	I.	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-HP413	Grenzüberg. Böhmisches Wiesenthal (Loučná p.K.) - Obenwiesenthal 3,5t	Grenzüberg.	I.	auß. Interesseng.		X		X
US-HP414	Grenzüberg. Gottesgab (Boží Dar) - Obenwiesenthal Erhöhung auf 10t	Grenzüberg.	nicht best	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-HP415	Grenzüberg. Liebenstein Libá - Selbst tourist.	Grenzüberg.	nicht best	Aschland (AŠsko)		X		X
US-HP416	I/216 Grenzüberg. Oberreuth(Horní Paseky) - Bad Brambach	die Gebietsre	RES	Aschland (AŠsko)		X		X
US-HP417	Grenzüberg. zu Fischern (Na Rybáře)	Grenzüberg.	nicht best	Aschland (AŠsko)		X		X
US-HP418	Grenzüberg. Ober Schönbach(Horní Luby)	Grenzüberg.	nicht best	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-TA601	Hotel und Aussichtsturm auf dem Gipfel von Keilberg (Klínovec)	tourist-Attrakt	I.	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-TA602	Auswertung des ehemaligen Zollhauses Gottesgab (Boží Dar)	tourist-Attrakt	I.	Erz. (Krušné h.)		X		X
US-TA603	Erweiterung der Kommunik. Schwaderbach(Bublava) - Grenzüberg. Aschberg	tourist-Attrakt	I.	Krušné h.		X		X
US-TA604	Seilbahn Prösau (Březová)	tourist-Attrakt	I.	OW-KW/(ČL-SL)		X		X
US-TA605	Aussichtsturm Lesný	tourist-Attrakt	II.	inn. Interessensg.		X		X
US-TA606	Auswertung der ehemaligen Kompanie Schlada (Slatina)	tourist-Attrakt	I.	OW-KW/(ČL-SL)		X		X
US-TA607	Neueröffnung der Grube Jeroným	tourist-Attrakt	I.	OW-KW/(ČL-SL)		X		X
US-TA608	Regulierung der Parkanlage in Neuberg(Podhradí), Zugänglichmachung der Kirche	tourist-Attrakt	I.	Aschland (AŠsko)		X		X
US-TA609	Gottmannsgrün(Trojmezí)	tourist-Attrakt	nicht best	Aschland (AŠsko)		X		X
US-TA610	der westlichste Punkt ČR	tourist-Attrakt	nicht best	Aschland (AŠsko)		X		X
US-TA611	Rek. des Schlosses in Neuberg(Podhradí)	tourist-Attrakt	II.	Aschland (AŠsko)		X		X

US-TA612	Aussichtspunkt, Rek.des Schlosses Krugsreuth(Kopanyň)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA613	Entwicklung des Kurwesens in Taubrath(Doubrava)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA614	Schwimmbad Elster(Halstrov)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA615	landwirtschaftlicher Park		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA616	nrdlicher Abhang von Hainberg(Hj) Sportanlage		tourist-Attrakt I.	Aschland (sko)		X		X
US-TA617	Museum Lerchenberg (Skřivn vrch)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA618	Agroturistik Vernerreuth(Vernřov)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA619	Goethes Steingarten (Goethova skalka) - Betonung, Einrichtung, Parkplatz		tourist-Attrakt I.	Aschland (sko)		X		X
US-TA620	Quelle Weie Elster (Bily Halstrov)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA621	Naturschule Eichelberg (škola v přirod Dubina)		tourist-Attraktivit best	Aschland (sko)		X		X
US-TA622	verschollene Gemeinde Fischern (Rybře)		tourist-Attrakt II.	Aschland (sko)		X		X
US-TA623	neuer Aussichtsturm Tillenberg(Dyleň)		tourist-Attrakt I.	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA624	verschollene Gemeinde Neumuggl(Nov Mohelno)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA625	verschollene Gemeinde Schlada (Slatiny)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA626	Aussichtsturm Panský vrch		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA627	Mittelpunkt Europas		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA628	Agroturistik Lobs (Lazý)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA629	Lokales Entwicklungszentrum Sangerberg (Prameny)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA630	ehemaliges Forsthaus Nimrod		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA631	bedeutendes Erholungsgebiet		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA632	Bergmnnisches Freilichtmuseum in Schnfeld (Krásko)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA633	Erholungszentrum des Innenministeriums in Lobs (Lazý)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA634	Zugnglichmachung des bedeut.landsch.Denkmal Tillenberger Karst (Dyleňský kras)		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA635	Real der Hauptadrfahrerstrecke Eurovelo 13 im Kaiserw. (. les), Verbindung mit den Radfahrerstr		tourist-Attraktivit best	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA636	Entwicklungsgebiet fr Sport und Erholung Schwaderbach (Bublava)-Silberbach(Střibrn), Verbindung		tourist-Attrakt I.	OW-KW(.SL)		X		X
US-TA637	bergmnn. Lehrpfad in Frhbuss (Přebuz)		tourist-Attrakt II.	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA638	Regulier. der Kreuzung in Heinrichgrn (Jindřichovice)		tourist-Attrakt I.	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA639	Vision der Eishalle in Grslitz (Kraslice)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA640	Zugnglichmachung des Naturreservates In Torfmoor (bei Bleistadt) (V rašelnch /u Olovi)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA641	Hauenstein (Horní Hrad)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA642	bedeut.Erholungsgebiet Marinsk		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA643	Gottesgaber Torfmoof (rašelnist Boží Dar)		tourist-Attrakt II.	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA644	Jesus Kinds Weg (Ježíškova cesta)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA645	Revitalisierung der ffentlichen Anlage in Joachimsthal (Jchymov)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA646	Verbindung von Joachimsthal(Jchymov) mit Marinsk		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA647	Blattener Graben (Blatenský přikop)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA648	Agroturistik Blattener Graben (Blatenský přikop)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA649	Rekonstruktion des Stadtplatzes Bergstadt Blatten (Horní Blatn)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA650	Rekonstruktion des Blattener Grabens (Blatenský přikop)		tourist-Attrakt II.	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA651	Agroturistik Frhbuss (Přebuz)		tourist-Attrakt I.	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA652	Großer Kranicher See (Velik jeřtřb jezero)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA653	Untersuchung und teilweise Erneuerung der Stollen Bleistadt (Olovi)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA654	Rek.des Stadtplatzes Schnbach (Luby)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA655	Schloss Ober Schnbach (Horní Luby)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X
US-TA658	Erneuerung des Waldweges Saifen (Ryžovna) – Halbmeiler Weg (Milořsk cesta)		tourist-Attraktivit best	Erzb. (Krušné h.)		X		X

Bem: die Vorhaben werden durchschnittlich berwacht und ergnzt